UNIVERSITY OF TORONTO
3 1761 00363690 9

Inhaltsverzeichnis.

ex lib i
[illegible]
1580.

Einleitung. 1.

1) die Uiguren, Jahrzählung des Neujahrs, ihre Heimat, ihre geistige Beschäftigung u. Gemütsneigung 2) die Sprache der Uiguren pg. — 3) Die Schreibung der Schrift. 13. — 4) Uigurische Schriftgattungen 18. — 5) Uigurische Schriftzeichen 20. — 6) Uebersetzung u. Inhalt des Kudatku Bilik 24. — 7) Schrift des Kudatku Bilik 30. — 8) Einiges über Eigennamen der Personen, und Charakteristik der uigurischen Sprache 32.

	Kudatku Bilik	42
I	Prosaische Vorrede.	44
II	Versificierte Vorrede.	46
III	Inhaltsverzeichniss d. Abschnitte.	56
IV	Lobpreisungen des Allmächtigen, gepriesen & verherrlicht werde pr.	60
V	Lob & Verherrlichung des Propheten	64
VI	Die Vorzüge der 4 Gefährten.	66
VII	Die Jahreszeit des glänzenden Frühlings u. s. Lob d. grossen Bokra.	68
VIII	Über die 7 Sterne u. 12 Zodiaken	74
IX	Dass des Menschensohnes Ehre nur durch Wissen u. Verständigkeit entstehe.	78
X	Über den Wert der Zunge ihren Nutzen & Schaden.	80.
XI	Das Lob u. d. Nutzen d. Wohltuns.	82.
XII	Über die Erklärung des Namens & Alters des Buches.	88
XIII	Wie Ajtoldi in Kuntokdi's Dienste tritt;	92
XIV	Ajtoldi's Antwort an Ilik	102
XV	Wie Ilik Öktülmiš, den Sohn Ajtoldi's ruft	106
XVI	Öktülmiš erzählt wie ein Diener sein soll	108
XVII	" " " dem Ilik, wie ein d. Armee leitend. Obergeneral sein soll.	112
XVIII	" " " wie man mit dem gemeinen Volke umgehen muss.	128
XIX	Wie man mit den Abkömmlingen d. Propheten umgehen muss.	130
XX	" " " Ackersleuten umgehen soll	132.

XXI Wie man mit den Kaufleuten umgehen soll. 134
XXII Wie man mit den Aerzten umgehen soll 136
XXIII " " " " Wunderdoctoren " " muss 136
XXIV " " " " Gerichtsaufsehern " " " " 138
XXV " " " " ....den Leibeigenen " " " 140
XXVI " " " den Armen umgehen soll 142
XXVII " " eine Frau sich nehmen soll. 142
XXVIII Wenn ein Sohn od. eine Tochter geboren wird wie man sie erziehen muss. 146
XXIX Art u. Weise wie man Jemanden z. Speisen rufen soll 148
XXX Tlik's Frage an Olkurmis 152
XXXI Olkurmis Antwort an Tlik 154
XXXII Aus dem Abschnitte „Rathschläge d. Olkurmis an Tlik" 156
XXXIII Olkurmis erzählt wie er geträumt hat 158
XXXIV Olkurmis deutet den Traum Olkurmis 160
XXXV Olkurmis deutet den grossen Traum anders. 160
XXXVI Aus dem vorletzten Abschnitte 164
XXXVII Der Geheimwezier Jusuf, der Vater d. Bücher ertheilt sich selber Rat 168

Probestücke aus d. uigurischen Sprachmonumenten neueren Datums.

I. Ein Freibrief Timur's 172
II. Aus dem Bachtiarnameh 174

Wörterbuch

Alfabetisches Verzeichniss der im Texte des Kudatku Bilik zumeist vorkommenden arabisch-persischen Worte 269

Facsimile vom Blatte 6 d. Originaltextes d. Kudatku Bilik.

Bl ~ 8. IV. 80.

cfr Vambery in ZDMG XXI, 638 ff.
rag. v. Schott in " XXV, 288 ff.

UIGURISCHE SPRACHMONUMENTE.

UIGURISCHE SPRACHMONUMENTE

UND DAS

KUDATKU BILIK.

UIGURISCHER TEXT MIT TRANSSCRIPTION UND ÜBERSETZUNG NEBST EINEM UIGURISCH-DEUTSCHEN WÖRTERBUCHE UND LITHOGRAFIRTEN FACSIMILE AUS DEM ORIGINALTEXTE DES KUDATKU BILIK

VON

HERMANN VÁMBÉRY,

o. ö. Profeſſor der orientaliſchen Sprachen an der königlichen Univerſität zu Peſt.

..... l'époque à laquelle le Kaudat-kou paraît avoir été composé étant l'une de celles sur lesquelles on possède le moins de documents historiques originaux, ce manuscrit est une rareté littéraire digne de piquer la curiosité et d'exercer la patience des savans. (JAUBERT im VI. Hefte des Journal Asiatique, 1825, Seite 95.)

GEDRUCKT MIT UNTERSTÜTZUNG DER UNGARISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

INNSBRUCK.

DRUCK DER WAGNER'SCHEN UNIVERSITÄTS-BUCHDRUCKEREI.

IN COMMISSION BEI F. A. BROCKHAUS IN LEIPZIG.

1870.

PL
49
Z77V35

LIBRARY
AUG 20 1962
UNIVERSITY OF TORONTO

506686

Vorwort.

Als ich vor einigen Jahren die merkwürdige Handschrift des Kudatku Bilik zu Gesichte bekam und in den Schriftzeichen des sybillinischen Inhaltes zu forschen anfing, da hatte ich wirklich keine grosse Hoffnung, dass es mir je gelingen werde, dieses älteste Manuscript und Sprachmonument der Türken, wenn auch nur theilweise, zu lesen und zu verstehen, geschweige denn grössere Auszüge aus demselben veröffentlichen zu können. Eine heissbrennende Neubegierde, verbunden mit einem achtzehnjährigen Studium türkischer Mundarten und unterstüzt durch praktische Vertrautheit mit den heutigen Dialecten Centralasiens hat jedoch mein Vorhaben über alle Erwartungen gefördert.

Ich bin nun im Stande, das Kudatku Bilik zu lesen, freilich nur insoferne diess bei einem mit zweifelhaften Schriftzeichen und in einem ziemlich fremden Dialecte geschriebenen Texte möglich ist; was jedoch den Freunden der Turcologie **hier** dargereicht wird, ist das Resultat jener ersten Versuche, die mir in dieser Richtung glückten.

Wo der Autor den Text oft ahnen, die Uebersetzung errathen muss, dort darf der Beurtheiler keine besondern Ansprüche auf kritische Genauigkeit machen. Keine Variante stand mir zur Verfügung, um mit ihr den Text zu confrontiren, kein Wörterbuch, aus dem ich den fehlenden Wortschatz hätte schöpfen können. Wenn ich daher bei der Entzifferung so manchen Wortes, das in der Form eines dicken Striches vorliegt, in einen Irrthum verfiel oder dessen Uebersetzung verfehlte, so soll das Niemand tadeln. Mannigfach waren die Schwierigkeiten, die beim Zustandekommen vorliegender Blätter besiegt werden mussten. Aus der Menge derselben will ich nur einige hervorheben.

Erstens, die Zusammenstellung des Textes; denn wenn ich auch dort, wo die Berichtigung der Handschrift rein unmöglich war, oft ganze Verspaare wegliess, so finden sich doch auch in den vorliegenden Musterstücken viele Stellen, die bei der etwaigen Entdeckung einer zweiten Copie des Kudatku Bilik Veränderungen unterliegen werden.

Zweitens, die Transcription. Diese war schon desshalb so erschwert, weil es sich um eine ausgestorbene Mundart handelt, die noch obendrein mit einem Alpha-

bete geschrieben ist, von dem einige Buchstaben drei bis vier, andere sogar noch mehr Laute darstellen; dazu kommt noch, dass der Originaltext durch die ewig-schwankende Schreibart jedes festen Anhaltspunktes beraubt ist und eine consequente Transcription eo ipso unmöglich macht.

Drittens, die Uebersetzung. Einerseits stand die gebundene Redeform des Textes — wiewohl die Verse ziemlich fliessend sind — einer wortgetreuen Verdeutschung sehr im Wege; andererseits haben die Unleserlichkeit der Handschrift und der Mangel an einem Wortschatz oft alles Bemühen völlig fruchtlos gemacht.

Weit entfernt daher, die Mängel und Fehler vorliegender Arbeit zu bemänteln oder gar zu beschönigen, kann ich nicht umhin, in Erinnerung zu bringen, dass uns dieselbe die erste sichere Kunde von dem eigentlichen Dialecte der Uïguren bietet, dass sie mehrere Hundert türkischer Wurzeln und Stammwörter der Vergessenheit entrissen hat, und dass sie endlich durch den Einblick in das früheste und allererste literarische Product der Türken, den sie gewährt, die Bildung eines von dem bisherigen ganz abweichenden Begriffes über die alten Culturzustände dieses Volkes nothwendig macht. Dieser nicht unbedeutende Erfolg war vielleicht der Mühe und Anstrengung werth, die mich die Ausarbeitung dieses Werkes kostete; denn fürwahr, meine Dervischreise von den Ufern des Bosporus bis zur alten Timur-stadt hat nicht viel mehr Ausdauer und Geduld in Anspruch genommen.

Ich will nun noch, bevor ich dieses Vorwort schliesse, meinen innigsten Dank der **Ungarischen Academie der Wissenschaften** ausdrücken, die mir als Beitrag zu den Druckkosten die Summe von 700 Gulden grossmüthigst bewilligt hat, und durch deren Vermittlung ich die werthvolle Handschrift des Kudatku Bilik aus der k. k. Hofbibliothek in Wien auf mehrere Jahre zum Privatgebrauch erhielt. Nicht minder fühle ich mich zum Danke verpflichtet gegenüber meinem gelehrten Collegen, dem Herrn Professor Dr. B. Jülg, der theilweise die grammaticalische Correctur des deutschen Textes überwachte; ohne seine Forschungen auf dem Gebiete des Ost- und Westmongolischen hätte vielleicht der Druck des ersten uïgurischen Textes im ausserrussischen Europa gar nicht bewerkstelligt werden können, da es nur auf Grundlage der auf Herrn Dr. Jülgs Anregung angeschafften mongolischen Typen möglich war, das uïgurische Alphabet so leicht herzustellen. Herr Anton Schumacher, Besitzer der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung in Innsbruck, hat mit wahrer Sachliebe an dem Unternehmen sich betheiligt, und für die schöne Ausstattung und die mannigfaltige Sorgfalt, die er meinem Buche zu Theil werden liess, gebührt ihm meine vollste Anerkennung.

Pest im August 1870.

Hermann Vámbéry.

Einleitung.

Die Uïguren.

Bedeutung des Namens, ihre Heimat, ihre socialen Verhältnisse und Sprachmonumente.

Unter dem Namen Uïgur verstehen wir einen türkischen Volksstamm, der noch vor Christi Geburt im westlichen Theile des Himmlischen Reiches wohnte sich selbst aber Turk, seine Sprache die Sprache der Turken nannte. Unsere europäischen Gelehrten haben uneingedenk jenes Verhältnisses, welches zwischen einzelnen Stämmen, Zweigen und Familien der asiatischen Völker, namentlich der Turken existirt, diese Uïguren oft als ein selbständiges Volk türkischen Ursprunges bezeichnet. Doch ist dieses nicht ganz richtig. So wie die Özbegen, Turkomanen, Kiptschàk's der Neuzeit unter einander mit besonderer Beharrlichkeit auf die specielle Benennung ihres respectiven Stammes oder Zweiges hinweisen, jedoch in der Berührung mit der Aussenwelt an dem Prädicat Turk festhalten, ebenso hat dieses auch bei den Uïguren stattgefunden. Für diese Annahme bürgt am besten das älteste türkische respective uïgurische Sprachmonument, wo die Nation immer 𐰇𐰉𐰏 türk, die Sprache 𐰇𐰉𐰏 𐰃 turkée oder 𐰇𐰉𐰏 𐰇𐰉𐰏 turk tili und nie uïgur genannt wird. Das Wort Uïgur könnte übrigens nach der Lautlehre des alten uïgurisch-türkischen Dialektes gar nicht ausgesprochen werden und müsste geradewegs 𐰆𐰇𐰏𐰆𐰏 utkur heissen, ebenso wie das heutige تويماق toj-mak, satt werden; يايماق jaj-mak ausbreiten; تييماق tij-mak verbieten u. s. w. in der ältern

Form immer tot-mak, jat-mak und tit-mak u. s. w. heisst. Es ist unstreitig, dass die Uïguren den ersten und ältesten Stamm der türkischen Nation bildeten, welcher durch geordnete staatliche und gesellschaftliche Verhältnisse sich auszeichnete, und die Verwandtschaft des Namens Ogur Uïgur mit Oguz *), dem in den ältesten Schriften als Stammvater der Türken bezeichneten Fürsten, spricht wohl auch für das hohe Alterthum der Uïguren, doch bildeten sie stets nur einen Stamm, einen Stamm, der in der alten Heimat seinen speciellen Namen verloren, aber in Turkestan, namentlich den Chanaten von Chiva und Bochara, noch heute in bedeutender Zahl sich vorfindet, von den übrigen Özbegen sich genau unterscheidet, ja in den Spitznamen **), die ihm beigelegt werden, noch Kennzeichen jener geistigen Superiorität trägt, durch welche seine Vorfahren im hohen Alterthume sich auszeichneten.

Was die Etymologie des Namens betrifft, so wird jeder Turcolog der Neuzeit die richtige Bedeutung des Wortes sogleich erkennen müssen. Die Wurzel uï oder uj bedeutet, wie Abulgazi schon bemerkt hat, folgen, sich anpassen, Gehör geben, übereinstimmen, als in امامغه اویدم imamga ujdum ich folgte dem Imam ***); das Suffix gur غور hingegen (siehe ćag. Sprachst. Seite 28) wird im Turkestanischen noch heute als Adjectivsuffix bei Wurzelwörtern gebraucht, als تویغور tojgur der satt wird, تویماغور tojmagur der nicht satt wird, تینغور tingur der sich ausruht, تینماغور tinmagur der sich nicht ausruht u. s. w. Uïgur oder Ujgur heist daher der Folgsame, der sich Anpassende, der friedlich zusammen

---

*) Wie Kasembeg in seiner Abhandlung „Ob Uïgurach“ (über die Uïguren) im ministeriellen Journal der Volksaufklärung 1841 Nr. 8 vermuthet. Oguz wurde als das Epitheton von Urtürkenthum bei den spätern Bestrebungen nach fremden Culturen mit grob, ungeschliffen identisch und in diesem Sinne gebrauchen es noch heute die Osmanlis.

**) اویغور عقلی uïgur akli = Uïgursinn bedeutet Schlauigkeit, Spitzfindigkeit, und es ist wirklich noch heute ein bedeutender Unterschied was Geistesfähigkeit betrifft, zwischen dem uïgur-özbegischen Stamme und den übrigen Özbegen.

***) Abulgazi editio Romanzoffiana. Casani 1825. Seite 11.

Lebende, ebenso wie uïmagur der Unfriedliche, Uneinige, Widerspenstige heissen würde, und motivirt ganz treffend diese Benennung, wenn wir annehmen, dass die Uïguren schon zu einer Zeit eine friedliche Existenz führten, wo ihre übrigen Stammgenossen als die unbändigsten Nomaden in einzelnen Haufen gleich Waldströmen gegen Westen sich zu wälzen begannen.

Was uns Abulgazi von der alten Heimat der Uïguren, namentlich von den Zehn und Neun Flüssen, erzählt, ist zu dunkel, zu fabelartig, als dass wir es zum Ausgangspunkt unserer Forschungen nehmen könnten. *) Die Uïguren, unstreitig der erste Stamm, welcher von dem Riesenkern des auf den unabsehbaren Steppen Mittelasiens und Sibiriens nomadisirenden Türkenvolkes sich losriss, um auf seinem Marsche gen Süden jenseits des hohen Thien-Schan-Gebirges sich eine stete Heimat zu gründen, haben allem Anscheine nach jene Kluft auf dem Völkergebiete Mittel-Asiens eingenommen, welche zwischen den chinesisch-mandschuischen Elementen im Osten und den Parsen des alten Sogdianas und Chahrezms im Westen existirte. Wir können hiermit als die Grenzen des Uïgurlandes bezeichnen: östlich die chinesische Provinz Kan-su und die Gobi-Wüste, südlich Tibet und das Kuen-Lün-Gebirge, westlich die Hochebene Pamir und nördlich die Dsungarei und die südlichen Ausläufer des Alatau-Gebirges, von welcher Seite her sie auch mit den übrigen Stammgenossen in steter Communication standen. Der Hauptsitz der Uïguren mag wohl in der Gegend des heutigen Komul **), Turfan und Karaschehr gewesen sein, doch waren sie auch westlicher, namentlich in Kaschgar zu Hause, ja wenn

---

*) Ebenso grundlos finde ich die Bemühungen Kasembegs, welcher in seinem vorhergenannten Aufsatz über die Uïguren S. 27 dem Historiker Chahrezmiens eine Verwechslung des türkischen Göl „See“ mit dem mongolischen Gol „Fluss“ zumuthet, und hieraus die Zahl der 19 Flüsse erörtern will.

**) Komul drückt im Ostturkestanischen einen Haufen, einen Hügel aus, in welch' letzterem Sinne es auch im Uïgurischen vorkommt. Khamil und Hami oder Hamil sind daher nur eine Corruption des fraglichen originellen Wortes.

die topographische Nomenclatur nicht trügt, so sind auch Samarkand *) und Karschi, wovon ersteres auf uïgurisch „reiche Stadt“, letzteres „Palast“ bedeutet, als uïgurische oder alttürkische Colonien anzusehen. Wenn wir daher als die Heimat der Uïguren das heutige Ostturkestan oder die Chinesische Tatarei, wie es auch genannt wird, bezeichnen, so muss jedoch bemerkt werden, dass einzelne Colonien sich auch ausserhalb der bezeichneten Grenzen befanden, die mit der Zeit von mandschuischen oder mongolischen Völkern erobert, nun letztern auch als Heimat dienen. Solche sind Urumdschi, das alte Almalik und Karakorum, mit einem Worte eine bedeutende Anzahl jenseits des Thien-Schan-Gebirges gelegener Oertlichkeiten, an die bis jetzt nur einige Steininschriften uns erinnern, oder wofür jener Umstand als Beleg dienen kann, dass nach der Aussage Dr. Wilhelm Radloff's selbst unter den türkischen Nomaden des obern Altai sich noch heute uïgurische Schriften vorfinden.

Ebenso karg und unzuverlässlich sind die Notizen, die uns von den historischen Verhältnissen übrig geblieben sind. Ob sie ein grosses Gesammt-Reich bildeten, oder kleine unabhängige Staaten ausmachten, ist unbekannt. Letzteres hat jedoch mehr Wahrscheinlichkeit, da dieses erstens im Nationalcharakter der Türken ist und es haben auch nur aussergewöhnlich starke Hände das Werk der Vereinigung vollbringen können; zweitens das Kudatku Bilik im 5. Jahrhundert der Hiǵre von einem selbständigen Kaśgar Ili-Kaśgar-Reich spricht, wo Boḳra Chan herrschte, und von einem andern Regenten, der im Meśrik = im Osten d. h. gegen Komul zu regierte, ein türkisch redender Fürst, und fragliche Handschrift sich bringen liess und in grossen Ehren hielt. Wie weit sich ihr Verkehr mit den östlichen Chinesen erstreckte, darüber haben wir trotz dem dass die pekinger Annalen und chinesische Reiseberichte der Uïguren häufig erwähnen, nur wenig Aufschlüsse. Dasselbe liesse sich auch von dem Umgang der Uïguren mit ihren westlichen Nachbarn, den Einwohnern

*) سمیز Semir = fett, reich und كند kend = Stadt.

des alten Sogdiana, sagen. In Tarichi Narśachi finden wir, dass die Königin Chatun von Bochara, als sie von den Arabern bedrängt war, von einem benachbarten türkischen Fürsten türkische Hilfstruppen verlangte und auch erhielt. Diese Türken mögen wohl im Norden des Zerefschans oder am Jaxartes hausende Nomaden oder vielleicht kaschgarer Uïguren gewesen sein; wie dem immer sei, es unterliegt keinem Zweifel, dass der eigentliche Verkehr mit dem Westen nur nach Annahme des Islam immer mehr und mehr zunahm, und dass von dieser Periode angefangen der eigentliche uïgurische Dialekt durch fremd-türkische zuweilen auch arabisch-persische Elemente beeinflusst, seine Originalität einigermassen zu verlieren anfing.

Es wäre von unermesslicher Wichtigkeit, wenn wir uïgurische Sprachdenkmäler aus dem vorislamitischen Zeitalter besässen, da diese ein grosses Licht auf die ältesten Sprachverhältnisse der Turk-Völker werfen könnten; doch ist das Kudatku Bilik an und für sich schon ein grosser Schatz und liefert uns mehr Aufklärungen als alle chinesischen Quellen mitsammt ihren schrecklichen Wortverdrehungen, deren Identificirung mit den original-türkischen Wörtern wirklich ein Werk der lebhaftesten Phantasie ist und denen wir trotz aller Anstrengungen eines Remusat, Klaproth und Pauthier nie unbedingten Glauben schenken können.

Das K. B. verschafft uns erstens einen Einblick in die socialen und gouvernementalen Verhältnisse der Türken, denen wir sogar noch heute theils bei den schlichtesten Nomaden Mittelasiens theils bei dem verfeinertsten Regierungswesen der Türken begegnen. Die Eintheilung der Stände in ḳara am = schwarzes Volk und tapuḳći = Beamte, Diener erinnert stark an das ḳara söngek = schwarzbeinig (=Volk) und aḳ söngek = weissbeinig (Adel) der Kirgisen. Die Classificirung in Kaufleute (satiḳći), Landbebauer (taranći), Thierzüchter (igdiśći), die das Volk ausmachen; ferner in Seïd (alevi), Aerzte (öteći), Beschwörer (apsunći) und Sterndeuter (muneġġim), welche die Honoratioren ausmachen — ist die älteste und primitivste Form der Gesellschaft bei den turco-islamitischen Völkerschaften. So auch die

Regierungsverhältnisse und deren Principien, wo bei Beschreibung der Pflichten eines guten Veziers (vezir), Feldherrn (su baśi), Schriftführers (bitikći), Gesandten (jolaoći), Thorstehers (ḳapuḳći) derselbe Geist obwaltet, welcher die Regierung eines Alp Arslan, Melik Sáh und die ersten Fürsten des Hauses Osman beseelte.

Es wäre interessant zu erforschen, ob die politischen und socialen Institutionen der Uïguren wie wir sie im Kudatku Bilik antreffen, von der parsischen Civilisation des alten Sogdiana oder Bedachschans abstammen oder umgekehrt, denn von chinesisch-buddhistischem Einfluss ist kaum die kleinste Spur zu entdecken. Verglichen mit andern Compositionen ethischen Inhaltes tritt der primitiv türkische Charakter des K. B. besonders durch die zahlreichen Kernsprüche türkischer Anschauung hervor. Die Lehren, welche der Vezier Öḳtülmiś seinem in Fürstendienste eintretenden Sohne Otḳurmiś gibt, sind fast dieselben, welche ein alter Özbeg seinem zum Dienste des Chans sich anschickenden Sohne noch heute ertheilt. Überall zieht sich Tapferkeit, Redlichkeit und Treue, sowie Kargheit in Worten, Gelassenheit und das „laisser aller“ gegenüber dem allmächtigen Schicksal als leitender Grundfaden durch das Gewebe der Morallehre. Diese tiefe Demuth und Unterthänigkeit gegenüber den Grossen, die Sanftmuth und Herablassung wenngleich auf der höchsten Stufe des Glückes, die Grossmuth und Freigebigkeit mit den ohnehin vergänglichen irdischen Schätzen, welche das K. B. predigt, kennzeichnen den rein patriarchalischen Charakter des türkischen Staats- und Familienlebens, welcher sich in solch scharfen und hervorleuchtenden Zügen bei keinem anderen Volke des iranisch-semitischen Stammes in Asien kundgibt. — Es gibt nur eins, was den Kenner türkischer Zustände in allen Theilen Asiens befremdet, und dieses ist das grosse Gewicht, welches der Moralprediger im Kudatku-Bilik auf Wissenschaft und Gelehrsamkeit (Bilik, Biliklik) im allgemeinen legt. Wissen wird von ihm höher gepriesen als Fürstenglanz, Reichthum, ja über alle göttlichen Segen und irdischen Schätze. Mit diesem parallel steht nur der Verstand (Oḳuś), doch sind alle natürlichen Geistesgaben dem Wissen

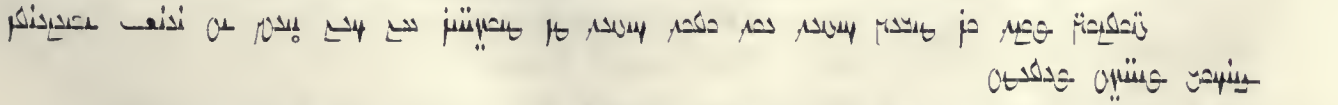
untergeordnet und es ist fast keine Seite auf dem 93 Blätter starken Manuscripte, wo nicht dieser Anschauung der kräftigste Ausdruck verliehen wird. Dieses ist die einzige Seite, welche bei dem heutigen und auch früheren Bestande türkischer Civilisationsverhältnisse fremdartig klingt, und das oft besprochene Bilik, es mag auf Religionswissenschaft (علم ilm, wie es die Mohammedaner verstehen) oder auf weltliche Erfahrungen im allgemeinen sich beziehen, ist nur dann begreiflich, wenn wir annehmen, dass die Uïguren schon früh durch einen höhern Grad von Cultur unter den westlich gelegenen Völkerschaften Mittelasiens sich auszeichneten, ja was höchst überraschend ist, dass sie schon damals im Besitze einer Nationalliteratur waren, als unser gebildetes Europa noch der Sitz barbarischer Roheit war.

Zweitens finden wir im Kudatku Bilik das einzige und älteste Sprachmonument der Uïguren, wodurch uns zum ersten Male ein Einblick in die Sprache der Uïguren und in ihr Verhältniss zu den übrigen Turkstämmen vergönnt ist. — Vor allem sehen wir, dass unsere Orientalisten in ihren Abhandlungen, Erörterungen und Studien über den uïgurischen Volksstamm in Ermanglung originaler Sprachdenkmäler auf einem sehr schlüpfrigen Boden standen. Die bis heute gekannten uïgurischen Handschriften als das Miraǵnameh und Tezkeret ül evlia in Paris, das Bachtiarnameh in Oxford, das Timurdiplom in Wien, die Freibriefe und Contracte im Archive von Genua *) datiren sich höchstens vom vierzehnten Jahrhundert **) her

---

*) Berezin spricht in seinen Recherches sur les dialectes mussulmans S. 37 von einem Schreiben des Toqtamische (Tochtamisch) an Yagaïlo, das Kasembeg mit türkischer Transcription und russischer Uebersetzung veröffentlichen sollte, — doch ist mir dieses Stück bis heute noch nicht zu Gesicht gekommen.

**) Das Bachtiarnameh führt das Datum vom 836 d. H. (1432 n. Ch.), wie aus einer am Ende des Buches befindlichen Bemerkung ersichtlich ist.



Kutluḳ bolsun tarich sekiz jüz otuz sekizda tauśkan jil zil hiǵe aj ning availinde Mansur Bachśi bitidi = Es sei gesegnet. Im Jahre 838 im Schlangenjahre im Anfange des Monat Zil hiǵe hat

und können nicht anders genannt werden als Sprachdenkmäler des mittelasiatischen oder ćagataischen Dialektes in uïgurischen Schriftzeichen geschrieben, während das Kudatku Bilik, um vierhundert Jahre älter, in sprachlichen Eigenheiten zu letzteren sich ungefähr so verhält, wie z. B. das selǧukische Gedicht, das Moritz Wickerhauser in der Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (20. Band IV. Heft S. 574) veröffentlichte, zu den neuesten Compositionen im stambuler Dialekte. Nur sehr wenig von der Originalität des altuïgurischen Dialektes enthält das von Klaproth mitgetheilte uïgurisch-chinesische Vocabular; ich sage wenig, denn auch dieses ist erstens entschieden eines spätern Ursprunges, zweitens von den chinesischen Copisten sehr entstellt, drittens nicht aus dem eigentlichen Uïgurenlande, sondern wie aus den vielen mongolischen und chinesischen Worten hervorgeht, aus einer Grenzgegend uïgurisch-chinesischer Elemente, oder vielleicht gar von einem Chinesen selbst verfasst. *) Jedenfalls fehlte sowohl dieser Wortsammlung, als auch der Sammlung der Bittgesuche, die von chinesischen Worten

---

es der Minnesänger Mansur geschrieben (wo?). — Das Miraǧnameh und Tezkeret ül evlia der pariser Bibliothek ist in Herat im Jahre 846 durch einen gewissen Melik Bachśi geschrieben worden, wie aus dem am Ende dieser schönen Handschrift beigefügten folgenden Datum ersichtlich ist:

هشتصد چهل شش هجری

هشت صد و سی و شش ملک بن ملک شمس الحق والدین ملک هری

Meśaich ül evlia tarichi

Sekiz jüz kirk alti jil Ġemazil achir onunda Heri de Melik Bachśi. — Also nicht in Samarkand oder um Samarkand herum, wie Remusat, des Wortes Heri unkundig, oder indem er das ganze Datum übersehen hat, in seinen Recherches u. s. w. Seite 61 behauptet.

Die Reihenfolge der verschiedenen Daten abwärts ist daher

Hegire		n. Ch.	
846	=	1442	Miraǧnameh
836	=	1432	Bachtiarnameh
800	=	1397	Timurs Freibrief
463	=	1069	Kudatku Bilik.

*) Wie dieses Remusat in seinen Recherches etc. Seite 263 auch richtig erörtert.

und Formen wimmeln, mit einem Worte allen übrigen uïgurischen Sprach- und Schriftdenkmälern jener primitive Typus, welcher in der Sprache des Kudatku Bilik liegt, so dass Abel Remusat's irrige Anschauung, dass die uïgurische Sprache keine Spur von einem sehr hohen Alterthume aufweise, ganz leicht zu rechtfertigen ist. — Ich habe hier zur leichtern Confrontirung des eigentlichen uïgurischen Textes von den vorhandenen uïgurisch geschriebenen ćagataischen Sprachstücken einiges mitgetheilt; wie sehr erstere von den letzteren sich unterscheidet, wird jeder Turcologe bald einsehen; doch kann ich nicht umhin diese aus gegenseitiger Vergleichung entstandenen Nuancen in folgendem kurz zusammen zu fassen.

Die Sprache der Uïguren

oder der Turk-Dialekt, den wir nun aus der Handschrift Kudatku Bilik kennen, ist, was übrigens Rubruquis mit auffallendem Scharfsinne vom Uïgurischen schon früher bemerkt hat *), die eigentliche Quelle sämmtlicher uns heute schriftlich bekannter Turk-Dialekte vom Innern China's bis zu den Ufern der Donau. Es ist dies nicht dahin zu verstehen, als wenn das Uïgurische eine Sprache wäre, von welcher die übrigen Turk-Dialekte abstammten — nein! das Uïgurische ist als die durch Schriftzeichen zuerst festgestellte Mundart die Quelle des ältesten Formen- und Wurzelschatzes der türkischen Sprache, eines Formen- und Wurzelschatzes, der noch heute bei den weit umher verbreiteten Turk-Stämmen zerstreut anzutreffen, im Uïgurischen aber mehr concentrirt geblieben ist. In den Hauptzügen seiner Particularitäten hat es mit den westlichen Turk-Dialekten, dem Ćagatai, Kazanischen und Osmanli, am meisten Gemeinschaft, ja im weitern Sinne des Wortes kann es auch zu ersterem gerechnet werden, doch haben einzelne Theile seiner Lautlehre

*) Parmi les Jugures est la source et l'origine du language Turc et Coman. Nach Klaproth's Note Seite 3 in der Abhandlung über Sprache und Schrift der Uïguren.

und seines Wortschatzes eine auffallende Verwandtschaft mit der Sprache der im fernen Norden Asiens lebenden Jakuten, was uns einen unbestreitbaren Beweis liefert, dass erstens die Jakuten ihre Heimat in der eisigen Zone erst dann eingenommen haben, nachdem sie von den Kazaken und den südaltaischen Stämmen verdrängt wurden, und dass demnach zweitens die Sprache der Uïguren sich noch in jenem Zeitalter consolidirte, in welchem die heute in der weitesten Ferne zerstreut lebenden Stammgenossen in einem viel engeren Bande des Zusammenseins waren — ja man könnte beinahe auf den Gedanken kommen, im uïgurischen Dialekt jene Sprache zu erblicken, welche die Türken in ihrem frühesten Sitze, also bevor sie sich noch nach allen Richtungen ausdehnten, gebraucht haben.

Wir brauchen nur einen oberflächlichen Blick auf die heute uns bekannten Turk-Dialekte Nordsibiriens und Südsibiriens, wie diese in Boethlingk's und Radloff's vortrefflichen Arbeiten uns vorliegen, einerseits, und auf die westlichen mohammedanischen Dialekte anderseits zu werfen, um einsehen zu müssen, dass die Abweichungen in der Lautlehre, im Formen- und Wortschatze nicht eines primitiven Ursprunges, sondern vielmehr Ursachen einer Zeit- und Raumentfernung sind, in welcher die betreffenden Stämme des Turkvolkes ohne jegliche Berührung mit einander lebten; denn je geringer dieser Raum, je kürzer die Zeit der Trennung, desto mehr schwinden die divergirenden Einzelnheiten, desto mehr nehmen die Belege für die Beweisbarkeit eines gemeinschaftlichen Ursprunges zu. — Von den noch heute im Zustande der Roheit lebenden Jakuten, Altaiern, Teleuten, Kirgisen u. s. w. haben wir zur Aufstellung einer derartigen Parallele nicht die nöthigen Sprachdenkmäler, und müssen im vorhinein die Beweislieferung schuldig bleiben. Doch mit den westlicheren Mundarten verhält es sich anders. Hier sind wir durch Annahme des Islams, durch stabile Lebensweise der Türken in die Lage versetzt, sprachliche Denkmäler ältern Datums mit den neuern oder beide mit dem Uïgurischen zu vergleichen, und schon der kleinste Schritt eines solchen Verfahrens wird unsere Behauptung rechtfertigen. —

So hat z. B. das Osmanli in Neśri's Geschichte oder im Selǧukischen Gedichte von dem wir oben sprachen, durch den Gebrauch einzelner Wörter und grammatikalischer Formen bedeutend mehr Aehnlichkeit mit dem Azerbaiǧani, Ćagatai, d. h. mit dem Osttürkischen als mit dem heutigen Osmanli *). Dasselbe finden wir beim kazanischen Dialekte, dessen ältere Schriften schon mehr dem Ćagatai ähnlich sind **), ja wenn wir schliesslich das Ćagatai selbst von den verschiedenen Epochen mit einander vergleichen, wird es sich bald herausstellen müssen, dass je älter das Datum eines ćagataischen Sprachdenkmales, desto frappanter die Züge seiner Aehnlichkeit mit dem Uïgurischen sind.

---

*) Von dem Verhältnisse des Selǧukischen zum Osmanli will ich hinsichtlich der Sprachformen anführen: 1) Der Optativ, als veräm ich soll geben, azerbaiǧanisch verem, osm. verejim. 2) Der stärkere Naselaut des ڭ in dem Suffixe der zweiten Person Mehrzahl und in dem zueignenden Fürworte, das früher نگ ng geschrieben und gesprochen wurde, heute nur n̄ klingt. 3) Dass das unbestimmte Perfectum auf مش miś, welches bekanntlich im Osmanli häufig, im Ćagatai, im Azerbaiǧani selten vorkommt, im Selǧukischen auch wenig gebraucht wird. 4) Die stete Hinzufügung des Suffixes gil, kil zum Imperativ, welches wohl im Ćagatai, im heutigen Osmanli aber nicht mehr gebräuchlich ist. — Hinsichtlich des Wortschatzes mögen folgende Beispiele dienen:

Selǧukisches Gedicht	Selǧukisch	Ćagataisch	Osmanli	Deutsch
Strophe 5	uslu	uslu	akillī	verständig
„ 20	dūkäli	tökel	hepsi	alle
„ 29	ćav	ćav	ses, chaber	Ruf, Stimme, Nachricht (und nicht Mährchen, wie Wickerhauser übersetzt).
„ 32	ōdi	öti (uïgur.)	vaḳti	seine Zeit (was der Uebersetzer gänzlich ausgelassen hat).
„ 54	ögiś	ögüś	ćok	viel
„ 64	ajruqi	ajruki	baśkasi	das Uebrige
„ 80	gürgli	körükli	güzel	schön
„ 85	ḳamusi	ḳamusi	hepsi	alle insgesammt
„ 145	süji	süǧük	tatlī	süss u. s. w.

**) Le dialecte écrit dans les anciens ouvrages littéraires parait d'après ses formes grammaticales et lexicographiques comme une section du djagataïen. Bérézine Recherches sur les dialectes mussulmans. Casan 1848. S. 44.

So wie die Sprache Nevaï's und Baber's viele Eigenheiten hat, welche im heutigen Osttürkischen fehlen, so finden wir wieder die Sprache des mit uïgurischen Lettern geschriebenen, aber eigentlich im Ćagataischen verfassten Freibriefs Timur's vom Jahre 800 d. H. (1397 n. Chr.) dem Uïgurischen viel näher gestellt als die Literaturüberreste des Osttürkischen im darauffolgenden Jahrhundert.

Darf es ausserordentlich scheinen, wenn wir die Behauptung aufstellen, dass die Sprache des Kudatku Bilik, welches das Datum 463 d. H. (1069 n. Chr.) führt, also um mehr denn 300 Jahre älter als der timurische Freibrief, ja nicht nur das älteste, sondern auch das erste türkische Schriftstück ist — unter allen bekannten Turk-Dialekten den primitivsten Form- und Wortschatz bietet? Es wäre natürlich wünschenswerth die Kluft, diem zwischen de K. B. 1069 und dem Freibrief 1397 existirt, durch andere Sprachdenkmäler ausfüllen zu können, denn es müssten in diesen nothgedrungen Spuren der stufenweisen Veränderungen sich vorfinden, namentlich könnte man auf jene ćagataischen Elemente mit Bestimmtheit hindeuten, welche in Folge eines häufigeren Verkehres ins Uïgurische sich einschlichen und es allmählich entuïgurisirten; denn so wie die uïgurische Schriftsprache zum Entstehen der ćagataischen Schriftsprache den ersten Impuls gab — so hat der spätere moralische und physische Einfluss Transoxaniens auf Ostturkestan viel dazu beigetragen, dass die Uïguren sich immer mehr und mehr zu ihren westlichen Stamm- und Glaubensgenossen neigten, und so wie die taǵik-özbegische Immigrationen die Uïguren ethnographisch entstellten, so hat der vom arabisch-persischen Wort- und Formenschatz schon damals befleckte ćagataische Dialekt das Uïgurische immer mehr und mehr seiner Originalität beraubt, und ihm eine solche Zwittergestalt verliehen, die weder uïgurisch noch ćagataisch zu nennen ist. Dass daher die Wortsammlung aus dem Munde eines heutigen Turfaners, an der sich der gelehrte Klaproth und alle seine Fachgenossen vor etlichen vierzig Jahren noch so sehr ergötzten, keinen wahren Schatz uïgurischen Sprachstoffes bieten kann — ist selbstverständlich. Nicht nur

heute, sondern schon im 13. und 14. Jahrhundert war der türkische Dialekt Ostturkestans nicht mehr uïgurisch, und die Mundart, deren sich die Bewohner der sechs Städte (Altischehr) heute bedienen, steht von dem alten Uïgurischen was den Wortschatz betrifft, viel weiter ab, als der an den eisigen Ufern der Lena gesprochene jakutische Dialekt. — So mächtig ist der Einfluss des Glaubens und der Gesellschaft auf eine Sprache!

Die Einführung der Schrift.

Nach dem was Klaproth, Remusat und meine übrigen Vorgänger über die Einführung des syrisch-sabäischen Alphabets bei den in den fernen Thalgegenden des Thien-shan wohnenden Türken berichtet haben, und das durch den Umstand dass die heutigen Nestorianer am Urumia-See uïgurische Schriften geläufig lesen*), genügend bestätigt ist, kann die Frage des Ursprunges der uïgurischen Schrift ein für allemal als ganz entschieden betrachtet werden. — Es bürgen nicht nur historische Facta für diesen Umstand, sondern wir haben noch philologische Beweisgründe dafür, von denen wir einige anführen wollen.

So wie unsere Turcologen der Neuzeit gegen das im Osmanli und in andern türkischen Dialekten eingeführte arabische Alphabet Klage führen, das als Baumaterial eines echt semitischen Gebäudes bei rein altaischen Sprachen nicht nur untauglich, ja äusserst schädlich ist, so werden sie bei näherer Betrachtung der uïgurischen Lettern auch wahrnehmen müssen, dass diese sich gewiss besser zur Interpretirung der syrisch-aramäischen Laute eignen als zur Transcription des von rein altaischem Geiste beseelten Uïgurischen.

---

*) Einige katholische Nestorianer, die auf ihrer Bettelreise nach Europa Pest passirten, waren ganz erfreut, bei dem Besuche, den sie mir machten, eine nestorianische Handschrift zu sehen, aber stark erstaunt, als sie solche lasen und nicht verstanden. Es war das Original des Kudatku Bilik.

Es ist höchst merkwürdig, dass beinahe alle dieselben Fehler und Gebrechen, welche das arabische Alphabet im Osmanli verursacht, das sabäische auch im Uïgurischen veranlasst. Die Selbstlaute ا, ى, ە, ungefähr mit dem arabischen ـَ fatha, ـِ kesre und ـُ zamma identisch, sind ebenso mangelhaft zur Bezeichnung des a, e, i, í, o, u, ö, ü, als die arabischen Lettern ا Elif ى jad und و wau.

Fernere Fehler verursachen die Kehllaute ڭ und ۆ, welche mit dem hebräischen כ kaf und ק kof identisch, weit zu arm sind, um die mannigfaltigen Kehllaute des Osttürkischen auszudrücken; so dass selbst in Ermangelung historischer Daten schon der Geist des uïgurischen Alphabetes seinen semitischen Ursprung verrathen müsste.

Was nun die Zeit der Einführung betrifft, so wäre bei gänzlichem Mangel an zuverlässigen Quellen eine genaue Angabe der Zeit schwer zu bestimmen.

Wie uns Col. Yule nach seinen mit vieler Sorgfalt gemachten Forschungen berichtet*), ist das nestorianische Christenthum in China — und hierunter ist natürlich der westliche Theil des heutigen Himmlischen Reiches zu verstehen — bald nach seiner Trennung von der byzantinischen Kirche (ungefähr 998) über Persien und Mittel-Asien gedrungen, was durch positive historische Angaben, als die Errichtung von Erzbisthümern in Herat, Samarkand und China schon während des ersten Viertels des achten Jahrhunderts zur Genüge bestätigt ist, nicht minder aber auch durch den Umstand, dass die angefeindeten Sectarier in der weiten Ferne das Feld ihrer fieberhaften Thätigkeit suchten. Wenn wir nun für die Zeit der Bekehrung als Minimum hundert Jahre vor Errichtung des Bisthums annehmen, so mag wohl der Anfang des 7. Jahrhunderts als jene Periode gelten, in welcher das damals bedeutende Kaschgar mit dem Christenthume und hiermit auch mit der Schrift der Christen, nämlich der der Nestorianer, bekannt wurde. Von Kaschgar aus, welches die Hauptstrasse nach dem fernen Cathay bildete und selbst im vierzehnten Jahrhundert noch der Sitz eines

*) Sieh Cathay and the way thither by Col. Henry Yule, London Hackluyt Society 1866. Vol. I. Seite 88 in Preliminary Essay Cap. VI. Nestorian Christianity in China.

Bisthums war, sind die Apostel der nestorianischen Lehre durch das ganze Uïgurenland bis ins Innere China's vorgedrungen; ihr Hauptsitz jedoch war und blieb die Stadt Kaschgar selbst; hier scheinen ihre Hauptschulen existirt zu haben, wo der türkische Dialekt jener Gegend zuerst mit sabäischen Schriftzeichen geschrieben wurde, und von hier aus wurde jener merkwürdige Kampf geleitet, welchen einige begeisterte Jünger der Lehre Christi gegen den in Ostturkestan damals mächtigen Buddhaismus, ja später auch gegen den nicht minder kräftig auftretenden Islam zu bestehen hatten. Dass das Türkische von den buddhistischen Religionslehrern mit tibetanischen oder Sanskrit-Buchstaben je geschrieben wurde, ist höchst unwahrscheinlich, da östliche Glaubensprediger die Glaubenssätze von der Sprache, in welcher diese geschrieben wurden, für unzertrennlich halten, ferner da Tibetanisch jenseits des Kuen-Lün-Gebirges nicht ganz fremd gewesen sein mag. — Bei den Nestorianern war es ganz anders. So wie heute die Missionäre die Uebersetzung der Bibel, Liturgien und sonstiger Gebete in der üblichen Landessprache als ersten Anfang betrachten, so war dies auch damals der Fall, und es hat gewiss eine bedeutende Anzahl von fraglichen Schriftstücken in uïgurischer Sprache existirt, die später von den überall mit zerstörender Wuth auftretenden Mohammedanern vertilgt wurden, wie wir solches bei Türken, Persern, Spaniern, Bosniaken und Griechen sehen, wo das strenge Religionsgebot jede Lecture ausser dem Arabischen, das allen fremd ist, als verpönt erklärt. — Merkwürdig und beinahe isolirt steht jene Erscheinung da, dass die uïgurische Schrift selbst nach Einführung des Islam trotz allem Abscheu, den man gegen jedes Andenken an Vakt-i-ǵihal, d. h. das vorislamitische Zeitalter hegt, sich dennoch lange Zeit, ja sporadisch bis heute erhalten konnte. Bischof Haytun, ein Zeitgenosse des Marco Polo, erzählt uns, dass zu seiner Zeit, also gegen das Ende des 13. Jahrhunderts, noch viele Grossen und Adeligen im Lande der Uïguren an dem christlichen Glauben festhielten, was für die Existenz der uïgurischen Schrift selbst nach Einführung der arabischen Schriftzeichen genug spricht.

Doch nicht nur Christen, sondern selbst Buddhisten und Mohammedaner haben die uïgurische Schrift selbst damals noch lange beibehalten, als schon jeder Schatten des Einflusses dieser orientalischen Kirche verschwunden war. — Ja das eigentliche Aufblühen dieser Schrift ausserhalb des Uïgurenlandes nimmt eben nach dem Verfall der staatlichen Existenz der Uïguren seinen Anfang; denn während einerseits ein buddhistischer Oberpriester Çâkja Pandita unter Dśingis zuerst das uïgurische Alphabet zum Gebrauch für die mongolische Sprache einrichtete *), finden wir anderseits unter Dśingis und seinen Nachkommen einen grossen Theil der Schreiber und Rechner im Staatsdienste dem Stamme der Uïguren angehörig, und die meisten Copien der jetzt vorhandenen uïgurischen Handschriften datiren sich von jener Zeit her.

Von dem Zeitpunkte angefangen als die Nachkommen Dśingis Chans Bekenner des Islam wurden und der Einfluss west - mohammedanischer Gelehrsamkeit in den socialen und politischen Verhältnissen die Uebermacht gewann, haben endlich die alten uïgurischen Schriftzeichen den neuangenommenen arabischen Platz machen müssen. Die von Dśingis Chan in Mavera-ül-nehr, Chorasan und Irak angestellten uïgurischen Schreiber und Rechnungsführer, von denen uns Abulgazi erzählt, müssen indess theils ausgestorben, theils in die alte Heimat zurückgekehrt sein; an arabischen und persischen Schriftkundigen war überdies in den genannten Provinzen kein besonderer Mangel, und es ist demnach leicht zu begreifen, dass die Schrift der Uïguren, sobald sie aus den genannten Ländern, welche den Centralpunkt islamitischer Intelligenz bildeten, zurückweichen musste, zwar nicht den Todesstoss, aber doch die gefährlichste Wunde erhielt. — In Turkestan, namentlich in Bochara, Samarkand, Belch und Chahrezm waren die arabischen Schriftzeichen bald nach dem Erscheinen der Araber angenommen und die uïgurischen waren nach Annahme des Islam weder in Cis- noch in Transoxanien mehr gebräuchlich. Es wäre dies auch gar nicht

*) Sieh Klaproth: Sprache und Schrift der Uïguren Seite 59.

möglich gewesen in solchen Ländern, wo man noch vor dem Falle des Bagdader Chalifats in Religiosität mit dem westlichen Islam wetteiferte. — Doch bei den im Norden der grossen Wüste an den Ufern der Wolga, des Kuban und in der Krim wohnenden Turkstämmen, wo der Islam keine so starke und tiefe Wurzel gefasst hatte, da hatte die von den Dsingisiden, vielleicht aber auch schon früher gekannte uïgurische Schrift sich länger aufrechthalten können, und nicht nur mit den genuesischen Kaufleuten, die im 13., 14. und 15. Jahrhundert mit der Krim starken Handel trieben, wurden Tractate in türkischer Sprache, aber uïgurischen Schriftzeichen gewechselt, sondern selbst Emir Timur, der sich überall bemühte, das rohe Türkenthum durch arabisch-persische Civilisation zu unterdrücken, musste es sich gefallen lassen, im J. 800 (1379) am Ufer des Dniepers, und gewiss auch an andern Orten, uïgurisch geschriebene Diplome auszustellen.

Nach Timur und besonders unter der Regierung seiner Nachkommen ist die uïgurische Schrift in Folge des Aufblühens des Turki- (Ćagatai-) Dialektes wieder zurück in die Thalgegenden des Thien-Schan gedrängt worden. Hier und namentlich in den Distrikten von Aksu, Turfan und Komul, als auch unter den in die Dsungarei verbannten Tarangis (Ackerbauer aus den 6 Städten von den Chinesen transportirt) sollen noch Schriften anzutreffen sein; es gibt Leute, die der Schriftzeichen noch kundig sind, und dass die Transcription beliebter religiöser Werke noch in der Neuzeit angefertigt wurde, ist am besten bewiesen durch die Pariser Handschriften Miraǵnameh und das Tezkeret ül evlia, deren sprachliche Formen genau beweisen, dass sie höchstens im vergangenen Jahrhunderte geschrieben wurden und zwar von einem solchen Gelehrten, der im chokandischen und bocharischen Dialekte besser bewandert war als im Ostturkestanischen.

Wird es im Laufe der nächsten Decennien, wo die mittelasiatische camera obscura durch den Fackelschein abendländischer Forschungen sich klären muss, uns gelingen, uïgurische Handschriften an's Tageslicht zu bringen? Das ist wohl bis

heute noch der Zukunft anheimgestellt. Dass es uïgurische Handschriften gegeben hat, die auf die historischen, socialen und religiösen Verhältnisse dieses merkwürdigen Turkstammes Bezug katten, darf keinen Augenblick bezweifelt werden. Vieles hat der eiserne Zahn der Zeit und das noch mehr verheerende Feuer tatarischer Kriegslust zu Grunde gerichtet. Kostbare, unersetzliche Kleinodien der Geschichte jener fernen Gegenden Asiens, wie jene, deren Raschid-ed-Din noch bei Zusammenstellung seines Tag-et-tevarich's sich bediente, sind für uns auf ewig verschwunden, doch vielleicht glimmen noch heute irgendwo im Verborgenen einige werthvolle Funken, die zu einer wohlthuenden Leuchte angefacht werden können.

Uïgurische Schriftgattungen.

Was die Schriftgattungen anbetrifft, so können wir bis heute drei verschiedene Schriften unterscheiden. Die eine und meist vorkommende ist die des Kudatku Bilik und des Bachtiarnameh, erstere mehr current, die zweite mit einer merklichen Sorgfalt kalligraphisch geschrieben, und diese Schriftgattung kann hiermit als das Nes'chi (نسخی) des Uïgurischen, zugleich als auch die meist gebrauchte und älteste bezeichnet werden. Ihre Hauptmerkmale sind dicke, runde Züge mehr in die Länge sich ausdehnend, als in der Höhe sich ausbreitend. Als zweite mag die in Diplomen und andern amtlichen Actenstücken vorkommende grosse dicke Schrift bezeichnet werden, welche mit ihren dicken langen phantastischen Zügen ganz passend die Divani (دیوانی)- Schrift der Uïguren genannt werden kann; denn das eigentliche Divani der Osmanli ist auch erst nach Timur eingeführt worden und die zierlich pompöse Form der uïgurisch-officiellen Buchstaben mag auf Entstehung des Divani nicht ohne Einfluss gewesen sein. — Die dritte Schriftgattung fällt durch viereckige Form mit spitzigen Biegungen in die Augen. Sie ist die letzte und daher allerneueste Gestalt, welche die Schrift der Uïguren angenommen hat, und ist im Klaproth'schen Wörterverzeichniss (ungefähr 1417) am

Schlussblatte des Kudatku Bilik (geschr. 878—1474) und als Aufschrift auf den helaguischen Münzen vorhanden. Eine Mittelstellung zwischen der ersten und dritten Schriftgattung nehmen die Handschriften der kaiserlichen Bibliothek zu Paris ein, nämlich das Miragnameh und das Tezkeret ül evlia, welche Schrift zu den erwähnten Gattungen ungefähr in dem Verhältnisse steht, wie das Rikaa (رقعه) der Osmanli zum eigentlichen Nes'chi der Araber; — es ist mit einem Worte eine verzückte schnelle Handschrift der ursprünglichen regelmässigen und symmetrischen Buchstaben.

Beim Anblick des durch die nestorianischen Bekehrer eingeführten sabäischen Alphabetes, welches mehr durch quadranguläre Formen sich kennzeichnet, mag die von mir an dritter Stelle angeführte Schriftgattung als die ursprüngliche genommen werden, — doch liefern uns die sichersten Beweisgründe die historischen Daten selbst, nach welchen die erste Schriftgattung immer älter ist als die dritte.

Uïgurische Schriftzeichen.

Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Werth im europäischen und arabischen Alphabete	
ـا	ـا	ـا	—	a, e	ا
ـى	ـى	ـى	ى	i, j	اِى
ـو	ـو ـو	ـو ـو	و	o, u, ö, ü	او
ـن	ـن	ـن		n	ن
ـب	ـب	ـب		b, p. f, v	و ف پ ب
ـك	ـك ـك	ـك		k, g	ک
ـق	ـق ـق	ـق		ḳ, ch	خ ق
ـم	ـم	ـم	م	m	م
ـل	ـل	ـل		l	ل
ـر	ـر	ـر		r	ر
ـت ـت	ـت	ـت		t, d	ط د ت
ـى	ـى	ـى	ى	j, i	ى
ـج	ـج	ـج		ć, ǵ	ج چ
ـس	ـس	ـس		s, z	ض ص ظ س ر
ـش	ـش	ـش		ś	ش
ـو	ـو	ـو		v, u	و

Erklärung.

a) Selbstlaute.

ـا welches sowohl dem **a** als **e** entspricht. Die unzulängliche Bezeichnung dieser zwei verschiedenen Laute durch ein und dasselbe Zeichen mag einigermassen dadurch erklärt werden, dass die genaue Unterscheidung dieser Laute noch heute

in manchen türkischen Mundarten schwankt. So osm. المه alma und elma, Apfel, ćag. يشيل jaśil, osm. jeśil, grün, osm. ياپى japy, ćag. jepü, Gebäude u. s. w. — Im Texte ist die genaue Unterscheidung nur bei den Kehllauten ڭ = ḳ und ك = k ermöglicht, dasselbe Verhältniss, welches zwischen dem arabischen ا elif und ق غ k sich vorfindet, sonst aber ist die genaue Aussprache, im Falle man nicht auf anderweitige Beispiele Bezug nehmen kann, immer zweifelhaft.

د i zugleich auch für das tiefe ï in kïzïl roth.

ه o und u, im Kudatku Bilik sowohl als auch in andern Schriften sehr häufig für ö, ü. Dieses verursacht mit Ausnahme bei den Kehllauten im Lesen grosse Schwierigkeiten; es ist auch dem Mangel eines speciellen Lautzeichens zuzuschreiben, denn das ھ ist für ö, ü angegeben, doch ob es eine spätere Erfindung, vielleicht aus dem Mongolischen, wo es mit Consequenz durchgeführt ist, oder ob es in Folge der Nachlässigkeit der Schreiber ausser Acht gelassen wurde, ist schwer zu entscheiden. Im Kudatku Bilik finden sich sehr häufige Stellen, wo söz = Wort, öz = er selbst in ein und derselben Zeile mit ھصم und ھصدم, صم und صدم geschrieben sind.

Im allgemeinen Hinblicke auf die Selbstlaute bemerḳen wir: 1) dass die Regeln des Wohllautes hier mit mehr Consequenz durchgeführt sind als im Ćagatai, obwohl nicht so genau wie im Osmanli; 2) dass bei solchen mehrsylbigen Wörtern, wo die Endsylben auf Selbstlaute ausgehen, der Mittelselbstlaut in der Schrift fehlt, und natürlich in der Aussprache auch verschluckt wurde. Als: ڭسوڭس ḳapḳi statt ڭسوڭسن ḳapuḳi, seine Pforte ويلكس bilki statt ويلكسن biliki, sein Wissen.

b) Mitlaute.

ن = n, am Anfange eines Wortes ن, dem arabischen ن (nun), dem hebräischen Schriftzeichen ن ähnlich.

ڢ bezeichnet die Lippenlaute b, p, f, zuweilen auch v (deutsches w), obwohl für letzteres das specielle Zeichen ه existirt. Die Verwechslung der fraglichen drei

Lippenlaute ist im Osttürkischen noch heute sehr in der Mode (sieh Ćag. Sprachstudien Seite 14), und ف f in den fremden Wörtern wird immer p ausgesprochen.

ك = k im entsprechenden Werthe des arab. ك und hebr. כ. Da es im Uïgurischen denjenigen Kehllaut bezeichnet, welcher in den mit arabischen Buchstaben umschriebenen Schwester-Dialekten das k und g ausdrückt, so war es schwer, in der Transcription des uïgurischen Textes den genauen Werth beider Laute zu bestimmen. Gemäss der Erfahrung, dass genannte Laute in den östlicher gelegenen Turk-Dialekten immer härter werden, wäre eine durchgängige Umschreibung in k nicht besonders fehlerhaft gewesen; doch habe ich in Ermanglung eines sichern Anhaltspunktes mich lieber an's Ćagatai gehalten und z. B. [illegible] wie auch andere dergleichen nicht könkül, sondern köngül gelesen. Dieselbe Norm habe ich befolgt im

ك = ḳ, welches meine Vorgänger entschieden mit ch umschreiben und von mir, obwohl es das arabische ق und خ zugleich vertritt, dennoch bei Wörtern türkischen Ursprunges mit k, bei den wenigen arabischen Wörtern aber mit ch umschrieben wird *).

ـم = m
ـل = l
ـر = r
} Als Anfangsbuchstaben eines Wortes nur sehr wenig gebräuchlich.

ـط = t, d oder für das arabische ت the, د dal und ط thi. Nach Klaproth wäre **t** und **d** im Uïgurischen durch zwei verschiedene Zeichen, nämlich ـط und ـط ausgedrückt, doch habe ich im Kudatku Bilik nirgends hierin eine consequente Regel bemerkt, denn beide Zeichen kommen nur im Inlaute eines Wortes vor, beim Anlaute eines getrennten Wortes oder einer Sylbe ist nur ـط anzutreffen. Hinsichtlich des **t** ist zu bemerken, dass es sehr häufig als Auslaut eines Wurzelwortes an der Stelle

---

*) Merkwürdig ist es, dass ـك ḳ als Endbuchstabe im Texte des Kudatku Bilik sehr häufig anstatt n gebraucht wird, und zwar so, dass während ein Vers auf ـن n als Accusativendung sich reimt, der andere ebenfalls im Accusativ auf ـك sich endet. So auch das ـف = k, welches oft mit ـن n gereimt ist.

des in anderen Mundarten vorkommenden j sich befindet. Z. B. osm. قويماق ḳojmak uig. [illegible] kot-mak, ćag. قوي koj-i = unten, uïg. [illegible] kot-i, ćag. اي ij = Geruch, uïg. [illegible] it u. s. w., welches Verhältniss auch zwischen dem Jakutischen und den übrigen Mundarten existirt.

[illegible] = j kommt mehr als Anlaut vor und wird beim Auslaut oft durch ein [illegible] i ersetzt. Als [illegible] kai = welch.

[illegible] = ć. Da dieses Zeichen sowohl ć als auch ǵ ausdrückt, und im Ćagataischen auch heute noch verwechselt wird, so ist es sehr wahrscheinlich, dass die Verschiedenheit dieser beiden Laute wie in osm. چوجق ćoǵuk = kind, osm. ać = hungrig, aǵi = bitter im Uïgurischen nie existirte.

[illegible] = s und z. In den späteren uïgurischen Texten für ض ظ س د und [illegible] also für fünf Buchstaben, wodurch das Lesen arabischer Wörter ziemlich erschwert ist. Ob es im Uïgurischen mit s zugleich auch ein z ausdrückte, ist höchst unwahrscheinlich.

[illegible] = ś. Als Anlaut im ganzen Kudatku Bilik nur zweimal gebräuchlich.

[illegible] = w kommt sehr selten und dann nur in fremden Wörtern vor.

Diese vierzehn Grundlaute (denn [illegible], [illegible] und [illegible] sind als zusammengesetzte abgerechnet) waren natürlich viel zu arm, um einen Dialekt der an mannigfaltigen Selbstlauten reichen Turk-Sprache interpretiren zu können, und es mag gar nicht bezweifelt werden, dass dieselben Schwierigkeiten, welche das arabische Alphahet dem heutigen Schüler der türkischen Schriftsprache bietet, beim Erlernen des uïgurischen Lesens noch viel grösser war. Die spätern Transcribenten arabischer Texte haben noch folgende Buchstaben hinzugefügt. Als:

[illegible] = ح h [illegible] = ع [illegible] oder [illegible] = ه h;

auch wurde unter [illegible] die genaue Bezeichnung des arabischen Zischlautes gegeben, doch konnte dieses Alles nur wenig zur Erleichterung einer klaren Schreibart beitragen, und da in der Currentschrift die Punktation, gerade oder schräge Stellung

des Buchstabens, nur wenig beobachtet wurde, so muss man oft bei verwandten Zeichen, als [illegible] k. k, [illegible] s, z, ś und [illegible] ć ǵ, welche in der Handschrift nicht genügend zugerundet oder gespitzt sind, den Werth von mehr als sieben verschiedenen Zeichen errathen. — Dieses ist eigentlich die Hauptursache, dass das gänzliche Lesen des höchst wichtigen Kudatku Bilik unmöglich wurde, und um dem Leser von der Schwierigkeit des Original-Textes einen kleinen Begriff zu geben, theile ich vom Blatte 6 die erste Seite in einem nach Photographie lithographirten Facsimile mit, das mit Vers 11 u. ff. im Abschnitte Nr. 4 des von mir gegebenen Textes verglichen werden kann.

Ursprung und Datum des Kudatku Bilik.

Das Kudatku Bilik ist ein in gereimten Versen verfasstes Werk ethischen Inhaltes, und spricht hauptsächlich von den Pflichten eines Fürsten gegenüber seinem Volke, von der Qualificirung der verschiedenen Beamtenklassen, von den Tugenden, die zum richtigen Lebenswandel gehören, von den Lastern, die der Gesellschaft schaden, — mit einem Worte von dem Verhältnisse des Individuums zur vergänglichen Welt und zu den unerbittlichen Verhängnissen des Schicksals. Der Geist, der die ganze Schrift durchweht, ist, nebst den im ganzen Islam oder im Allgemeinen im Osten herrschenden Ideen, ein rein altaischer, d. h. eine Morallehre, in welcher türkische Anschauungsweise vorherrschend ist, und auf welche tibetanisch-chinesische Lehren einen bedeutenden, die persisch-arabischen aber einen nur schwachen Einfluss ausübten. Der Zuschnitt des Buches ist durch die als Einleitung gebrachten üblichen Verherrlichungen Gottes, des Profeten und regierenden Fürsten wohl mohammedanisch, doch im Werke selbst ist vom Profeten und seinen vier Genossen nur bei einigen frommen Ausrufungen die Rede, und Religion ist im Verhältnisse zu den Geistesprodukten des heutigen Islams, geschweige des jetzigen Mittelasiens,

gar nicht berücksichtigt worden. — Die Bedeutung des Titels Kudatku Bilik, die so manchen meiner Vorgänger beschäftigt hat, ist „glückliches oder beglückendes Wissen“ خجسته علم wie wir solches im Texte mehrere Male angedeutet finden *), und die Etymologie ist folgende: Kut = Glück, kutatmak oder kudatmak = beglücken, und durch Hinzufügung des Adjectivsuffix ku ki kudatku = das beglückende, Bilik von bilmek das Wissen.

Wie aus der Vorrede des Kudatku Bilik ersichtlich, ist dasselbe von einem gewissen Jusuf unter der Regierung Boḳra oder Boghra Chans**) verfasst worden, wofür der Autor vom genannten Boḳra derartig ausgezeichnet wurde, dass er ihm den Titel eines Chass Haǵib (حاص حاجب) Geheim-Vezier oder Privat-Vezier verlieh. Jusuf Chass Haǵib, wie daher der vollkommene Name des Verfassers lautet, redet im letzten Abschnitte, in welchem er um Entschuldigung für seine Fehler bittet, nach der Weise orientalischer Schriftsteller, sich auch in diesem Namen an:

= خجسته يوسف يخشر ايدى يوسف ديدى سوزنى سوزله كونى

eh Jusuf kerek sözni sözle küni, „Oh Jussuf sprich offen und gerade das nöthige Wort“, und erzählt uns, dass er dieses Buch während ganzer achtzehn Monate und zwar mit viel Mühe schrieb.

Als das erste Buch, welches in der türkischen Sprache verfasst wurde, hat der Autor ziemlich recht, wenn er sagt:

يوسف تركچه سوزين تاپمادم دسه كسيك

kesik taḳi kördüm bu türkċe sözün, „er habe die türkische Sprache mangelhaft gefunden“

---

*) Es wundert mich, wie dieses Jaubert's Aufmerksamkeit entging, der den Titel mit Wissenschaft des Regierens übersetzte; er hat im Kudatku irrigerweise das persische Chuda (= Herr, Hausherr) entdecken wollen.

**) Wahrscheinlich derselbe Satik (Sadik?) Bokra Chan, der nach einer von Velichanoff aus Kaschgár mitgebrachten historischen Handschrift mit dem Schwerte Komul und Turfan bekehrte und 1051 n. Chr. starb, wesshalb er auch Gazi Chan par Excellence genannt wurde. Die uns vorliegende Copie des Kudatku Bilik wäre daher 19 Jahre nach dem Todé obigen Fürstens geschrieben worden.

und dennoch hat er sich, selbst ohne Hilfe des geborgten arabisch-persischen Wortschatzes viel besser aus der Verlegenheit gezogen wie sein 500 Jahre später schreibender Sprachgenosse Mir Ali Śir, der bei der ungeheuren Menge arabisch-persischer Redensarten und Wörter, die er entlehnt, den Satz: *) اریق ترکی تیلیکا نظم ایتیب‌من „in rein türkischer Sprache habe ich gedichtet“ anführt.

Bei erster Entzifferung des Kudatku Bilik schien es mir eine Uebersetzung oder Umarbeitung eines fremden, vielleicht chinesischen oder persischen Originales**), doch hat heute eine sorgfältigere Prüfung mich meines Irrthums belehrt. Das Kudatku Bilik ist ein rein türkisches Produkt, was aus folgenden Umständen ziemlich klar ersichtlich ist. Erstens ist der Stoff aus rein türkisch socialen und gouvernementalen Verhältnissen geschöpft, aus Verhältnissen, die wohl mit den damaligen Zuständen Mittelasiens, die einen persischen Zuschnitt haben, analog sind, doch in den meisten Fällen den speciell türkischen Typus nicht verkennen lassen. Zweitens bürgt die textuelle Anführung des häufigen ترک سوزی, türk sözi = türkisches Wort und ترکجه مثل türkće mesel = türkisches Sprichwort, genügend für die Annahme. Drittens die Bemerkung in der Vorrede, dass es in Ostturkestan geschrieben, die erste Hälfte nämlich im östlichen Ostturkestan, also ungefähr in Komul, und die zweite in Kaschgar, wohin der Autor gegen das Ende seines Lebens sich begab, und von den Iraniern شاه نامه ترکی, śa name türki = türkisches Śahnameh***) genannt wurde. Das Kudatku Bilik, dessen Geist sich im Jasao Dśingis und Tüzükat Timur treu wiederspiegelt, ist eine Sammlung derartiger Moralsprüche bezüglich des individuellen Lebenswandels und der Weltanschauung, denen wir noch heute in özbegisch-turkomanischen oder osmanlischen Sprüchwörtern begegnen, theils aber jener Prin-

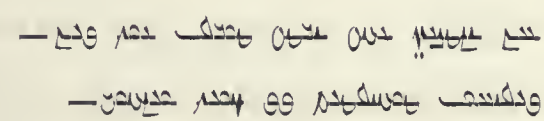
*) Schlusskapitel in der Romanze قصّه سیف الملوک kissai Seif ul Muluk von Nevai.

**) Welche Ansicht ich in meinen „Skizzen aus Mittelasien“ S. 270 mittheilte.

***) Grosse, bedeutende Werke führten demnach in Iran noch von Firdusi den Namen Schahnameh, welch letzteres Wort nicht so sehr „das Buch der Könige“, als „Königliches Buch“ heissen soll, ebenso wie die türkische Fabelsammlung des Envari Suheïli den Titel Humajun nameh = kaiserliches Buch hat.

cipien und Regierungsregeln, die im ganzen Osten, aber vorzugsweise von den türkischen Herrschern als Norm betrachtet wurden, und hinsichtlich des erstern in Ibni Chalidun, der letzteren hingegen in Kotschi Begs Buch über die Verfassung Ausdruck verliehen wurde. — Es unterliegt keinem Zweifel, dass auf Jusuf Chass Haǵib die Literaturzustände des damaligen Westasiens nicht ohne Einfluss geblieben sind, wie wir diess bei den Citaten des Efrasiab als Symbol irdischer Grösse und Nuśirvan als Symbol der Gerechtigkeit sehen, doch im Ganzen genommen ist und bleibt es ein Musterwerk türkischer Geistesprodukte, das wahrscheinlich in Folge späterer Uebersetzung, oder richtiger gesagt Transcribirung, den Westtürken zugänglich gemacht wurde, in deren literarischen Arbeiten es sich oft in frappantester Aehnlichkeit wiederspiegelt, wie z. B. das vorletzte Capitel über die Vergänglichkeit der Welt im vorletzten Abschnitt des Kudatku Bilik und das Gedicht von Vehbi Efendi, welches M. Wickerhauser in seiner Chrestomathie bringt.

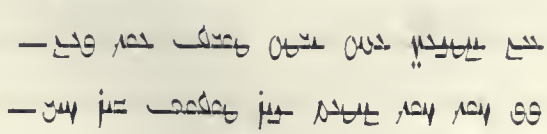
Das Datum des Buches ist genau an zwei Stellen angegeben. Die erste S. 92 im vorletzten Abschnitte lautet:



jil altmiś iki erdi tört jüz bile,

bitejib tökettim bu söz ölküre,

„Im Jahre vierhundert und zweiundsechzig habe ich dieses Wort (Buch) nach seinem Maasse geendet“ — und wieder S. 93 im Schlusskapitel heisst es:



jil altmiś iki erdi tört jüz bile,

bu söz soz ledim men tutub ġan sere,

„Im Jahre vierhundert und zweiundsechzig habe ich, die Seele in Kopf nehmend, dieses Wort gesprochen.“

Wie nun das angeführte Datum 463 d. H. = 1068 n. Chr. mit der Behauptung

عربی و فارسی بسیار کتب است و در لغت ما این اول کتاب است

Arabće taǵikće kitablar ögüś bizning tilimizde bu birinki oḳuś. „Arabisch und persisch gibt es viele Bücher, in unserer Sprache ist diess das erste Buch“, zu vereinigen sei, ist nicht so leicht zu erörtern. Dass eine Sprache, in der ein Buch wie das Kudatku Bilik verfasst wurde, noch vor dieser Epoche keine anderen geschriebenen Monumente aufzuweisen gehabt haben sollte, besonders da die Nestorianer mit der Einführung der Schrift die Verbreitung der christlichen Dogmen bezwecken wollten, wäre schwer zu glauben, und es scheint mir auch hierin nur das mohammedanische Wort kitab oder uïgurisch oḳuś, Lecture urgirt werden zu sollen, indem die Mohammedaner den Namen „Buch“ nur den in der mohammedanischen Aera entstandenen Werken verleihen.

Das vorliegende Exemplar des Kudatku Bilik ist eine Copie, die im Jahre 843 in Herat geschrieben wurde, wie aus einer Bemerkung nach dem Schlussverse ersichtlich ist:

تمت تمام شد کتاب قدیم کودکو بیلیک در سنه خوک در شهر محرم در هری

tökendi Kudatku kitabi tarich sekiz (jüz) ḳirḳ üć jilde koj jil Muharrem ai ning törti Heri de. „Es wurde vollendet das Buch Kudatku im Datum von acht (hundert) vierzig drei im Schafjahr den vierten Moharrem in Heri (Herat)“, also ein Jahr vor der Geburt Mir Ali Śirs *), der uns seine letztgenannte Vaterstadt auch mit diesem Namen nennt, und zwar während der Regierung des Timuriden Abul Kasim Bahadur, der, ein Zeitgenosse Abu Said's, damals in Chorasan (Hauptsitz) Herat herrschte. In Herat, obwohl es den Mittelpunkt der persischen Schöngeister Chorasans bildete, ist damals am Hofe und in der Beamtenwelt dennoch viel türkisch gesprochen worden, und dass die uïgurischen Schriftzeichen den ćagataisch redenden

*) Ali Chir naquit a Héri l'an 844. Belin, Notice Biographique et litéraire de Mir Ali Chir Nevai. Paris 1859 S. 6.

Türken nicht ganz unbekannt waren, beweist am besten das Entstehen dieser Copie, welche irgend ein vornehmer Türke, vielleicht der Fürst selbst, sich anfertigen liess, als auch die der übrigen uïgurischen Handschriften, die auffallender Weise sämmtlich in diesem Jahrhundert und zumeist in Herat geschrieben wurden. Sechs und dreissig Jahre später ist dieselbe Handschrift von Herat nach Tokat (Kleinasien) und von hier nach Konstantinopel gelangt, wie wir dieses aus folgender Notiz, welche am Ende der zum Manuscripte hinzugefügten Kaside sich befindet, ersehen. Dieselbe lautet:

جرح ونبن تسعه یکرمی طقوز ین طقوز یلیغ وبلکدی وی حج. بیلی ه عبدی یکیی حسن عبدی ه محمد
جه عبد وحی یلیغجی بیله طقدیرمش عبدی عبدی ن ی ن عبدی ن ی ن وبلکدی بیلکدی ه عبدی
جه عبد وحی یلیغجی بیله طقدیرمش عبدی عبدی ن ی ن عبدی ن ی ن وبلکدی بیلکدی ه عبدی
جه عبد وحی یلیغجی بیله طقدیرمش عبدی عبدی ن ی ن عبدی ن ی ن وبلکدی بیلکدی ه عبدی

Tarich de sekiz jüz jetmiś tokuz da jilan jil bu kudatku bilik kitabini Abdur Rezak bachśi ucun Istambulda Tokattin Fachri Oglu Kazi Ali bitib jiverib keltürttiler. Mubarek bolsun devlet kilsun mihnet kitsun. „Im Jahre 879 im Schlangenjahre hat der Kadi Ali Fachri Oglu dieses Kudatku Bilik für den Minnesänger Abdur Rezak aus Tokat nach Stambul bringen lassen. Es sei gesegnet. Es komme Glück und es gehe Leid.“ — Und schliesslich sagt eine Bemerkung am Ende des zuletzt stehenden Gedichtes:

ه ن جز طقنغ ن طقوبیی — حیه طقنغ جز — بدن — جیج. بیکیر جکسم جز — بیه وبلک بیلی
جیی ولی بدن — جبز

Naal bend Hamza din satun alduk Molla Chair ed-din ning Gumaa mesgidi ning jani da Aśnakuć (?) Hagi Telal. „Von dem Hufschmied Hamza hat es käuflich an sich gebracht der neben der Freitagsmoschee des Chair-ed-din sich befindende Hagi Delal (Sensal).“ Von diesem letzteren verblieb es in Konstantinopel, bis es endlich in den Besitz des Baron Hammer Purgstall überging, der diesen grossen literarischen Schatz nach Europa brachte, wo er jetzt ein Eigenthum der kaiserlichen Hofbibliothek zu Wien ist. (Siehe Flügel, die arabischen, persischen und türkischen Handschriften der k. k. Hofbibliothek zu Wien. 1867. III. Bd. S. 296.)

Schrift des Kudatku Bilik.

Dieselbe ist unstreitig die älteste, wie schon bemerkt, unter allen existirenden uïgurischen Schriftarten, wohl nicht so kalligraphisch als die des Bachtiarnameh in Oxford oder des Miraǵnameh in Paris, aber origineller und primitiver. Das ganze Kudatku Bilik ist durchgängig von einer einzigen Hand geschrieben worden, doch leider mit nicht immer gleichem Eifer. Bis Blatt 6 ist die Schrift auffallend deutlich und klar, mit grossen sorgfältig annexirten Buchstaben, besonders ist dies im [illegible] Fihris ti Eb vab, فهرست ابواب (Verzeichniss der Artikel) der Fall, ja es scheint, als wenn der Schreiber hiermit den Unbewanderten in der uïgurischen Schrift mit einer Elementar-Lectüre an die Hand gehen wollte. Blatt 6 und 7 sind sehr schlecht geschrieben mit vielen Verbesserungen, oft ganze Zeilen voll. Sie wechselt mitunter je nach dem Schnitte der Feder; manchmal sind nämlich die Buchstaben gross und dick, wie von Blatt 8—14, manchmal wieder dünn und symmetrisch, wie von Blatt 14—16. Dieses wechselt ununterbrochen, je nachdem der Copist einer neu geschnittenen oder einer schon oft gebrauchten Feder sich bedient hat. So ist auch beim Zwischenraum der einzelnen Zeilen kein Augenmaass gehalten worden, manchmal sind sie sehr nahe an einander, ein anderes Mal weit von einander getrennt. An manchen Stellen treffen wir die zweite Strophe der ersten vorgesetzt, bei welchen Fällen der Copist es nie unterlässt, die betreffende Reihenordnung mit [illegible] borun, zuerst und [illegible] song, nachher, zu bezeichnen; ja an einigen Stellen, wie z. B. Blatt 62, sind neun Verse durch Zahlenbezeichnung in die gehörige Ordnung gebracht.

Von Nutzen und besonderer Hilfe zur Entzifferung des Kudatku Bilik ist der Umstand, dass spätere Leser der vorliegenden Handschrift es nicht unterliessen, Annotationen oder Interpretationen beizugeben. Diese bestehen zumeist aus der interlinearen Uebersetzung solcher uïgurischer Wörter, die, im Zeitalter des Lesers veraltet und ausser

Gebrauch, zwar von Wenigen gekannt, der grossen Masse aber unzugänglich waren. Diese Verdollmetschung ist theils mit arabischen Lettern in persischer oder arabischer Sprache geschrieben, wie bei ﻋﻠﻰ, ﺍﻟﻠﻪ, ﺗﺤﻴﻦ u. s. w., die mit ﺧﻴﮏ gut ﺑﺪ schlecht, ﻳﺎﺩﮔﺎﺭ Andenken unterschrieben sind; theils aber mit uïgurischen Lettern in einer neueren, namentlich kaschgarischen Mundart, z. B. ﺋﻮﺩﻤﻖ evik mit ﺋﺎﺷﯘﻗﻘﺎﻥ aśuḳḳan, eilig, ﺋﻪﺭﯨﺶ arḳiś mit ﻛﺎﺭﯞﺍﻥ kervan = Karavane, ﺗﯩﺘﻤﺎﻕ titmaḳ mit ﺗﯩﻴﯩﻤﺎﻕ tijmaḳ, verbieten u. s. w. Bisweilen finden wir auch Interpretationen mit persischen Wörtern uïgurisch geschrieben, wie ﺗﻮﺗﯘﺏ totub mit ﺳﯩﺮ sir, ﺳﻴﺮ satt. Leider sind viele derartige Interpretationen in so schlechter Handschrift und ohne Punktation mit auffallender Sorglosigkeit hingeworfen, dass deren Entzifferung eine ganze Unmöglichkeit wird, und die tantalische Mühe des Forschens in solchen Fällen ist leicht zu begreifen.

Hinsichtlich der Leserlichkeit des ganzen Manuscriptes müssen wir bemerken, dass eine gewissenlose Nachlässigkeit, die das sichere Lesen für immer erschweren, ja vielleicht unmöglich machen wird, beinahe überall vorherrscht. Man findet oft in einer Zeile ein und dasselbe Wort in verschiedener Orthographie, einmal richtig, ein anderes Mal fehlerhaft geschrieben. Es ist diess namentlich bei der Schreibart der drei Lettern ك, ﻙ, ﻚ, k, s, ć der Fall, wo der spitzigen oder runden Form, der rechten, geraden oder linken Stellung so wenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde, dass man häufig zwischen den fraglichen Buchstaben den auf den Sinn am besten passenden errathen muss, was um so sinnstörender ist, als diese Buchstaben auf eine bedeutende Anzahl von Lauten Bezug haben.

Das tiefe Bedauern, ja der Schmerz möchte ich sagen, den der Forscher beim Anblick dieses mit Dornen und Disteln bewachsenen, mit schweren, nicht zu hebenden Steinen verrammelten Bornes, aus welchem er die seltensten Schätze der Wissenschaft schöpfen konnte, empfindet, — ist schwer zu beschreiben. Tage lang konnte ich bei einem Worte verharren, bevor ich, der bitteren Hoffnungslosigkeit, es je entziffern zu können, nachgebend, mich entfernte. Ein unbekanntes Wurzel-

wort in einer der weitausgebreitetsten Sprachen der Welt, die keine Jahrtausend alten Literaturschätze, keine Inscriptionen hinterlassen hat, zu entdecken, ist kein alltäglicher Fund — besonders heute, wo die wissenschaftliche Welt durch und durch überzeugt ist, dass die der Vergangenheit entrissenen schwarzen Buchstaben einer Sprache zur Aufklärung der Dunkelheiten in der Geschichte der Menschen und unserer Erde ein weiteres und sichereres Licht verbreiten, als die noch so hell brennende Fackel, welche Klio angezündet. — Die Fesseln des Mysteriösen und des Verborgenen, in welchen Jaubert das Kudatku Bilik zurücklässt, und worauf auch das Motto dieses Buches hinzielt, sind gebrochen, mehr Vorbereitung, ein längeres praktisches Studium auf dem Gebiete der osttürkischen Mundarten und endlich ein grösserer Reichthum an Hilfsmitteln haben meine Bemühungen mit mehr Erfolg gekrönt als die meines Vorgängers, — doch bin ich noch sehr weit von der Behauptung entfernt, den Born ganz erschöpft zu haben; — viele unschätzbare Reichthümer der Turcologie verbirgt derselbe noch, und harret auf geübtere Hände als die meinigen sind *).

Einiges über die Eigenheiten des Formen- und Wortschatzes der uïgurischen Sprache.

A.

Der grammaticalische Unterschied des Uïgurischen von den neueren türkischen Dialekten ist keinesfalls ein so geringer und unbedeutender, wie Remusat aus uïgurisch geschriebenen ćagataischen Texten folgernd uns mittheilt, aber auch kein so wesentlicher, wie z. B. der Unterschied zwischen dem Jakutischen und dem heutigen Ćagatai oder gar dem Osmanli. Die Abweichungen in der Formenlehre sind von ganz eigenthümlicher Natur. So wie der Wortschatz des Uïgurischen den ganzen Vorrath

*) Jaubert's Vorarbeit im VI. Hefte 1825 Seite 39—52 und 87—95 des Journals Asiatique enthält nur dasjenige, was dem französischen Gelehrten durch seine Kenntniss des Osttürkischen verständlich war, rein Uïgurisches hat er weder lesen, noch entziffern können.

von Wurzelwörtern aufweist, den die später westlicher gezogenen Türken in ihrer Sprache haben und hatten, — ebenso ist auch der Formenschatz des Uïgurischen als das einzige und sicherste Inventar zu betrachten, in welchem sich alle grammaticalischen Eigenheiten, durch welche die verschiedenen Schwester-Dialekte sich heute unterscheiden, vorfinden. So z. B. hat ein Theil des Zeitwortes mit dem Verbum der Osmanli Aehnlichkeit, ein anderer Theil zeigt unverkennbare Spuren der osttürkischen Verbalformen, während ein dritter sich dem mongolischen Zeitworte nähert, und liefert uns einzelne Belege zur Darstellung des gemeinschaftlichen Verhältnisses auch im Osten des turanischen Sprachgebietes. Das uïgurische Zeitwort drückt z. B. die vergangene Zeit sowohl durch ـمیش miś wie im Osmanli, als auch durch die Gerundialform ـدب ub, üb, oder durch die Participialform ـمش ـمش ḳan ken in Verbindung mit dem Hilfszeitworte ـمیشب und ـمیشوب ermek und bolmaḳ aus, und hat schliesslich eine Infinitivform in ـقو ḳu, ـکو kü, welche bekanntlich mongolisch ist. Ja der üppige Reichthum und die beispiellose Fülle der Biegungsformen, über welche der uïgurische Dialekt verfügt, ist höchst überraschend, namentlich ist diess bei der Wortbildung der Fall, und es leidet keinen Zweifel, dass die Schönheiten und Vorzüge des türkischen Sprachenbaues, welcher mit Recht die Bewunderung der Grammatiker der Neuzeit erweckt hat, und im Uïgurischen in prägnanteren Farben hervortreten, keine Frucht späterer Entwickelung, sondern im Grundkerne der gemeinsamen Sprache aller Turken enthalten sind.

Die genaue Detaillirung des uïgurischen Formenschatzes und eine eingehendere grammaticalische Besprechung kann in diesen Blättern, wo ich mir die Entzifferung und Verdeutschung des ersten uïgurischen Textes zur Aufgabe machte, nicht stattfinden, und ich habe hier nur folgende, zum Verstehen des Textes unentbehrliche Bemerkungen vorausgeschickt.

Vom Hauptworte. Während im Osttürkischen der Genitiv durchgängig

mit نينك ning oder نونك nung ausgedrückt wird, finden wir im Uïgurischen, wenn der Auslaut ein Mitlaut ist, manchmal ىنغ ing. So wird auch das Anschmiegen des Suffixes an verwandte Laute, wie z. B. das ćagataische ning, nung, nüng hier ganz vermisst, da im Uïgurischen nur ing oder ning vorkommt. Der Dativ ist immer durch ىڭ ḳa, ىڭ ke, der Accusativ mit ىن ni gebildet. Die in sonstigen türkischen Mundarten fremden Endungen des uïgurischen Hauptwortes sind 1) der Vocativ, welcher durch ein affigirtes ا a, e, ى i und ۋ o, u, ö, u entsteht mit der Bemerkung, dass in solchen Fällen der End-Mitlaut sich oft verdoppelt. Als ۋىڭ = ej beki = oh Fürst, ھۋىڭ = ej tongga = o Mächtiger; 2) der Instrumentativ, welcher durch ۋ on, un oder ىڭ in gebildet wird, als ىڭىڭ ataḳun, mit dem Fusse, ىڭىڭ ilkin, mit der Hand.

Das Beiwort unterscheidet sich nur dadurch von den übrigen Dialekten, dass es bei Bildung der Vergleichungsstufen minder bekannte Partikel gebraucht. So scheint z. B. ىڭ ىڭىڭ eti jaḳśi, sehr schön, ىڭ ىڭىڭ ket jitik, sehr scharf, den Comparativ auszudrücken, während ىڭ ing (das osm. اك en̄) den Superlativ bezeichnet.

Das Zahlwort hat folgende Eigenheiten. Jene Form des Grundzahlwortes, welche im Ćagataischen durch اولا aola, eöle*), als: ايكاولا ikeöle, beide, تورتاولا törtaola, alle Vier, gebildet wird, entsteht im Uïgurischen a) durch ىڭ ḳu, ىڭ ki, ىڭ kü, als: ىڭىڭ ikekü, Beide, alle Zwei, ھۋىڭىڭ törtaḳu, alle Viere u. s. w.; b) durch ىڭ le, als: ىڭىڭ — ىڭىڭ ikile közüm, meine zwei Augen. Die Ordnungszahlwörter werden nicht durch لانجى lanġi, lenġi, wie im Osttürkischen, sondern bei den Einserzahlen mit ىڭ anġ, enġ, bei den übrigen mit ىڭىڭ anġi, enġi gebildet. (Sieh im Inhaltsregister des Kudatku Bilik die Reihenfolge der Abschnitte.)

Im Fürworte sind folgende Eigenheiten wahrzunehmen. Der Dativ der

*) Sieh meine ćagataischen Sprachstudien S. 17.

Personalia sowohl als auch der Demonstrativa ist entweder [illegible] angga [illegible] = ihm und diesem, oder, was ziemlich auffallend erscheint, [illegible] anggar, ihm und [illegible], diesem. Infolge der fehlerhaften Schrift hatte ich dieses [illegible] r Anfangs für ein [illegible] o gehalten, doch kommen im Laufe des Textes viele Reime vor, wo derartige Dative den entsprechenden Reim von [illegible] ar haben. — Ein verstärktes Pronomen demonstrativum als: [illegible] munuḳi, dieses hier, ungefähr gleichlautend dem ćag. بوكيم bukim. Das Besitz anzeigende Fürwort ist:

[illegible] mening = mein	[illegible] biz ning = unser
[illegible] sening = dein	[illegible] siz ning = euer
[illegible] anung = sein	[illegible] alar ning = ihr

und so ist [illegible] mening ki, der Meinige, [illegible] sening ki, der Deinige u. s. w. Bemerkenswerth ist ferner, dass einige Postpositionen, als [illegible] din, von, [illegible] öze, auf, nie mit Personalia, sondern immer mit Possessiva vereint anzutreffen sind, z. B. [illegible] mening din, von mir, und nicht ميندين mendin, oder بندن benden, wie im Ćag. oder Osm. [illegible] sening din, von dir, und nicht سيندين sendin, oder سندن senden u. s. w.

Das Nebenwort, welches im Uïgurischen einen Redetheil von weit grösserer Bedeutung bildet als in den neuern Turkdialekten, wird gebildet I) durch [illegible] će, ǵe, welches nicht nur dem Adjectiv, sondern dem als solches figurirenden Particip angehängt wird, z. B. [illegible] kerekće, nöthigerweise, [illegible] kesikće, mangelhaft, gebrechlich [illegible] jetmiśiǵe, vermögend, gemäss, [illegible] küćüng jetmiśiǵe ḳatiḳlanḳü öz = deiner Kraft gemäss schärfe dir es ein (75); 2) durch [illegible], [illegible] un, ün, in, z. B. [illegible] etkün, gütlich, wohl, [illegible] etkürekün, besser, welches aber auch Haupt- und Nebenwörtern angehängt wird, als [illegible] körkün, zierlich, schön, [illegible] öngün, zuerst, von [illegible] öng. vor; 3) durch [illegible] ni, welches aber zumeist dem Wurzelworte angehängt wird, als [illegible] bütni, gänzlich, [illegible] saḳni, achtsam; 4) durch [illegible] ru, rü, als [illegible] jetrü, genügend, [illegible] kengrü, reichlich. Orts-Adverbia sind beinahe dieselben wie im Ćagataischen, die Zeitadverbia hingegen haben einige merk-

liche Eigenheiten, als قالی ḳali, wenn, ﻗﺎﭼﻐﺪﻩ abank, wann, so auch der Gebrauch جيلدا jilin, ﻳﻞ ajin, يلنى künün, während Jahre, Monde und Tage, welche Redensart in den westlichen Mundarten ohne jegliches Suffix gebraucht wird.

Die Nachwörter haben in ihrem Bereiche ausser den in den späteren Dialekten vorkommenden auch solche, die im westlichen Sprachengebiete der Turken heute nicht mehr existiren. Solche sind قاتى ḳat, unter, ﺍﻭﺯ öz, zu, قاتن ḳoti, nieder, ﺍﻭﺭﻯ örü, auf, in die Höhe. Beinahe sämmtliche Nachwörter nehmen das Adverbial-Suffix ن un, ün an, als: قاتىن ḳatin, unten, اوستون östün, oben, الدن elin, vor, صونكون songun, zuletzt u. s. w., und da sie zumeist in dieser Form vorkommen, so ist die Construction auch eine andere wie bei den übrigen Dialekten, z. B. ćag. und osm. قرا ير التندا kara jer altïnda, unter der schwarzen Erde, heisst im Uïgurischen قرا يرنى قاتىن ḳara jer ḳatin, كوك اوستندا Gök oder Kök üstünde heisst كوك اوستون kök üstün.

Das Zeitwort macht sich erstens durch die consequente Regelmässigkeit bemerkbar, mit welcher es in der Bildung der verschiedenen Arten vorgeht*). Während man z. B. im Osm. und Ćag. die leidende Form, wo das Wurzelwort auf **l** endet, nicht durch **l**, sondern durch **n** bildet, ist im Uïgurischen das **l** durchgängig beibehalten. So wird von بولماق bulmaḳ und بيلمك bilmek die leidende Form nicht bulunmaḳ und bilinmek, sondern بولولماق bululmaḳ und بيليلمك bililmek. Dasselbe ist auch bei der transitiven Form bemerkbar, welche durchgängig mit **t** gebildet ist, als باتقماق batutmaḳ, erhöhen, قدقماق ḳudatmaḳ, beglücken. Hinsichtlich der

*) Bemerkenswerth ist es, dass im Uïgurischen die active Form nur durch das Grundzeitwort ausgedrückt wird und nicht wie in den neueren Dialekten, wo die äussere Form eine zurückführende oder überleitende ist, der innere Werth aber ein actives Thun bekundet. Im Osmanli heisst z. B. طوقنمق tokunmak, berühren, eigentlich sich anschlagen, im Uïgurischen توقنماق tokïmaḳ, anrühren, anschlagen. Ćag. اريتماق aritmak, reinigen, eigentlich reinigen lassen, uïg. ارديماق arimak, reinigen, und ارتقماق aritmaḳ, reinigen lassen. Es ist diess eine nicht zu verkennende Reinheit der Sprache, welche mit zahllosen Beispielen belegt werden könnte.

Reichhaltigkeit der verschiedenen Arten gibt das uïgurische Zeitwort den neueren Schwesterdialekten gar nichts nach, nur in der Formation sind einige Verschiedenheiten. So hat das Möglichkeitszeitwort erstens die dem Osmanli verwandte Form (a, e) u, ü, wie بيلمك bilümek, wissen können, قيلماق ḳilumaḳ, thun können; zweitens statt des im Ćag. gebräuchlichen الماق almaḳ, الماك elmek das Zeitwort تورمك türmek, erdulden, ertragen, als يورى تورمك jüri türmek, gehen können, يازى تورمك biti türmek, schreiben können. Das Müssen, Sollen ist auf zweierlei Weise ausgedrückt, a) durch das Nomen verbale auf قو, كو ḳu, kü mit dem besitzanzeigenden Fürworte, als قيلقوسى ḳilḳusi, er muss thun, und b) mit demselben Nomen verbale und kerek = muss, soll, als يازمق كركى bitkü kerek, man muss schreiben, eigentlich: das Schreiben ist nöthig. In den Zeiten zeigt das uïgurische Zeitwort, so wie wir solches aus dem vorliegenden gebundenen, versificirten Texte beurtheilen können, beinahe dieselbe Fülle wie das Verbumd es osmanischen Dialektes, ja in manchen Fällen übertrifft es sogar Letzteres. Als Beispiel sei das meist vorkommende بارمق barmaḳ, gehen, aufgestellt.

a) Anzeigende Art.

1. Gegenwärtige Zeit.

بارير مين barir men = ich gehe

بارير سين barir sen = du gehest

بارير barir = er geht

بارير مز oder بارير ميز barir miz oder biz = wir gehen

بارير سز barir siz = ihr gehet

بارير لر barir lar = sie gehen.

2. Halbvergangene Zeit.

باردم bardim = ich ging

بارديڭ barding = du gingest

باردى bardi = er ging

باردق bardik = wir gingen

باردڭز bardingiz = ihr ginget

باردىلر bardilar = sie gingen.

3. Vergangene Zeit.

بارير ايردم barir erdim = ich bin gegangen

بارير ايردڭ barir erding = du bist gegangen

بارير ايردى barir erdi = er ist gegangen

بارير ايردك barir erdik = wir sind gegangen

بارير ايردڭز barir erdingiz = ihr seid gegangen

بارير ايردىلر barir erdiler = sie sind gegangen.

4. Längstvergangene Zeit.

[illegible] barmiś erdim = ich war gegangen u. s. w.

b) Gebietende Art.

[illegible] barajin = ich soll gehen

[illegible] oder [illegible] barḳil oder bar = gehe du

[illegible] oder [illegible] barsun oder barsuni = er gehe

[illegible] baraliḳ = gehen wir

[illegible] barḳilingiz = gehet

[illegible] barsunlar = sie sollen gehen.

c) Verbindende Art.

1. Gegenwärtige Zeit.

[illegible] oder [illegible] barsa men oder barir ersa men = wenn ich gehe oder gehen würde u. s. w.

2. Vergangene Zeit.

[illegible] barir erdim ersa = wenn ich gegangen wäre u. s. w.

d) Wünschende Art.

[illegible] barḳa men = ich möchte gehen

[illegible] barḳa sen = du möchtest gehen

[illegible] oder [illegible] barḳa oder barku = er möchte gehen

[illegible] barḳa miz = wir möchten gehen

[illegible] barḳa siz = ihr möchtet gehen

[illegible] barḳa lar = sie möchten gehen.

Gerundien sind heinahe dieselben wie im Ćagataischen, hingegen zeichnet sich der Infinitiv dadurch aus, dass er die im heutigen Ćagatai nicht überall bekannte Endsylbe maḳ, mek durchgängig annimmt, und auch über die ćagataischen Infinitiv-Formen verfügt. Der Infinitiv in [illegible] maḳ, [illegible] mek wird auch als Nomen verbale gebraucht, und entspricht dem osm. مه ma, me. So z. B. heisst osm. وارمه سی کالمه‌سندن ییدر

varmasi gelmesindin jejdir im Uïgurischen بارمقی کلمکدن ایی دور barmaḳi kelmeki din jekrek turur = sein Gehen ist besser als sein Kommen.

Das Nomen verbale kommt in verschiedenen Formen vor. Eine ist die schon erwähnte in ﻕﯛ, ﻛﯛ, ﻗﻮ ḳu, kü, ki, als بارقو barḳu, das Gehen, كلكو kelkü, das Kommen, und ارکی erki, das Sein; die zweite ist jene, welche durch ايق iḳ, اوق uḳ, ايك ik, oder اوك ük gebildet wird, als باريق bariḳ, der Gang, كليك kelik, die Ankunft, بيتيك bitik, die Schrift, von bitmek, بيليك bilik, die Wissenschaft, von bilmek. — Von diesen verschiedenen Verbal-Nomina entstehen auch verschiedene Verbal-Adjectiva, und zwar von بارقو barḳu, كلكو kelkü und تورقو turḳu wird بارقوچی barḳuċi, كلكوچی kelkuċi und تورقوچی turḳuċi; von باريق bariḳ, كليك kelik und تورق turuḳ hingegen wird durch Hinzufügung des Suffixes لی li wird باريقلی bariḳli, der Gehende, كليكلی kelikli, der Kommende, تورقلی turuḳli, der Stehende, eine Form, welche in consequenter Durchführung in keinem der späteren Dialekte der Turksprache existirt *). Dass nebst den erwähnten ausnahmsweisen Nomina verbalia auch die übrigen in den westlichen Dialekten vorhandenen, als z. B. die auf ش iś endenden اقش aḳiś, Aufgang, انش eniś, das Absteigen, im Uigurischen nicht fehlen, braucht kaum erwähnt zu werden. Es wird ausser diesem das Stamm-Zeitwort sowohl der gegenwärtigen, als auch der vergangenen Zeit als Hauptwort gebraucht. z. B. كلدی بز كه باقه ـمز كلكن kelirimiz ke baka turdi, er beobachtete unser Kommen, نه ارسه بزم ـدر ـمز كليكن ne ersa mizni bildi, er wusste, was wir seien.

So hat auch die Wortbildung einen weit grösseren Kreis im Uïgurischen, als in den westlichen Dialekten. Die Partikel چی ċi, ġi z. B. kann zu jedem Hauptwort oder Nomen verbale hinzugefügt werden, um ein Nomen agentis zu bezeichnen, Man sagt z. B. باشچی baśċi, Oberhaupt, Anführer, سوز چی söz ċi, Redner, كوزچی közċi,

*) Im Osmanli ist das Nomen verbale in ik nur noch in einigen Worten zu finden, als بارق barik, Gang (او بارق ev bark = Haushaltung, eigentlich Hausgang), يازق jazik, Schade, vom uïgurischen يازمق jazmaḳ, fehlen, دلك delik, Oeffnung, Loch, von دلمك delmek, durchlöchern u. s. w.

Seher, Aufseher u. s. w., was bekanntlich im Ćagatai und Osmanli nicht der Fall ist. Die Partikel [illegible], [illegible], [illegible], liḳ, luḳ, lük macht aus einem Hauptworte ein Beiwort und aus einem Beiworte ein Hauptwort, z. B. [illegible] oḳuś, Vernunft, [illegible] oḳuśluḳ, vernünftig, [illegible] ḳuruḳ, leer, trocken, [illegible] ḳuruḳluḳ, Leere, Dürre; [illegible] oder [illegible] luḳ oder lük drückt ausserdem noch ein Sammelwort aus, als [illegible] jikülük, der Speisevorrath, von [illegible] jikü, Speise, [illegible] ketkülük, die Kleidungsstücke von [illegible] ketkü, Kleid u. s. w.

B.

Was die Eigenheiten des Wortschatzes betrifft, so ist schon bemerkt worden, dass dieser gewiss den ganzen Vorrath von Wurzelwörtern in sich schliesst, den die westlicheren Dialekte zusammen aufzuweisen haben. Dieser Umstand ist mit Hinblick auf das hohe Alter des uïgurischen Dialektes leicht zu erklären; was aber dem Turcologen dabei zu gute kommt, ist, dass die uïgurischen Wurzel- und Stammwörter in der primitiven Bedeutung vorkommen, während die westlichen Dialekte solche Wörter nur in abstractem oder verwandtem Sinne gebrauchen. So z. B. heisst im Ćagataischen loben ماقتاماق maḳtamaḳ, dessen Etymologie uns nur dann verständlich wird, wenn wir das uïgurische [illegible] maḳu, hoch, [illegible] maḳutmaḳ, erhöhen, kennen. Nehmen wir ferner osm. قماشتورمق ḳamaśtyrmaḳ, verblenden, ćag. قامالاماق ḳamalamaḳ, belagern, cerniren, und die Etymologie beider ist uns nur dann verständlich, wenn uns das uïgurische Zeitwort [illegible] ḳammaḳ, binden, bekannt wird; wobei man sogleich auf den Ideengang kommen wird, welcher in dem abgeleiteten obwaltet.

Abgesehen von dem bekannten Wortschatze der verschiedenen Turk-Dialekte gibt es im Uïgurischen noch eine nicht unbedeutende Anzahl solcher Wörter, die im Westen heute ganz unbekannt sind, und da die ältesten ćagataischen Sprachdenkmäler von ihnen keine Spur aufweisen, vielleicht auch nie bekannt waren. Solche sind z. B. [illegible] etkü, gut, [illegible] jildis, Wurzel, [illegible] küni, gerade, [illegible] jalćiḳ, Mond,

جولا jola, Fackel, ارات arat, Mannschaft, ارتم ertem, Verdienst u. s. w. u. s. w., die aber, was merkwürdig genug ist, entweder bei den Mongolen oder bei den im Norden wohnenden Jakuten theils in nah verwandter, theils in ganz analoger Form und Bedeutung anzutreffen sind.

In Betreff der mongolischen Verwandtschaft bedarf es keines besonderen Scharfblickes, um zu bemerken, dass ein grosser Theil des gemeinschaftlichen Wortschatzes entweder gemeinschaftlichen Ursprunges ist, oder in Folge der alten und langen Nachbarschaft, in welcher die Uïguren zu den nördlich hausenden Mongolen standen, von ersteren zu letzteren übergegangen sind; — denn dass die Uïguren, deren Culturzustände schon aus dem Kudatku Bilik genügend beleuchtet sind, auf ihre nomadischen Nachbaren ausser der Verleihung der Schriftzeichen einen bedeutenden geistigen Einfluss ausgeübt haben, wird wohl Niemand bezweifeln. Was aber die specifisch jakutische Verwandtschaft der Uïgurischen betrifft, so finden wir in dieser Erscheinung einen solch wichtigen Beleg zur Erörterung der Ursprungsfrage der grossen Turkfamilie, wie uns selbst die meist verlässlichen geschichtlichen Daten zu liefern kaum im Stande wären. Die von Klaproth, Hammer und Ritter aufgestellte Theorie, dass die Türken, vom Altai-Gebirge stammend, von da sich später den Steppenländern Turkestans und den südlichen Abhängen des Thien-Schan zugewendet haben, erhält zwar einige Bekräftigung, doch ist die Entfernung von dem Quellengebiete des Jenissei und den Ufern der Lena, dem heutigen Wohnort der Jakuten, eine zu grosse, um die Wiege des Türkenvolkes so weit südlich verlegen zu können.

Das engere Verwandtschafts-Verhältniss der Uïguren zu den Jakuten erstreckt sich natürlich nur auf einige Analogien in der Lautlehre und auf eine beschränkte Anzahl von Wurzelwörtern, welche den übrigen Schwesterdialekten fehlen; doch muss man in Erwägung ziehen, wie viele stürmische Jahrhunderte zwischen diesen Endringen der vom eisigen Norden gegen Süden sich erstreckenden Kette türkischer

Völkerschaften dahingetobt haben, und die Ueberreste der Analogie werden uns keinesfalls geringfügig scheinen. Bei den Jakuten hat die abgesonderte Lebensweise in dem grauenvollen eisigen Norden Vieles von dem alten und primitiven Wort-, wenn auch nicht Formen-Schatz uns aufbewahrt; bei den Uïguren hat uns das achthundert Jahre alte Sprachmonument ähnliche und grössere Dienste erwiesen, — denn die Formenlehre des Jakutischen kann auch schon desshalb nicht alt genannt werden, weil die durch die Schrift nicht festgesetzten Sprachen eben im Bereiche ihrer Formen den grössten Veränderungen unterliegen, während die Sprache des Kudatku Bilik uns jene Formenlehre zeigt, welche den Grammatiken der westlich bis zur Donau sich erstreckenden türkischen Mundarten zu Grunde liegt.

Kudatku Bilik.

I.

[illegible]

Dank- und Lobpreisungen, viel Lob dem Gotte, der Herr der Grösse, ein gar mächtiger Padischah ist; Erde und Himmel hat er erschaffen, allen Geschöpfen hat er Nahrung gegeben; was er wollte, that er; was er will, thut er. (Gott handelt, wie er will, und regiert, wie es ihm gutdünkt.) Auch zahllosse Grüsse und Danksagungen, mehr als die Sonnenstrahlen, dem Zeit-auserkorenen Gottesgesandten, dem grossen Propheten Mohammed Mustafa, sollen über ihm und über seinen Gefährten sein. (Gottes Zufriedenheit sei mit Sämmtlichen.)

Dieses Buches Name ist das grosse Wunderding, es ist mit den Erklärungen der Gelehrten Cin's geziert, mit den Beispielen der wissenschaftlichen Männer Macins geschmückt. Die dieses Buch lesen, die dessen Verse begreifen, werden durch dieses Buch noch mehr verherrlicht. Die Gelehrten Cins und Macins haben darin übereingestimmt, dass in allen östlichen Ländern, ja in ganz Turkestan, in der Sprache Boḳra

I.

Sipas-i minnet ögüś ökti tangriḳa kim uluḳluḳ idisi tökel kudretliḳ padśa turur. Jerni kökni jaratḳan ḳamuḳ tinliklarḳa ruzi bergen, herkim tiledi ersa ḳildi, jimeni tilese ḳilür. „Jefál Allah ma jaśa ve jehkum ma jerid.“ — Taḳi sanziz selam-u durud chalis lar da neri jalaućlar ḳa üd böndüsi uluḳ saućisi Mohammed i Mustafa öze bolsun, taḳi da aning eśleri öze. — „Rizvan Allah aleihum eǵmain.“ — Bu kitaba turur ati jaulaḳ tangsuḳ. — Ćin hukemaleri ning eśa'rleri bile araste Maćin ulema leri ning emsali bile bezenmiś turur. Bu kitabni oḳiḳlar, bu beïtler ni ma'lum ḳilḳućilar kitabdin aziz rak erür. Ćin ü Maćin a'limlari ḳamuḳi itifak boldilar kim meśrik vilajeti da, ḳamuḳ Türkistan ilinde Boḳra Chan tilinde türk lugatide bu kitabdin jaḳśirak hergiz kim ersa tasnif ḳilmai turur. Bu kitab ḳajuma padśa ḳa ḳaju ma iklim ḳa tegdi ersa, chairet uzluḳun din uruḳ din keće kürklük lükin din ol illar ning hekimleri kabul ḳilib tegme biri bir türlük at lagab urtilar. — Ćinlikler Edab bül Muluk atatiler Maćin melikining hukemaleri Ajn ul Memleket tetiler, meśriḳliḳler Zinet un Ümera tep aitilar Iranliḳlar Śah nameh ji turki atmiślar. Baazilari de Pendname ji muluk temiśler turanliḳlar Kudatku Bilik tep ajmiśler. Bu kitabni ḳośuḳni bile saat mevludlik . . . . . idisi er turur. Amma bu kitabni Kaśgar ilide tökel kilib meśrik meliki tapḳać chani özginge jikürmiś Melik Boḳra chan da ani aḳirlab öz chass haǵibliḳi angga beri jarliḳamiś turur, aning ućun Jusuf Chass Haǵib tep ati aǵunda jajilmiś turur. Bu aziz kitab tört uluḳ aḳir ol öze teme kötörülmiś

Chans, in türkischer Zunge, Niemand, wer es auch immer sei, ein besseres Buch als dieses je verfasst habe. Dieses Buch, an welchem Padischah, an welchem Lande es immer auch angelangt sei, so haben die Weisen jenes Volkes wegen der Fülle seines Segens, wegen seinen auf Nachkommen sich erstreckenden Schönheiten es angenommen und ohne es zu beschädigen, hat jeder von ihnen einen verschiedenen Namen und ein Epitheton ihm beigelegt. Die Leute von Ćin haben es Adab ul Muluk, Sitten der Fürsten genannt; die Gelehrten des Fürsten von Maćin haben Ajn ul Memleket, das Auge des Reiches geheissen; die Morgenländer haben es Zinet un Umera, Zierde der Fürsten betitelt. Die Iranier hiessen es das türkische Schah Nameh, ja manche nannten es sogar Pend Name i Muluk, der Rathgeber der Könige. — Und schliesslich die Turanier hiessen es Kudatku bilik, die glückliche Wissenschaft. (. . . . .) Aber (wisse), dass dieses Buch in Kaśgars Land vollendet wurde. Der Prinz des Ostens, der ehr-

بحث بنده بولسه اینانمق — ایکی دنیانک ایکسی بیله بیتمس — ایکی دنیا
بیتی کیم — ایکی ایله قوشه — ایکی دنیانک ایکسی بیله بیتمس — ایکی
— ایکی ایکیدن کیچمس — ایکی کیم — ایکی دنیانک ایکسی بیله بیتمس
— ایکی ایکیدن کیچمس — ایکی کیم — ایکی دنیانک ایکسی بیله بیتمس
— ایکی ایکیدن کیچمس — ایکی کیم — ایکی دنیانک ایکسی بیله بیتمس
— ایکی ایکیدن کیچمس — ایکی کیم — ایکی دنیانک ایکسی بیله بیتمس
— ایکی ایکیدن کیچمس — ایکی کیم — ایکی دنیانک ایکسی بیله بیتمس
— ایکی ایکیدن کیچمس — ایکی کیم — ایکی دنیانک ایکسی بیله بیتمس
— ایکی ایکیدن کیچمس — ایکی کیم — ایکی دنیانک ایکسی بیله بیتمس
— ایکی ایکیدن کیچمس — ایکی کیم — ایکی دنیانک ایکسی بیله بیتمس
— ایکی ایکیدن کیچمس — ایکی کیم — ایکی دنیانک ایکسی بیله بیتمس
— ایکی ایکیدن کیچمس — ایکی کیم — ایکی دنیانک ایکسی بیله بیتمس

würdige Chan, liess es sich holen; auch der Fürst Boḳra Chan schätzte es hoch und geruhte ihm den Titel Geheim-Minister zu geben. Daher auch sein Name: Der Geheim-Minister Jusuf sich in der Welt verbreitet hat. Dieses herrliche Buch ist nach vier grossen, ehrenvollen Eigensehaften benannt worden. — Diese erste ist Adil, nämlich rechtschaffen wandeln; die zweite, Ḳud, das heisst Glück; die dritte, Oḳuś, nämlich Verstand, und die vierte: In-Zufriedenheit-zu-leben. Ohne anzurühren hat man diesen sämmtlichen je einzeln verschiedener Männer Namen beigegeben. Die Rechtschaffenheit hiess man Kün Toḳti Ilik,

II.

Versificirte Vorrede.

1 — بحث بنده بولسه اینانمق — ایکی دنیانک ایکسی بیله بیتمس
2 — بحث بنده بولسه اینانمق — ایکی دنیانک ایکسی بیله بیتمس
3 — بحث بنده بولسه اینانمق — ایکی دنیانک ایکسی بیله بیتمس
4 — بحث بنده بولسه اینانمق — ایکی دنیانک ایکسی بیله بیتمس
5 — بحث بنده بولسه اینانمق — ایکی دنیانک ایکسی بیله بیتمس
6 — بحث بنده بولسه اینانمق — ایکی دنیانک ایکسی بیله بیتمس
7 — بحث بنده بولسه اینانمق — ایکی دنیانک ایکسی بیله بیتمس
8 — بحث بنده بولسه اینانمق — ایکی دنیانک ایکسی بیله بیتمس
9 — بحث بنده بولسه اینانمق — ایکی دنیانک ایکسی بیله بیتمس
10 — بحث بنده بولسه اینانمق — ایکی دنیانک ایکسی بیله بیتمس

1 Gott ist, ein Gott ist über alle Geschöpfe;
Viel Lob und Dank ist ihm auch gebührend.
2 Besitzer von Grösse, ein glorreicher Gott,
Erschuf und erzeugt er Alles mit Vollkommenheit.
3 Er ist Herr von Himmel und Erde und aller Geschöpfe;
Nahrung ertheilt er auf gleicher Weise Allen,
4 Unermesslich Vielen ertheilt er Nahrung,
Gibt Allen zu essen, isst aber selber nicht.
5 Er lässt nicht hungrig keinen der mit Seele begabten.
Er tränket und speiset alles Belebte.

erür bu evveli aadil turur tüz jüritmek, ikinǵi ḳut devlet turur üćüngi aakil oḳuś erür, tortünǵi kanaat öze tirilmek turur; jime tegme birinḳa bir ögün erenler atin atmiś turur: Aadilḳa küntoḳti Ilik at berib padśa özinge tegmiś turur, Devletke Ajtoldi at berib vezir orninḳa ornatmiś turur Aakilḳa Öktülmis at berib vezir ning okli jerinde tutmiś turur, kanaatka Otḳurmiś at berib vezir ning ḳarintaśi tep ajmiś turur. Taḳi anlar ara suval ǵuvab munazara kećer tep sözlemiś turur. Bu ḳamuḳ oḳiḳlarning köngli aćilib musanipḳa etkü dua birle jad ḳilsun tep inśallah aziz tangri taala ning öktisin ajor.

Prinz Sonnenaufgang, und diese zielte auf den Padischah selber. Das Glück hiess Aitoldi, Vollmond, und personificirte den Vezir. Der Verstand wurde Öktülmiś genannt, und wurde für den Sohn des Vezirs gehalten. — Die Zufriedenheit nannte man Otḳurmiś, welche für den Bruder des Vezirs galt, und es spricht von Fragen und Antworten, die unter diesen vorfallen.

Die dieses alles lesen, denen soll die Seele sich erheitern und sollen des Verfassers mit einem frommen Gebete gedenken. — So Gott will, spricht er von dem Lobe des Allmächtigen und Glorreichen.

II.

Versificirte Vorrede.

1	Oḳan bir bajat ol ḳamuḳ tin öze	ögüś hamd-i ökti angga oḳ seza
2	Uluḳluḳ idisi Oḳan zul ǵelal	jaratḳan töretken ma kadir kemal
3	Jer kök idisi chalaik birle	ruzini anutmiś jeksan köle
4	sagiś siz berikli ḳamuḳḳa ruzi	jetürür ḳamuḳni ma jemez özi
5	aćin ḳoimaz ol bu ḳamuḳ tinlikin	jetürür ićürür tüzi ǵanliḳin
6	nedek kim tileti de boldu ḳamuḳ	jime kim tilese bolur ol uluḳ
7	durud ol ötürmiś resulḳa selam	jime eśleringe selam hem ulam
8	Mohammed jalauć chalaiḳ baśi	ḳamuḳ barćalarḳa ol göz ḳaśi
9	Jime bu kitab ol eti ök aziz	biliklikke bolḳai biliktin tengiz
10	bizen miś aḳirliḳ bilikler bile	ḳali kim śükür ḳil kanaat bile

---

6 So wie er es wollte, so wurde Alles;
Alles, was er will, wird auch gross.
7 Heil dem auserkorenen Propheten, Heil!
Seinen sämmtlichen Genossen Heil und Lob!
8 Mohammed, der Prophet, das Haupt der Geschöpfe.
Er ist die Augenbraune von Allem, was da ist.
9 Für Alle ist herrlich dieses Buch
Der Wissenschaftliche soll vom Wissen ein Meer bekommen.
10 Mit ehrenvollem Wissen ist es geziert,
Durch Genügsamkeit danke dafür.

11 Im Ganzen sind die Worte der Weisen
Gleich Perlen darin gerade aufgereihet.
12 Dieser Prinz des Ostens, der Beg von Maċin,
In Wissenschaft und Weisheit in der Welt einzig.
13 Alle haben dieses Buch genommen und sich angeeignet,
Haben es in die Schatzkammer gelegt und verborgen.
14 Von Einem auf den Andern ging es als Erbtheil über,
Fremden nicht gebend, sich selber es behaltend.
15 Nützlich ist dieses Buch, frei von allen Fehlern.
Viele Türken verstehen nicht dessen Bedeutung.
16 Wer vom Buche je was hört, wird . . . . . .
Der Leser und Schreiber, er versteht es nie. (?)
17 Hand und Augen fesseln des Buches Worte
Nach allen beiden Welten erstreckt sich sein Wirken.
18 Die Gelehrten Maċin's, die sämmtlichen von Ċin
Haben Alle gepriesen dessen Schönheit.
19 In diesem Osten's Lande, alle Türken und Chinesen
Haben ein Buch wie dieses noch bei Niemanden gefunden.
20 Des Buches Werth kennen nur die Gelehrten,
Den Unverständigen fällt es gar nie zu.

11 ḳamuḳ barćasinda bügiler sözi — tizib jingu leju ḳamuḳ töp tözi
12 Bu meśrik meliki maćinliḳ beki — biliklik oḳuśluḳ aġunde jeki
13 ḳamuḳ bu kitabni alib özlemiś — chazina ićinde urub kizlemiś
14 biridin birige miraslar ḳalib — atinlarḳa bermez özinke alib
15 asiḳliḳ turur ol joḳ ol naća jazi — ögüś türkler oḳmas munung mánisi
16 kitabtin iśitken bolur oś ani — oḳuḳan bitiken oḳumaz muni
17 ilik köz tutaśi kitab sözleri — ikikun aġunda jiter iśleri
18 Maćinler hekimi bu Ćin jümḳisi — tözi barća aimiś munung jaḳśisi
19 Bu Meśrik ilinde ḳamuḳ Türk ü Ćin — munung tek kitab joḳ özindin atin
20 kitab kadrini ma biliklik bilir — oḳuś suz kiśidin atinḳa ḳalir
21 bu tegme kiśike kitab bermeki — abang dosting ersa emin bolmaḳi
22 nedek kim biliksiz bilumes muni — oḳuśluḳ oḳuban közi tur ḳani
23 Bu Boḳra Chan ol vaḳt ićre muni — jime chan tilinġe bu aimiś muni
24 Munung tek kitabni kim aimiś özе — ḳatinde kim aiḳaj munungtek özе
25 kim ersa munung tek eter mu ḳani — aitḳil bar ersa ökermen ani
26 ḳaju kent uluś urdi ḳarśi jer — kitabḳa ögün at aitmiślar
27 Ol ilning bügisi hekimi turub — at urmiś ol ilning töriće körüb
28 Ćini ler Adab bul Muluk tep aitar — Maćinler Sul ma Melik ma ter.
29 Bu Meśrik ilinde uluḳlar muni — Zinetun umera tejorlar küni
30 Iranliḳ ma Śahnameh terler mungar — Turanliḳ Kudatku Bilik tep okar.

---

21 Einem derartigen Menschen soll man es gar nicht geben,
Wenn er selbst ein Freund wäre, misstraue ihm,
22 Denn der Unerfahrene kann's ohnehin nicht begreifen,
Und der Verständige sättigt, lesend, sein Auge daran.
23 Dieser Boḳra Chan hat in seiner Zeit
Dieses Ganze in seiner Sprache angeschafft.
24 Wer hat bis jetzt ein solches Buch verfasst?
Wer soll nun von nun an je ein solches verfassen?
25 Wo ist er, der ein solches verfassen kann?
Sage mir, gibt es einen, so lobe ich ihn.
26 Jedweder Stamm, Kolonie, Pallast, Hof und Ort
Haben diesem Buche einen verschiedenen Namen gegeben.
27 Die Weisen, die Gelehrten des Volkes sind aufgestanden
Und haben den Gesetzen des Volkes gemäss es benannt.
28 Die Chinesen haben es „Die Sitten der Könige" genannt,
Die Maćiner heissen es Sul ma Melik (Usul i Melik).
29 Im Reiche des Ostens haben die Grossen es
Fürstenzierde gerade genannt.
30 Der Iranier betitelt es Schahnameh;
Der Turanier heisst es Kudatku Bilik.

31 In wie vielen Namen verschiedener Zungen
Ist es bei allen Völkern herumgegangen!
32 Alle haben dem Buche einen grossen Namen gegeben,
Gott möge diese guten Diener gerne haben!
33 Oh, der dieses Buch angenommen,
Und in türkischer Zunge es bewundert hat,
34 (Wisse) Dieses Buch nützt Allen,
Die Fürsten besonders hüten es ihren Augen gleich.
35 Wer es immer sei, der Länder regiert,
Er bedarf dieser weisen Sprüche.
36 Wenn Fürsten mit der Wehr sich beschäftigen,
So ist diese Vorschrift ein Bedingniss seiner Herrschaft.
37 Des Reiches Bestand und Ruin kommt von dem,
Das Bleiben und Gehen der Herrschaft kommt von dem.
38 Wie man Truppen, Heere und Armeen
Sammeln und beschäftigen soll,
39 Diese Vorschriften sind von diesem Buche
Gemacht, gewählt, und allen bekannt (gestreuet).
40 Auch den Männern, die die Regierung fest halten wollen,
Jenen Männern ist hier ihr Werk anbefohlen.

31 Ne türlük bu söz ler ögün tildeki jükürmüś mungar ḳamuḳ ildeki
32 Jime bu kitabḳa at urmuś uluḳ Bajat jarliḳaḳu ol etkü ḳulun
33 ol bu kitabḳa kabul bolduḳi bu türkler tilinde aǵib kördükü
34 Jime bu kitab ḳamuḳḳa jarar melikler artuḳ közi tek tutar
35 Kim ol men bu mülkni tutuḳli ḳaju kerekli anga bu hekimler aju
36 Melikler ma ḳaruḳi ma esbabi töze bu tertibi śarti emaret öze
37 Bu mülkning charabi bakasi andin ja mülket ḳaliri bariri andin
38 Jime bu ćerik su arat ma ḳamuḳ nekütek tirilki birilki toluḳ
39 munung tertibi men kitabdin naća etirmiś ötürmiś ḳamuḳni saća
40 jana berk bu mülkni tutukli kiśi jaraḳliḳ erenke bujurdi iśi
41 kereklik oḳuś luḳ jürüśi ongḳaj jolaḳa nekütek aćiḳ ḳilur aj
42 Bütün ning aḳi bu melikler öze melikning aḳi bu bütüntin töze
43 jime bu raaiet kütezkü ani melik ma közetse teni ma ǵani
44 ḳaju ol melik kim toḳuś ḳilḳuni uruślar ütinde ćerikler tüzküni
45 ajor nekütek etinkü ćiler bu töśmen ćerikin siḳinḳa tiler
46 Melikke nekü tek etinkü kerek özining bütünler künilik kerek.
47 Bu janglik melikni bütünler sever jüzini körej tep atinlar ever
48 ḳoti ber jaḳin tep tapuḳ ḳilḳuḳa kimini jautub jiraḳ ḳapḳuḳa
49 bir naća bekütüb jaḳin tutḳuni bu ḳutsuz jauz tep jiraḳ salḳuni.
50 Jana bir siaset baśin keskü ke ikinǵi jaraśib köngül berküke

---

41 Verständigkeit ist nöthig, der Wandel sei gerade,
Es scheine, als wenn der Mond beleuchtet,
42 Des Volkes Pflichten den Fürsten gegenüber,
Der Fürsten Pflicht dem Volke gegenüber;
43 Die Unterthanen sollen ihn (Fürsten) beschützen,
Der Fürst soll bewachen Seele und Körper (des Volkes).
44 Wenn der Fürst Krieg führen muss
Und in Kampfes Zeit Heere rüsten muss,
45 Fragt, wie er handeln soll . . . . . .
Wenn er des Feindes Macht brechen will,
46 Wie soll ein solcher Fürst wohl handeln?
„Gerechtigkeit muss er dem Volke thun“.
47 Einen solchen Fürsten liebt das Volk,
Alles eilt herbei ihn zu sehen.
48 Lass herannahen (das Volk), um dir zu dienen,
Den einen nähere, den andern entferne.
49 Dessen Nähe du willst, den befestige dir,
Den heillosen Bösen muss man in die Ferne schleudern.
50 Muss züchtigend einem den Kopf abschneiden,
Dem andern das Herz gewinnend heranziehen.

51 Der Vernünftige, Weise, Mächtige und Hochherzige
Muss seine Schatzkammer füllen und wieder ausfliessen lassen.
52 Wenn die Unterthanen ganz gehorsam sind,
So haben sie in allen Dingen viele Ruhe.
53 Diese einige Worte lass ich in einem Amulette dir zurück.
Ich bin fertig, vergiss im Gebete mich nicht.
54 Sehe auf den Mann, der dieses Buch gemacht,
Begabt war er, hervorragend unter den Leuten.
55 Mit so vielen Vorzügen und Wissen
War er geziert und wandelte . . . . . .
56 In dieser Weise in vollkommner Achtung
Mackellos, gelehrt und von reinem Worte.
57 Aus dem Lande seiner Geburt zum Wandern ausziehend
Hat er dieses Buch, um es zu vollenden, mit sich genommen.
58 Die Hälfte war fertig und geordnet,
In Kaśgar's Reich hat er das Ende hinzugefügt.
59 Vor dem Könige hat er es gelesen,
Vor diesem herrlichen Kara Bokra Chan der Chane.
60 Er beehrte ihn mit gar vielen Ehrenkleidern,
Mit vieler Achtung als Sold der Feder.

51 oḳuśluḳ biliklik tongga alp jürek chazine tolalap aḳitḳu kerek.
52 Raajetke bolsa ögüś taati ḳamuḳ iś iċinde bolur rahati
53 Bu ḳaċ harf ḳojarmen ḳomardaḳu sangga ḳutundum unutma dua ḳil mangga
54 baḳa kör kitabni bu etken kiśi hünerliḳ ermis kiśiler baśi
55 bu türlük fezail oḳuślar bile araste ol ermis jürümiś küle
56 bütünlük ma hürmet bu suretlik öze saḳi joḳ biliklik ariḳliḳ söze.
57 Bu toḳmiś ilindin ċiḳib barḳali kitabni ḳośuban tökel ḳilḳali
58 jarusi bitimiś tuturmiś nizam bu Ḳaśḳar ilinde ḳosulmiś temam
59 Melikning önginde oḳumis muni bu tapḳaċ Ḳara Boḳra chanlar chani
60 aḳirlamiś artuk ogüś chil'ati kalimning aḳi tep ögüs hürmeti
61 bu chass haġib atin tegürmis mungga muni bu özinge jautmiś jana
62 bu maani uċun kör aḳirlar ani Jusuf chass haġib tep ajorlar küni.
63 Jana bu kitabning bejanin ajor bu tört neng śerifler ösele kilur.
64 Birisi ma adil ol künilik öze ikinġi bu devlet ḳut ikbal öze
65 üċinġi ol chired ol oluḳluḳ bile törtünċi ḳanaat e'naiet bile
66 bu tegme biringe at urmiś ögün bu janglıḳ atini atamiś telim
67 Adil ḳa Küntokti Ilik tep atar ani kör meliklik ḳorinḳa ḳotar
68 bu Ajtolti devlet atanir küni vezirlik jeringe tutar kör muni
69 Chiredke atati ośol Öktülmiś muni de vezirning oḳli temiś
70 Kanaatḳa Otḳurmiś ati berir mungga ma vezir ning jauḳi temiś.

---

61 Den Namen Geheimvezir verlieh er ihm
Und hat ihn zu sich angenähert,
62 Und in dieser Bedeutung ehrt man ihn,
Jusuf den Geheimvezir nennt man ihn gerade aus.
63 Nun von des Buches Inhalt zu sprechen:
Vier Dinge sind auf edle Personen angewandt.
64 Eins ist Gerechtigkeit mit Redlichkeit,
Das Zweite Glück mit Glückseligkeit,
65 Das Dritte ist Verstand und Grösse,
Das Vierte ist Zufriedenheit mit Gnade.
66 So heissend hat man das Eine genannt,
In dieser Weise das Andere benannt.
67 Die Gerechtigkeit nennt er Küntoḳti Ilik
Und hat ihm Königsrang verliehen.
68 Das Glück wurde Ajtoldi genannt,
Dem wurde der Vezirsposten verliehen.
69 Den Verstand nannte er Oktülmiś
Und diesen hat er den Vezirsohn geheissen.
70 Der Zufriedenheit gibt er den Namen Otḳurmiś
Und hat diesen als des Vezirs Nächsten bestimmt.

71 Auf diese Vier erstreckt sich die Philosophie dieses Buches,
Diese ordnend ist das Buch vollendet worden.
72 Arabisch und türkisch der Bücher gar viele (gibt es),
Doch in unserer Sprache ist dieses die erste Lectüre.
73 Diese türkischen Verse habe ich dir zusammengestellt,
Beim Lesen vergesse nicht, bete für mich.

III.

Inhaltsverzeichniss der Abschnitte.

1 Erster Abschnitt: Bespricht das Lob Gottes, (verherrlicht und gepriesen sei er).
2 Zweiter Abschnitt: Bespricht das Lob Mohammed Mustafas, des grossen Propheten.
3 Dritter Abschnitt: Bespricht das Lob der vier Gefährten des Propheten.
4 Vierter Abschnitt: Bespricht das Lob des regierenden Fürsten.
5 Fünfter Abschnitt: Spricht über die Existenz der 7 Sterne, der 4 Gegenden und 12 Zodiaken.
6 Sechster Abschnitt: Erzählt, dass die Achtung der Erdgeborenen vom Verstand und der Wissenschaft kommt.
7 Siebenter Abschnitt: Spricht über die Vortheile der Zunge, über ihren Nutzen und Schaden.

71 Munung hikmeti kör bu tort neng öze kitabni töketmiś bularni töze.
72 Arabće taǵikće kitablar ögüś bizning tilimizge borunḳi oḳuś
73 bu türkće ḳośuḳlar tözettim sangga Oḳir de onutma dua ḳil mangga
74 barir men aǵundin iśitḳil özüng ögüś ibret alḳil da aćḳil közüng
75 Ilaki sen oḳ sen tözi jarliḳa ruzi ḳil ḳamuḳ mu'minlar ga liḳa.

74 Ich ziehe hin aus der Welt, du höre mich doch,
Nimm ein Beispiel dir nun, und mach die Augen auf.
75 O, Gott auch du genehmige Alle,
Ertheile Nahrung allen Rechtgläubigen.

III.

Inhaltsverzeichniss der Abschnitte.

Fehris-ti Eb-vab.

1 Evvel bab: tangri ezze ve ǵel ning öktüsün ajor.
2 Ikinǵ bab: jalaućlar uluk Mohammed-i Mustafa öktüsün ajor.
3 Üćünǵ bab: jalaući ning tört eśleri ning öktüsüni ajor.
4 Törtünǵ bab: orduǵi chani bek medhin ajor.
5 Biśinǵ bab: jeti jolduz tört jaḳin oniki öǵek erdükim ajor.
6 Altinǵ bab: janglik oḳli ḳizi aḳirliḳi oḳuś bilik erdükin ajor.
7 Jetinǵ bab: til artamin munung asiḳin jazin ajor.
8 Seksinǵ bab: kitab egesi sözlemiśike özrin ḳolur.
9 Toḳsinǵ bab: etkülük ḳilmiśke ot sub erik tutuśur.
10 Onunǵ bab: jangluk aḳirliḳi bilik oḳuś bile erdükün sözler.
11 On biringi bab: kitab ati joruḳin jime abućḳalikin sözler.
12 On ikingi bab: sözbaśi Küntoḳti Ilik adil sifatin ajor.
13 On üćünǵi bab: Küntoḳti Ilik jana kelib körünmiśin ajor.
14 On törtünǵi bab: Aitoldi Küntoḳti tapuḳinḳa kirmiśin ajor.

8 Achter Abschnitt: Eigenthümer des Buches bittet um Vergebung seiner Fehler.
9 Neunter Abschnitt: Wer Gutes gethan hat, der kräftigt sich. (?)
10 Zehnter Abschnitt: Sagt, dass das Ansehen des Menschen nur von Gelehrsamkeit und Wissen herstamme.
11 Elfter Abschnitt: Spricht über die Wanderung des Namens des Buches, als auch über dessen Alter.
12 Zwölfter Abschnitt: Bespricht die Eigenschaften des Hauptredners, des Prinzen Küntokti Ilik, der Gerechtigkeit.
13 Dreizehnter Abschnitt: Sagt, wie Küntokti Ilik wieder kam und sich zeigte.
14 Vierzehnter Abschnitt: Sagt, wie Ajtoldi in den Dienst Küntokti's eintritt.

15 Fünfzehnter Abschnitt: Sagt, wie Ajtoldi selbst bekannt macht, was das Glück sei.

16 Sechszehnter Abschnitt: Spricht über die Eigenschaften und Eigenheiten des Glückes.

17 Siebenzehnter Abschnitt: Sagt, wie sich Küntokti Ilik dem Ajtoldi zu erkennen gibt.

18 Achtzehnter Abschnitt: Wie Küntokti Adil mit Ajtoldi über den Reichthum spricht.

19 Neunzehnter Abschnitt: Bespricht die Frage, welche Ajtoldi an den Ilik stellt.

20 Zwanzigster Abschnitt: Die Antwort Ilik's an Ajtoldi.

21 Einundzwanzigster Abschnitt: Spricht über die Vortheile der Zunge und den Nutzen der Rede.

22 Zweiundzwanzigster Abschnitt: Spricht von der Frage des Vezirs Ajtoldi's, von der Antwort Ilik's und wie sich dieser zu dessen Dienste bereitet.

23 Dreiundzwanzigster Abschnitt: Ob Reden besser ist, oder Stillsein?

24 Vierundzwanzigster Abschnitt: Spricht über das Glück und dessen Unbeständigkeit.

25 Fünfundzwanzigster Abschnitt: Ajtoldi erzählt dem Vezirsohne Öktülmis, worüber er nachgedacht hat.

26 Sechsundzwanzigster Abschnitt: Ajtoldi ertheilt dem Ilik Rath und verfasst ihm ein Erinnerungsschreiben.

15 On bišinġi bab: Ajtoldi özi devlet erdükin bilkürtmišün ajor.
16 On altinġi bab: devlet sifatin ķiliķin ersalikin ajor.
17 On jetinġi bab: Küntoķti Ilik Aj toldiķa özin bilkürtmišin ajor.
18 On seksinġi bab: Küntoķti adil neng ertükün Ajtoldiķa ajor.
19 On toķsunġi bab: Ajtoldi Ilikke sual ķilmišin ajor.
20 Jikirminġi bab: Ilik ġuvabi Ajtoldiķa.
21 Jikirmi birinġi bab: til artam larin söz asiķlarin ajor.
22 Jikirmi ikinġi bab: Ajtoldi vezir suali Ilik ġuvabi tapuķinda jaraķin jaramišin ajor.
23 Jikirmi üčünġi bab: söz sözlemek mu etkürek aši šük turmaķ.
24 Jikirmi törtünġi bab: ķutsiķi devlet ersa likin vefasiz likin ajor.
25 Jikirmi bišinġi bab: Ajtoldi vezir oķli Öktülmiš ke otlanišin ajor.
26 Jikirmi altinġi bab: Ajtoldi Ilikke pend berib ķomari bitib bitmišin ajor.
27 Jikirmi jetinġi bab: Ilik Öktülmiške pend bermišin ajor.
28 Jikirmi seksinġi bab: Ilik suallari Öktülmiš ke jana aninġ ġuvablari
29 Jikirmi toķsunġi bab: Öktülmiš Ilikke oķuš suretin ajor.
30 Otuzunġi bab: Beklikke negütek er vezir netek kerekin ajor.
31 Otuzbirinġi bab: Bek söz baščisi er negütek kerekin ajor.
32 Otuz ikinġi bab: Uluk haġib negütek kerekin ajor.
33 Otuz üčünġi bab: Kapuķ baślar er negütek kerekin ajor.
34 Otuz törtünġi bab: Jalauč liķķa itķu er negü tek kerekin ajor.
35 Otuz bišinġi bab: bekler ke bitikči liķ ke negütek er kerekin ajor.
36 Otuz altinġi bab: padšaķa aķiči negütek kerekin ajor.
37 Otuz jetinġi bab: aš baščisi ket salar negütek kerekin ajor.
38 Otuz seksinġi bab: idiš či lar baši šarabdarlar negütek kerekin ajor.

---

27 Siebenundzwanzigster Abschnitt: Sagt, wie Ilik dem Öktülmiš Rath ertheilt.
28 Achtundzwanzigster Abschnitt: Die Fragen Ilik's an Öktülmiš und dessen Antworten.
29 Neunundzwanzigster Abschnitt: Öktülmiš spricht zu Ilik über die Art des Verstandes.
30 Dreissigster Abschnitt: Sagt, was für ein Vezir den Fürsten nothwendig sei.
31 Einunddreissigster Abschnitt: Sagt, wie der Mann sein soll, der das Wort führt.
32 Zweiunddreissigster Abschnitt: Sagt, wie der grosse Minister sein soll.
33 Dreiunddreissigster Abschnitt: Wie der Oberhofmeister sein soll.
34 Vierunddreissigster Abschnitt: Sagt, wie der zur Gesandtschaft bestimmte Mann sein soll.
35 Fünfunddreissigster Abschnitt: Sagt, wie der Mann sein soll, den die Fürsten zu ihrem Schreiber bestimmen.
36 Sechsunddreissigster Abschnitt: Sagt, wie die Zahlmeister der Fürsten sein müssen.
37 Siebenunddreissigster Abschnitt: Sagt, wie der Speiseaufseher und Haushälter sein müssen.
38 Achtunddreissigster Abschnitt: Sagt, wie das Haupt der Getränkebewahrer und die Mundschenke sein müssen.

39 Neununddreissigster Abschnitt: Sagt, was die Pflicht der Diener gegenüber ihrem Herrn ist.

40 Vierzigster Abschnitt: Öktülmiš beantwortet die Fragen Ilik's.

41 Einundvierzigster Abschnitt: Küntokdi Ilik hat dem Otḳurmiš einen Schreiber geschickt.

42 Zweiundvierzigster Abschnitt: Erzählt, wie Otkurmiš und Öktülmiš mit einander discutiren.

43 Dreiundvierzigster Abschnitt: Otḳurmiš erklärt dem Öktülmiš die Fehler der Welt.

44 Vierundvierzigster Abschnitt: Öktülmiš sagt dem Otḳurmiš, dass seit die Welt entstand, man mit Religion sein Endziel erreicht.

45 Fünfundvierzigster Abschnitt: Erzählt, wie Otḳurmiš dem Ilik in einem Briefe Rath ertheilt.

46 Sechsundvierzigster Abschnitt: Wie Ilik das zweitemal an Otḳurmiš einen Brief schreibt.

47 Siebenundvierzigster Abschnitt: Wie Öktülmiš mit Otḳurmiš das zweitemal discutirt.

48 Achtundvierzigster Abschnitt: Bespricht die Art und Weise, den Fürsten zu dienen.

49 Neunundvierzigster Abschnitt: Spricht, wie man sich mit dem Volke einer Pforte vertragen soll.

50 Fünfzigster Abschnitt: Spricht, wie man sich zum niedern Volke gesellen soll.

39 Otuz toḳsunġi bab: tapuḳći aḳi bekler öze netek ertükin ajor.
40 Ḳirḳinġi bab: Ilik suallarinḳa Öktülmiś ġuvablarun ajor.
41 Ḳirḳbirinġi bab: Küntoḳti Ilik Otḳurmiśḳa bitik itmiśin ajor.
42 Ḳirḳ ikinġi bab: Otḳurmis Öktülmiś bile munazara ḳilmiśin ajor.
43 Ḳirḳ öćünġi bab: Otḳurmiś Öktülmiśke dunja aiblarin ajor.
44 Ḳirḳ törtünġi bab: Öktülmiś Otḳurmiśḳa dünja bolubdin birle uḳbin ḳazḳanḳusin ajor.
45 Ḳirḳ biśinġi bab: Otḳurmiś Ilikke bitikte pend berib itmiśin ajor.
46 Ḳirḳ altinġi bab: Ikilinġi joli Ilik bitik itmiśin Otḳurmiśḳa ajor.
47 Ḳirḳ jetinġi bab: Öktülmiś Otḳurmiś birle ikinġi munazara ḳilmiśin ajor.
48 Ḳirḳ seksinġi bab: Beklerke tapinmaḳ töresin toḳasin ajor.
49 Ḳirḳ toksunġi bab: Kapuḳta arat bile negütek jaraśḳusin ajor.
50 Ellikinġi bab: Kara am bötünke negütek ḳatilḳusin ajor.
51 Ellik birinġi bab: Aleviler bile ḳatilmaḳin ajor.
52 Ellik ikinġi bab: Ilim ata lari birle ḳatilmaḳin ajor jime: Ütćiler, muḳasimlar, muabirlar, muneġġimler, śairlar, tarangilar, satiḳćilar, iktiśćiler, özler ćiḳai lar bile ḳatilmaḳ negütek kerekini, kerekemesini ajor.
53 Ellik öćünġi bab: evlik almaḳ oḳul ḳiz ekitmeklikini ajor.
54 Ellik törtünġi bab: Elik asirḳaniḳlarin netek tutḳusin ajor.
55 Ellik biśinġi bab: aśḳa oḳimaḳ barḳusin barmaḳusin ajor.
56 Ellik altinġi bab: aśḳa barsa negütek jekusin jemekusin ajor.
57 Ellik jetinġi bab: Otḳurmiś dunja jarib aiblarin aitib kanaatdin üger.
58 Ellik seksinġi bab: Öktülmiś ziaret ućun oḳiḳali barmiśin ajor.
59 Ellik toḳsunġi bab: Otḳurmiś Ilik taparni kelmisin ajor.
60 Altmiś śinġi bab: Ilikke Otḳurmiś pend bermiśin ajor; jime aralarinda suallari ġuvablari kećmiśin ajor.

---

51 Einundfünfzigster Abschnitt: Spricht über das Gesellen zu den Frommen (Nachkommen des Propheten).
52 Zweiundfünfzigster Abschnitt: Spricht über das Gesellen zu den Vätern der Wissenschaft (Gelehrten), oder wie man sich zu Ärzten, Zauberern, Traumdeutern, Astrologen, Poëten, Landleuten, Kaufleuten und Gestüttsaufsehern, zu den Leibeignen und Armen gesellen, oder nicht gesellen soll.
53 Dreiundfünfzigster Abschnitt: Spricht vom Sich-verehelichen, und vom Knaben- und Mädchen-erziehen.
54 Vierundfünfzigster Abschnitt: Spricht, wie man die Leute halten soll, welche die Hand . . . . . .
55 Fünfundfünfzigster Abschnitt: Spricht über das Einladen zum Speisen, über das Gehen und Nicht-gehen.
56 Sechsundfünfzigster Abschnitt: Spricht, wie man essen oder nicht essen soll, wenn man zum Speisen geht.
57 Siebenundfünfzigster Abschnitt: Otḳurmiś spricht über die Fehler der Welt und über Zufriedenheit.
58 Achtundfünfzigstes Abschnitt: Öktülmiś spricht, wie er zum Besuche geladen worden und gegangen sei.
59 Neunundfünfzigster Abschnitt: Bespricht, wie Otḳurmiś den Ilik aufzusuchen gegangen sei.
60 Sechzigster Abschnitt: Spricht, wie Ilik dem Otḳurmiś Rath ertheilt, so auch welche Fragen und Antworten zwischen ihnen vorgefallen.

61 يدە ئېلىپ — دەپ ئېلىپ قوشۇپ قۇ مۇ ھېلىقى ئېيتقاندىن ھېلىقى ئېيتقان يېڭىلىقى يېڭىلىقى

62 يدە ئېلىپ — چىقىپ مۇ — ھەق ھېلىقىنى ئېلىپ ئېيتقاندىن ھېلىقى ئېيتقان يېڭىلىقى

63 يدە ئې ئېيتىپ ئېلىپ ھېلىقى ئېلىپ مۇ ئېيتىپ ئېلىپ قىلىپ ھېلىقى ئېيتقان يېڭىلىقى

64 يدە ئېلىپ ئېلىپ ھېلىقى ئېلىپ يېڭىلىقى ھېلىقى ئېيتقاندىن ھېلىقى ئېيتقان يېڭىلىقى

65 يدە ئېلىپ ھېلىقى ئېلىپ ھېلىقى ھېلىقى ئېيتقاندىن ھېلىقى ئېيتقان يېڭىلىقى

66 يدە ئې ھېلىقى ئېلىپ مۇ ئېلىپ ھېلىقى يېڭىلىقى ھېلىقى ئېيتقاندىن ھېلىقى ئېيتقان يېڭىلىقى

67 يدە ئې ھېلىقى ئېلىپ مۇ ھېلىقى ھېلىقى يېڭىلىقى ھېلىقى ئېيتقاندىن ھېلىقى ئېيتقان يېڭىلىقى

68 يدە ئېلىپ ھېلىقى ھېلىقى مۇ ھېلىقى ھېلىقى ئېيتقاندىن ھېلىقى ئېيتقان يېڭىلىقى

69 يدە ئېلىپ ھېلىقى ھە ئۇ ھېلىقى ھېلىقى ھېلىقى ئېيتقاندىن ھېلىقى ئېيتقان يېڭىلىقى

70 يدە ئېلىپ ھېلىقى ئېلىپ ئېلىپ — ھەق ھېلىقى ھېلىقى ئېيتقاندىن ھېلىقى ئېيتقان

71 يدە ئېلىپ —ئېيتقان ھېلىقىنى مۇ ھېلىقىدىن ئۇ ھېلىقى ھېلىقى ئېيتقاندىن ھېلىقى ئېيتقان يېڭىلىقى

72 يدە ئېلىپ — ھە ھېلىقى ئېلىپ ئۇ ئېلىپ ھە ھېلىقى ئېيتقاندىن ھېلىقى ئېيتقان يېڭىلىقى

يدە ئېلىپ ھېلىقى ھە ھېلىقى ئېلىپ مۇ ئېلىپ ئۇ ھېلىپ ھېلىقىنى ئېيتقاندىن ھېلىقى ئېيتقان

61 Einundsechzigster Abschnitt: Öktülmiš erzählt dem Ilik das Gute und die Regel des Zustandes.

62 Zweiundsechzigster Abschnitt: Öktülmiš bereut und fällt der Busse zu.

63 Dreiundsechzigster Abschnitt: Spricht über das Grossthun als Erwiederung auf Grossthun.

64 Vierundsechzigster Abschnitt: Otḳurmiš spricht über das Gelesene des Öktülmiš.

65 Fünfundsechzigster Abschnitt: Öktülmiš erzählt. dass er einen Traum gehabt hat.

66 Sechsundsechzigster Abschnitt: Otḳurmiš deutet ihm diesen Traum.

67 Siebenundsechzigster Abschnitt: Erzählt, wie Otḳurmiš dem Ötkülmiš Rath ertheilt.

IV.

Lobpreisung des Allmächtigen, gepriesen und verherrlicht werde er.

يدە ئېيتىلغان ئىش — ئاللا ئۈچۈن

1 ئېيتىلغان ئېيتقان ئىشنى ئېلى ئېيتىق ئېلىپ ئېيتقان

2 —ئېي ئېيتى ئېيتقان ئىشنى ئېلىپ ئېيتقان ئېيتقان —

3 ئې —ئېيتقان ئېيتى ئېيتقان ئېيتقان. ئىش ئېيتقان

4 ئېيتقان ئېيتقان ئې ئېلىپتۇ ئېلىپتۇ

5 ئۇ ئېيتقان ئېيتى ئېيتقان ئېيتقان ئېيتقان

6 = ئېيتقان ئېيتقان ئېيتقان ئېيتقان ئېلىپتۇ

1 Mit Gottes Namen hab ich zu reden angefangen.
O, Schöpfer, Zerstörer, Vergeber, mein Gott!

2 Mit viel Lob meine Zunge tausend Lobpreisungen,
Dem Gotte, dem einzelnen Gott, der ohne Verfall ist. —

3 Die braune Erde, blauen Himmel, Tag und Nacht
Erschuf er, alle Geschöpfe sammt der vergänglichen Zeit.

61 Altmiś biriṅġi bab: Öktülmiś Ilikke al etküsin töresin ajor.
62 Altmiś ikiṅġi bab: Öktülmiś ögün ögünüb töbeke oḳramiśin ajor.
63 Altmiś üćüṅġi bab: kiśilik ḳilmaḳḳa janut kiśilik ḳilmaḳin ajor.
64 Altmiś törtüṅġi bab: Otḳurmiś Öktülmiś nink oḳumiśin ajor.
65 Altmiś biśiṅġi bab: Öktülmiś töś körkenin ajor.
66 Altmiś altiṅġi bab: Otḳurmiś töśinke taabir ḳilmiśin ajor.
67 Altmiś jetiṅġi bab: Otḳurmiś Öktölmiśke pend bermiśin ajor.
68 Altmiś seksiṅġi bab: Öktülmiś Ilikke Otḳurmiś jiklemiśin ajor.
69 Altmiś toḳsuṅġi bab: Otḳurmiś Öktülmiś ḳataśi jaz tutmiśin ajor.
70 Jetmiś śiṅġi bab: tiriklik jaba ḳilmiśin ögünmeklikin ajor.
71 Jetmiś biriṅġi bab: Jusuf ćil baśi jikitlikke ögünüb abućḳaliḳin ajor.
72 Jetmiś ikiṅġi bab: ötlek er taki dost ḳataś ġefasin ajor.
Song bab: kitab ikesi özinke pend berib öz özrin ḳolar.

---

68 Achtundsechzigster Abschnitt: Öktülmiś erzählt dem Ilik von dem Krankwerden des Otḳurmiś.
69 Neunundsechzigster Abschnitt: Ötkülmiś erzählt dem Otḳurmiś, dass er seinen Freund betrauert.
70 Siebenzigster Abschnitt: Spricht über das Verschwenden des Lebens und über die Reue.
71 Einundsiebenzigster Abschnitt: Der Ćil Baśi Jusuf bedauert die Jugend und spricht von dem Alter.
72 Zweiundsiebenzigster Abschnitt: Der vergängliche Mensch spricht über Kummer, Freundschaft und Genossenschaft.
Letzter Abschnitt: Der Eigenthümer des Buches ertheilt sich selber Rath und bittet um Verzeihung.

IV.

Lobpreisung des Allmächtigen, gepriesen und verherrlicht werde er.

Tangri ezeve ġel öktüsin ajor.

1 Bajat ati birle sözün baśladim — töretken jikitken kećürken Idim
2 Ögüś ökti birle tilim ming sena — Oḳan bir Bajatka angga jok fena.
3 jaḳiz jer jaśil kök kün birle tün — töretti chalaik üt ötlek bu kün.
4 tiledi töreti bu bolmiś ḳamuḳ — bir ök „bol“ tedi boldi ḳilmiś ḳamuḳ.
5 ḳamuḳ barća munḳluḳ töretilmi-si — munḳi joḳ idi bir angga joḳ iśi
6 Ej erklik Oḳan mingi munḳsuz Bajat — jaramas seningtin atinḳa bu at.

---

4 Er wollte, er schuf dieses alles Gewordene.
Ein „Sei“ sprach er und alles Geschehene entstand,
5 Mühsam sind alle seine Schöpfungen,
Doch bei keinem seiner Werke hatte Mühe er.
6 O, mächtiger Gott, mein ewiger, müheloser Herr!
Es geziemt ausser Dir keinem andern dieser Name.

7 Grösse ist Dir, Erhabenheit Dir,
Du bist fürwahr, kein Anderer kommt Dir gleich,
8 Ein Andrer gesellt sich nicht zu Dir,
In allen Dingen bist Du voraus und hintan.
9 Deine Einheit kann den Gedanken sich nicht anpassen,
— — — — — — — — — — — —
10 Ununterbrochen bist Du Eins, o himmlischer Vater!
Seine Kraft kann sich zu den Gedanken nicht gesellen, sich ihnen nicht anpassen.
11 Alles Innere und Aeussere kennend, Alles ist Dir klar.
Vom Auge mir entfernt, bist meinem Herzen Du nah.
12 Dein Ganzes ist Wissenschaft, heller als Sonne und Mond,
Zu seiner Beschreibung genügt kein Geist, kein Lob.
13 Allen hast Du eine Beschaffenheit gegeben,
Und geht Alles zu Grunde, bist Du dennoch am Leben.
14 Den Einen Schöpfer beweisen die Geschöpfe,
Der Beide erschaffen hat, sein Zeuge ist bereit.
15 Keine Aehnlichkeit gibts für sein Gesicht und Aussehen.
Eine Beschreibung erreicht nicht sein Aussehen.
16 Er geht nicht, er liegt nicht, er schlaft nicht, ist wach.
Weder sein Antlitz noch Ebenbild ersteht die Farbe.

7 Ulukluk sangga ol batukluk sangga sen ök sen atin jok sangga tös tingge.
8 Aja bir birikmez sangga bir atin ḳamuḳ aśni de sen sen öngtin katin
9 saḳiśḳa ḳatilmas sening birli-king tüzi ikike jetti erklik liking.
10 kesik siz bir oḳ sen ej mengi aći ḳatilmaz ḳarilmaz saḳiśka kući
11 ne ić taś biliklik ej hakk ul jaḳin közümdin jiraḳsin köngülke jaḳin
12 baring bilkülük sen kün ajdin jaruḳ neteklikke jeter köngül ökti joḳ
13 ḳamuḳḳa töretting ne ersalikin joḳ etür ne ersa sen oḳ sen tirik.
14 töretken biringe töremiś tanuḳ töremiś iki bir tanuḳi anuḳ
15 angga oḳśaḳi joḳ jüzi mengzeki neteklikke tekmes özi mengseki
16 jorimas ne jatmas otimas otuḳ ne mengzeki ne jangsaḳi keturmes botuk
17 katin öngtin ermes ne soldin savdin ne astin ne östin ne ötrü urun.
18 aġun ol töretti urun joḳ angga aning siz urun jok bütün bil munggu.
19 asizḳa jaḳin sen köngüldin atiz tanuḳ ol sangga barća suret-i ratiz
20 töretting tumen ming bu sansiz tirik jazi taḳ tengiz . . . . . ötrü jaruḳ
21 jaśil kök bezetting tümen jolduzun ḳara tün jaruttün jaruḳ kündüzün.
22 ućuklar joruḳ lar tinikler naća tirilḳu seningtin bolub bir naća.
23 atiz arśdin kelding ḳaraḳa tegi tüzi barća munkluk sangga ej Idi
24 Ej munksuz Idim sen bu munkluḳ ḳolun sojurḳab kećürkil azuḳun ḳamuḳ
25 sangga oḳ siḳindim umunćum sangga munkatmiś jerimde elik tüt mangga.
26 sevük saući birle suvarḳil meni elik tuttaći kil künilik küni

---

17 Es ist nicht hinten, nicht vorn, nicht links, nicht rechts,
Nicht unten, nicht oben, nicht gegenüber der Platz.
18 Die Welt hat er erschaffen, doch keinen Platz hat er,
Ohne ihn gibt es keinen Platz. Fürwahr glaube dieses.
19 Dem Bösen bist Du nah, wenngleich vom Herzen fern.
Bekannt ist Dir in der ganzen . . . . . Form.
20 Du hast erschaffen diese viele Tausende zahllose Geschöpfe,
Ebene, Berg, Meer — — — — — — —.
21 Den blauen Himmel hast Du geziert mit hunderttausend Sternen,
Die finstere Nacht erleuchtet gleich hellen Tag.
22 Die Vögel, die Thiere und alles Lebendige,
Ihr Leben,, von Dir ist es geworden.
23 Vom hohen Himmel bist Du bis ins Auge gekommen,
Alles insgesammt ist um Dich bestrebt.
24 O, müheloser Herr, diesen mühevollen Sclaven
Erfreue und vergebe alle seine Sünden.
25 Zu dir habe ich mich geflüchtet, Dir mich anvertraut,
An meinem qualvollen Orte halte mir die Hand.
26 Mit dem liebevollen Propheten erfreue mich,
Führe meine Hand am Tage der Gerechtigkeit.

27 Seinen vier Genossen Hundertausend Grüsse,
Viele Verherrlichung lass stets zukommen.
28 Zeige am grossen Tage ihr Antlitz,
Unterstütze durch gute Worte mich.

V.

Lob und Verherrlichung des Propheten.

1 Den lieben Propheten hat edel sein Herr erschaffen,
Im Volke ist seine Güte beim Manne sein Wohl.
2 Eine Leuchte schuf er ihn dem Volke in der finstern Nacht,
Sein Glanz erschien und er erhellte dich.
3 Von Gott war er ein Vorleser dir;
Den geraden Weg hast du daher betreten o Mann!
4 Seinen Vater, seine Mutter opferte er auf,
Die Nation war sein Wunsch und dieser widmete er sich.
5 Bei Tag ass er nicht, bei Nacht schlief er nicht,
Dich bat er von Gott, was Anderes bat er nicht.
6 Dich hat er Tag und Nacht verlangt, sieh mit dieser Mühe,
Ihn lobe daher mit liebhafter Seele nun.

27 aning tört eśike tümen ming selam tekürku kesük süz tutaśi ulam
28 uluḳ künde körkit alarning jüzin elik tutaći ḳil ḳil etkü sözün.
29 seni ertüküng tek ökümez özüm seni sen met (medh) ökkil kesildi sözüm.

---

29 Deinem Verdienste nach kann ich Dich nicht rühmen,
Du rühme Dich selber, ich habe genug gesprochen.

V.

Lob und Verherrlichung des Propheten.

Jalauć alehi es selam öktüsin ajor.

1 sevük saući itti baḳirsaḳ Idi bütünde talusi kiśide keti
2 jola erdi chalḳa ḳaranggu tüni jaruḳluḳi basti jarutti seni
3 okiġi ol erdi Bajatdin sangga sen otrü küni jolḳa kirding tongga
4 atasin anasin joluḳ ḳildi ol tilek ömmet erdi angga berdi jol
5 künün aś jemeti tünün jatmadi seni ḳoldi rebdin atin ḳolmadi
6 seni ḳoldi tün kün bu emgek bile ani ök sen emdi sevük ġan bile
7 ḳamuḳ ḳatḳusu erdi ümmet ućun ḳutulmaḳ tiler erdi raajet ućun.
8 atadin anadin baḳirsaḳ bolub tiler erdi bütći Bajatdin ḳolub
9 Bajat rahmeti erdi chalḳi öze ḳilinġi uluḳ erdi ḳilḳi töze
10 dost erdi alćaḳta ḳilḳi silik obutluk baḳir saḳ aḳi keng elik
11 jaḳiz jer jaśil kökte erdi kösüś angar berdi tangri aḳirliḳ ögüś
12 baśi erdi öngtin ḳamuḳ baśćiḳa ḳatin boldi tamḳa tözi saućiḳa

---

7 Alle seine Sorgen waren des Volkes wegen,
Vergehen wollte er nur des Volkes wegen.
8 Vom Vater, von der Mutter war schon edel er,
Gläubige wollte er und verlangte sie von Gott.
9 Gottes Gnade war über sein Volk,
Gross war seine That, gerade sein Naturell.
10 Ein Freund war er den Niedern, von reiner Natur,
Schamhaft, edel und von weiter Mildthätigkeit.
11 Auf der grauen Erde, im blauen Himmel war er nützlich,
Ihm hat Gott gegeben gar viele Ehre.
12 Sein Haupt war voran allen Oberhäuptern,
Hintenher der Siegel sämmtlicher Propheten.

13 Das Herz hab' ich nun auf seinem Wege gegeben,
Sein liebes Wort hielt ich, glaubend seiner Rede.
14 O Gott beschütze Du mein Herz,
Mit dem theuern Propheten erwecke mich, wenn ich aufstehen muss.

VI.

Die Vorzüge der vier Gefährten.

1 Seine vier Gefährten wisse, ... ,
Rathschläger waren sie bei ihm bleibend,
2 Zwei waren Schwiegerväter, zwei Schwiegersöhne,
Hilfe waren diese und Wohl dem Volke.
3 Sidik (Abubekr) war zuvor und über allen
Gott ergeben dem Herzen und Wort gemäss.
4 Körper und Seele opferten diese auf,
Nur des Propheten Freude wünschten sie.
5 Ein anderer war Faruk (Omar) des Menschen Hilfe,
Sein Herz und Wort war gleich seinem ganzen Betragen.
6 Dieser war ein Führer zum geraden Glauben,
Das Religionsgesetz nahm von seinem Hauche Nutzen.
7 Ein anderer war Osman der reine und bescheidene,
Zu den Leuten gelang seine freigebige Huld;

13 köngül berdim emdi aning jolinḳa sevük sözün tuttum bütüb ḳavlinḳa
14 Ilahi kütez kil mening könglümi sevük saući birle ḳovar ḳovḳumi
15 kiamette körkit toluntek jüzün elik tut taći ḳil Ilahi özün.

---

15 Zur Auferstehung zeige sein Vollmond gleiches Gesicht,
Lass sein Antlitz mir ein Führer sein.

VI.

Die Vorzüge der vier Gefährten.

Tört sahabe nink fazilet un ajor.

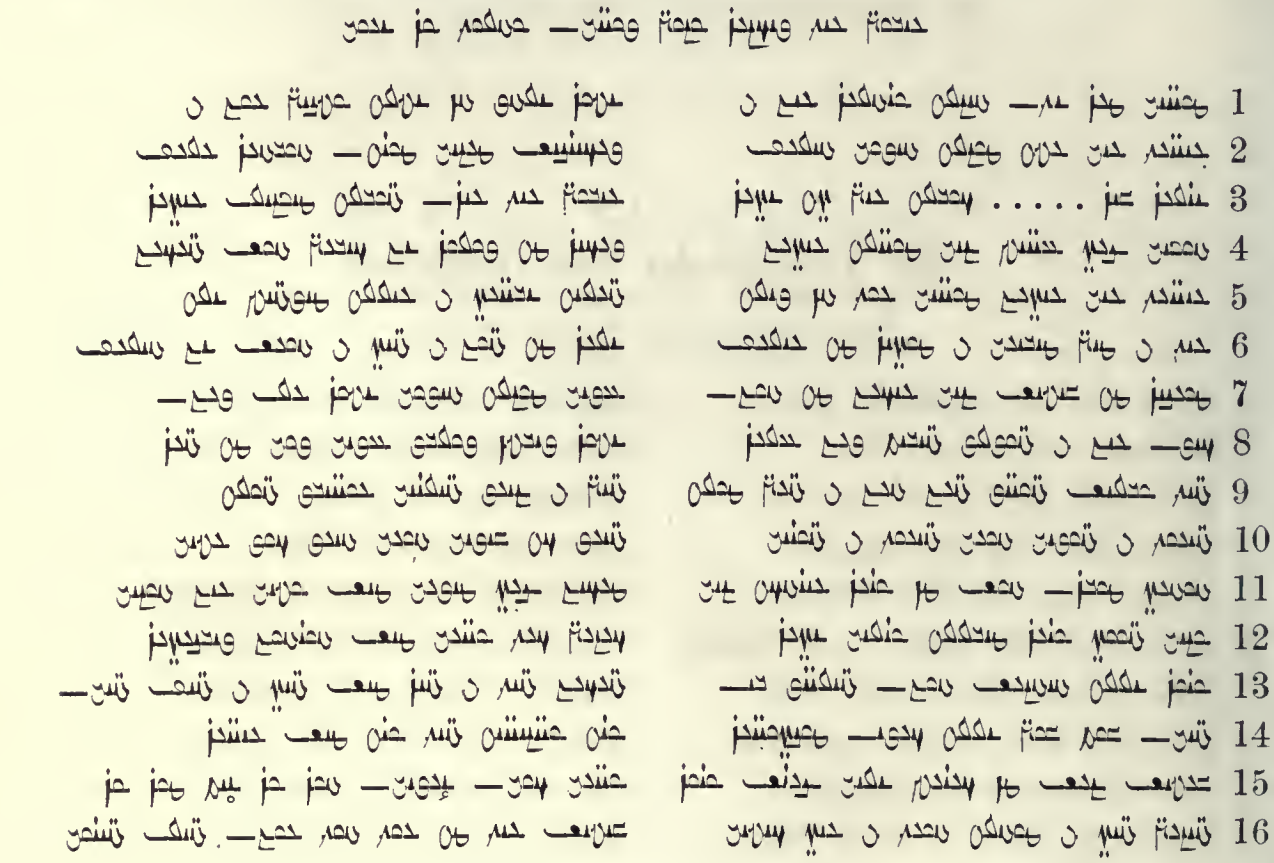
1 aning tört eśi bil atinku körüb kenkeśći olar erdi birle turub
2 Iki ḳatin erdi kübeki iki bular erdi ötrüm bütünde jeki
3 Sidik erdi aśni ḳamuḳ ta öze Bajatḳa tanuḳli köngül til töze
4 joluḳ ḳildi olar ten-i ġanini jalauć sevinći tiledi küni
5 Basa Faruḳ erdi kiśi ötrümü tili köngli birtek bütün kötrümi
6 Bu erdi bösütći küni din ke kezük śeriat tini din kötürdi asuk
7 basa Osman erdi obutluḳ silik kiśi de ötürmiś aḳi keng elik
8 fida kildi barin angga hem özin jalauć angga berdi iki ḳizin
9 Ali erdi munda basa ḳi tali körersin jüreklik mengzi toli
10 bular erdi din hem śeriat köki alar jutti kabir munafik jüki
11 bu tört eś mangga tört .... tek turur tökülse ten-ü ġan tiriklik bolur
12 mening din olarḳa tümen ming selam tekür ej Idim sen kesüksüz ulam
13 Olarni mening tin saun dur tući uluḳ kün te ḳilḳil elik tuttaći.

---

8 Sein Hab und Gut, sich selbst opferte er auf.
Der Prophet gab ihm seine beiden Töchter.
9 Ali war hier ein anderer Guter,
Du siehst ihn beherzt und mit strahlendem Antlitz.
10 Diese waren des Glaubens und des Gesetzes Wurzel.
Auch sie hat das heuchlerische, lügnerische Grab verschlungen.
11 Diese vier Gefährten sind gleich vier .... mir.
Wenn Seele und Körper zusammenstürzt, so wird dennoch Leben.
12 Von mir lass ihnen hunderttausend Grüsse
Zukommen o Gott, ununterbrochene Verherrlichung
13 Erfreue sie immer ob meiner (von mir).
Am grossen Tage mache sie mir zum Händehälter.

VII.

Die Jahreszeit des glänzenden Frühlings das Lob des grossen Bokra.



1 Vom Osten her weht der Frühlingswind,
Die Welt hat zum Guten des Paradieses Weg geöffnet.
2 Der braunen Erde Busen hat mit Kampfer sich angefüllt,
Schmücken will sich die Welt, und sandte ihre Schönheit aus.
3 Hiervon hat die Seele . . . . . gewährt mit schöner That,
Der strahlende Sommer hat wieder errichtet des Glückes Altar.
4 Vertrocknete Bäume sind grün geworden,
Das Volk schmückte sich in Purpur, gelb, blau und roth.
5 Die braune Erde wird grün, im Antlitz . . . . .
China's Karavane hat Tapḳaċ Name verbreitet.
6 Der Ebene und des Berges . . . . . hat sich ausgeschmückt,
Arme und Braunen haben sich gefärbt durch rothe und blaue Kleider.
7 Tausendfache Blumen breiteten sich aus,
Mit Moschus und Wohlgerüchen füllte die Welt sich an.
8 Der Zephir hat mit Nelken Duft sich emporgehoben,
Die Welt hat ganz und gar von Ambra geduftet,

VII.

Die Jahreszeit des glänzenden Frühlings das Lob des grossen Boḳra.

Jaruk jaz fazlin Uluk Boḳra ḳan öktüsün ajor.

1 Toḳardin ese keldi öng din jeli — aġun etküke aćti ućmaḳ joli
2 jaḳiz jer ići toldi kafur ketib — bizenmek tiler dünja körkin itib
3 andin ġan . . . . . sürdi jaḳśi aśin — jaruḳ jaz jana ḳordi devlet jaśin
4 kovarmis jiḳaćlar toḳti jaśil — bizendi bütün al sariḳ kök ḳizil
5 jaḳiz jer jaśil tokar jüzke bati — Chitai arḳiśi jatdi tapḳać ati
6 jazi taḳ tarairi töśendi jatib — atindi ḳoli ḳaśi kök al ketib
7 tömendi ćećekler jazildi köle — jipar toldi kafur aġun it bile
8 sabah jeli ḳopti ḳaramfil jitin — aġun barća bötrü jipar vurduḳin
9 ḳaz ördek ḳuḳu ḳilḳili ḳiḳ tuti — ḳaḳilaju ḳatnar joḳari ḳoti
10 ḳajusi ḳopar ḳör kajusi ḳonar — ḳajusi ćapar kör ḳajusi ićer
11 kökiś turna kökte onin jangśilar — tizelmiś tepir tek ućar jetkular
12 olar ḳooś onin tartdi ondaraśin — siliḳ siz oḳir tep köngül bermiśin
13 onin atdi keklik köle ḳatḳura — Kizil Gazi ḳan tek ḳaśi ḳap ḳara
14 ḳara ćumćuḳ atti siba tumśuḳin — oni oḳlaḳai ḳaz oni tek jaḳin
15 ćićeklikte sinić atar ming onun — oḳir sure-i-ibare künün hem tünün
16 chalik ḳaśi tökti közi jaś saćar — ćećek jazdi jüz köz jola ḳatḳanir

---

9 Gans, Ente, Schwan, Specht . . . . Papagei
Ziehen schwirrend auf und ab.
10 Siehe, der eine steigt auf, der andere lässt sich nieder,
Der eine jagt nach Frass, der andere trinkt Wasser.
11 Kukuk und Kranich lassen in der Luft ihre Stimmen wiederhallen,
In Reihe gestellten . . . . . ähnlich fliegen die . . , ...
12 Diese lassen in Eile ihr Stimmenpaar ertönen,
Und scheinen mit Hingebung zu singen. (?)
13 Das Rebhuhn liess seine Stimme ertönen . . . . . klagend,
Kohlschwarz sind seine Braunen gleich denen des Kizil Gazi Chans.
14 Der schwarze Sperling (?) warf den glatten Schnabel auf,
Mit seiner Stimme beinahe der Gans nachahmend.
15 Im Blumengarten singt der Fliegenfänger in tausend Tönen
Er liest den Text der Sure Tag und Nacht.
16 Der Schöpfer hat seine Braunen gestreuet, aus seinem Auge fliessen Thränen,
Die Blume hat 100 Augen geöffnet, es betrübt die Fackel sich.

17 In dieser Zeit sieht die Welt sich selber an,
Vergnügt und erfreuet blickt sie nach ihrem Haus.
18 Zu mir wendete sich die Welt, fing zu reden an,
Sagte: hast du des Chakans Antlitz nicht geseh'n?
19 Hättest du geschlafen auf türkisch tausend Augen,
Und wenn du nichts gehört hast, so höre von mir ein Wort.
20 Seit Tausenden von Jahren war ich verlassen und . . . .
Das Kleid der Finsterniss ist abgeworfen, und ich hatte das Licht angelegt,
21 Doch nun habe ich mich geschmückt, denn mein Fürst ist ein grosser Chakan geworden.
Ich flehete: meine Seele sei ein Opfer ihm, wenn er es verlangt
22 Die Wolke dröhnte und pflanzte der Wache Fahne auf,
Es blitzte und der Chakan schwang die Fahne.
23 Einer kam von hinten hervor und streuet Worte aus,
Der andere verbreitet seinen Ruf in die Welt.
24 Die Welt regiert der majestätische grosse Boḳra Chan.
Dieser glückliche Name erhelle die Welt.
25 Des Namens Glorie ist für das Glück bereit
Oh des Volkes Krone, des Gesetzes Seele!
26 Gott hat jeden ersehnten Wunsch erfüllt,
Gott möge auch nun geben Stütze und Hilfe.

17	bu üdde aġun öz özike baḳib	kebenib süjünüb ebinke baḳib
18	iladi mangga tünja aćti sözün	ajor körmedink bu Ḳaḳan jüzin
19	otir erdink ersa türkće ming köz	eśitmedink ersa eśit mende söz
20	tümen jilde bari tul erdim tolaz	bu tol toni söćlüb urung kettim az
21	bezindim bekim boldi Ḳaḳan uluḳ	otundim muni ḳolsa ġanim joluḳ
22	bulut kökreti urdi neibet tuḳi	jaśin jaśnadi tartti Ḳaḳan tuḳi
23	biri kinda ćiḳti sürüb til tüker	biri közi ćavi aġunḳa jatar
24	aġun tutti tapḳać uluḳ Boḳra chan	ḳudatḳu bu ati jarutḳu ġihan
25	atin i'zzi devletke hazir mujjsin	amilatḳa taġi śeriatḳa tin
26	bajat berdi barća tilemiś tilek	bajat ok buli berku arḳa jülek
27	ej dünja ġemali ulukluḳḳa körk	ej mülketke nuri tabi' i ḳurtḳa örk
28	bular berdi abran Ilik berdi taḳt	tuta berku tangri bu takt birle bakt
29	aġun tinti örneb bu Ḳaḳan öze	anin etti dunja negukler töze
30	ezardin kelikli ḳaliḳ ḳuślari	ḳaju rai hindi ḳaju ḳaisari
31	öger atin ondab onin turḳuzub	kevinć birle onor sevinć ke tüzüb
32	bu türlük ćećek jerde munġe batiz	jazi taḳ tarairi jaśil kök mengiz
33	ḳajusi iti birle tapinir tapuḳ	ḳaju körk mengiz birle aśti ḳapuḳ
34	ḳajusi ilik sondi tutśuk tutar	ḳaju bu kör erkin aġun jit ḳopar
35	ḳajusi toḳardin tutar ming neguk	ḳajusi batardin tapuḳći anuḳ
36	tapuḳḳa kelikli ḳut ḳapuḳta turur	ḳapuḳta turuḳli tapuḳta turur.

---

27 Oh Schönheit der Welt, oh Zierde der Grösse!
Oh der Regierung Licht, oh des Alters Würde!

28 Dieses hat das Schicksal gegeben, Ilik hat den Thron gegeben.
Gott möge erhalten mit diesem Throne das Glück.

29 Die Welt ruhte, sich legend auf diesen Chakan,
Ihn hat die Welt der Würden gleich gemacht.

30 Von Azar (?) kommen des Schöpfers Vögel,
Der eine ist ein indischer Raja, der andere ein Kaiser.

31 Seinen Namen rufend lassen sie die Stimme ertönen,
Mit Vertrauen sich hingebend, mit Freude bereit.

32 Derartige Blume auf der Erde so hoch
Des Berges und Thales Fläche sieht grün und blau nun aus.

33 Die eine macht Aufwartung mit ihrem Geruch,
Die andere erscheint mit schönem Antlitze.

34 Der eine streckt die Hand aus und hält ein Sträusslein empor,
Der andere sieht's und die Welt . . . . . .

35 Der eine erhält von Osten tausend Ehren,
Der andere von Westen ist zum Dienste bereit.

36 Der in Dienste tritt, steht an der Pforte,
Der an der Pforte Stehende steht im Dienste.

37 Zu derartigem Dienste hat die Welt sich getummelt,
Der Feind hat den Rücken gebeugt und hat sich erhoben.
38 Des Chakan's Ruf und Blick drang in die Welt.
In sehnsuchtsvollem Auge . . . . . er selbst.
39 Zur Ruhe gelang die Welt, Ordnung wurde geschaffen,
Mit dem Gesetze hob sich sein Name empor.
40 Wer die Gestalt der Grossmuth sehen will,
Der komme und sehe des Chakan's Antlitz.
41 Wer ohne Leid Freuden mit Glück haben will,
Sehe ihn an, sein Thun ist lauter Freude.
42 Wenn einen von sanfter Natur und edlem Herzen
Du sehen willst, so komm, sehe diesen an.
43 Willst du Nutzen haben, so öffne dein ganzes Geheimniss,
Tritt näher und diene mit Herzenslust.
44 Oh gute That, gutem Stamme entsprungen,
Die Welt möge ehren ohne Unterlass . . . . . .
45 Gott hat das Verlangen gegeben, volles Glück gewährt,
Dessen Dank muss man sagen, tausendfach seinen Namen preisen.
46 Ein sehr altes Wort kommt in diesem Sprnche:
„Des Vaters Name und Platz bleibt dem Sohne."

37 bu jangliḳ tapuḳḳa jilindi aǵun jaḳi bojni ikti ḳopardi özün
38 aǵun da ćavi bardi Chaḳan közi köri munkli közlerde jini özi
39 aǵun enćke tekti tüzüldi törü törü birle atin ḳopardi örü
40 aḳi suretin kim körein tese kelib körkü Chaḳan jüzi öze
41 ǵefa siz vefalik tilese ḳutun jürün kör ḳilinǵi vefa ol bütün
42 tüzün ḳilḳi alćaḳ baḳirsaḳ köngül körein tese kel muni kör emol
43 asiḳ ḳolsa barća özüng jaz sirin beri kel tapuḳ ḳil köngül baraśin
44 ej etkü ḳilinć hasili etkü uruḳ aǵun taplasuni kesiksiz ḳuruḳ
45 bajat berdi arzu eter keng ḳoti munung śükri ḳilḳu oḳub ming ati
46 eti kećki söz bu meselde kelir ata ati orni oḳulḳa ḳalir
47 ata orni ḳaldi ati da bile atinda taḳi bolḳu ming ming jile
48 tući neng neguḳ tarti jüz ming ilik muni ḳol neguḳi ḳudatḳu bilik
49 olarning neguḳi kelir hem barir mening bu neguḳ boldi mingi ḳalir
50 naća bersa dünja tüker alḳinur bitisa ḳalir söz aǵun tiskinur
51 Kitabta bitildi bu Chaḳan ati bu at mingi boldi eter keng ḳuti
52 ja reb iśde devlet tökel ḳil tilek ḳamuḳ iśke bolḳil sen arḳa jülek
53 severin esen tut jaḳisin ketür kevinǵin tolu tut sivinǵin ḳotur
54 jaḳa turḳu jamḳur jaśilḳu ćećek ḳovurmüś jikać salinḳu kesek
55 bolur bolsa ebren tući ebrilir ḳuti bolḳu düśmen baśi ḳobḳolur
56 jaḳiz jer baḳir bolmaḳinća ḳizil ja otta ćećek önmekinće jaśil

---

47 Des Vaters Platz blieb sammt seinem Namen,
Bei andern bleibe sein Name tausend und tausend Jahre.
48 Alle Vermögen und Würde haben Hunderttausend Hände weggetragen,
Diese Würde verlange, das „Glückliche Wissen“.
49 Ihre Würde kommt und geht wieder weg,
Diese meine Würde aber bleibt ewiglich.
50 Was die Welt immer gibt, es täuscht und vergeht,
Das geschriebene Wort aber bleibt, so lang die Welt sich rührt.
51 Im Buche wurde geschrieben dies Chakans Name,
Dieser Name ist ewiglich geworden und beglücket reichlich.
52 Oh Gott, in sein Thun lass das Glück vollkommen sein,
In jedem Thun sei Du Stütze und Hilfe.
53 Seinen Freund bewahre, seinen Feind entferne,
Erfülle ihn mit Vertrauen, segne ihn mit Freude.
54 Es regne der Regen, es erspriessen die Blumen,
Die ausgedörrten Bäume sollen Zweige schaukeln.
55 Das Schicksal, so es will, dreht sich immer,
Es glücke ihm, und des Feindes Kopf ist ausgehöhlt.
56 Bis die graue Erde nicht kupferroth wird,
Oder bis im Feuer nicht grünes Gras wächst,

57 Soll er immer mit tausend Glücke leben,
Soll sein Aug' auf unsichtbare Orte reichen.
58 Was auch sein Wunsch und Verlangen sei,
Dazu soll von Gott Glück und Hilfe gelangen.

VIII.

Ueber die sieben Sterne (Planeten) und zwölf Zodiaken.

1 Mit Gottes Name habe ich das Wort begonnen,
Oh du mein schaffender, vertilgender und verzeihender Gott!
2 Er erschuf dem Wunsche nach alle Welten,
Erhellen liess er in der Welt die Sonne und den Mond.
3 Er erschuf sieh! den sich stets kreisenden Himmel,
Mit diesem sich bewegend, bewegt sich Alles.
4 Den blauen Himmel, alle Sterne erschuf er,
Die schwarze Nacht erhellte er gleich hellen Tag.
5 Die Sterne in diesem Himmel einige . . . . .
Einige sind die Wächter dieser . . . . . .
6 Einige sind Wegweiser, wenn man den Weg verliert,
Einige hat der Schöpfer erhellt.

57 tirilsuni ..... özi ming ḳutun — tökülku ḳaraḳi körümez urun
58 taki da negü ersa arzu tilek — bajattin jetilku angga ḳut jülek
59 sivinġin ebinġin kebinġin ja Ali — aśaḳu jaśasuni Lokman jili

59 Mit Freude, Behagen und Zufriedenheit
Soll er geniessen und leben Lokman's Alter.

VIII.

Ueber die sieben Sterne (Planeten) und zwölf Zodiaken.

Jeti jolduz on iki öġek burć un ajor.

1 Bajat ati birle sözük baślatim — töretken jikitken kećürken Idim
2 Töretti tilektek tözi alemin — jarutti aġunda künün hem ajin
3 jaratti kör abran tući abrilur — aning birle teskinć jime teskinur
4 jaśil kök jaratti jime jolduzi — ḳara tün jarutti jaruḳ kündüzi
5 bu kökteki jolduz bir naća bekek — bir naća kütez ći bu jekke jekek
6 bir naća ḳulaḳuz bolur jitsa jol — bir naća jarutmiś chaliḳ ḳe ol
7 ḳajusi örürek ḳajusi ḳoti — ḳajusi jaruḳraḳ ḳaju öksüti
8 bulardin ing östün Sekendiz jürür — iki jil sekiz aj bir ebde ḳalir
9 aningdin basa keldi ikilenć Ongkaj — bir ebde ḳalir on atin iki aj
10 Öćünć Jürüt keldi körkin jürür — ḳajuḳa bu baḳsa jaśarmiś ḳorir
11 Jaśik toldu törtünć jeride aġun — baḳiśsa jarutur jaḳiśsa oson
12 sevük jüz urundi biśinć Sebid — sefa (sabah?) baḳti ersa sen özni epit

7 Der eine höher, der andere unten,
Der eine heller, der andere dunkel.
8 Von diesen am allerhöchsten zieht der Saturnus,
Zwei Jahre und acht Monate bleibt er in einem Hause (?).
9 Nach diesem als Zweiter kömmt der Jupiter,
In einem Hause bleibt er zehn andere zwei Monate.
10 Als Dritter kömmt der Mars und zieht schön einher,
Den dieser anblickt, der lebt und wird alt.
11 Die Sonne hat am vierten Platze die Welt erfüllt,
Wenn man sie beäugelt, erhellt sie . . . . . alsdann
12 Ein liebliches Antlitz zeigte (schien) am fünften Venus,
Wenn sie vergnügt (Morgens?) dir gewinkt, so erbaue dich.

13 Ein anderer kam der Wunsch Merkur, die Wünsche (?)
Wem dieser scheint, der steigt empor . . . . . .
14 Von diesen am untersten scheint der Mond,
Wenn er mit der Sonne sich begegnet, wird er voll.
15 Die zwölf Zodiaken drehen sich in tausend Weise,
Die einen gepaart, die anderen einzeln.
16 Der Widder, der Frühlingsstern, dann kömmt der Stier,
Zwillinge, Schütze und Jungfrau gehen zusammen.
17 Mit dem Löwen hat der Krebs sich vereint,
Die Wage ist wieder des Scorpions Gefährte.
18 Wieder kam der Bock, Wassermann und Fisch,
Als diese entstanden, hat der Schöpfer erhellt (die Welt).

13 basa keldi arzu Tilek arzular — ḳajuḳa jarusa aḳar öz olar
14 bular da ing altin bu jalćiḳ jarur — jaśik birle ötrü jaḳiśsa tolur
15 on iki öǵek ebrilur ming atin — ḳaju iki eklik ḳaju birke in
16 ḳuzi jazḳi jolduz basa öt kelir — ekendiz ućiḳ birle sevǵi jürür
17 kör arslan birle koośti toḳti baśi — basa ölki boldi ćitanja iśi
18 basa keldi oḳlaḳ jünek hem balik — bular toḳti ersa jarutti chalik
19 üći jazki jolduz üći jaiki bil — üći közki jolduz üći ḳiśḳi bil
20 üći ot üći su üći bolur jel — üći keldi topraḳ aǵun boldi il
21 bularda birisi biringe jaki — jaḳiḳa jaḳi itti kesti ćoḳi
22 ḳariśmas jaḳi jaraśti ućun — körüśmes jaḳilar köterdi ućun
23 epikli Bajatim netek etti öz — ete berdi tözdi jaraśturdi töz.

---

19 Drei sind Frühlings-, drei sind Sommersterne,
Drei des Herbstes, drei des Winters Sterne,
20 Drei sind Feuer, drei Wasser, drei Wind.
Drei sind Erde, und die Welt wurde ruhig.
21 Von diesen ist einer dem andern feindlich.
Zum Feinde hat er den Feind geschickt, ihm seine Macht gebrochen.
22 Es mengt sich nicht der Feind des Friedens halber,
Es gesellt sich nicht der Feind des . . . . . halber.
23 Mein kunstvoller Gott so er es selbst gemacht,
So schuf er, ordnete und richtete Alles her.

IX.

Dass des Menschensohnes Ehre nur durch Wissen und Verständigkeit entstehe.

1 Er schuf, er machte Feuer, Wind, Wasser und Erde,
Ihm (dem Menschen) hat er Tugend, Wissen und Verstand gegeben.
2 Ein Herz gab er und liess die Zunge bewegen,
Bescheidenheit gab der Schöpfer und reine That.
3 Wissen gab er und hat den Menschen heute erhöht,
Und da er Verstand gegeben, so ist entfaltet vollends (?).
4 Wem Gott Verstand und Wissen gegeben,
Da hat zu vielem Guten seine Hand sich ausgestreckt.
5 Das Wissen betrachte als hoch, den Verstand als gross,
Mit diesen Zweien erhöht er den auserlesenen Sklaven.
6 Als Zeuge dieses Wortes ist ein anderes Wort gekommen,
Dieses Wortes bediene dich und brich die Rede ab.
7 Der Verständige versteht, der Wissenschaftliche weiss,
Der Wissende und Verstehende erreicht seinen Wunsch.

IX.

Dass des Menschensohnes Ehre nur durch Wissen und Verständigkeit entstehe.

Jalinḳuḳ oḳli azizliki bilik oḳuś bile ertükün ajor.

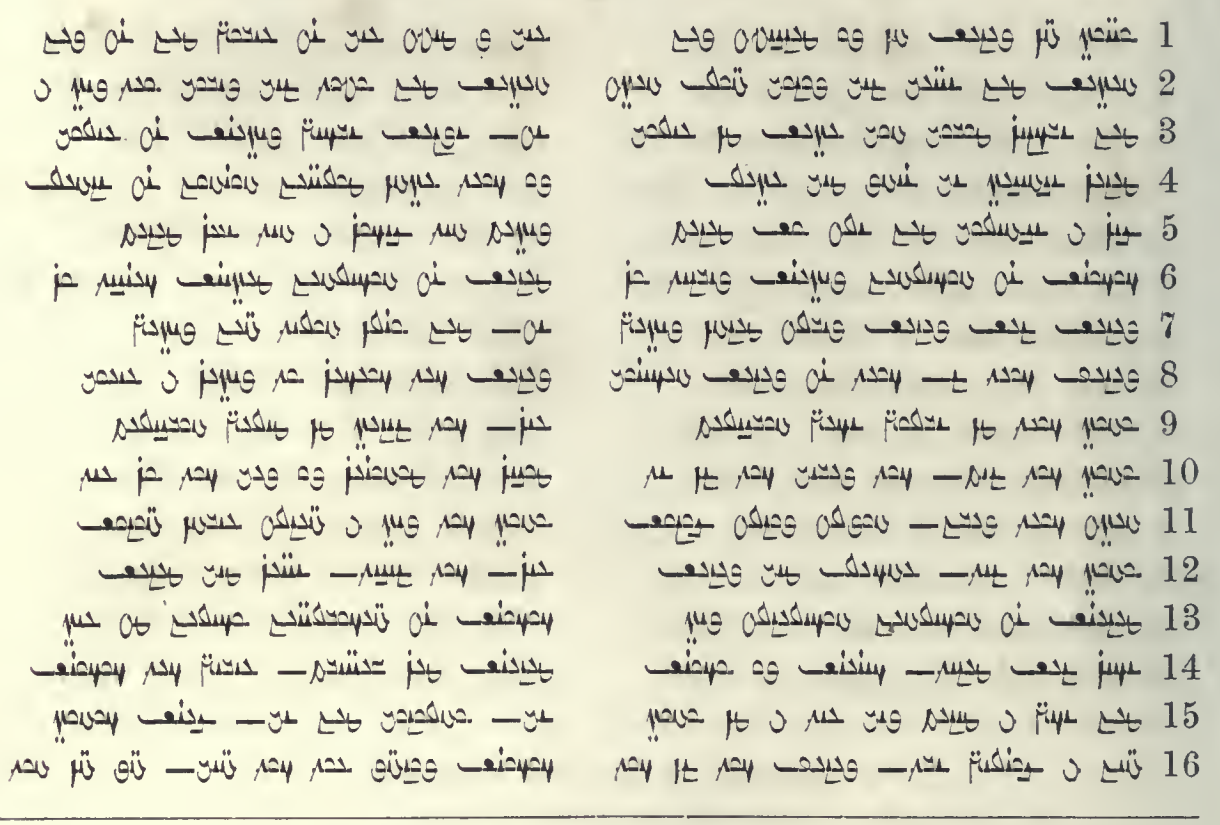
1 Töretti etirdi ḳizi jel ögü ḳoḳ angga berdi artam bilik ök oḳuḳ
2 köngül berdi hem jürütti tilin obut berdi chalik hem kilinć silik
3 Bilik berdi jangluḳ batutu bu kün oḳuś berdi ötrü jasildi tökün
4 Bajat kimke berse oḳuś ök bilik ögüś etkülükke uzati ilik
5 bilikni batuk bil okuś śun uluḳ bu ikin batutur ötürmiś kuluk
6 bu sözke tanuḳi mesel keldi söz bu söz iśke tutkil sözün munda öz
7 oḳuśluḳ oḳar ol biliklik bilir bilikli oḳuḳli tilekke tekir
8 oḳuś ḳajta bolsa oḳuḳ bolur bilik ḳajta bolsa bitiklik bolur
9 bilik ma'nisi bil negü ol bilik bilik bilsa ötrü erir erde ik
10 biliksiz kiśi barća iklik bolur ikin imlemese kiśi terk ölür
11 jürü ej biliksiz ikingni üte biliksiz ütinsen ej bilke ḳuta
12 oḳuś ol burunduḳ ani tutsa er tilekke tekir ol tümen arzu jer
13 oḳuś bolsa erke kör aśḳi ögüś bilik bilsa ötrü bolur er kösüś
14 oḳuś birle iśle ḳamuḳ iś ketuk bilik birle bekle bu bilmiś otuk.

---

8 Wo es Verstand gibt, gibt's auch Verstehende,
Wo es Wissen gibt, gibt's auch Wissende.
9 Kenne des Wissens Sinn, was das Wissen sei,
Des Wissens halber vergeht beim Menschen das Uebel.
10 Die Unwissenden sind alle mit Uebel behaftet,
Wenn der Mensch das Uebel nicht heilt, stirbt er sicher.
11 Wohlan du Unwissender, heile dein Uebel,
Den Unwissenden heile du, o weiser Freund.
12 Der Verstand ist ein . . . . . wenn der Mensch ihn hält,
Erreicht er sein Verlangen, geniesst tausend Wünsche.
13 Hat man Verstand, siehe! so hat man viel Nutzen,
Des Wissens halber wird man erfolgreich.
14 Mit Verstand thue jede Arbeit . . . . . .
Mit Wissen schliese diese bekannte . . . . .

X.

Ueber den Werth der Zunge, ihren Nutzen und Schaden.



---

1 Dem Verstande und der Wissenschaft ist ein Dollmetscher dies,
Eine glänzende Sprache ist es, die die Welt erhellt,
2 Den Mann ehrt die Zunge, mit ihr findet er Glück,
Den Mann erniedrigt die Zunge, mit ihr verliert er sein Haupt.
3 Ein Löwe ist die Zunge, der da liegt vor der Thür,
Wenn du zu eilig bist, so isst sie dein Haupt.
4 Höre, wie derjenige spricht, den die Zunge geplagt,
Benütze dieses Wort und besänftige dein Gemüth.
5 Mich hat die Zunge geplagt, sehr stark meine Zunge,
Doch damit sie das Haupt nicht abschneide, schneide ich lieber die Zunge ab.
6 Hüte dein Wort, dass dein Kopf nicht geh',
Hüte deine Zunge, dass sie die Zähne dir nicht breche.
7 Der Kluge hat bewusst das Haupt der Zunge übergeben,
In der Zunge bewahre daher dein Haupt.
8 Wissend rede das Wort, denn nur das Wissen ist gepriesen,
Das unwissende Wort frisst seinen eigenen Kopf.

X.

Ueber den Werth der Zunge, ihren Nutzen und Schaden.

Til artamin munung aṣḳi jazin ajor.

2	Oḳuśḳa bilikke bu tilmeġi bil	jarutaći jerni jaruḳ tilni bil
2	kiśin til aḳirlar bulur ḳut kiśi	kiśin til ućuzlar barür öz baśi
3	til arslan turur kör iśikte jatur	aja evlik ersan baśingni jitür
4	tilin emgemiś er negü ter iśit	bu söz iśke tutḳil köngülni alkit
5	meni emgetir til eti ök tilim	baśim kesmesuni kesein tilim
6	sözüngni kösetkil baśing bermesun	tilingni kösetkil tiśing sinmasun
7	biliklik bilib berdi tilke baśin	aja til ünde kütez ḳil baśin
8	bilib sözle sözni bilik kisenir	biliksiz sözün öz baśini jejor
9	ögüś sözde artuḳ asiḳ körmedim	jana sözlemiś de tatiḳ körmedim
10	ögüś sözleme söz birer sözle az	tümen söz tükünin bu bir sözün jaz
11	kiśi söz birle ḳopti boldi muluk	ögüś söz baśi ḳildi jerke ḳuluk
12	ögüś sözlese iksitter bilik	jana sözlemese aḳin ter tilin
13	tilingni kösetkil kösetildi baś	sözüngni ḳisurt kil uzatildi jaś
14	esenlik tilese sening bu özüng	tilingtin ćiḳarma jaraḳsiz sözüng
15	til aṣḳi talim bar jazi de ögüś	ara öktülür til ara ming söküś
16	ḳali mundaḳ ersa bilib sözle söz	sözüng bolḳu jüzsüz ḳara ḳuḳa köz

---

9 In vielen Worten habe ich nie Nutzen gesehen,
In erneuerter Rede habe ich nie Geschmack gefunden.
10 Viel rede nicht, rede lange und sachte,
Anstatt hunderttausend zu streuen, rede oft ein einziges.
11 Mit dem Worte hat der Mensch sich erhoben, ist Fürst geworden,
Viele Worte haben erniedrigt und zum Sklaven gemacht.
12 Wer viel spricht, vermindert das Wissen,
Wer wiederholt nicht spricht, sagt stumm seine Zunge (?).
13 Hüte deine Zunge, und dein Kopf ist bewahrt,
Verkürze das Wort, es verlängert das Leben.
14 Willst du Heil, so führe dein Wort
Nicht aus dem Munde als unschickliches Wort.
15 Viel ist der Nutzen des Wortes, viel auch sein Schaden,
Bald wird es gelobt, bald wird es geflucht.
16 Wenn es demnach nun sei, so sprich bewusst das Wort,
Dein Wort sei dem gesichtlosen Blinden ein Aug.

17 Der Unwissende ist ein Fluch sicherlich,
Wohlan, Unwissender, betheilige am Wissen dich.
18 Der Geborene stirbt und wird spurlos, sieh!
Sprich daher wohl das Wort, und unsterblich bist du.
19 Der Mensch kommt zur Welt und stirbt, doch sein Wort bleibt, sieh!
Nur durch sein Wort bleibt sein Name, sieh!
20 Willst du Leben daher und Unsterblichkeit,
Dein Wort, die gute That erlasse, oh Weiser!
21 Bald hat die Zunge gelobt, bald hat sie getadelt,
Rede war mein Wunsch, die ich dir ergehen liess.

XI.

Das Lob und der Nutzen des Wohlthuns.

1 Wenn möglich, nimm zum Volke deinen Blick,
Alles Gute thue mit Freude, mit Wort (?).
2 Die Jugend vergeht, das Leben erlischt,
Aus dieser traumgleichen Welt ziehst du bald hin.
3 Das Leben verwende zu Nutzen und Güte,
Dein Freund finde gute Nahrung und Kleidung.

17 biliksiz ḳarḳu turur belkülük — jüri ej biliksiz bilik al ülük
18 toḳuḳli ölür kör bolur belküsüz — sözüng etkü sözle özüng ölküsüz
19 kiśi toḳti öldi sözi ḳaldi kör — sözi birle jalḳuz ati ḳaldi kör
20 tiriklik tilese ozüng ölmekü — ol etkü ḳilinġi sözüng ḳot büki
21 tilin öktüküm hem ara jaztuḳum — tilekim söz erdi sangga jürtüküm
22 ḳamuḳ sözni jaḳsa oḳuś taplamas — kerek sözni sözle kiśi kizlemez
23 sözüm oḳluma sözledim men sangga — oḳul mendin alḳin mangai tengga
24 sangga sözledim men sözüm ej oḳul — sangga berdi bu pend özüm ej oḳul
25 kömüś ḳalsa altun meningdin sangga — anga bütma ḳil sen bu sözke tinge
26 Kömüś iśke tutsa tökel alḳinir — sözüm iśke tutḳil kömüś ḳazḳanir

---

22 Der Vernünftige traut nicht jedem Worte, das gefällt,
Das nöthige Wort verheimlicht nicht der Mann,
23 Das Wort habe ich zu dir, mein Sohn, gesprochen,
Von mir nimm mein Sohn, mich höre an!
24 Zu dir habe ich gesprochen das Wort, oh Sohn!
Dir hab' diesen Rath ich ertheilt, oh Sohn!
25 Wenn Gold und Silber von mir dir hinterbleibt,
Dem glaube nicht, diess mein Wort hör' an.
26 Wo man Silber anwendet, täuscht man sich oft,
Wende mein Wort an, und es schaffet Silber dir.

XI.

Das Lob und der Nutzen des Wohlthuns.

Etkülük ḳilmaḳ öktisin asiḳliḳin sözler.

1 Ḳali bolsa alḳin bütünke jüzün — ḳamuḳ etkülük ḳil sevinġin sözün
2 jikitlik keċer ol tiriklik üċer — bu töštek aġundin özüng terk köċer
3 tiriklikni mun kil asiḳ etkülük — jaring bulḳu etkü jekü ketkülük
4 negü ter iśitkil kiśi etküsü — jüribtin toḳuḳli achir ölküsü
5 aġunda ne jangluḳ eren toḳti kör — bir naċa tirilti jana öldi kör
6 kerek bek kerek ḳul ni etkü asiz — özi öldi ersa ati ḳaldi kör

---

4 Höre einmal, wie der Gute spricht,
„Der vom . . . . . Geborene muss endlich sterben."
5 Welche Männer hat diese Welt schon erzeugt!
Ein wenig lebten, dann starben sie, sieh!
6 Ob Fürst oder Sklave, ob gut oder böse,
Wenn er selbst gestorben, sein Name ist geblieben, sieh!

7 Ist diese mangelhafte Welt dir zugefallen,
Alles Gute thue, ordne dich wohl.
8 Das Lebendige muss schliesslich sterben . . . . . .
Stirbt der Mensch, des guten Mannes Name ist lebendig.
9 Zweierlei Namen sind in der Rede,
Ein guter und ein schlechter Name bleibt in der Welt.
10 Der Schlechte bekommt Schimpf, der Gute Lob,
Siehe dich daher um, welchen du willst.
11 Bist du selbst gut, wird dein Name gerühmt,
Wenn aber schlecht, so ist Schimpf, oh Reiner!
12 Der eine war gut, den hat man gerühmt,
Der andere war schlecht, den hat man geschimpft.
13 Wie beschimpft hatte Zohak, das Feuer gefunden,
Wie selig hat Feridun das Glück gefunden!
14 Ist der Böse dir lieb oder der Gute?
Willst du Schimpf haben oder Lob?
15 Welches du immer verlangst, Eines wähle,
Ob gut oder böse . . . . . .
16 So spricht (vergleicht das Wort) der erfahrene Mann,
Der Erfahrene, er kennt der Welt und des Volkes Thun.

7	sangga tekti ersa kesikće aġun	ḳamuḳ etkülük ḳil sen etkü tüzün
8	tirik ölkü aḳir töśünkü jerük	kiśi ölse etkü er ati tirik
9	iki türlük at ol bu tilde jürir	bir etkü bir asiz aġunda ḳalir
10	asizḳa söküś etkü öktü bolur	özüngke baḳa kör ḳajusin ḳolur
11	özüng etkü bolsa ating öktülik	ḳali bolsa asiz söküś ej silik
12	bu bir etkü erdi ani öktiler	biri asiz erdi ani söktiler
13	söküślük nelük buldi Zahak otun	nelük etkü buldi Feridun ḳutun
14	asiz mu sanga jek aśi etkü mu	söküś mu ḳolursen aśi keskü mu
15	ḳajusin tilese ötürkin birin	asiz etkü bolsa urun ma jekin
16	mungga mingsetir söz sinamiś kiśi	sinamiś kiśi bildi il kün iśi
17	naća kördim ersa asizlar baśi	ući kelmedi ej biliklik kiśi
18	naća men sinadim asiz ḳolḳući	ḳanda bardi künde özüldi kući
19	asizliḳ ot ol ot köjürken bolur	jolinda kećik joḳ sajilḳan bolur
20	bilü berse bizdin öze barḳući	ḳara tut ja bekler aġun tutḳući
21	bolar da ḳaju boldi ersa oḳuś	olar ḳilmiś etkü aġunda ögüś
22	biliklik kim ersa aġun bekleri	törü etkü urmiś kiśi jekleri
23	bu kim etkü atinsa kiśi	olar boldi aśni ol etkü baśi
24	büki bek kim ersa bilikke jaḳin	biliklik kiśi ḳilmiś özike jaḳin
25	bilik urmiś iśke baḳib iślemiś	bilik iśke bütmis bütün baślamiś
26	ilin etmiś ötrü bajumiś ḳara	ḳara bailiḳin ḳilmiś özke töre

17 Wie viel ich immer des Bösen sah,
Sein Erfolg kam nicht, oh du gelehrter Kann!
18 Wie sehr ich den Bösewicht beobachtete,
Wohin er immer ging, es brach seine Macht.
19 Bosheit ist Feuer und brennet,
Auf seinem Wege gibt's keine Rettung . . . . . .
20 Es wisse diess der von uns hinweg Gehende,
Ob Pöbel oder weltbeherrschender Fürst,
21 Wer von diesen Verstand gehabt,
Der hat viel Gutes in der Welt gethan.
22 Der Weltenfürst, der gelehrt ist,
Der hat gute Gesetze gebracht, dieser Allerbeste.
23 Der Mann, den man den Guten nennt,
Der ist immer voran der Guten Oberhaupt geworden.
24 Der Fürst, der dem Wissen nahe ist,
Hat nur wissenschaftliche Leute sich nahe gebrachtf
25 Wissen hat er in's Werk gesetzt, und behutsam gearbeitet,
Wissen der Arbeit gepaart, und so das Volk geleitet.
26 Da er sein Reich bestellt, hat das Volk sich bereichert,
Des Volkes Wohlergehen hat er sich zum Gesetz gemaeht.

27 Sehr gut wurde er und berühmt seine Freigebigkeit,
Der Freigebigkeit hat, dessen Namen wisse immer lebendig.
28 Des Todes einbewusst, hat er Gutes gethan,
In der Schrift hat er seinen Namen hinterlassen.
29 Der ihn heute erwähnt (ruft), kennt ihn rein,
Nach dem richtet er sich, von ihm kommt auch Gutes.
30 So wie in der Welt vom Wissen Nutzen erspriesst,
So kommt dem Unwissenden nur hässlicher Schimpf zu.
31 Hör' einmal, wie der Gelehrte,
Der Welterprobte und Bejahrte spricht:
32 „Wenn dem Unwissenden am Ehrensitz der Platz zufällt,
Dieser Ehrensitz ist dadurch Untenan (unterer Sitz) geworden;
33 Sollte aber dem Weisen der untere Platz zufallen,
So ist dieses Untenan selbst vom Ehrensitz viel höher (?) geworden.
34 Mit Wissen ist immer Ehre vereint,
Ob unten oder obenan gestellt.
35 Zweierlei sind die Adeligen, sieh!
Einer ist Fürst, der andere ein schlichter, aber gelehrter Mann.
36 Ausser diesen die Uebrigen halte für Pöbel,
Ob du diesen oder jenen hältst.

27 eti etkü bolmiś atinmiś aḳi — aḳi bolsa atin tirik tep oḳi
28 ölükin bilib ḳilmiś özke itik — bitib ḳotmiś atin bićikke bitib
29 bu kün kim oḳisa ol ariḳ bilir — anggar ongur andin etkü kelir
30 negü bar aġunda biliktin kösüś — biliksiz tese erke körksüz söküś
31 negü ter iśitkil biliklik kiśi — aġunda sinajib jetilmiś jaśi
32 biliksizke törde olsa urun kör — bu tör ilke sandi ilik boldi tör
33 ḳali bilke ke tekse ildin aśun — bu il boldi törde taḳi kez jirun
34 bilikle turur bu aḳirliḳ ḳamuḳ — özünke kerek tör kerek il kapuk
35 iki türlük bu ol kör bu asli kiśi — biri bek biri bilke jangḷuḳ baśi
36 aningtin neri barća jilḳi sani — tilese muni tut tielse ani
37 sen emdi ḳajusin mangga aj naća — iki tin biri bol üćüng tin ḳaća
38 kilić aldi biri bütün nün tüzer — bilik birle biri joriḳ jol söker
39 olardin tali keldi etkü törü — ḳumari turur tekse ḳoprar öri
40 ölektin tirikke ḳumari söz ol — ḳumari söz tutsa aśḳi jüz ol
41 biliksiz ḳaraḳu turur belkülük — ej közsüz biliksiz bilik al ülük
42 kiśi körki söz ol söz aśḳi talim — jüri etkü sözlük kiśi ök tilim
43 mesel keldi türkće munggar mingzeti — ani sözledim men men ü jangseti
44 oḳuś körki til ol bu til körki söz — kiśi körki jüz ol bu jüz körki köz
45 til birle jangluḳ sözin söz lejor — sözi jaḳśi bolsa jüzi sevlinur
46 körü berse emdi bu türk bekleri — aġun beklerinde bular jekleri

---

37 Welchen willst du nun mir angeben?
Von Zweien einen, doch den Dritten meide.
38 Der Eine hat das Schwert genommen, regiert das Volk,
Mit Wissen bricht der Andere seinen Weg.
39 Von diesen ist stets ein gutes Gesetz gekommen,
Ein Talisman, wem es zukommt, den hebt es empor.
40 Vom Todten zum Lebendigen ist diess ein Angedenken,
Ein Talisman, der ihn hält, hat hundert Nutzen.
41 Der Unwissende ist blind sicherlich,
Oh augenloser Unwissender, vom Wissen nimm Antheil!
42 Des Mannes Schönheit ist das Wort, des Wortes Nutzen viel,
Wohlan, du Mann des guten Wortes . . . . . .
43 Es gibt einen türkischen Spruch diesem ähnlich,
Diesen habe ich auch als Gleichniss hier angeführt.
44 „Des Weisen Zierde ist die Rede, der Rede Zierde das Wort,
Des Menschen Zierde ist das Antlitz, des Antlitzes Zierde das Aug',“
45 Mit der Zunge spricht der Mensch sein Wort,
Ist sein Wort schön, so erfreuet sein Antlitz sich.
46 Wenn sie ihn nun sehen würden die türkischen Fürsten,
Unter den Fürsten der Welt sind diese die besten.

47 Sein hohes Wissen und viele Tugenden
Sieh! diese waren des Mannes Hilfe.
48 Welch auserkohrener, welch hoher, welch . . . . . Mann!
Ein Weltgelungener ist er in die Welt gelangt.
49 Bei den Turk-Fürsten ist sein Name bekannt,
Als grosser, tapferer Mann ist sein Name bekaunt,
50 Die Perser nennen ihn Efrasiab,
Vo diesem Efrasiab Heil und Segen verlangend.
51 Ja, sehr viel Tugend und Wissen ist nöthig,
Um die Welt zu regieren, wenn die Herrschaft einem zufällt.

XII.

Ueber die Erklärung des Namens und Alters des Buches.

1 Das Wort habe ich gesprochen, die Schrift geschrieben,
Durch beide Welten hindurch soll sie mich leiten.
2 Des Buches Name habe ich Kudatku Bilik genannt,
Das Glückliche soll dem Leser ein Führer sein.
3 Wer beide Welten selig kennt,
Der ist von diesem Worte ganz beglückt.

47 batuk bilki birle ögüś artami olar boldi körkin kiśi ötrümi
48 ne ötrüm ne kötrüm ne sin eren aġun de jetik er jeti bu ġihan
49 bu Türk bekleride ati belkülük tongga alp er erdi ati belkülük
50 Taġiklar ajor ani Efrasiab bu Efrasiab tin itler tileb
51 eti artuḳ artam kerek ök bilik aġun tutḳuḳa jetse ötrü ilik
52 Taġiklar bitikte bitimiś muni bitikte joḳ ersa kiin oḳḳaj ani
53 eti jaḳśi aitmiś asiḳliḳ körür asiḳliḳ eren berk tu (?) künler jürir
54 ming artam kerek bu ġihan tutḳuḳa kör arslan kerek kez kulan tutḳuḳa
55 aġunġi ḳa artam kerek ming tümen aning tutsa il kün ketürse tümen
56 ḳilić ursa jaśsa jaḳi botini töri birle tutsa ili bütnini.

52 Die Perser haben diess in der Schrift zurückgelassen,
Wenn's in der Schrift nicht wäre, wer würde es verstehen?
53 Sehr wohl sagte: „Der Nützliche sieht (?),
Der nützliche Mann fest . . . währt lange fort.
54 Tausend Vorzüge sind nöthig, um die Welt zu regieren,
Denn ein Löwe ist nöthig, um die flinke Zebra zu erhaschen,
55 Der Herrscher braucht hunderttausend Vorzüge,
Dass ihn das Volk stütze . . . . . .
56 Dass er mit Säbelhieben des Feindes Nacken löse,
Und durch Gesetze das friedliche Volk erhalte.

XII.

Ueber die Erklärung des Namens und Alters des Buches.

Kitab ati joruḳin ajor jime abuć ḳa liḳ in söz ler.

1 Sözün sözletim men bititim bitik sürüb iki aġun ni tutsun ilik
2 Kitab ati urdum Ḳudatḳu Bilik ḳudat ḳu oḳiḳ liḳa tutḳu ilik
3 Kiśi iki aġun ni bilsa ḳutun ḳudat miś bolur bu sözüm din butun
4 Bu Kün-toḳti Ilik tedim söz baśi joruḳin aja jin ej etkü kiśi
5 Bu Kün-toḳti tegli törü ol küni bu Aj tolti tegli ḳut ol kör ani
6 Basa ajtim emdi kör Öktülmiśin oḳuś ati ol bu batutur iśin

4 Den Fürsten Küntoḳti habe ich als Hauptperson genannt,
Die Erklärung will ich nun sagen, oh guter Mann!
5 Dieser Küntoḳti Genannte ist ein gerades Gesetz,
Dieser Ajtoldi Genannte, den wisse als Glück.
6 Einen andern habe ich Öktülmiś genannt,
Des Verstandes Name ist es, das das Werk erhöht.

7 Ausser diesen ist noch der Otḳurmiš da,
Den habe ich zuletzt genannt and selbst gedeutet.
8 Diese vier Sachen betreffend, habe ich gesprochen,
Beim Lesen wird's klar, schärfe dein Aug'
9 Oh freudig wandelnder guter Jüngling!
Verwerfe mein Wort nicht, besänftige dein Gemüth!
10 Befestige im Sinne dir der Redlichkeit Weg,
Vergeude die Jugend nicht, ihr Nutzen ist viel.
11 Gebrauche nützlich die Jugend, denn sie flieht von dir schnell,
Ja, sie flieht diese Jugend, wie sehr fest du sie auch hältst.
12 Wenn bei dir der Jugend Kraft noch ist,
Vergeude sie nicht und diene!
13 Ich sehne mich nach der Jugend, sie reuet mich.
Meine Reue hat keinen Nutzen, ich breche daher das Wort ab.
14 So wie die Jugend von mir gegangen,
Und das Alter gekommen, so wird es auch dir kommen.
15 In der Jugend häufig diene Gott,
Im Alter ist es nicht möglich, wisse diess genau!

7 Aning din basa kör bu Otḳurmiś ol muni aḳibet teb özüm jormiś ol
8 Bu tört neng öze sözledim men sözün oḳisa aćilḳai itik ḳil közün
9 Sevinġin jurikli ej etkü jikit sözümni jaba kilma köngülün iśit.
10 Katiḳlan aḳil da künilik jolin Jigitlik jaba etme aski ḳalin
11 Kösüś tut jikitlik ḳaćar sendin terk ḳaćar bu tiriklik naća tutsa berk
12 Sening de bar ersa jikktlik ḳući jaba ḳilmaḳil sen tapuḳ ḳilḳući
13 Közermen jikitlik ke ögünür özüm ögünćüm aśiḳ joḳ keser men sözüm
14 Jikitlik negü bardi erse mangga ḳarilik kelib emdi kelkü sangga
15 Jikitlik de japraḳ bajat tapḳu ḳil ḳarilik de bolmas muni tari bil
16 Kiming ḳirḳde kećse jikitlik jili esen kećti erke tiriklik jeli
17 Tekürdi mangga ilki elik jaśim ḳuḳu ḳildi ḳosḳun bośitek baśim
18 Oḳir emdi altmiś mangga kel teju bosuḳ ćiḳmasa jolda bardim saju
19 Kiming jaśi altmiś töketse saḳiś ḳatiḳ bardi andin baśi boldu ḳiś

— — — — — — — — — — — — — — — — — —

20 Ej mungsuz Idim tući mengi tirik ölümke töretting ḳamuḳ teprenik
21 Tiler men seningdin duam bu sözün tirik tutḳil naća jaśim ḳil uzun
22 Sening din ḳolub köć bu söz baśladim tökel ḳilḳu ḳa köć sen ök ber Idim.

---

16 Dessen Lebensalter die Vierzig überschritten,
Dem Manne ist sicher des Lebens Wind abgeschnitten.
17 Mein Alter hat das einundfünfzigste Jahr erreicht,
Und Schwanen (weiss) hat es mein rabenschwarzes Haupt gemacht.
18 Es ruft das Sechziger mir „komm her“ zu,
Dass kein Unglück entstehe, habe ich auf den Weg mich begeben.
19 Dessen Alter die Zahl Sechzig vollendet hat,
Stärke ist von dem gewichen, sein Kopf wurde Winter.

— — — — — — — — — —

20 Oh mein müheloser Herr, der immer ewig und lebendig,
Zum Sterben hast du beschaffen Alles, was sich bewegt.
21 Ich bitte von dir, mein Gebet ist dieses Wort,
Halte mich lebendig, verlängere wie sehr immer mein Leben.
22 Von dir Kraft erbittend, habe ich dieses Wort begonnen,
Um es zu vollenden, gib auch Kraft, mein Herr!

XIII.

Wie Ajtoldi in Küntokti's Dienste tritt.

1 Einen Mann Namens Ajtoldi gab es, sagten wir,
Dieser Ruhmvolle hörte diess, und liess ihn schnell rufen.
2 Ein junger Held war diess von gelassener That,
Von Verstand, Wissen und festem Gemüth.
3 Sein Gesicht war schön, der ihn sieht, den verblendet es.
Sein Wort war sanft, seine Zunge von gerader Ader.
4 Viel verschiedene Tugenden lernte er,
Die Tugenden zur Hand nehmend, wandelte er.
5 Sich selbst ansehend, sprach er: Heute
Stehe ich mit meinen Tausend Tugenden dem Volke voran,
6 Wozu gehe ich so leer hier herum?
Zu Ilik will ich gehen und Dienste verrichten.
7 Sollten dem Ilik meine Verdienste sich anpassen,
Vielleicht bemitleidet er meine Sorge und Mühe.
8 Ein weiser und gelehrter Fürst war er,
Er verlangt das Nützlichmachen der Verdienste.

XIII.

Wie Ajtoldi in Küntokti's Dienste tritt.

Ajtoldi Küntokti tapukinka kelmišin ajor.

1 Bir Ajtoldi atlik er erdi tetik — išitti bu ćavluk initti itik
2 Jikit erdi oklan kilinġi emol — okusluk biliklik hem öklük köngül
3 Jüzi körklük erdi körüb köz kamar — sözi jumšak erdi tili tüz tamar
4 kamuk türlük ertem tökel örgenib — jürür erdi ertem elikke alib
5 özinge bakib ajdi men men bu kün — tümen ertemin bile ildin borun
6 negüge jürür men bu jerde kuruk — Ilikke barajin kilajin tapuk
7 Ilikke tüzülse bu ertemlerim — aġinku mening katku emkeklerim
8 okušluk biliklik bek ermiš emol — tiler ermiš ertem itelikin ol
9 okuš kadri okušluk bilir — bilik satsa ilke biliklik alir
10 sözün ajdi šair mungai mengzeti — tili lafsi maani angai jengzeti
11 biliklik bilir ol bilikning ati — biliksiz ne bilgej bilik hür meti
12 bilik kadrini hem biliklik bilir — köver (goher) kadri nakid salir kimeti
13 bu Ajtoldi itti körettin tolum — ajor kündörejin tapukka jolum
14 özinge kerekin kildi etik — jüz urdi Ilikke bu bilge tetik
15 tünenib köngül urdi barmak öze — sefer katkusi birle ćikmak öze
16 jene aidi mundin barur men turub — Ilik tapkinka bu özüm jüz urub

---

9 Der Weisheit Werth kennt nur der Weise,
Wenn Wissen man der Welt verkauft, kauft's der Wissenschaftliche nur.
10 Diesem ähnlich hat der Dichter ein Wort gesagt.
Wort und Sinn hat er diesem angepasst.
11 Der Wissenschaftliche kennt des Wissens Werth,
Der Unwissende, wie soll er des Wissens Achtung kennen?
12 Des Wissens Werth kennt der Wissende,
Des Edelstein's Werth kennt der Wechsler.
13 Dieser Ajtoldi machte aus . . . . . sich eine Waffe,
Und sagt: Auf den Weg des Dienstes will ich mich begeben.
14 Das Nöthige machte er sich fertig,
Und begab zu Ilik sich dieser weise Jüngling.
15 Nachdenkend entschloss er sich zum Gehen,
Um mit der Reise Besorgniss aufzubrechen.
16 Wieder sagte er: Von hier gehe ich nun weg,
Zu Ilik's Dienste will ich mich wenden.

17 Sich erhebend, ging er von seinem Volke heraus,
Zur glücklichen Reise begab er sich auf den Weg.
18 Im fremden Lande muss man Was haben,
Denn wenn die Hand eng würde, könnte sie mich beschämen.
19 Sehr, sehr hart ist der Fremde Los,
In der Fremde irrt sich selbst der beste Mann.
20 Unaufhörlich ist Gold und Silber nöthig,
Wenn du dir vornimmst, viel zu wirken.
21 Höre, wie der, dessen Wissen ein Meer ist, spricht!
Der erröthet, wenn er sein Wort verfehlt.
22 Wer sich vornimmt, in Dienst zu treten,
Dem sind zwei Dinge nöthig, kurz will ich's sagen.
23 Ein Leben ist nöthig immer ohne Krankheit,
Um eifrig zu dienen, und das Antlitz zu erleuchten.
24 In dieser Weise zog der Ajtoldi einige Zeit umher,
Der Fremde Kummer bleichte ihm das Antlitz.
25 Er machte sich mit allen Leuten bekannt,
Er vereinte, gesellte, befreundete sich . . . . . .
26 Alle machte er zum Freunde, Gefährten und Nächsten,
Grossen und Kleinen kam er nah.

17 turub ćikti ildin bu japrakin ol — okurluk seferke ćikib aldi jol
18 kariblik jerinde kerek bolka neng — bu ilkim tarusa sarik kilka eng
19 eti ket katik bu kariblik baśi — karibliкta janglir tali er baśi
20 kesiksiz kerek bolka altun kömüś — özüm iś letejin tese men ögüś
21 negü ter iśitkil ej bilgi tengiz — sözün jangsatir körse kiskor mengiz
22 kim ersa tapukka kirein tese — iki neng kerek bil söz aitim kese
23 tiriklik kerek bir tući jiksizün — tapunsa kijiksiz jarutsa jüzin
24 Bu Ajtoldi naća jüridi bu jeng — kariblik saginći sarik kildi eng
25 biliśdi jime ök kiśiler bile — biriśti jaruśti jarunti köle
26 jime tutti eś dost jakin kildi öz — ulukka kićikke jakin tutti jüz
27 bu Ajtoldi kör özke etti iśin — ataś tutti anda bir atlik kiśin
28 ataś tutti Ajtoldi etkü kiśi — közemiś ati erdi etkü iśi
29 angai ać̀ti Ajtoldi köngli sözi — ne ermiś tileki kim ermiś özi
30 jerindin bu jerke nelük kelmiśin — aji berdi barća özin bilmiśin
31 Ilikke jakin chas haġib erdi bir — eti arsin Ilik birle sözke bir
32 közemiś anga bardi bir kün turub — sözin söz ledi sözke ol töb urub
33 ajti bu haġib ka sözün jetrürek — tileki ne ermiś taki jetrürek
34 haġib ajtti aśni mangga kelsuni — körejin ani ol meni körsüni
35 jene okturajin Ilikke bu söz — kaju kün körünkü kaćan kelkü öz
36 közemiś turub ćikti ajdi jene — kelib ajdi Ajtoldi tokti küne

---

27 Dieser Ajtoldi, sieh! hatte sich seine Sache gemacht,
Denn zum Freunde hatte er sich dort einen Vornehmen gemacht.
28 Einen guten Mann hat er zum Freund sich gemacht,
Sein Name war Közemiś (der Bothe), sein Thun stets gut.
29 Diesem öffnete Ajtoldi sein Wort und Herz.
Was sein Wunsch, wer er selber seie,
30 Wie er von seinem Orte hierher gekommen,
Ja, Alles sagte er, was er nur gewusst.
31 Dem Ilik stand ein vertrauter Vezir nahe,
Sehr edel und mit Ilik gleichen Wortes.
32 Diesen besuchte er eines Tages,
Er erzählte und sprach das Wort vom Grunde auf.
33 Er sprach zum Vezir mehr als genügend,
Was sein Wunsch war, mehr als genügend.
34 Der Vezir sprach: Zuerst soll er zu mir kommen,
Dass ich ihn und er mich sehe.
35 Dann will ich wieder dem Ilik das Wort zur Kunde geben,
Wann er sich sehen lassen, wann er kommen soll.
36 Es ging der Bothe nun wieder hinaus,
Er kam und sprach: Ajtoldi! die Sonne ist aufgegangen,

37 — ḫi ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ
38 ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ
39 ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ
40 ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ
41 ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ
42 ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ
43 ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ
44 ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ
45 ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ
46 ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ
47 ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ
48 ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ
49 ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ
50 ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ
51 ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ
52 ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ
53 ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ
54 ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ
55 ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ
56 ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ ḫaḫ

37 Auf! mache dich mit dem Vezir bekannt,
Was dein Wunsch sei, verlange von ihm.
38 Er soll dich sehen, kennen, dein Wort vernehmen,
Was dein Verlangen sei, mache nun selbst bekannt.
39 Ich habe ihm deine Worte wohl gesagt,
Doch besser als ich sage du nun selbst.
40 Sehr schön spricht der von gerader Zunge und Herzen,
Wenn er genügend gerade Worte sieht (hört).
41 Wie sehr vornehm der Mann, der dir nahe steht,
Denke: ist er denn edler von dir selbst?
42 Willst du Jemand edler, als du selbst bist, haben?
Edler von dir selbst ist Niemand. Genug des Wortes!
43 Sein Kleid legte Ajtoldi an und stand auf.
Er brach mit dem Bothen auf und ging weiter.
44 Des Dienstes Ort berührend, trat er schnell ein,
Es sah ihn des Vezirs Mann, der eben herbeigekommen.
45 Der Bothe trat ein, liess sich nieder, kam wieder heraus,
Und nahm ihn, um den Vezir zu begrüssen . . . . . .
46 Es sah ihn der Vezir, gab ihm den Ehrenplatz,
Süss sprach er das Wort mit Zunge und Mund. Sieh!

37 jurejü ber biliś emdi haġib bile tileking negü ersa andin tile
38 seni körkü bilkü iśitḳu sözüng tileking ne ermiś bilin ej özüng
39 angar sözledim men sözüngni saća taḳi mendin jekrek sen ajḳil naća
40 eti jaḳśi sözler tili köngli töz köri berse jetrü küni ok bu söz
41 naća ket kiśi bolsa özke jaḳin özüngdin baḳirsaḳ bolur mu saḳin
42 baḳirsaḳ tilese özüngge özüng özüngdin baḳirsaḳ joḳ ol kes sözüng
43 toni ketti Ajtoldi turdi öri kösemiś bile ćiḳti bardi neri
44 tapuḳḳa tekib töćtü kirdi jürib köri aldi haġib kiśisi kelib
45 kösemiś kirib töśtü jantru ćiḳib alib kirdi haġib tapari or ḳib
46 köri aldi haġib urun berdi tör isik sözledi söz tilin aḳzi kör
47 ajor haġib: Ajtoldi könglüng nedük kelib ḳaida töśtüng ja özüng nedük
48 biliśing ne barmu ataś ja ḳataś berikli ne barmu jekü ićkü aś
49 jene ma ajdi tileking ne ol negü iś ḳilürsen kereking ne ol
50 bu Ajtoldi ajdi: ej haġib ḳuti iśittim bu Küntoḳti Ilik ati
51 iśittim jiraḳtin bu Ilik ćavini bilikin oḳuśun silik savini
52 özüm arzuladi aning tapḳinḳa tapinḳali keldim aning ḳapuḳunḳa
53 tilek bu Ilikke tapunsa özüm jaraḳ körse haġib ötünkü sözüm
54 körüb sevdi haġib bu Ajtoldini tilinke jürütti ḳamuḳ öktüni
55 biri körki ḳilḳi kilinġi özi ḳamuḳ jaḳśi kördi tili öz sözi
56 anin sevdi köngli ani tapladi Ilik tapḳuḳa bu jaraḳai teti

---

47 Es spricht der Vezir: Ajtoldi, wie ist dein Gemüth?
Wo hast du dich niedergelassen, wie befindest du dich?
48 Hast du Bekannte, Freunde oder Genossen?
Hast du Jemand, der Speise und Trank dir gibt?
49 Wieder sprach er: Was ist dein Verlangen?
Was für ein Geschäft hast du, was ist dir nöthig?
50 Und Ajtoldi sprach: Oh glücklicher Vezir!
Ich habe des Prinzen Küntoḳti Name gehört,
51 Ich habe von der Ferne dieses Prinzen Ruf gehört,
Sein Wissen, seinen Verstand, seinen reinen Ruf.
52 Ich sehnte mich nach seinem Dienste,
Zu dienen bin ich nun an seine Pforte gelangt.
53 Mein Wunsch nun ist, diesem Prinzen zu dienen.
Möge der Vezir mich würdig finden, und mir vergeben.
54 Der Vezir sah und liebte den Ajtoldi,
Und liess auf der Zunge alles Lob hinabgeleiten.
55 Seine Schönheit, Beschaffenheit und That,
Alles lobte seine Zunge, sein Wort.
56 Ihn liebte sein Herz und hing an ihm.
Er sagte: Für Ilik's Dienst soll dieser taugen.

57 Höre, wie der beliebt gewordene sagt:
Beliebt sein das erste der Verdienste,
58 Den der Fürst liebt, dessen Fehler sind Vorzüge,
Den man nicht liebt, dessen Vorzüge sind Schmach.
59 Diesem Worte ist mein Dichter Zeuge geworden.
Wer Zeugen hat, dessen Verlangen ist erfüllt.
60 Den das Herz liebt, an dem findet es Tugenden,
Seiner ganzen Umgebung (?) Düfte erfüllt.
61 Rath ertheilte der Vezir dem Ajtoldi,
Er sprach: Eile nicht, sei meiner gewärtig,
62 Ich will zuvor dem Ilik dein Wort hinterbringen,
Was dein Verlangen ist, wer du selbst seiest.
63 Er kenne dich, und dann soll er dich sehen,
Damit er dich nicht geringschätze, sondern in Ehren halte.
64 Ich will das Nöthige dir selbst bereiten,
Alle deine Geschäfte will ieh gerne verrichten.
65 Viele gute Worte sprach er mit ihm.
Deine Arbeit will ich thun sagend, beglückte er ihn sehr.
66 So ist der gute Mensch,
Ja der gute Mensch ist des Volkes Glaube.

57 negü ter iśitkil seütmiś kiśi — sevütse kiśi muni artam baśi
58 ḳimi sevse aibi bek artam bolur — kiśi sevmese artam üktüm bolur
59 bu sözke muni keldi śairim tanuḳ — tanuḳ bolsa erke tileki anuḳ
60 köngül kimni sevse muni artam bolur — ḳamuḳ jetrusi ning ḳoḳusi tolur
61 ögüt berdi haġib Ajtoldiḳa — ajor evme emdi mangga tur baḳa
62 men aśni Ilikke ajajin sözüng — ne ermiś tileking kim ermiś özüng
63 seni bilkü ötrü jüzüng körsüni — ućuz tutmasun aḳir tutsuni
64 sangga men kerekin japa turḳamen — ḳamuḳ iśleringni seve ḳilḳa men
65 ögüs etkü sözler bilin sözledi — iśing ilke men teb ḳatiḳ ḳorbati
66 bu jangluḳ bolur ol kiśi etküsi — kiśi etküsi ol bütün but ḳusi
67 negü ter iśitḳil bütün baślar er — ḳamuḳ iśün jetrü körüb iśler er
68 kiming devleti baś kötürse örü — ḳamuḳ etkü ḳilḳu bütünke törü
69 kiming ilki bolsa bütünke uzun — silik ḳilḳu ḳilḳin ḳilinġin sözün
70 joruḳ bolsa kimning bütünke sözi — süġik tutḳu til söz maḳutḳu özi
71 tatiḳ ol bu devlet eter hem bozar — hem arzal turur terk erikse ḳaćar
72 bu ḳutḳa inanma öze etkü kil — bu kün munda ersa jarin anda bil
73 bu ḳutḳa inanma ej ḳut bulḳući — kelikli turur ḳut jene barḳući
74 ej devlet idisi bu devlet bile — turajin tese sen etkü tile
75 sanga tekse beklik uluḳluḳ nuḳa — kićiklik anuḳ tut özüng bulḳuḳa
76 jene ajdi haġib sen emdi jori — sevinġin tiriklik bating ḳut ḳori

---

67 Höre, wie des Volkes Führer spricht,
Der jedes Werk genug prüfend gethan,
68 Dessen Glück in die Höhe steigt,
Dessen gute Werke sind dem Volke ein Gesetz.
69 Dessen Hand sich über das Volk erstreckt,
Der soll von reiner Natur, That und Worte sein.
70 Dessen Wort beim Volke gangbar ist,
Der soll Muud und Wort versüssen, damit er gepriesen wird.
71 Süss ist das Glück, es bauet und zerstört,
Auch gemein ist's, wo es schnell gedeihet, flieht es auch bald.
72 Glaube dem Glücke nicht, thue immer Gutes,
Ist es heute hier, so wisse es morgen dort.
73 Glaube dem Glücke nicht, oh Glücklicher,
Kommend ist es, aber auch gehend das Glück.
74 Oh Glückesmann, wenn du mit dem Glücke
Verharren willst, so verlange Gutes.
75 Sollte Herrschaft und Grösse dir zufallen,
So halte Demuth bereit, um dich aufzufinden.
76 Wieder sprach der Vezir: Du gehe nun
Mit Freude hast du das Leben nud das Glück befestigt.

77 Du eile nicht, Alles ist an die Zeit gebunden,
Kommt die Zeit, wird die geschlossene Pforte geöffnet.

78 Sehr wohl sprach des Gelehrten Wort,
Des Gelehrten Wort merke dir gänzlich auf.

79 Zu was man sich eilt, das wird lang und bleibt auf spät,
Auf eilig gemachte Dinge folgt stets Reue.

80 Zu seiner Zeit muss man das Werk bewahren und nicht eilen,
Alles geschieht in seiner Zeit, oh Fürst!

81 Es hörte Ajtoldi alle Worte,
Er sprach: Ich bin erprobt, nun will ich mich halten.

82 Mich sah der Vezir, er hat mich angehört,
Seinem Wohldünken gemäss muss ich nun die Zeit abwarten.

83 Zu welcher Zeit der Vezir mich verlangen sollte,
Zu jener Zeit will ich kommen, sagte er gerade.

84 Es erhob sich Ajtoldi und ging hinaus,
Nach Hause kommend, entkleidete und legte er sich.

85 Der Vezir sah den Ajtoldi, sein Naturel und Aussehen,
Sein männergleiches . . . . . sein menschenähnliches Aussehen,

86 Er (der Vezir) sprach: Niemand ist gleich ihm
Gelehrt und weise, hervorragend im Volke.

77 sen az ivme iśler ütinke tutuḳ — üti kelse aćilur bu baḳliḳ ḳapuḳ
78 jime jaḳśi aimiś biliklik sözi — biliklik sözi körse bekin tözi
79 ḳaju iśke ivse uzar keć ḳalir — ive ḳilmiś iśler ögünćlük bolur
80 ütünke kütezkü iśing ivmekü — ḳamuḳ is ütünke bolur ej beki
81 iśitti bu Ajtoldi barća sözün — ajor men sinandim tutajin özün
82 meni kördi haġib sözum tingleti — jaraḳi körü turḳu vaḳti üti
83 ḳaju ütte haġib tilese meni — ol ütte kelejin teti söz küni
84 turub ćiḳti Ajtoldi andin jene — ivike kelib töśti jazdi tona
85 haġib kördi Ajtoldi ḳilḳi jengi — erentek iśi kiśitek öngi
86 ajor körmüśim joḳ bu janglik kiśi — biliklik oḳuśluḳ bütünde baśi
87 bu mundaḳ kiśiler bolur iti ḳiz — bu kiz sizliki ḳildi ḳiz eti ḳiz
88 ḳaju neng ḳiz ersa ośol neng kösüś — kösüśtin tileb bolmas hem ker ögüś
89 bu mundaḳ kiśiler Ilikke kerek — Ilikke kerektek körelke kerek
90 ḳamuḳḳa tüzülür kör ertemlik er — bu ertem bile er tilek arzu jer
91 üti boldi haġib Ilikke sözin — naća ajdi Ajtoldi ḳilḳi tüzin
92 aju berdi ḳilḳin ḳilinġin jenggin — saju berdi bilikin oḳuśun jenggin
93 iśitti Ilik ajdi keltir ḳani — ḳajuda turur men körejin ani
94 tiler erdi emdi bu janglik kiśi — üte bersa ḳilsa bu beklik iśi
95 tilek barća buldum bu ol bir sözüm — bu janglik kiśike munkatir özüm
96 jüri ber oḳiḳin ani sen mangga — tapuḳta körüntür ej arzik tongga

---

87 Derartige Menschen sind sehr selten,
Das . . . . . macht sie sehr selten. (?)
88 Was selten ist, das ist erwünscht,
Vom Erwünschten lässt sich nicht . . . . . verlangen.
89 Derartige Leute sind dem Ilik von nöthen,
Und so wie dem Ilik, sind sie auch der Reichsversammlung nöthig.
90 Der verdienstvolle Mann passt sich Allem an,
Mit Verdienst erreicht man seinen Wunsch.
91 Als die Zeit kam, erzählte der Vezir dem Ilik
Alles was Ajtoldi sprach, seine ganze Beschaffenheit.
92 Er sprach von seiner Natur, Thun und Art,
Er führte sein Wissen, seine Weisheit und Manier an.
93 Ilik hörte und sprach: Bring ihn her, wo ist er denn,
Wo hält er sich auf, ich will ihn sehen.
94 Er wollte eben einen derartigen Menschen haben,
Der ihm folge und der Regierung Werk verrichte.
95 Ja, mit diesem Wort habe ich all mein Verlangen erreicht,
Nach einem derartigen Menschen sehne ich mich.
96 Wohlan, rufe ihn du mir her,
Dass er im Dienste sich zeige, oh edler Grosse!

97 Es erhob sich der Vezir und ging zur Thür hinaus,
Einen Jüngling liess er mit der Botschaft aufbrechen.
98 Der Jüngling ging, hinterbrachte das Wort.
Er kleidete sich, stand freudig plötzlich auf.
99 Er bestieg sein Pferd, und stieg vor der Pforte ab,
Tritt schnell ein, als der Vezir rief, und setzte sich.
100 Es ehrte ihn der Vezir, und gab ihm den Ehrensitz.
Mit Anstand setzte sich nun Ajtoldi, sieh!

XIV.

Ajtoldi's Antwort an Ilik.

1 Ajtoldi sprach: Ilik soll es hören,
Wenn die Zunge nicht spricht, bleibt das Wissen zurück.
2 Wer mit der Zunge schweigt, der hat kein Lob,
Das Wort hat Lob sowohl als Schimpf.
3 Alle Geschöpfe, diese zahllos viele,
Sie geben Zeugenschaft von einem einzigen Gott mit Worten ab.
4 Er erschuf die Hunderttausende der Geschöpfe,
Mit reiner Zunge lobpreisen sie Gott daher.

97 turub ćikti haġib ḳapuḳḳa tekib bir oḳlan jükürti tilin söz etib
98 bu oḳlan jükürti tekürti bu söz tonin ketti turdi seving birle öz
99 atin mindi keldi ḳapuḳta töśüb jürüb kirdi haġib oḳuti töśüb
100 aḳirlati haġib urun berdi tör edeb birle olturdi Ajtoldi kör
101 haġib kirdi Ilik tapa jüz urub Ilikke ötündi ataḳin turub
102 Ilik ajdi onda manga kirsuni tapuḳḳa körünsün meni körsüni
103 haġib ćikti Ajtoldiḳa ajdi tur tapuḳḳa körünkin ḳapunk bati ḳor

---

101 Der Vezir tritt ein, um den Ilik aufzusuchen,
Er flehte zu Ilik, auf den Füssen stehend.
102 Ilik sprach: Rufe ihn, er soll eintreten,
Er soll im Dienste erscheinen, und mich sehen.
103 Der Vezir trat heraus, und sprach zu Ajtoldi: Auf,
Erscheine im Dienste du, dein Dienst ist beglückt!

. . . .

XIV.

Ajtoldi's Antwort an Ilik.

Ajtoldi ġevabi Ilikke.

1 Bu Ajtoldi ajdi iśitḳu Ilik tilin sözlemese ḳalir bu bilik
2 tilin śükse bolmas talim ökküsü sözüng ökküsi bar jime sökküsi
3 ḳamuḳ teprenikler bu sansiz ḳalin tanuḳluḳ berir bir bajatdin tilin
4 töretti tümen ming chalaiklarin tili birle tangri ökerler arik
5 eti öklük kiśike kereḳi bu ol birisi tilin söz ler birisi köngül
6 köngül til töreti küni söz ućun sözi ekri bolsa köjer örk ućun
7 küni sözlese söz kör aśki ögüś ḳali sözlese ekri barća söküś
8 küni sözler ersa tiling teprekü sözüng ekri bolsa özüng kislekü

---

5 Des sehr Verständigen Pflicht ist dieses,
Der Eine spricht mit der Zunge, der Andere mit dem Herzen.
6 Herz und Zunge erschuf er wegen gerader Worte.
Der krumme Worte hat, der brennt aus Furcht.
7 Das gerade Wort, sieh! hat viel Nutzen,
Das krumme Wort ist lauter Schimpf.
8 Sprichst du gerade, kannst die Zunge kühn bewegen,
Ist dein Wort krumm, so musst du dich verbergen.

9 ولي يو ويلي ـــ ولي يو ويلي
10 ولي ي ويلوسه ي ولي يو ولي
11 ولي ي ولكوله ي ولكه يو ولي وي
12 ولي ولكه ولكي ولولي يو ولكي
13 ولولي يو يو ولكه ولي ولوله ويلي
14 ولولي ويلي ولكولي ي ولولي
15 ولي يولوله ولكي ويلولي وي
16 ي ويلي سو ي ويلي ولكي يو سو يولي
17 ي ولكي يو وي ويلولي ولكي ولكي
18 ولي ـــ ويلي ولكي ولولي ويلي ولولي
19 ولي ولي ولكي ولي ويلي
20 ولولي يو ويلي ولكي ولكي يو وي
21 ولي ولكي ولي يو ولكي ولكي
22 ولي ولي . . . . ولكي ولكولي
23 ولي ولكي ولي يو ولي ولكي
24 ولكي ويلولي وي ولي ولي ولكي
25 ولي ولكي ولولي ولكي ولولي
26 ي ولي ولكي ولولي ولي ولكي يو ولي ي

9 ولي يو ويلي ـــ ولي يو ولي
10 ولي ي ويلوسه ي ولي يو ولي
11 ولي ي ولكوله يو ولكه ولي وي
12 ولي ولكه ولكي ولولي يو ولكي
13 ولولي يو يو ولكه ولي ولوله ويلي
14 ولولي ويلي ولكولي ي ولولي
15 ولي يولوله ولكي ويلولي وي
16 ي ويلي سو ي ويلي ولكي يو سو يولي
17 ي ولكي يو وي ويلولي ولكي ولكي
18 ولي ـــ ويلي ولكي ولولي ويلي ولولي
19 ولي ولي ولكي ولي ويلي
20 ولولي يو ويلي ولكي ولكي يو وي
21 ولي ولكي ولي يو ولكي ولكي
22 ولي ولي . . . . ولكي ولكولي
23 ولي ولكي ولي يو ولي ولكي
24 ولكي ويلولي وي ولي ولي ولكي
25 ولي ولكي ولولي ولكي ولولي
26 ي ولي ولكي ولولي ولي ولكي يو ولي ي

9 Wer nicht spricht, den nennt man stumm,
Wer viel spricht, dessen Sinn ist sehr trüglich.
10 Sie (die Zunge) ist des Mannes Verachtung, des Mannes Täuschung,
Des Mannes Achtung, des Mannes Belohnung,
11 Diese Worte hörend, erfreute sich Ilik,
Sein Auge gen Himmel richtend, erhob er die Hand.
12 Gott dankte und pries er viel,
Sprach: Oh mein Gott! du bist gar sehr edel,
13 Alles Gute ist von dir mir zugekommen,
Dein werth (dienst) loser, sündiger Sklave bin ich.
14 All mein Wunsch und Verlangen hast du mir gegeben,
Weltenruh, Glück und so viel Gutes.
15 Wie kann ich selbst diesen Dank abstatten?
Du danke, danke dafür, denn mein Ich gehört dir.
16 Er schwieg und öffnete seine Schatzkammer,
Und theilte viel Vermögen und Spenden den Armen aus.
17 Er ehrte den Ajtoldi gar sehr,
Lobte ihn frei mit Hand und Zunge.

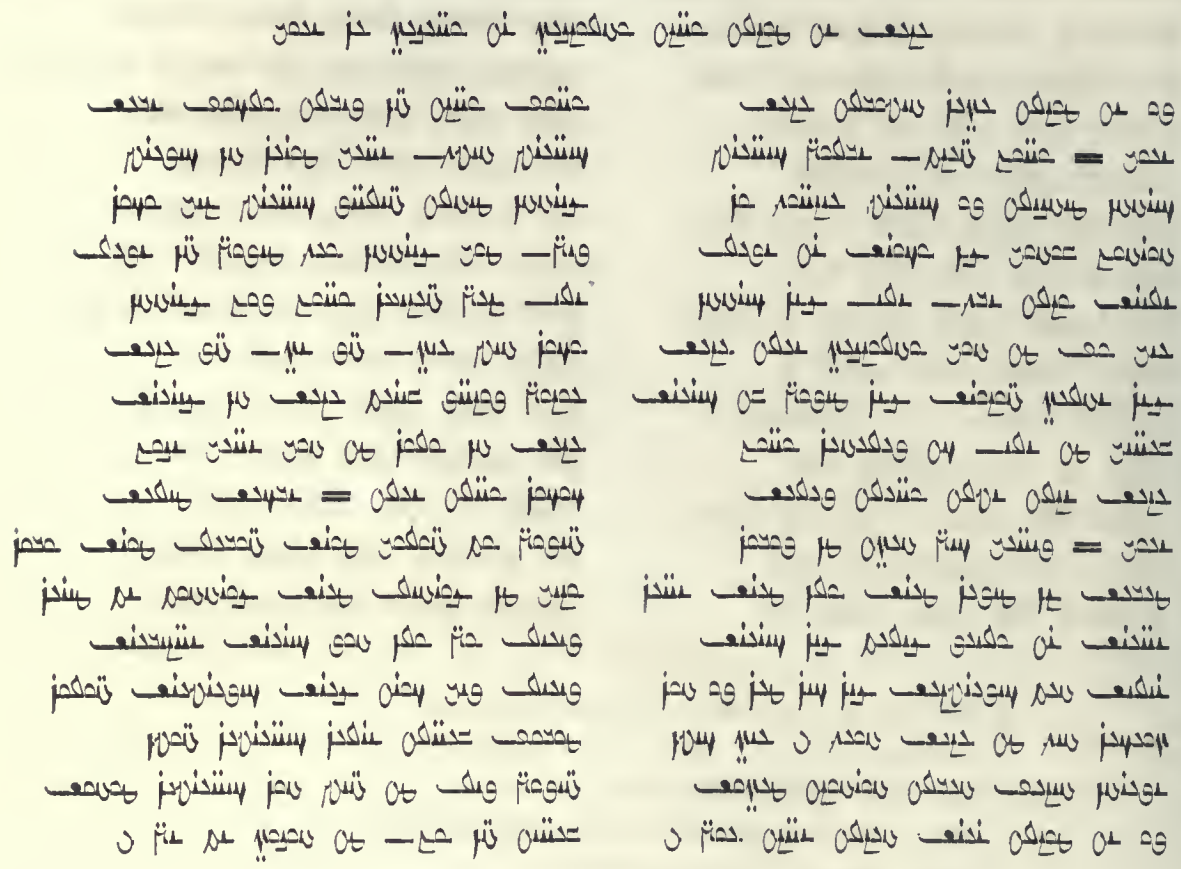
9 tilin söz lemes aḳin ter ḳiśi ögüś sözlese ati jangśak baśi
10 kiśi de ućuzi jangśaḳi kiśi kiśi de aḳiri kiśi ol aḳi
11 bu sözler iśitti süjündi Ilik közin kökke tikti köterdi ilik
12 Bajatḳa śükür ḳildi ökti öġüś ajor aj Idim sen baḳirsaḳ ögüś
13 ḳamuḳ etkülük tekti sendin mangga tapuḳsuz ḳulung men jazuḳ luḳ sangga
14 tilekimni berding ḳamuḳ arzular erinć dünja devlet talim etküler
15 bu śükrün netek ötermen özüm muning śükri sen ḳil sangga öz özüm
16 sözün kesti aćti aḳi ḳaznaḳi üledi ögüś neng ćiḳai lar aḳi
17 aḳirlati artuḳ bu Ajtoldini aćik berdi tilin ilkin öktüni
18 vezirliḳ angga berdi tamḳa ajaḳ taḳi köprüki birle jeri ḳojaḳ
19 ḳamuḳ ilke ḳildi ilrü özün bojun ekti düśmen ketürdi özün
20 bu Ajtoldi sürdi ḳamuḳ iś ketük kevüng ḳildi özke bu bilmiś ütük
21 böjüti bütün hem etildi ili Ilikke duva erdi bütün tili
22 ḳutuldi bütün .... imkekleri ḳuzi birle ḳatlib jürüti büri
23 etildi ili hem tüzüldi törü Ilik devleti boldi künde öri
24 jürüti bir naća bu jangliḳ ḳutun böjüti ili totti bötti bütün
25 tekim erdi jengi kent ölüś ilik ḳaznasi toldi altun kömüś
26 sevündi Ilik inćke tekti özi aġunḳa jazildi kör etkü sözi.

---

18 Das Vezirat gab er ihm mit Siegel und Becher,
Auch sammt ..... den ..... Panzer. (?)
19 Aller Welt setzte er ihn voran,
Den Nacken bog der Feind und hob sich von dannen.
20 Ajtoldi hing auch jeder Arbeit an .....
Verschaffte sich Zutrauen, seine gekannte .....
21 Es wuchs das Volk, er erbauete sich das Reich,
Es segnete Ilik des Volkes Zunge.
22 Das Volk war glücklich, es ..... seine Plagen,
Mit dem Lamme vereint wandelte der Wolf.
23 Es blühte das Land, Gesetze wurden geschaffen.
Und Ilik's Glück stieg von Tag zu Tag empor.
24 So ging's eine Weile glücklich einher,
Das Land vergrösserte sich, das Volk war satt und wuchs heran.
25 Neue Dörfer und Stämme nahmen zu,
Ilik's Schatz füllte mit Gold und Silber sich.
26 Ilik war froh, und gab sich der Ruhe hin,
In der Welt verbreitete sich sein guter Name.

XV.

Wie Ilik Öktülmiś den Sohn Ajtoldi's ruft.



---

1 Des Ajtoldi's erinnerte sich Ilik,
Er rief seinen Sohn und gab ihm . . . . . Stärke.
2 Er sprach: Oh Sohn, nun trauere nicht mehr,
Wenn der Kummer vergeht, folgt auf seine Nacht die Freude.
3 Nicht nur dich allein hat dieser Kummer berührt,
Auch mich hat lange Sorge und Kummer berührt.
4 Lass den Muth nicht sinken, erbaue dich,
Bleibe bei mir und bereite zum Dienste dich.
5 Wenn dein Vater gestorben, so bin ich nun Vater dir,
Vater will ich sein, sei ein Sohn du mir.
6 Öktülmiś küsste die Erde und sprach:
Ilik soll lange leben und essen!
7 Ich bin dein hausgeborener Sklave, dein Diener,
Ich gebe für Ilik meine Seele hin.
8 Des Vaters Brief zog nun der Sohn hervor,
Ueberreichte dem Ilik ihn ehrerbietungsvoll.

XV.

Wie Ilik Öktülmiś den Sohn Ajtoldi's ruft.

Ilik Ajtoldi oḳli Öktülmiśin oḳimiśin ajor.

1 Bu Ajtoldi iśin kećürti Ilik
2 ajor ej oḳul ḳilma artuḳ saḳiṅ
3 sangga tekmeti bu saḳiṅ jalḳuzun
4 köngül ćökürme özüngni epit
5 Atang öldü ersa ata men sangga
6 jer öpti kör Öktülmiś ajdi Ilik
7 men ektiś kulung men tapuḳći sening
8 ćiḳarti atasi bitikin oḳul
9 Ilik aldi aćti oḳiti bitik
10 ajor ej baḳirsaḳ kiśide borun
11 tirikle tapinting öteting aḳin
12 aḳingni ötejü metim men sening
13 netek kim seviṅglik men sendin bu kün
14 sözin kesti Ilik közün jaś saća
15 evinke kelib kirti köngüli tiśük
16 bu Ajtoldining ḳildi oḳli joḳi

oḳib oḳliḳa berdi ötsüb erik
saḳiṅ kećse aḳir tüninke seviṅ
mangga tekti ḳatḳu saḳiṅglar uzun
baḳa tur mangga öz tapuḳ ḳa epit
ataliḳ ḳilajin oḳul bol mangga
uzun keć jaśaḳu aśaḳu Ilik
joluḳ bolḳu ġanim Ilikke mening
Ilikke ötündi kör aḳir emol
sözün oḳti ajdi ej arzik tetik
ḳapuḳum ḳoturtung ḳoritting urun
ölerde munḳatting munḳum em tenin
Bajat oḳ ötekü sening ak laring
Bajat bersuni ming seviṅging ḳutun
turub ćiḳti andin saḳiṅgin ḳoća
ḳapuḳ batti ḳać kün saḳiṅgin tökük
ćiḳai ḳa üledi kömüś hem aḳi

---

9 Ilik nahm, öffnete und las den Brief,
Er verstand das Wort und sprach: O edler Theuerer!
10 Oh Edelster unter allen Vorzüglichsten,
Meine Pforte hast du verlassen, den Ort wüst gemacht.
11 Im Leben warst du anhänglich, hast deine Pflicht erfüllt,
Durch deinen Tod hast du mich ganz betrübt.
12 Deine Verdienste konnte ich dir nicht vergelten,
So möge nun Gott deine Verdienste dir vergelten.
13 So erfreuet ich heute von dir bin,
So möge Gott tausend Freuden mit Glück dir geben.
14 Ilik schwieg, seine Augen streueten Thränen;
Er erhob sich, ging hinaus mit Kummer erfüllt.
15 In sein Haus trat er, das Herz durchbohrt,
Er schloss die Thür, brachte einige Tage in Sorgen zu.
16 Ajtoldi's Sohn hat indess . . . . . angerichtet,
Vertheilte unter Arme Gold und Silber,

17 Er opferte seinem Vater viel Speisen und Getränke,
Den Armen theilte er viel Gold und Silber aus.
18 Er machte bald des Vaters Sorgen verschwinden,
Und liess gute Leute sich nahe kommen.
19 So höre, wie der Verständige sagt,
Der viel erprobt, der viel versteht.
20 Was der Vater dir gegeben, das halte sehr fest,
Dass deine Tage glücklich und angenehm seien.
21 Ehre und erfreue deinen Vater und deine Mutter,
Dass dein Dienst dir an Vergeltung gebe tausendfachen Nutzen.
22 Auch Ilik hatte sich gestärkt von nun weiter,
Täglich stieg er höher und schuf gute Gesetze.
23 Es wuchs das Volk, seine Lage war gut,
Es segnete den Ilik des Volkes Zunge.
24 Ilik sass eines Tages ganz allein,
Und hielt sich ob des Buches langė Zeit zurück.
25 Das Wort war zu Ende, doch das Herz nicht erbauet,
Einen Menschen zu sprechen wünschte er, und fand ihn nicht.
26 Er dachte an Ajtoldi's Verdienste,
Und sprach: Oh dass er lebe dieser Verdienstvolle!

17 juḳ etti ataśiḳa aś sub ögüś ćiḳai ka üledi köb altun kömüś
18 kećürdi jime ök ata ḳatḳusin jaḳin ḳildi özke kiśi etküsin
19 negü ter iśit emdi öklük ḳiśi baśinda kećürmiś bilik ej kiśi
20 ata berdini sen ḳatiḳ tut ḳatiḳ ḳudutḳai könüng berke künde tatiḳ
21 atang ni anang ni sevündur tapin janut berke tapḳung tümen ming asiḳ
22 Ilik te ḳatiḳlandi andin nerü küninke örü bardi etkü berdi törü
23 böjütü bütünde epildi hali Ilikke duva ḳildi bütni tili
24 Ilik bir kün olturdi jalḳuz özün kemiśti kitab ötrü vaḳti uzun
25 töküldi sözi köngli japlumati tileti aitḳu kiśi bulmati
26 saḳindi kör Ajtoldi artamlari ajor ej tiriḳa ol artam eri
27 tapuḳ körki erdi mangga etkü iś bütün asḳi erdi anggar tekse iś
28 ḳuruḳ ḳaldi özni erildi iśim erikler jetirkü ḳani bir kiśim
29 jene saḳniladi kör Öktülmiśin ajor men unutmiś men etkü iśin
30 ölerde ol Ajtoldi oḳlin mangga tutundi ani men unuttim tangga
31 ata öldi ersa oḳul bar tirik birisin jitürdum tutajin birin
32 kiśi itti terkin kör Oktülmiśin oḳiti özünke bekütti isin
33 jürüb kirdi Öktülmiś ötrü turub Ilikke köründi sevünglük bolub
34 Ilik kördi terkin oḳiti ani ajdi negü ḳildi özlük seni
35 negütek kećer bu ḳaćar üt kününg küni mu jürürsen ja ekrü jolung
36 netek ḳildi özlük atangdin ḳatin seving mu barir ja saḳing ḳatḳudin

---

27 Eine Wohlthat war sein Dienst mir,
Des Volkes Nutzen, wenn ein Werk ihm zufiel.
28 Er ging, mein Thun ist dahin,
Wo finde ich Jemand, der mir Hilfe bringt.
29 Wieder bedauerte er den Öktülmiś,
Und sprach: Oh, ich habe ein gutes Werk vergessen.
30 Als Ajtoldi starb, hat er seinen Sohn
Mir übergeben, den habe ich nun vergessen.
31 Wenn der Vater gestorben, so ist der Sohn doch lebendig,
Den Einen habe ich verloren, den Andern will ich halten.
32 Er sandte schnell Jemand um Öktülmiś,
Er rief ihn zu sich . . . . . .
33 Öktülmiś trat ein, und stellte sich ihm gegenüber,
Er präsentirte sich dem Ilik und war erfreuet.
34 Ilik sah ihn und rief ihn herbei,
Sagte: Wie hat die Trennung dir angeschlagen?
35 Wie vergeht diese flüchtige Zeit und der Tag?
Wandelst du geraden oder krummen Weges?
36 Wie hat die Trennung von deinem Vater dich gemacht?
Zieht die Freude etwa aus Sorge und Kummer weg?

37 Flehend sprach Öktülmiś: Oh seliger Ilik!
Lange soll er leben, sein Name sich verbreiten.
38 Fern bin ich von Ilik's Dienste gefallen,
Die Trennung hat sich verstärkt und mich geschwächt.
39 Verdeckt war Ilik's Antlitz, ich sah ihn nicht,
Mit Sorge und Kummer lebend, habe ich nie gelacht.

XVI.

Öktülmis erzählt, wie ein Diener sein soll.

1 Durch den Diener hat der Fürst sich erhoben,
Wer Wunsch gemäss dient, der beruhigt seinen Fürsten.
2 So manch' Kopfweh, Last und Mühe hat sein Arm aufgehoben,
Und hat dem Fürsten des Wunsches Pfad geöffnet.
3 Sieh, wenn ein Fürst einen derartigen Diener gefunden,
So ist von Gott ihm was Grosses bescheert.
4 Die Fürsten der Welt sind über uns gestellt,
Viele Fürsten haben nach diesem sich gesehnt.

37 ötündi bu Öktülmiś Ilik ḳuti — özi keć tirilku jazilḳu ati
38 jiraḳ boldum Ilik tapuḳunda taś — eriklendi özlük mangga tökti kaś
39 böte boldi Ilik jüzi körmedim — saḳiṅg ḳatḳu bile jürüb kölmedim
40 bu kün özleb Ilik meni indadi — umuné luḳta devlet mangga kurbati
41 Ilik jarliḳini iśitti özüm — künüm etkü boldi jaruti közüm
42 Ilik tekme türlük ajtti bilik — ötündi bu Öktülmiś aśti tilin.

---

40 Heute nun hat Ilik mich zu sich gerufen,
In der Hoffnung hat er Glück mir bescheert.
41 Ilik's Wohlgefallen habe ich selbst vernommen,
Mein Tag ist gut geworden, mein Auge erhellt.
42 Verschiedenartiges Wissen berührend, sprach Ilik,
Öktülmiś flehete und fing zu reden an.

XVI.

Öktülmiś erzählt, wie ein Diener sein soll.

Öktülmiś tapuḳći negütek kerekin ajor.

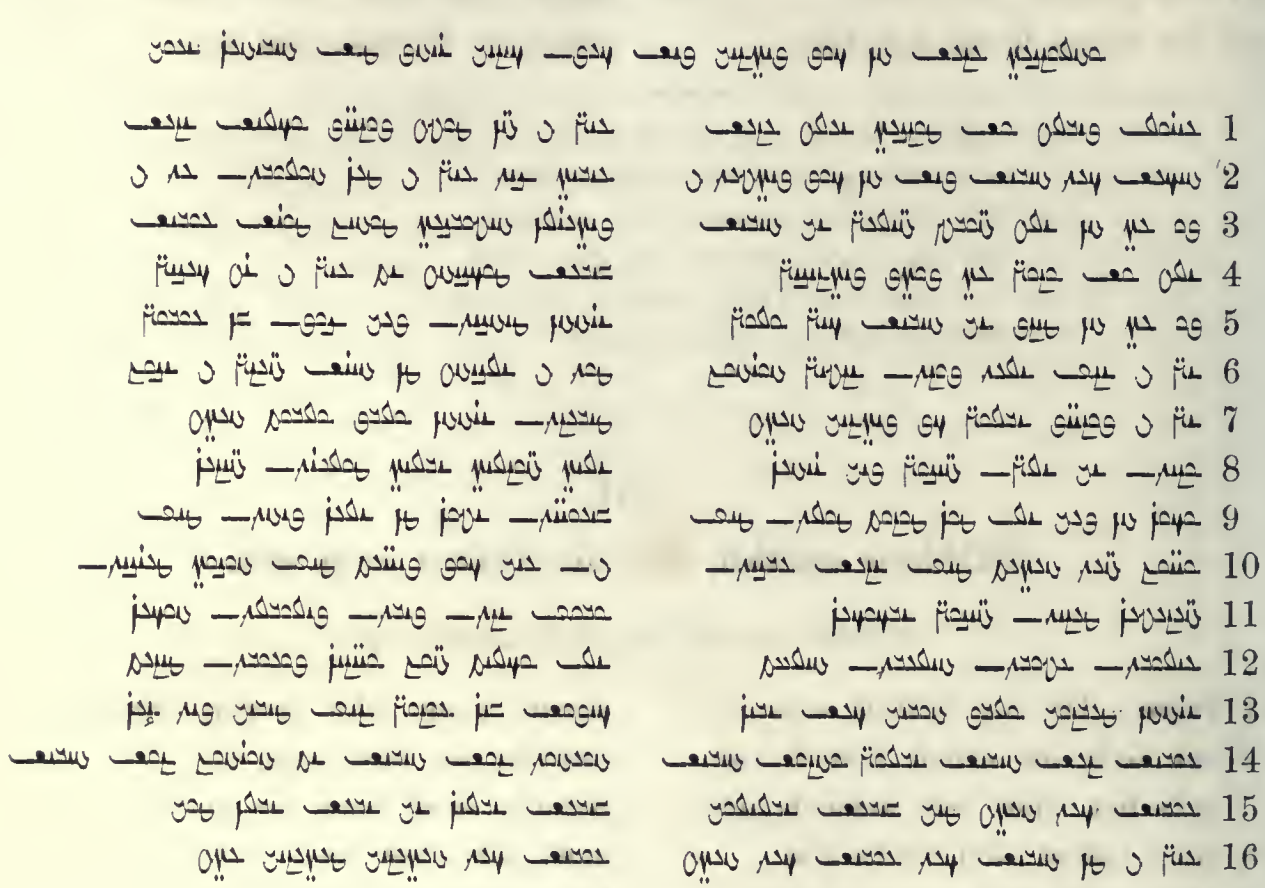
1 Tapuḳći bile bek kötürdi ekin — tilektek tapuḳ ḳilsa tintürür bekin
2 baś aḳriḳ jük emkek kötürdi ḳoli — bekimke aća berdi arzu joli
3 ḳaju bek bulur ersa mundaḳ ḳulun — Bajattin etekü anga ket uluḳ
4 aġun bekleri oldu bizdin öze — ögüś beki bardi bu arzu öze
5 aġun büttü tindi eviṅgin ḳutun — Ilikke duva ḳildi bütni bütün
6 atin il kiśisi iśitti muni — jüzin körküke arzu aldi ani
7 kećürdi jil aj kün bu arzu öze — ilin etti etkü törüsün töze.

---

5 Es wuchs die Welt im Behagen und Glück,
Den Ilik segnete das ganze Volk.
6 Anderer Völker Leute haben diess gehört,
Und sehnten nach der Schönheit seines Gesichtes sich.
7 So verlebte er Jahre und Monde,
Sein Reich war bestellt, sein Gesetz geordnet.

XVII.

Öktülmiś erzählt dem Ilik, wie ein die Armee leitender Ober-General sein soll.



---

1 Öktülmiś erwiederte und sprach: Ilik,
Ueber den Feind muss man immer Oberhand haben.
2 Ununterbrochen braucht der Fürst den Feldherrn,
Er hat nie Friede, wenn er den Feind unverfolgt lässt.
3 Für dieses Geschäft ist ein starker, fester Mann nöthig,
Der viel erprobt und ein überaus grosses Herz hat.
4 Es ist ein gar grosses Ding, eine Armee zu führen,
Um Truppen auszurüsten und den Feind zu brechen.
5 Hierzu ist ein guter, gesunder, wachsamer Mann nöthig,
Den kein unerwartetes Unglück trifft.
6 Freigebig, tapfer, hoch und dennoch leutselig,
Von reichlichem Brod und Salz und sanfter Natur.
7 Besonders soll der Feldherr freigebig sein,
Damit als Helfer sich viele um ihn sammeln.
8 Was er hat, soll er der Mannschaft austheilen,
Er soll viele Freunde, Gesellen und Genossen haben.

XVII.

Öktülmiś erzählt dem Ilik, wie ein die Armee leitender Ober-General sein soll.

Öktülmiś Ilikke su baślar bek sipe salar negütek kerekin ajor.

1	Janut berdi Öktülmiś ajdi Ilik	Jaḳiḳa tući bolḳu östek elik
2	kesik siz kerek bekke su baśćisi	jaraśmas jaḳitin kotürse izi
3	bu iśke eti ḳurć ḳatiḳ er kerek	baśinde kećürmiś tükel tong jürek
4	eti ök uluḳ iś bośu baślamaḳ	ćerik tüzmekü em jaḳini simaḳ
5	bu iśke tali er kerek saḳ otuḳ	angga tekmese bir mufaġa jotuḳ
6	aḳi alb atiz bolsa alćaḳ köngül	tuzi etmekide keng ḳilḳi emol
7	aḳi bolḳu artuḳ su baślar kiśi	terilse angga ötrü ötrüm kiśi
8	ülese aratḳa ḳamuḳ bar nekin	ataś ḳoldaś artaś tutunsa ḳalin
9	özünke bir at ton tolum tutsa tep	ćauḳsa aġunda atin bekse tep
10	oḳul ḳiz ḳiśim tep elik irmese	ja jer su baḳim tep kömüś tinmese
11	kilićin tilese ḳamuḳ arzusin	urub alsa berse baturtsa közin
12	jetürse ićürse ketirse ḳetim	at ustam ḳul oḳlan böjürse talim
13	annga terlir ötrü kör erzik eren	sevük ġan joluḳlab terer baz' ain
14	jüreklik kerek artuḳ öklük kerek	köküzlük kerek hem köngüllük kerek
15	jürek siz kiśiler ćerik artatir	ćerik artan er erik artatir
16	jaḳida kereksiz jüreksiz kiśi	jüreksiz kiśiler tiśiler eśi

---

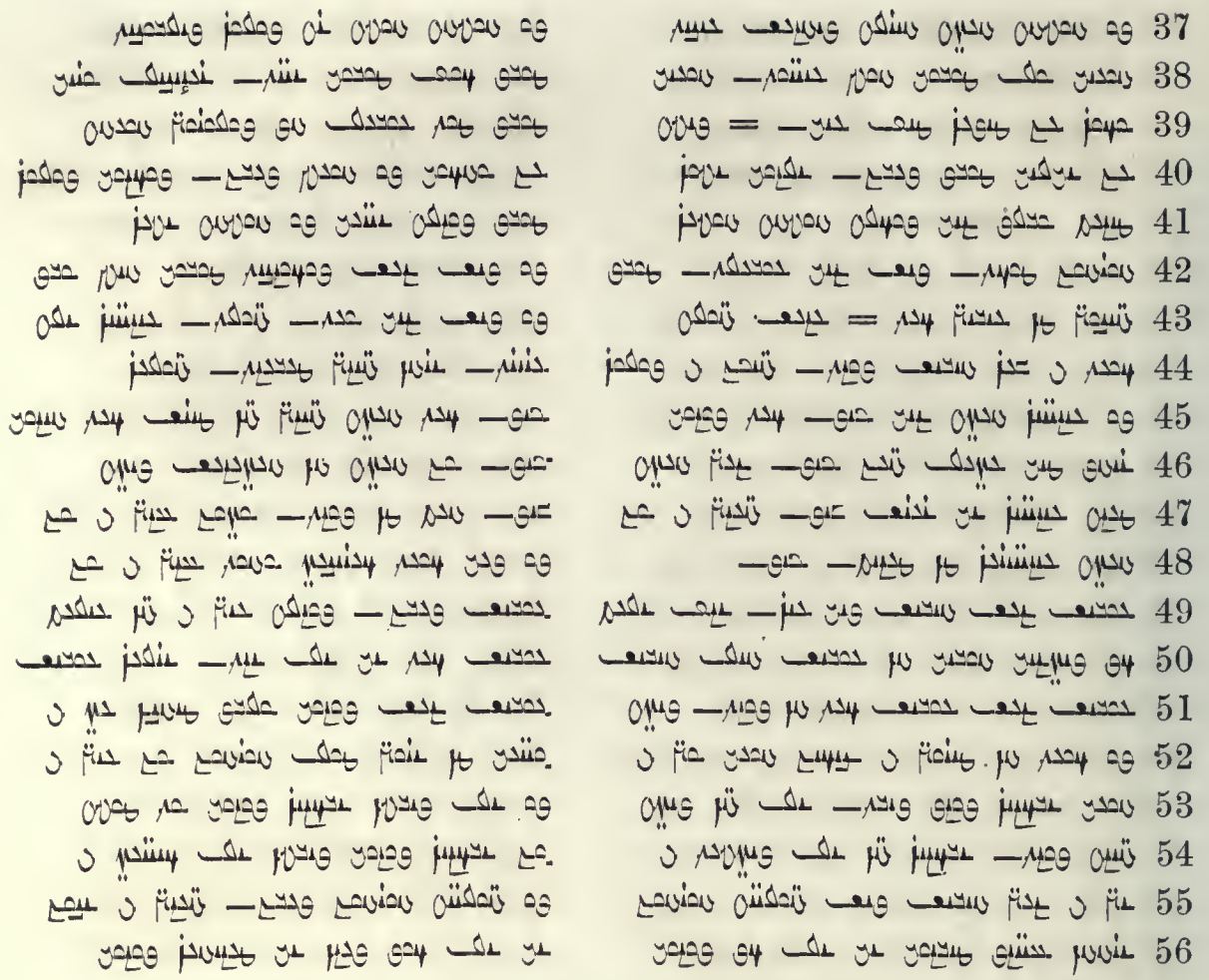
9 Sich selbst soll er nur ein Kleid, Pferd und Waffe halten,
Dass er berühmt werde, und seinen Namen befestige.
10 An Dinge wie Sohn und Tochter soll er nicht denken,
Um Aecker, Wasser, Gärten und Silber soll er sich nicht scheeren.
11 Mit dem Schwerte soll er alle seine Wünsche erlangen,
Schlagend soll er Alles nehmen und geben, um sein Aug' zu erhöhen.
12 Er gebe zu essen, zu trinken und Kleider zu kleiden,
Dass Reiter und Sklavenjungen (Infanterie) sehr gedeihe.
13 Sieh, um einen Solchen werden die Edelsten sich schaaren,
Freudig die Seele aufopfernd . . . . . .
14 Sehr beherzt und verständig muss er sein,
Eine Brust und Herz muss er haben.
15 Unbeherzte richten die Truppe zu Grunde,
Der Truppen ruinirt, richtet auch Kräfte zu Grunde.
16 Beim Feind ist der Unbeherzte nicht von Nöthen,
Herzlose Männer sind der Weiber Gefährten.

17 Beim Feinde muss man beherzt und scharfsichtig sein,
. . . . . der Feind mit dem Pferde, muss man sich rühren.
18 Vorherbestimmt ist der Tod sicherlich,
Wenn die Zeit nicht kommt, stirbt nicht der Mensch.
19 Höre, wie der rein Sehende sagt:
Wer den Tod vergisst, der schlägt den Feind.
20 Der Muttergeborene stirbt zeitlos nicht,
Wozu sich fürchten daher beim Anblick des Feindes?
21 Der Feind greift gleich der Flamme an,
Ohne Schicksalsbestimmung ist doch noch kein Mann gestorben.
22 Bescheiden soll er sein, denn der Bescheidene
Wird dem Feinde gegenüber immer gewinnen.
23 Zwei Dinge sind des Fürsten Begehr . . . . .
Eins ist Gerechtigkeit, das Andere Gesetze, des Landes Grundwurzel.
24 Welcher Fürst gerechte Gesetze schafft,
Der hat sein Reich bestellt und sich seine Tage erhellt.
25 Diese Zwei sind der Herrschaft Begehr,
Sind diese Zwei vollkommen, so übt man Herrschaft aus.
26 Höre, wie der Kriegführer spricht:
Mit Redlichkeit wird der Feind besiegt.

17 jaḳida jüreklik serinki kerek — jaḳi at kemisse terenki kerek
18 itiḳliḳ turur ba ölüm belkülük — üti kelmekinge er ölmes kölük
19 negüter iśitḳin ariḳlar körer — ölümün onutsa jaḳisin orar
20 kiśi ütsiz ölmes anatin toḳub — nelük ḳorḳor özüng jaḳisin körüb
21 jaḳi jalintek erende urub — eġelsiz ölmiś bolmas erke bolub
22 obuti kerek er obuti uċun — jaḳi birle ḳarśi ḳasitmaḳ uċun
23 iki neng turur bekke baḳi biki — biri saḳliḳ ol bir törü il köki
24 ḳaju bek törü berse ilde küni — ilin etti bütni jarutti küni
25 bu beklik baḳi kör bu iki bolur — bu iki tükel bolsa beklik ḳilür
26 negü ter iśit ḳil jaḳiċi körer — bu saḳliḳ bile er jaḳisin örer
27 aja ilċi bekler ilin ḳolsa saḳ — bu saḳliḳ birle sen tüzi ilke baḳ
28 bu saḳliḳ tin artti bu beklir ili — usaliḳ kirü bozdu beklik öli
29 bu saḳliḳ tin sen jaḳi bojni janċ — bütünke töri kil tiril ḳil kör enċ
30 iki neng birle ilċi beklik bozar — kirür ekri jolḳa künidin azar
31 biri küċ biri si usaliḳ ḳilür — bu iki bile bek halin artatur
32 jaḳi bojni janċmaḳ tiler ersa bek — közi ḳulḳaḳi saḳ kerek tutsa bek
33 bu saḳliḳ bile sanġti bekler jaḳi — usaliḳ birle boztu beklik baḳi
34 usal bolsa bekler iśin bötrümez — usal bek bütün belkü beklik jemez
35 saḳ er tuċi atanib usaliḳ bozar — usal bolmaḳin jaḳin kim basar
36 saḳ ersa bek ilke tekmez elik — ḳali tekse jatrur oḳuś ök bilik

---

27 Oh herrschender Fürst, dass das Land redlich seie,
Musst du das ganze Volk gleich redlich behandeln,
28 Durch Redlichkeit hat der Fürsten Land zugenommen,
Wo Bosheit eingetreten, hat es der Herrschaft Bau zerstört.
29 Mit Redlichkeit wirst du des Feindes Nacken beugen,
Schaffe dem Volke Gesetze, und lebe im Frieden.
30 Durch zwei Dinge zerstört der Herrscher sein Reich,
Er kehrt vom rechten Wege ab und schlägt den krummen ein;
31 Gewaltthätigkeit ist das eine, Bosheit das andere,
Durch diese Zwei geht der Fürst zu Grunde.
32 Will der Fürst des Feindes Nacken beugen,
Muss er Auge und Ohr stets rüstig halten.
33 Durch Rüstigkeit hat der Fürst den Feind besiegt,
Mit Trägheit hat er der Herrschaft Garten zerstört.
34 Ist der Fürst träge, so schliesst er nicht sein Werk,
Ein träger Fürst der geniesst die Herrschaft nie.
35 Thätigkeit erbaut, Trägheit zerstört,
Sei nicht träge, wer wird den Feind vernichten?
36 Ist der Fürst rüstig, so berührt keine Hand sein Reich,
Und wenn sie es berührt, so erlegt sie der Verstand und das Wissen.



37 Dem Gewaltsamen wird die Herrschaft nicht zu Theil,
Des Gewaltsamen Kraft kann das Volk nicht unterdrücken. (?)

38 Brennendes Feuer ist Gewalt, der ihr nahet, brennt sie,
Gesetz ist gleich Wasser, wo es hinkommt, gedeihet Segen.

39 . . . . . .
. . . . . .

40 Durch Gesetz gedeihet das Volk, die Welt ordnet sich,
Durch Gewalt nimmt das Volk ab, Alles wird zerstört.

41 Viele Höfe hat die Gewalt verstört,
Schliesslich hat das Gesetz des Gewaltsamen Uebel gefunden (?).

42 Wenn der Fürst Herzen aussöhnt und Gesetze schafft,
Seine Herrschaft geht nicht unter, steht vielmehr lange.

43 Am schädlichsten von Allem ist, oh seliger Ilik,
Wenn der Fürst den Ruf eines Lügners erhält;

44 Sein Wort muss wahr, seine Rede ganz sein,
Dass das Volk ihm glaube und glücklich lebe.

45 Die unwahren Menschen sind treulos,
Treulose Menschen bringen Unordnung in's Volk.

46 Höre, was der treue Mann sagt:
Treue ist beim Manne die Haupt-Männlichkeit.

37 bu kućki ḳiśi kendi beklik jemes bu kućki kućini bütün batrumas
38 köjer ot turur küć jaḳusa köjer törü sub turur aḳsa nimet onar
39 özün il tapin tep jara ej beki törü tüz jüritku bütünün köki
40 il artar törü birle etlir aġun il öksür bu küć birle bozlur bütün
41 talim urdular bozti kućki kućin törü buldi achir bu kućki aćin
42 köngül tüzse bekler jüritse törü bu beklik bozulmas turur keć örü
43 ḳamuḳta jaraḳsiz ej Ilik ḳuti bu bekler öze ḳopsa jalḳan ati
44 sözi ćin kerek bolsa kavli bütün inansa angga chalk tirilsa ḳutun
45 bu jalḳan kiśiler vefasiz bolur vefasiz kiśi chalkḳa tengsiz ḳalir
46 negü ter iśitkil vefaliḳ kiśi vefa ol kiśike kiśilik baśi
47 tili jalḳan erning ġefa ḳilḳi ol ġefa kimde bolsa ośol jilḳi ol
48 kiśi jalḳaninde tileme vefa bu bir söz sinamiś öküz jilḳi ol
49 jüreklik kerek bek jene alp etim jürek birle boldu jaḳiḳa jetim
50 su baślar körerke jürek ket kerek jüreksiz arat alsa andin jürek
51 jüreklik jüreksizke bolsa baśi jüreklik bolur ötrü tekme iśi.
52 bu sözke tanuḳi mesel kör oḳi oḳirde anuḳ tut köngül ol jaḳi
53 kör arslan bolu berse atḳa baśi bu at barća arslan bolur öz tući
54 ḳali bolsa arslanḳa at baśćisi ol arslan bolur barća at saḳiśi
55 aḳiliḳ kerek bek ḳotḳi köngül bu ḳotḳi köngül birle ḳilḳi emol
56 angga jiḳlu terlir arat su bolur arat su bile er tilekin bulur

---

47 Der Lügen spricht, verschafft nur Leid,
Der Leid verursacht, ist ein Unmensch.
48 Von dem Lügner verlange keine Treue,
Dieses Wort ist erprobt: Ein Ochs, ein Thier ist er.
49 Beherzt muss der Fürst sein, und von tapferer That,
Mit Herz kann man den Feind überwinden.
50 Der Mann, der die Truppe führt, braucht ein festes Herz,
Damit muthlose Mannschaft von ihm Muth bekomme.
51 Wenn der Muthvolle des Muthlosen Anführer wird,
So wird des Letztern Werk stets muthvoll sein.
52 Für dieses Wort ist ein Spruch als Zeugniss da,
Lese und halte demnach dein Herz bereit.
53 Sieh, wenn der Löwe Pferde anführt,
Diese Pferde alle werden Löwen immer.
54 Doch wenn den Löwen ein Pferd anführt,
So wird der Löwe immer einem Pferde gleich.
55 Freigebig sei der Fürst und von sanftem Gemüthe,
Ein sanftes Gemüth hat sanfte That.
56 Dem strömt, fliesst Mannschaft, Truppen zu,
Durch Mannschaft und Truppen erreicht man den Wunsch.

57 Höre, wie spricht der Mann, der bekriegt und gibt,
Kriegführend nimm oh Tapferer, und gib's wieder weg.
58 Sei freigebig, schenke, gib zu essen und zu trinken,
Wenn es weniger wird, so schaffe nehmend wieder an.
59 Des reinen Mannes Vermögen nimmt nie ab,
Des kämpfenden Falken Frass nimmt nie ab.
60 Der Schwert und Axt führende braucht ein starkes Herz,
Einem solchen Manne soll man vergängliches Gut nicht vorenthalten.
61 Der herrschende weise Fürst, wie nimmt er Schätze,
Wo es Mannschaft gibt, sind Schätze auch bald bereit.
62 Um ein Land zu halten, braucht man Truppen und Mannschaft,
Um Truppen zu halten. muss man Vermögen austheilen.
63 Um Vermögen zu haben, braucht man ein reiches Volk,
Des Volkes Reichthum schaffen Gesetze nur.
64 Wenn von diesen Eines fehlt, fehlen alle Vier,
Wo alle Vier fehlen, geht die Herrschaft unter.
65 Auch soll der Fürst diese fünf Dinge fern halten,
Damit sein Name gut sei . . . . . .
66 Eins ist Uebereilung, eins der Geiz (?)
Das dritte ist der Zorn . . . . . .

57 negüter iśitḳil urub berli er — urub al ej alp er jene erke ber
58 aḳi bol baḳiśla iċür hem jetir — ḳali öksüse öz jene al jetir
59 ariḳliḳ kör erke nengi öksümez — toḳuḳli tuḳan ḳuś mengi öksümez
60 ḳilić baltutuḳḳa kari küċ jürek — bu erke keter nenge ḳuramas kereḳ
61 aġungi büki bek nelük kenċ urur — arat ḳaida bolsa anuḳ kenċ alur
62 bu il tutḳuḳa kör arat su kerek — arat tutḳuḳa neng tekerkü kerek
63 bu neng alkuḳa bai kerek bai bütün — bütün bailiḳinḳa törü tur ḳutun
64 bulardin biri ḳalsa törti ḳalir — bu törti jime ḳalsa beklik ölür
65 atinde bu biś neng jiraḳ tutḳu bek — ati etkü bolsa köċeb bolḳu tek
66 birisi eveklik birisi saran — üċüngi bośiliḳ saran aztaran
67 bu tört tin javuz bekke arḳuḳ ḳiling — biśingi jaraḳsiz bu jalḳan iring
68 bu ḳaċ nengtin bekler jiraḳ tutḳu öz — ati artamasa joriḳ bolḳu söz
69 bulardin ekinke bu arḳuḳ kiling — bu arḳuḳ ḳiling liḳ ne mungluḳ irinċ
70 mungar mingsẹti sözni śair ajor — bu śair sözi sözke tutsa sözke bajor
71 aḳir jük kiśike ḳiling arḳuḳi — ḳiling arḳuḳi ersa bolun at oḳi
72 ögüś il tutain tese ej Ilik — üċ iś ḳilḳu ötrü etilse iśing
73 ong ilkin ḳilić tutsa özke silik — sol ilki bile neng ülese alib
74 tilin sözlese söz śekertek süċik — bojun berdi bekke uluḳ da kiċik
75 But urtu kerek hem tekünġ jaraḳ — iśin ortasin tut ej etkü kiśi
76 bor iċmes kerek bek fesad ḳilmasa — bu iki ḳiliḳtin ḳaċar ḳut basa

---

67 Von diesen Vier sind des Fürsten Thaten schlimm,
Das fünfte Nutzlose ist die falsche Ruhe.
68 Von diesen einigen Dingen müssen die Fürsten sjch fern halten,
Damit ihr Name nicht verderbe, ihr Wort im Gange sei.
69 Von diesen kommt (auf die Schulter) die böse That,
Der böse Thaten übt, wie schwer ist seine Ruh!
70 Diesem anpassend, hat der Dichter ein Wort gesagt,
Wer dieses Dichters Wort anwendet, wird reich.
71 Eine schwere Last ist dem Manne die böse That;
Ist die That böse, so ist der Ruf zerstört.
72 Willst du viel Völker halten, oh Ilik,
Musst du drei Dinge thun, dass dein Werk gelinge.
73 Mit der Rechten musst du ein scharfes Schwert halten,
Mit der Linken Schätze nehmend austheilen.
74 Mit der Zunge musst du zuckersüsse Worte reden,
Und Klein und Gross hat den Nacken dir gegeben.
75 Festung, Lager und tüchtige Waffen sind nöthig,
Fasse die Sache in der Mitte an, o guter Mann!
76 Wein soll der Fürst nicht trinken, keine Revolte anstiften,
Von diesen beiden Gewohnheiten flieht das Glück bald weg.

77 Wenn am Süssen die Fürsten zu viel Wohlgefallen finden,
Wird des Volkes Los auch bald bitter werden.

78 Wenn der Fürst dem Spiele sich hingibt,
Er zerstört sein Reich, und wird selbst ein Bettler.

79 Wer der Herrschaft Pflicht von sich wegstosst,
Der wird sie nicht mehr halten können . . . . . .

80 Oh Zecher, du Sklave deiner Kehle, trinke keinen Wein,
Wer Wein trinkt, der hat der Armuth Weg geöffnet.

81 Wenn der Pöbel zecht, wird sein Habe zu Wind,
Wenn der Fürst zecht, wie soll der Zustand sich erhalten?

82 Ein Feind ist der Wein, sage nicht Gold und Silber,
Zank ist seine That, Kampf sein Naturell.

83 Wer sich berauscht, wird toll und närrisch,
Wie kann ein Toller in Ordnung kommen?

84 Wenn der Fürst trinkt, und sich dem Spiele hingibt,
Wann soll seine Hand und Sinn an's Werk sich legen?

85 Wie viel die zu verrichtende Arbeit sei, beim Weintrinken bleibt sie zurück.
Wie viel die nicht zu thuende Arbeit sei, beim Weintrinken kommt sie.

86 Das Laster schneidet Stamm und Wurzel ab.
Das Laster verdirbt die gute That.

77 sügikke suginse agun bekleri — acik boldu il kün bütün jekleri
78 ojunka epinse agun tutkuci — ilin bozdu boldu özi kolkuci
79 özidin kecürse bu beklik isin — ani tutsa bolmas atarisa tösin
80 bor icme aja borci bokzung kuli — bor icse acildi cikailik joli
81 kara borci boldu neki boldu jel — beki borci bolsa kacan turkai hal
82 jaki ol bu bor time altun kömüs — kilingi tutus ol kilki urus
83 isürse kisi tilbe munduz bolur — bu tilbe kisi kör kacan töz bolur
84 bor icse ojunka epinse beki — kacan tekkü ilkün isike ögi
85 naca kilku isler bor icse kalir — naca kilmaku is isürse kelir
86 fesad ol kesikli töbüng jildising — fesad ol bozuklu kör etkü isin
87 fesad kaida bolsa kacar kut teze — fesad ol jürir tutci beklik boza
88 arik ol bu kut kib arikliк tiler — sözük ol bu devlet sözükke ular
89 beki icкuci bolsa mufsid ütün — kamuk icкuci boldu bütni bütün
90 kara tengsizin barca bekler eter — beki kilsa tengsiz ani kim titer
91 kali iklese üt ütci berir — ütci ikinke üti kim kilir
92 arik tutku bekler küni chalk kilik — bütün bek kolindin tüzer jol jorik
93 netek tutsa bekler bu öngti törü — bütün boldi andak ol öngti körü
94 bu sözke tanuki muni bu söz ol — sözinke baka körse ma'ani tüz ol
95 bu bekler ne jolda jürise koli — osel bekning juriki kulining joli
96 beki etkü bolsa jürise küni — taki artuk etkü jurikli kuli

---

87 Wo Laster ist, flieht das Glück,
Das Laster geht umher, um die Herrschaft zu ruiniren.
88 Sei rein, denn das Glück wünscht Reinheit nur,
Sei klar, denn den Klaren trifft das Glück.
89 Ist der Fürst ein Zecher, ein Bösewicht . . . . . .
So wird das ganze Volk zum Zecher.
90 Des Volkes Unart richten die Fürsten,
Doch wird der Fürst unartig, wer wird ihn abhalten?
91 Wenn man krank wird, gibt Medizin der Doctor,
Wenn der Doctor krank wird, wer gibt ihm Medizin?
92 Rein und redlich sollen die Fürsten bleiben,
Denn nach den Fürsten richtet das Volk seinen Lebenswandel.
93 Wie die Fürsten Regel und Gesetze halten,
Nach derselben Regel wird auch das Volk sich halten.
94 Zum Beispiel jenes Wortes sei dieses hier,
Lese es wohl, und verstehe es richtig:
95 Auf welchem Wege diese Fürsten wandeln,
Eines solchen Fürsten Weg ist auch seines Dieners Weg.
96 Ist der Fürst gut, wandelt er gerade,
So wird auch sehr wohl sein Sklave wandeln.

97 Stolz und Hochmuth sind unnöthig,
Denn Stolz führt den Rechtschaffenen irre.
98 Ist der Fürst nun von bekanntem Glücke,
Muss er demüthig sein, um Erfolg zu haben.
99 Wenn der Fürst zu gross und erhaben sich hält,
Wird er ohne Ablass Verachtung begegnen, oh Sohn!
100 Durch Stolz steigt Niemand in den Himmel hinauf,
Höre dieses Wort du Höchster der Fürsten!
101 Der Stolz verfinstert nutzlos das Gemüth,
Der demüthige Mann wird hoch erhoben.
102 Der Fürst muss nieder und demüthig sein,
Ist er nicht derartig, so wende dich von ihm ab.
103 Ergeben und nachsichtig soll der Fürst sein,
Damit er dem Sündhaften die Süuden vergebe.
104 Des Volkes Oberhaupt muss Grossmuth haben,
Nebst Grossmuth muss er Mildthätigkeit haben.
105 Der Heeresführer muss folgende Eigenschaften haben,
Dass er dem Feinde gegenüber Verheerung anrichte.
106 Zum Feinde muss man ein Löwenherz haben,
Im Handgemenge muss man einen . . . . . Arm haben.

97 küvez kör kereksiz ne köngli uluḳ küvezlik azi tur künilik jolun
98 uluḳ boldi bekler ḳutun belkülük kićik tutḳu köngli kötürse ülük
99 uluḳsiḳ batuk tutsa bekler köngül kesiksiz ućuzluḳ körer ej oḳul
100 küvezlik bile kökke aḳmaz kiśi iśitḳil bu sözni ej bekler baśi
101 küvezlik asiḳsiḳ ḳöngül tomlitur köngül kotḳi bolsa kiśi joḳlitur
102 bek alćaḳ kerek bolsa ḳotḳi köngül muni tep joḳ ersa sen andin töngül
103 bek alćaḳ kerek bolsa köngli aćuḳ jazuḳluḳ kiśitin kećürse jazuḳ
104 bütün baśćisi bekke himmet kerek bu himmet bile hem muruvet kerek
105 kerek su baśinḳa bu bir ḳać ḳiliḳ jaḳiḳa jüz ursa bütürse jutiḳ
106 jaḳiḳa kör arslan jüreki kerek ḳariśturda esri (ekri?) bileki kerek
107 tonguztek jitimlik büri tek küći atiḳ laju aḳsun ḳuturtek üći
108 saḳizḳanda saḳraḳ kerek tutsa öz ḳara ḳusḳuni tek jiraḳ tutḳa köz
109 jeni alći bolsa ḳizil tülki tek tapir boḳrasi tek kör üć śürse kerek
110 batük tutsa himmet kör arslan laju ökü tek usuz bolsa tünle saju
111 bu nengler bile er jaḳići bolur jaḳići bolurda jiraḳći bolur
112 jaḳići jiraḳći kiśi ol tući jaḳisi küći hem itürken ući
113 tozi etmek keng aśi keng kerek ati ton talumi anga keng kerek
114 uluḳluḳ tilese aś ićki bile usun jaś tilese bolur aś bile
115 kerek sou iśinke bu bir kać ḳiliḳ etilse iśi ötrü tośse joriḳ
116 sözi ćin kerek bolsa kavli bütün uluḳ bolsa jalḳan inanmas bütün

---

107 Gefrässig gleich dem Schweine, gewaltsam gleich dem Wolfe,
Betrunken gleich dem Bären, einen Groll gleich dem Tollen.
108 Beim Zielen soll er achtsam sich halten,
Gleich dem schwarzen Raben soll er fernsichtig sein.
109 Schlau soll er wie der rothe Fuchs sein,
Gleich dem männlichen Elenthier (?) soll er in Wuth ausharren.
110 Gleich dem Löwen soll er den Eifer hoch halten,
Gleich der Eule schlaflos die ganze Nacht hindurch.
111 Mit diesen Sachen wird der Mann ein Krieger,
Wenn man Krieger wird, wird man auch Ablenker.
112 Sei Krieger und Ablenker immerfort,
Den Feind richtet Gewalt und Groll zu Grunde.
113 Viel Salz und Brod, Speisen muss er reichlich haben,
Pferde, Kleider und Waffen muss er reichlich haben.
114 Wer Grösse will nur durch Speise und Trank,
Ein langes Leben kann nur durch Speise sein.
115 Zum Truppenwesen braucht man diese einige Eigenschaften,
Dass das Werk geschehe und der Weg gut ausfalle.
116 Wahr muss sein Wort, ganz seine Rede sein,
Ist der Grosse falsch, so glaubt ihm Niemand.

117 Zweitens Freigebigkeit ist nöthig, man muss geben,
Dem Geizigen nähert sich Niemand, um etwas zu erlangen.
118 Drittens beherzt und gewaltig muss man sein,
Sieht der Herzlose den Feind, liegt er krank darnieder.
119 Viertens muss er List und Schlauheit kennen,
Der listige Mann lockt den Leuen zu sich.
120 Standhaft muss man sein, wenn man eine Armee hält,
Thätigkeit ist nöthig, wenn man die Truppe zusammenhalten will.
121 Diese Verdienste muss ein Heeresführer haben,
Dass er den Feind zermalme, und der Herrschaft Blick erweitere.
122 Wenn ein derartiger General die Armee führt,
Soll Ilik es wissen und über den Feind arbeiten. (?)
123 Wenn dieser Feldherr zum Feinde sich wendet,
Soll er wachsam sein, Tag und Nacht den Schlaf abwehren.
124 Nicht viele Soldaten, sondern auserwählte sind nöthig,
Hat man Auserwählte gefunden, so ist viel . . . . . nöthig.
125 Wo viele Truppen angreifen, da herrscht Unordnung,
Wer eine ordnungslose Armee anführt, bleibt ohne Erfolg.
126 Wer rührig ist, ist wachsam auch,
Den Feind besiegt nur der Wachsame stets.

117 ikinġi aḳiliḳ kerek berse neng saranḳa ju mitmas kiśi alḳu neng
118 üćünġi jüreklik kerek küćki kör jüreksiz jaḳi körse ikleb jatur
119 bu törtünġi kerek alġi hile bilir bu hile bilir erke arslan ulir
120 daimliḳ kerek hem tutulsa ćerik iteklik kerek ket ḳamitsa ćerik
121 bu artam bile bolsa su baśćisi jaḳi janćḳa jatḳa bu beklik közi
122 bu janġliḳ su baśći su ni baślasa llik bilke düśmen öze iślese
123 jüz ursa jaḳiḳa bu su baśćisi otuḳ turḳu tün kün kötürse usi
124 ögüś su kereksiz er ötrüm kerek er ötrüm bulilsa talim tum kerek
125 ögüś su ćerik ursa baśsiz bolur bu baśsiz su baślar er jeng siz bolur
126 bu saḳliḳ bolurda otuḳluḳ bolur jaḳiḳa ḳajusi saḳ ersa urur
127 otuḳ bek sözi kör büke jolćiliḳ kör arslan minuḳli ḳilić ḳamćiliḳ
128 jaḳi sanćḳuḳa tutḳu iki talum bu iki talumdin jaḳin jer ölüm
129 ing aśni jaḳiḳa kerek hile al bu hile bile ḳil jaḳi mingzi al
130 ikinġi saḳliḳ otuḳluḳ turur ḳajusi saḳ ersa ol jüz teng bolur
131 jaḳi su talim bolsa azraḳ sening toḳuśḳa ivme jaraḳ kör ing
132 jaraśḳu jaraḳi bar ersa jaraś joḳ ersa jaraḳlan jel alćib köreś
133 ḳali basḳuḳa bolmasa sen jeri jalauć itib sen bir ailaś jüri
134 tilin aśḳaḳ il bol kütezkil özüng toḳuśḳa itenme da keskil sözüng
135 taḳi bolmas ersa jaḳi oḳrasa toḳuśmak tilese köngül barmasa
136 uzatma iśing sen ćerik bir toḳuś üle neng erik ok toḳuś et toḳuś

---

127 Des wachsamen Fürsten Wort ist ein weiser Begleiter,
Sieh, der einen Löwen reitet, muss das Schwert statt Peitsche gebrauchen.
128 Den Feind zu besiegen, muss man zwei Waffen haben,
Von diesen zwei Waffen frisst den Feind der Tod.
129 Für's allererste braucht man List zum Feinde,
Durch List wird der Feind erröthen.
130 Das zweite ist Emsigkeit und Wachsamkeit,
Wer emsig ist, wird Hunderte aufwiegen.
131 Hat der Feind viel Truppen, du aber wenig,
Eile nicht im Kampfe, bereite dich zuerst vor.
132 Gibt's zum Frieden Mittel, mache Frieden,
Wenn aber nicht, bewaffne dich, und den Wind täuschend kämpfe.
133 Solltest zum Ueberfall du keinen Raum haben,
Sende einen Gesandten, und gehe ein wenig.
134 Beherrsche mit Wort deine Leute, und hüte dich,
Schicke dich zum Kampf nicht an — und sei still.
135 Wenn aber diess nicht möglich, und der Feind doch herannahe,
Wenn er kämpfen will, und du keine Lust verspürst.
136 Zögere du nicht und greife an (gib Schlacht).
Theile Geschenke aus, und kämpfe tüchtig.

137 Wenn du mit dem Kampfe zögerst, wird der Feind klug,
Wenn er viel sieht, gewahrt sein Aug' so manches.

138 Höre, wie der Feindeschläger sagt,
Der Mann, der viel erfahren, viel gesehen.

139 In der Ferne erblickt des Feindes Auge nicht,
Wen er erblickt, so heftet er bald das Aug'.

140 Dass der Feind gleich der Flamme dich nicht überrasche,
Zögerst du, so bist du geheftet (von des Feindes Blick), dann hebe leichten Fuss.

141 Vor der Armee wirf Einige dem Verderben hin,
Die Schützen zu Fuss lass voraus, du ziehe voran einher.

142 Die jungen Helden pflegen sehr scharf zu sein,
Doch wenn sie einmal umkehren, ist die Zeit dahin.

143 Strenge dich hinten und vorn an,
Rechts und links stürze los.

144 Wenn der Feind der Truppe sich nähert und handgemein wird,
Wenn seine Mannschaft umfusst, muss in gleicher Reihe gefochten werden.

145 Allzuerst muss aus der Ferne dein Pfeil angreifen,
Wenn er sich nähert . . . . . oder zertrete ihn.

146 Vermengt er sich, haue mit Axt oder Schwerte zu,
Mit Zähnen und Nägeln fasse den Feind.

137 toḳuśun uzatsa jaḳi öklenir ögüś körse az neng közi ökrenir
138 negü ter iśitkil jaḳi sanćmiś er baśinde kećürmiś közün körmiś er
139 körüśmes jaḳi ning közi ket jiraḳ körüśse bekinir körükli ḳaraḳ
140 jaḳi jalin tek neging almaḳu uzatsa bekitting jenk ḳil ataḳ
141 ćeriktin bir naća bozuḳḳa jikür jataḳ oḳći töśrüb sen öngtin jükür
142 ḳićik ḳul jikitler bolur ket jiti ḳali jüz öbürse otitür üti
143 inanir erik ḳilḳil öngtin ḳatin solungtin öngüngtin bir naća atin
144 jaḳusa ćerikke iliśse eri tüzin će tekiśku saruśsa eri
145 eng aśni jiraḳtin tekiśku oḳung jaḳusa sökün tekü joḳsa tepüng
146 ḳatilsa ḳilić baltu birle tekiś tiśin tirnaḳin tek jaḳi tut aliś
147 teren arḳa berme jaḳiḳa bolub jaḳi sanć joḳ ersa uruś jat ölüb
148 kelin ḳiz sevinġi köten tonlari bu alp er kevinġi ćerik künleri
149 bu alp er sekirtüb ćerik terḳeni alćin ḳuś tutar tek ḳalin ḳarḳani
150 ćerik körse alp er kör arslan bolur sekirtür ja öltürür ja uruśi ölür
151 jaḳi körse alp er ḳisartir mengiz ḳariśsa bozulur ḳizil hem jaḳiz
152 oḳuś teng jaraḳli bolur ḳip ḳizil ḳizil ḳizḳu jengler bolur jep jeśil
153 jaḳi at kemiśse sangga oḳrasa sirin arḳa berme saćilḳa basa
154 jaḳi teprense sen ötü teprekil ötü ber ataḳin jüri turmaḳil
155 ḳali ḳaćsa sendin jaḳi turmasa erik etkü tutḳu bolin bolmasa
156 munkunsa jaḳi jüz ölümke urur ölümke jüz arsa angga kim turur

---

147 Zeige dem Feinde den Rücken nicht, sammle dich,
Besiege ihn, oder falle sterbend.
148 Des jungen Mädchens Freude sind Kattunkleider,
Des Heldenmannes Behagen sind des Kampfes Tage.
149 Der Held überrumpelt der Truppen Haufen,
So wie der kleine Falke den grossen Raben fängt.
150 Wenn der Held die Armee sieht, wird er ein Löwe,
Er überfällt, entweder er tödtet, oder er wird kämpfend selbst todt.
151 Wenn der Held den Feind sieht, entflammt sein Antlitz,
Wenn er einfällt, wird roth und braun (Blut und Erde) vermengt.
152 Der Weise, gut Gerüstete wird glühend roth,
So manch' glühend Rother wird grasgrün.
153 Wenn der Feind, das Pferd anstürmend, dich angreift,
Zeige nicht den Rücken, sonst zerstäubt er dich.
154 Bewegt sich der Feind, bewege auch du dich,
Lass die Füsse schreiten, auf! und stehe nicht.
155 Sollte der Feind vor dir die Flucht ergreifen,
Musst du dich zusammennehmen, dass keine Verwirrung entsteht.
156 Strengt der Feind sich an, dem Tode sich zuwendend,
Wer dem Tode zugewandt, wer steht dem gegenüber?

157 Hier nun hüte dich wohl mein Sohn!
. Hüte dich, wenn aber nicht, kehre um.
158 Ist der Mann träge, so stirbt er beim Gehen,
Ist man nicht träge, so erreicht man den Wunsch.
169 Ist Jemand gefallen, trage ihn in Ehren fort,
Wenn er Kinder hat, gib ihnen Belohnung.
160 Sieht die Mannschaft diess, wird sie erfreuet,
Gibt es einen Krieg, so zieht sie freudig dahin.

XVIII.

Öktülmis erzählt, wie man mit dem gemeinen Volke umgehen muss.

1 Des gemeinen Volkes ganzes Naturell und Aeussere,
Sein Wissen, sein Verstand, sein Thun und Aussehen;
2 Gestaltlos ist es das gemeine Volk ganz,
Und kennt in seinem Verkehr weder Sitten noch Gesetz.
3 Jedoch ohne diese geschieht gar nichts,
Rede gut zu ihnen, mache sie aber nicht zum Freund.
4 Ungeregelt ist das gemeine Volk, sein Thun gemein (schwarz),
Mache dich nicht gemein (schwarz), sei auf der Hut.

157 bu jerde özüngni kütez ḳil oḳul — saḳinḳin joḳ ersa özüngtin töngül
158 usal bolsa er kör jürür de ölür — usal bolınasa er tilekin bulur
159 Ḳali ölmiś ersa aḳirlab kötür — oḳul ḳiz bar ersa anga aḳ jetir
160 arat körse ötrü sevinġlüḳ bolur — jaḳi oḳri bolsa sevük ġan barir
161 küler jüz isik söz üle neng davar — boś azad kiśiler bu iśke iver
162 bu janglik bolur ersa su baślar er — iśi barća etlib küvenġke teker
163 jaraḳlik vezir bolsa andaḳ kerek — su baśi tilese bu mundaḳ kerek

---

161 Mit lachendem Gesicht, süssem Wort theil' Vermögen aus,
Freigeborene Leute eilen diesem zu.
162 Ist der Truppen-Befehlshaber ein solcher Mann,
Geschieht all' sein Werk, er erzielt Freuden.
163 Ein tüchtiger Vezir muss ein solcher sein,
Willst du einen Feldherrn, der muss so wie dieser sein.

XVIII.

Öktülmis erzählt, wie man mit dem gemeinen Volke umgehen muss.

Öktülmiś ḳara am birle adab ḳilḳusin ajor

1 Ḳara am bütün ḳilḳi barća öngi — biliki oḳuśi ḳilinġi jengi
2 ḳiliḳ siz bolur lar ḳara am bütün — törü joḳ toḳu joḳ ḳatilmiś ütün
3 veleikin bularsiz jime bolmas iś — tilin etkü sözle ani ḳilma es
4 ḳara ḳilḳi tengsiz ḳilinġi kara — ḳara ḳilma özni kütèzkü türe
5 ḳara ḳilḳi baśsiz kilinġi ḳaśi — isi körki barća ḳilinġi töśi
6 jime berk bilikler ḳarin totḳusi — boḳuztin atin jok alar ḳatkusi
7 negü ter iśitḳil ḳara ḳilḳini — sinab sözlekući kiśi barḳani
8 ḳara ḳatḳusi barća ḳarni ućum — bütün taksiri barća boḳzi ućun

---

5 Ohne Richtung ist das Volk, sein Thun und Ansehen (Augenbraun),
Sein Verstand, seine Zier, Alles ist sich gleich.
6 Alle verstehen sie wohl den Wanst zu sättigen,
Ausser der Gurgel haben sie keine Sorge.
7 Höre, wie spricht der des Volkes Eigenschaften
Prüfend aus Wort sich begeben hat.
8 Des Volkes ganze Sorge ist nur des Bauches halber,
Alle seine Fehler sind nur ob seiner Kehle.

9 Wenn der Gemeine sich sättigt, legt seine Zunge sich,
Wenn er aber sich nicht sättigt, zieht er stark auf den Fürsten los.
10 Viele Leute sind gestorben ob der Gurgel,
Ja desshalb liegen sie unter der schwarzen Erde.
11 Zum Volke jedoch geselle dich, oh Freund!
Gib ihnen zu essen und zu trinken.
12 Sprich sanft mit der Zunge, gib wenn Was bleibt (?),
Der Geber gewinnt, geniesst den Nutzen.

XIX.

Wie man mit den Abkömmlingen des Profeten umgehen muss.

1 Der Menschen Besten, des Volkes Vornehme
Sind die Abkömmlinge des Profeten, oh guter Freund!
2 Von den Massen verschieden, von den Leuten abgesondert,
Sind dies umgangsfähige Menschen, oh Freund!
3 Sie stammen aus der Familie des Profeten,
Heilvoll wird's, wenn du diese hoch ehrst.

9 ḳara ḳarni totsa tili baś sirer — basa totmasa bek öze berk sürer
10 talim chalḳlar öldü bu boḳzi ućun — ḳara jer ḳatinda jaturlar ućun
11 olarḳa jime ök ḳatil ej ḳataś — berü tur olarḳa jekü ićkü aś
12 tilin sözle jumśaḳ jengi ḳalsa ber — berikli alir kör aning aski jer
13 ögüś sözlemes söz ḳarin til ḳütez — ögüś sözlemiś söz subi boldi az
14 negü ter iśitḳil özün tutmiś er — tilin pek tutub ket tilek bulmiś er
15 sözün barća söz tep ćiḳarma tilin — oju saḳni sözle kereki alin
16 oḳuślukni kördüm kör az sözledi — ögüś sözledim tep ökünti tilin

---

13 Rede nicht viel, bewahre die Zunge,
Viele Worte haben wenig Ehre.
14 Höre, wie spricht der Mann, der sich enthalten,
Der durch das Halten der Zunge seinen Wunsch erreicht hat.
15 Jedes Wort „Wort“ heissend lass nicht von der Zunge ab,
Nur behutsam rede, das Nöthige nimm.
16 Der Vernünftige, wenn er gleich Wenig gesprochen,
„Ich habe viel gesprochen“, sagt er und bereuet es sehr.

XIX.

Wie man mit den Abkömmlingen des Profeten umgehen muss.

Aleviler birle ḳatilmaḳin ajor

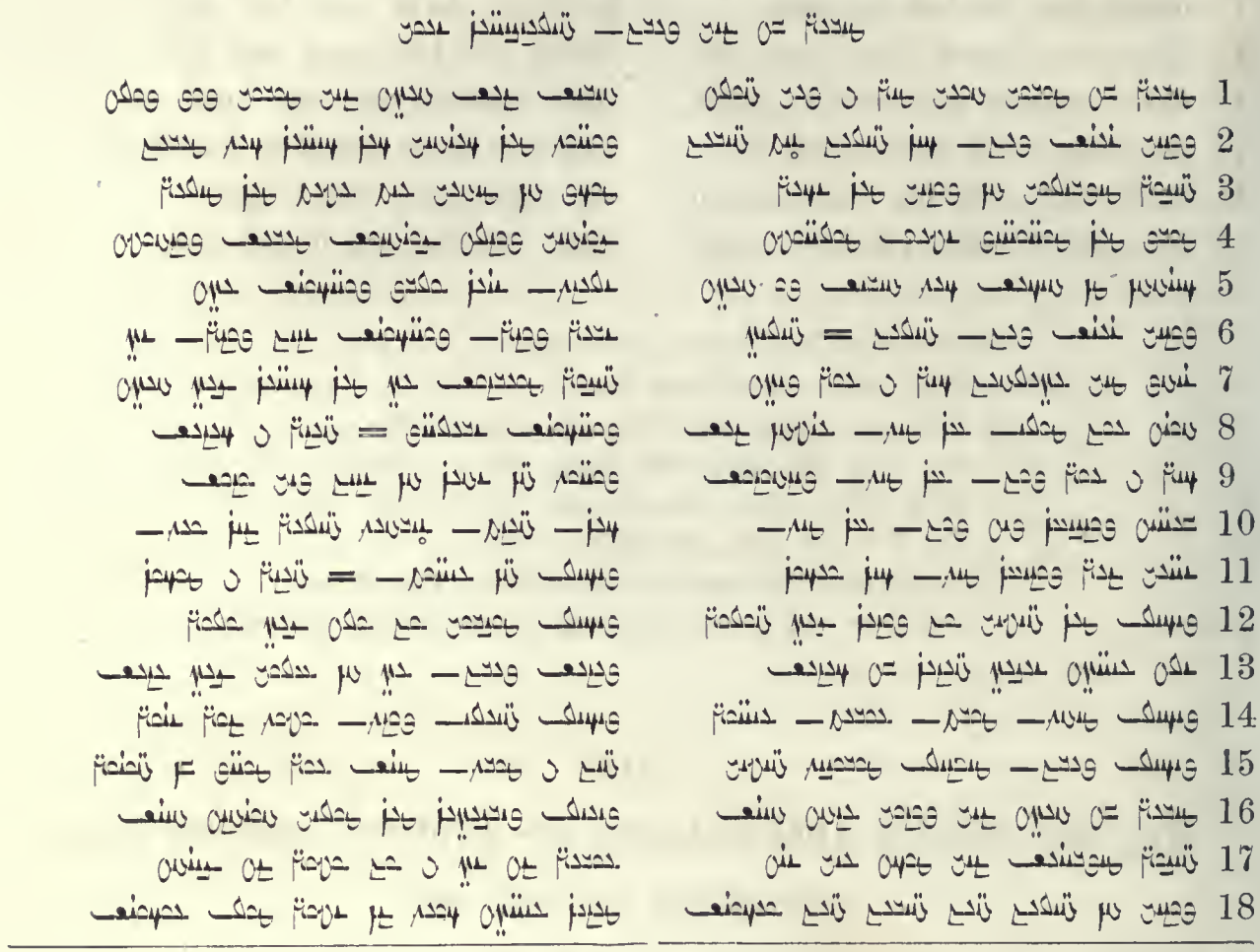
1 Kiśilerde engi ḳamuḳ chalḳḳa baś — erür saući urḳi ej etkü ḳataś
2 arat da ökinrek kiśisindin taś — ḳatilḳu kiśiler bular ej ataś
3 olarda biri saući urḳi turur — bularin aḳir tutsa ḳutḳi bolur
4 ḳatiḳ sub bularin köngülde baru — ekin etkülüḳke ḳiratur körü
5 bular asti riajet ol habib saućiḳa — ol etkü ḳulaḳuz küni jolġiḳa
6 ićin ertemkil ne ḳilḳi tüzün — meger tilde tengsiz jüritse sözin

---

4 Im Herzen musst du diese viel ehren,
Zur besondern Güte . . . . . , . . .
5 Dem geliebten Profeten sind sie eigentlich angehörig,
Jenem guten Wegweiser des gerechten Wanderers.
6 Im Innern . . . . . , . Rechtschaffener,
Wenngleich die Zunge unschickliche Worte führt.

XX.

Wie man mit den Ackersleuten umgehen soll.



1 Der Ackersmann, sieh wieder eine Gattung,
Nöthige Leute sind dies alle.
2 Zu diesen geselle dich, mit diesen verkehre,
Vom Munde beraubst du dich, lebe ohne . . . . . .
3 Allen Lebenden kommt von diesen Nutzen,
Allen gelangt von Speise und Trank Genuss.
4 Der Prinzgeborene, der einen Vezir sich hält,
Sind auf diesen angewiesen, so lange sie leben.
5 Auch dir sind diese Leute stets nöthig,
Damit des Magens (Kehle) Sorge versehen sei.
6 Mit diesen verkehre, oh Freund,
Damit dein Magen rein, deine Kost erlaubt sei.
7 Höre, wie sagt der makellose Chef,
Der von jeder Sache sich genau gehütet hat.
8 Willst du auf dem geraden und feinen Wege bleiben,
Musst du den Magen reinigen, oh du von reiner Natur!
9 Willst du bestimmt makellos sein,
Gib der Kehle und dem Rücken nur gesetzlichen Antheil.

XX.

Wie man mit den Ackersleuten umgehen soll.

Tarikćilar birle ḳatilmaḳin ajor.

1 Tarikći turur kör taḳi bir ḳoti kereklik kišiler turur bu büti
2 bularning bile sen ḳatil hem ḳaril boḳuztin singersin saḳin siz tiril
3 ḳamuḳ tepretürke bulardin asiḳ tüzike tekir jem ićimdin tatiḳ
4 törüdin toḳuḳli haġib tutḳući mungar boldu munkluk tirik bolkući
5 sangga da kesik siz kerek bu kiši etilse anin ötrü boḳzung iši
6 bularning birle ḳatil ej ḳataš ariḳ bolḳa boḳzung helal bolḳa aš
7 negü ter išitkil saḳi joḳ baši ḳamuḳ türlük ištin saḳinmiš kiši
8 küni jol tutajin teše inćkelik boḳzung aritḳu ej ḳilḳi silik
9 saḳi joḳ bolajin tese belkülük boḳuz ḳa ekinke helal ber ülük
10 ćiḳai bolmajin bai bolajin tese zina ḳilma hergiz ḳatiḳlan öze
11 aḳirliḳ bolajin tese sen özün fesadḳa jaḳuma ej ḳilḳi tüzün
12 fesaddin ḳaćar ol bolinmiš ḳutun fesad tumrur ol otimiš otun
13 eti jaḳši ajmiš ḳilinġi silik bilik birle iške jitürmiš ilik
14 fesad tekse turma jürime jaḳuḳ fesad ḳaida bolsa ućuzluḳ anuḳ
15 fesad birle devlet turumas ḳaćar ḳali tursa teng joḳ toḳu će ḳonuḳ
16 tarikći kišiler bolur ilki keng Bajat bermišindin totar köngli keng
17 ḳamuḳ teprenikler tüzi jer ani jurikli aši ol ućuḳli mengi
18 bularḳa ḳatilḳil ḳarilḳil özüng tilin jaḳši sözle aćuḳ tut jüzüng

---

10 Trachtest du nie arm, und immer reich zu sein,
Buhle nicht, und schärfe dir es wohl ein.
11 Trachtest du darauf um geachtet zu sein,
So nähere dem Bösen dich nicht, oh Rechtschaffener!
12 Der Selige, der fliehet vom Bösen,
Die Bosheit beängstigt . . . . . .
13 Sehr wohl hat Redlichhandelnder gesprochen,
Der mit Wissen an's Werk die Hand gelegt.
14 Wenn Bosheit dich berührt, stehe nicht, komm' nicht nah,
Wo die Sünde ist, dort ist auch Verachtung.
15 Mit der Sünde weilt das Glück nicht, es flieht,
Und wenn es bleibt, so ist es ungeregelt, und ein wechselbarer Gast.
16 Die Ackersleute haben weite Hände (Freigiebigkeit),
Was Gott gegeben, von dem sättigen sie sich wohlgemuth,
17 Alles Lebende geniesst vom selben,
Es ist die Kost der Gehenden, das Futter der Fliegenden.
18 Zu diesen geselle dich, mit diesen verkehre,
Sprich gut mit der Zunge, halte frei das Angesicht.

XXI.

Wie man mit den Kaufleuten umgehen soll.

1 Gleich diesen ist wieder der Kaufmann da,
Der Kaufmann ruhet nie, er ist stets ein Erwerber.
2 Das Leben suchend durchstreifen sie die Welt
Mit und Herz vollauf Gott anheimgegeben.
3 Mit diesen verkehre beim Kommen und Gehen,
Gestatte Handel und Wandel wie sie es verlangen.
4 Bei diesen finden sich der Welten Wünsche vor,
Die allerschönsten und vorzüglichsten Kleider.
5 Vom Osten gen Westen ziehen sie umher,
Den angestrebten Wunsch bringen sie dir.
6 Tausendfache Spende der Welt, Wunderdinge,
Sind bei diesen zu finden, oh Allerweiseste!
7 Gäbe es keinen Kaufmann, der die Welt durchzieht,
Wie könntest du dich kleiden in der Mitte des rauhen Winters?
8 Wenn Chatai's Karavane dahinzieht, so ist es eine Karavane,
Von wo tausendfache Spenden kommen sollen.
9 Sollte der Kaufmann nicht umherziehen,
Wer würde mit dem Auge die Perlenreihen sehen?

XXI.

Wie man mit den Kaufleuten umgehen soll.

Satiḳći lar bile ḳatilḳusin ajor.

1	Munungtek basa bu satiḳći turur	satiḳći birle tinmes asiḳći turur
2	aġun teskinur lar tirilku tileb	öki könglü jetrü bajatḳa üleb
3	bularḳa ḳatilḳil ḳeliś hem bariś	negü ḳolsa berkil aliś hem beriś
4	bolarda bolur bu aġun arzusi	bütün körki ötrüm talu ketküsi
5	toḳartin batarḳa jürüb tiskinur	tilemiś tileking sangga keltürür
6	tümendü aḳilar aġun tangsuḳi	olar da bolur ej biliklik aḳi
7	satiḳći joḳ ersa aġun kezkući	ḳaćan ketkü erding ḳara ḳiś ići
8	Ḳitai arḳiśi kezse arḳiś turur	ḳajun kelku erdi tümendü aḳi
9	satiḳći jüri medi ersa kezib	közün kim körer erdi inġü (?) tisib
10	baḳa bersa mundaḳ bu jangluḳ tilim	uzun bolḳa söz tep titildi tilim
11	bu jangluḳ bolur satiḳći ḳamuḳ	ḳatilḳil burlarḳa aćuḳ tut ḳapuḳ
12	ḳatiḳla bularin jime etkü tut	sening ating etkün jiraḳ barḳa but
13	bular ol aġunda atin iltkući	asiz etkü ersa ćaving jatḳući
14	negü ter iśitḳil aġun kezmiś er	baśinda kećürmiś közün körmiś er
15	aġunḳa atingni jatajin tese	kömek etkü tutḳil katiḳla öze
16	ćaviḳmaḳ tilese özüng belkülük	satiḳćiḳa etkü janut ḳil ülük
17	at etkü tilese özüng ej uri (üri)	ömek arḳiśin etkü tutḳil jüri
18	bu jangliḳ ḳatilḳil satiḳći bile	tiril etkü atin sevinġin küle

---

10 Sollte meine Zunge in dieser Weise fortfahren,
Möchte die Rede zu lang werden, daher ich Einhalt that.

11 Derartig sind sämmtliche Kaufleute,
Verkehre mit diesen, halte offen dein Thor.

12 Merke wohl auf, behandle diese gut,
Damit dein Name im Guten weit sich verbreite.

13 Diese sind's, die in der Welt deinen Namen herumtragen,
Die deinen Ruf ob gut oder schlecht verbreiten.

14 Höre wie der Weltbewanderte spricht,
Der so manches erprobt, so manches gesehen.

15 Gedenkst du in der Welt deinen Namen zu verbreiten,
Nimm gute Hilfe in Anspruch, merke dir's auf!

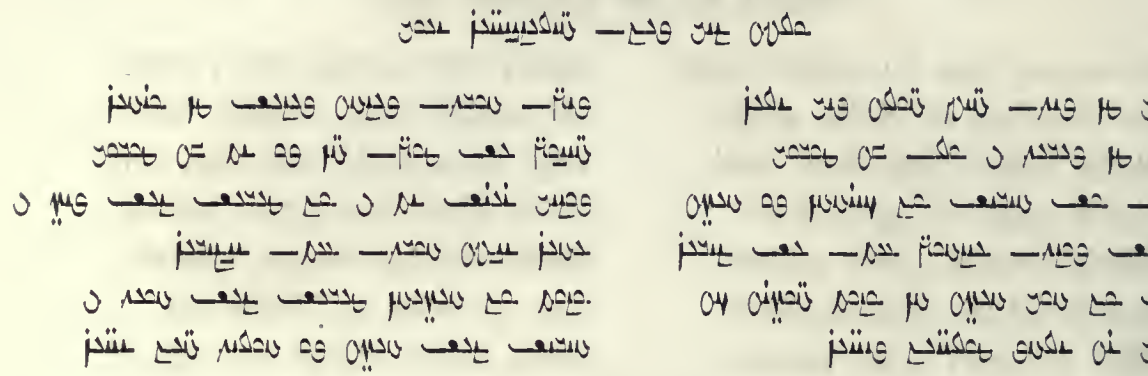
16 Willst du sicherlich dich berühmt machen,
Lass dem Kaufmanne gute Vergeltung zu Theil werden.

17 Willst du einen guten Namen dir verschaffen, o Herr!
Behandle das Karavanenvolk stets gut.

18 Auf dieser Weise verkehre mit den Kaufleuten,
Lebe mit gutem Rufe, mit Freude . . . . . .

XXII.

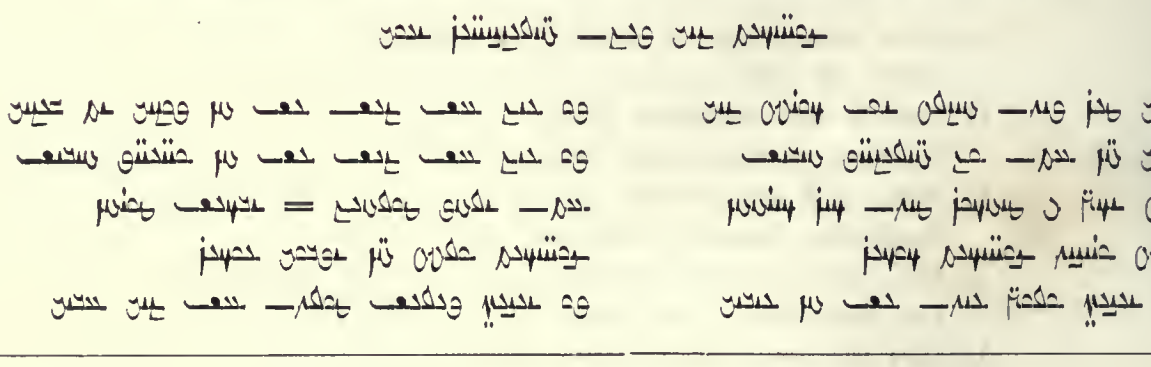
Wie man mit den Aerzten umgehen soll.



1 Ausser diesen gibt's noch einige andere Gattungen,
Siehst du, genau ist ihr Wissen von allen Wissen zuvor.
2 Von diesen ist einer der Arzt,
Allen Krankheiten ist ein Heilspender er.
3 Sehr nothwendig ist dir dieser Mann,
Seine Arznei ist des Lebens Bedingniss.

XXIII.

Wie man mit den Wunderdoctoren umgehen muss.



1 Von diesen verschieden sind die Mährchensager,
Für die vom Schlage (Wind) entstandenen Uebel sind sie die Heiler.
2 Mit diesen allen musst du verkehren,
Die vom Winde enstandene Krankheit muss man weglesen.
3 Willst du, dass der Wunderdoctor dir nützen soll,
So glaube ihm Alles, oh edler Mächtiger!

XXII.

Wie man mit den Aerzten umgehen soll.

Ütći ler bile ḳatilmaḳin ajor

1 Bular ḍa basa ḳać ḳoti bar atin
2 olarda birisi ütci turur
3 jime ök kerek ol sangga bu kiśi
4 tirik bolsa jalguḳ jime iklerin
5 ik ol kör kiśike ölüm kośnisi
6 bularni etkü tutḳil baḳin

baḳa körse bilki biliktin öngin
ḳamuḳ ik toḳa ḳa bu emći turur
bularing emi ol tiriklik baśi
ikin emći körse jime emlerin
ölüm ol kiśike tiriklik közi
kereklik kiśi kütez ḳil aḳin

---

4 Lebt der Mensch, für alle Krankheiten
Besorgt der Arzt so viele Arzneien.
5 Beim Menschen ist Krankheit der Todes-Nachbar,
Tod ist dem Menschen des Lebens Auge (?).
6 Diese (Aerzte) behandle gut, gib acht,
Nothwendige Leute sind dies, hüte ihren Werth.

XXIII.

Wie man mit den Wunderdoctoren umgehen muss.

Muḳasimlar bile ḳatilmaḳin ajor

1 Bulardin basa keldi afsuṅgilar
2 bularḳa jime ol ḳatilḳu kerek
3 ḳami asḳi teksun tese sen sangga
4 ütći onamas muḳasim sözün
5 ol ajmiś ütün jese ikke jarar

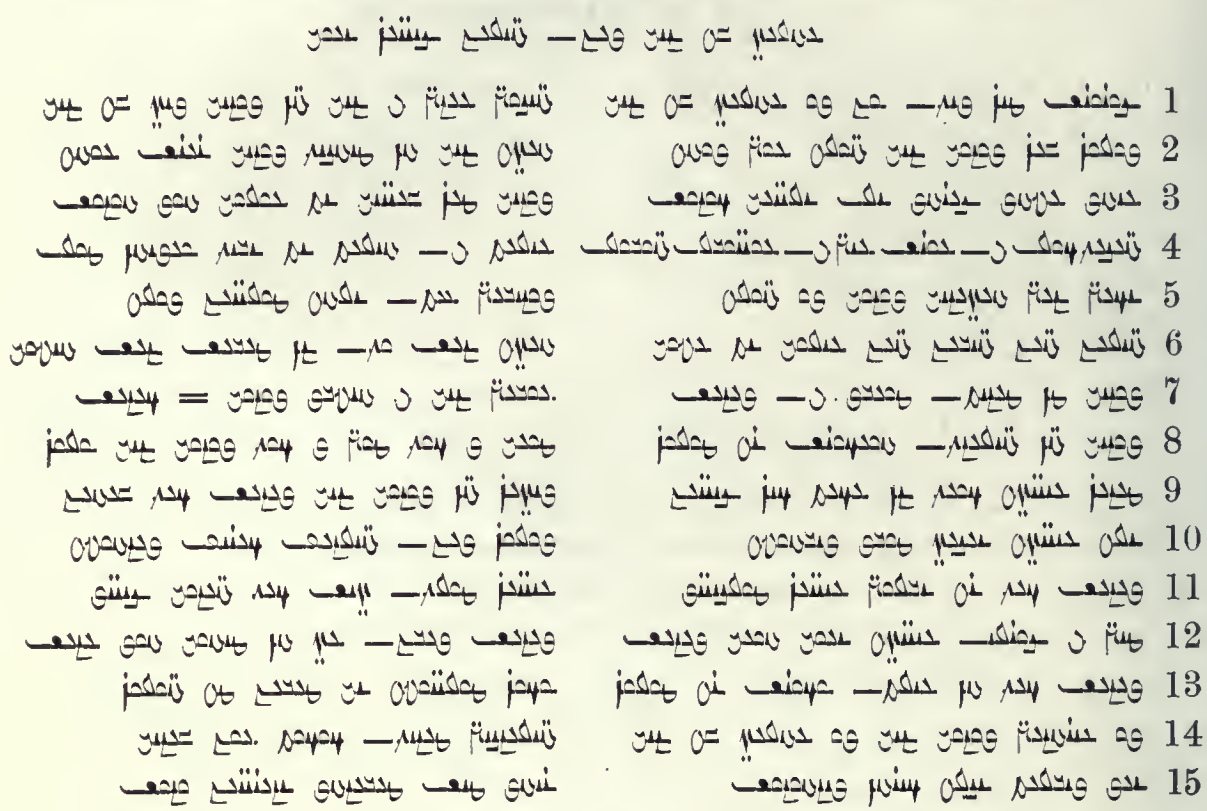
bu jil jiklik ikke bular emćiler
bu jel jiklik ikke oḳiḳu kerek
jime etkü tutḳil ej erzik tongga
muḳasim ütćike evrür juzin
bu ajmiś bitik tutsa jikler jirar

---

4 Der Arzt ist mit des Wunderdoctor's Worte nicht zufrieden,
Der Wunderdoctor wendet dem Arzte das Antlitz.
5 Jener sagt: Medicin essen nützt der Krankheit,
Dieser sagt: Eine Schrift (Talisman) halten entfernt die Krankheit.

XXIV.

Wie man mit den Gestütenaufsehern umgehen muss.



---

1 Ausser diesen sind noch die Gestütaufseher,
Alle Heerden beaufsichtigen diese.
2 Ganz aufrichtig sind sie ein Geschlecht ohne Wissen.
Niemanden fällt ihre Last zu Theil.
3 Zu essen, zu trinken, Pferd zu reiten . . . . . Hengste
Stammt von diesen her, so auch . . . . . .
4 Kimis, Milch, Wolle, Schmalz, saure Milch und Käse,
Speise und Kleider, sowohl als grobe Wolle für Stricke.
5 Nützliche Leute ist diese Klasse,
Diese alle behandle gut, glaube!
6 Menge und mische (dich unter ihnen), gib zu essen und zu trinken,
Der Menschlichkeit gemäss bring das Leben zu.
7 Gesetze und Wissen verlange von diesen nicht,
Schief sind ihre Manieren (Weg), oh Reiner!
8 Gesellst du dich zu diesen, schliesse die Augen,
Denn ohne Gesetz und Anstand sind sie stets.

XXIV.

Wie man mit den Gestütenaufsehern umgehen muss.

Iktiśćilar bile ḳatilmaḳin ajor.

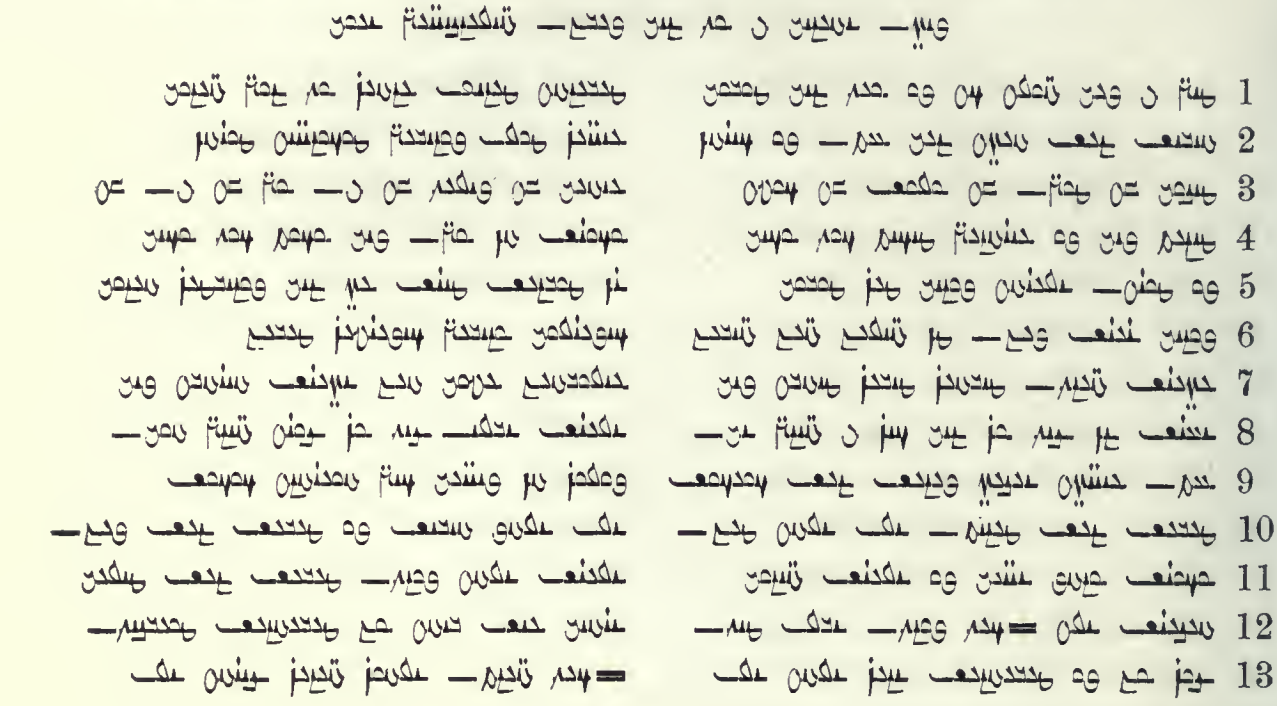
1 Munungdin basa ol bu iktiśćilar ḳamuḳ jilḳilarḳa bu baśćilar
2 bütün ćin bolurlar ḳoti joḳ büki kiśilerke tekmez bularning jüki
3 jekü ićkü mingü at atḳir sülüḳ bulardin ćiḳar hem jütürkü kölük
4 ḳimis süt ja jüng jaḳ ja joḳurt ḳurut jetim ja ketim hem aras öpeke tut
5 asiḳliḳ kiśiler bolur bu ḳoti bularin jime etkü tutḳil büti
6 ḳatilḳil ḳarilḳil jetür hem ićür kiśilik özele tiriklik kećür
7 bularda tileme törü ja bilik joriḳlari kećrü bolur ej silik
8 bularḳa ḳatilsa közüngni tutun törüsüz toḳusuz bolurlar ütün
9 tilin jaḳśi sözle isim sanmaḳil baśinḳa bolurlar biliksiz ćigil
10 eti jaḳśi ajmiś törü berkući bütün bile ḳatlib sineb bilkući
11 biliksiz ni artuḳ jaḳin tutmaḳu jaḳin tutsa śeksiz ḳilur maḳu
12 taḳi munda jaḳśi ajor kör bilik bilik birle iśke tekürkü ilik
13 biliksizke jetme özüngnü tutun özün tutḳući er tirildi ḳutun
14 bu janglıḳ bolurlar bu iktiśćilar ḳatilmaḳ tilese sözüm jolćilar
15 aju berdim emdi sangga belkülük negü tek tirilku alinḳil ülük.

---

9 Rede schön zu ihnen . . . . . .
Auf deinem Haupte sind die Unwissenden . . . . . (?)
10 Sehr schön hat gesprochen der Gesetzgeber,
Der im Verkehre vieles erprobt und erfahren.
11 Den Unwissenden sollst du nie zu nahe halten.
Hälst du ihn nahe, so macht er ohne Zweifel . . . . .
12 Auch hier sieh, spricht der Weise wohl,
Mit Wissen muss man an's Werk die Hand legen.
13 Zum Unwissenden komme nicht, halte dich zurück,
Der sich Zurückhaltende hat glücklich gelebt.
14 So pflegen die Gestütinhaber zu sein,
Willst du zu ihnen dich gesellen, begleite dich mein Wort.
15 Ich habe dir alles genau gesagt
Wie man leben soll, nimm ein Beispiel (Antheil) dir.

XXV.

Wie man mit . . . . . den Leibeigenen umgehen soll.



1 Noch eine Gattung sind die Leibeigenen,
Das Leben suchend strecken die Hand sie aus.
2 Sämmtliche sind dir nöthige Leute,
Halte sie in der Nähe, damit sich ordne . . . . .
3 Schmied, Goldarbeiter, Schuster und Wasserträger,
Sattler . . . . . Pfeile- und Bogenmacher.
4 Viele giebt's derartige, sollte ich's sagen, wird die Rede zu lang,
Du verstehe es allein, denn mein Wort wird zu lang.
5 Das Thun der Welt stammt von diesen,
So manche richtige Arbeit verrichten sie.
6 Mit diesen verkehre du stets,
Mache dich beliebt, und lebe in Frieden.
7 Arbeitet er, lass ihm gleich den Lohn zukommen,
Gib zu essen und zu trinken, gib reichliche Speise.

XXV.

Wie man mit . . . . . den Leibeigenen umgehen soll.

Baśa eḳileri özler bile ḳatilmaḳin ajor.

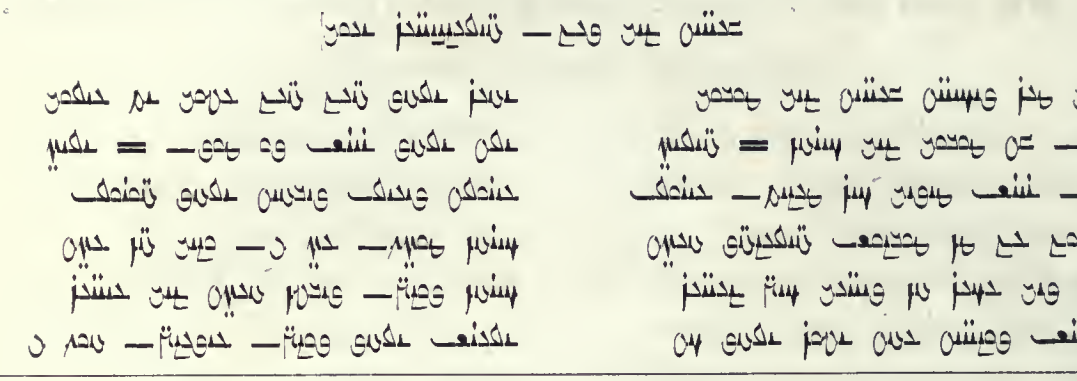
1 Taḳi bir ḳotisi bu özler turur . tirilkü tileb ilkin uzluḳ ḳilur
2 kereklik kiśiler jime bu sangga jaḳin tut bularin tuzulḳai tonga
3 temurći toḳaći ötükći sući jekirći batizći ja oḳći jaići
4 talim bar bu janglik tesem söz uzar özüng ke oḳa ber özüm söz uzar
5 bu dunja etingi bulardin turur ne türlük teng iśler bulartin kilur
6 bularning bile da ḳatil ḳil ḳaril sevintir olarin sevinġin tiril
7 iśing ḳilsa terkin terin tekri ber jetürkil ićürkil aśing kengri ber
8 ejinglemes ünler seni chalḳ ara ating artamas sun muni chalḳ köre
9 jime jaḳśi aimiś biliklik sözük bütünke baḳirsaḳ könglü sözük
10 tiriklik tileme at etkü tile at etkü kerek bu tiriklik bile
11 özüng ölkü achir bu ating ḳalir ating etkü bolsa tiriklik tetir
12 kiming ati asiz bolsa artasa angar jekreki ol tiriklik türmese
13 mun ol bu tiriklik alin etkü at asiz ḳilma etkün kilin mengi at

---

8 Damit man dich nicht unter dem Volke tadele,
Damit beim Volke dein Name nicht beeinträchtigt sei.
9 Sehr wohl hat der Wissende gesprochen,
Er, dessen Herz in Allem edel und rein ist.
10 Willst du das Leben, suche einen guten Namen,
Ein guter Name ist nothwendig zum Leben.
11 Zuletzt musst du sterben, doch dein Name bleibt,
Hast du einen guten Namen, so ist er des Lebens werth.
12 Dessen Name schlecht und schädlich ist,
Dem ist besser, dass er das Leben gar nicht dulden soll.
13 Ein Kapital ist das Leben, mache einen guten Namen dir.
Thue nichts Schlechtes, durch Gutes mache deinen Namen unsterblich.

XXVI.

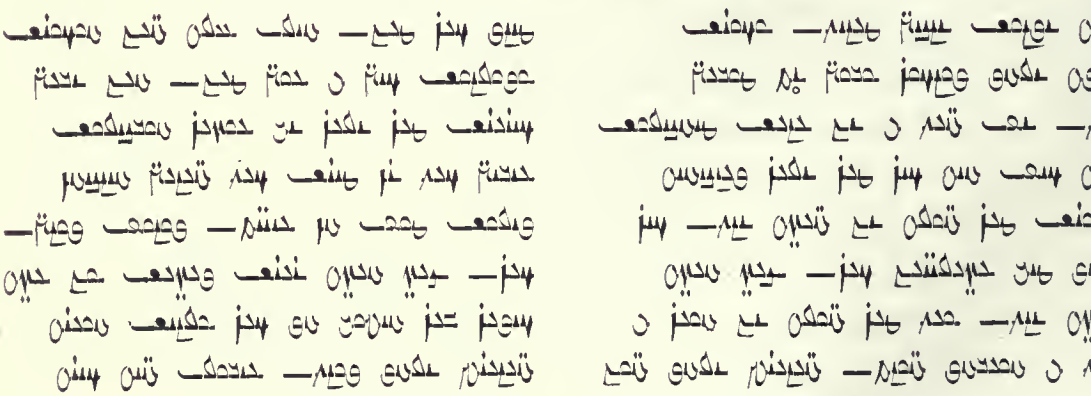
Wie man mit den Armen umgehen soll.



1 Ausser diesen sind die Armen noch da,
Thue manches Gute, tränke und speise sie.
2 Diese segnen dich, oh Freund!
Der Segen ist ein sehr gutes Ding, oh Freund!
3 Vertheile Hab und Gut, fordere keine Vergeltung,
Vergeltung soll Gott dir geben gute . . . . . .

XXVII.

Wie man eine Frau sich nehmen soll.



1 Wenn du eine Frau dir nehmen willst,
Suche die Gute, öffne scharf das Aug.
2 Ihre Abstammung soll gut sein, ihre Familie rein,
Eine bescheidene, mackellose verlange wohl.
3 Wieder, ein solches Mädchen nehme, die noch keine Hand angerührt,
Deren Antlitz ausser dir noch kein anderer Mann gesehen.
4 Dass sie dich liebe, ausser dir keinen andern verlange,
Die kein unnützes, unordentliches Naturell aufweist.

XXVI.

Wie man mit den Armen umgehen soll.

Ćiḳai lar bile ḳatilmaḳin ajor.

1 Bulardin basaḳi ćiḳailar turur — ekin etkü ḳil ḳil ićür hem jetür
2 duva ći tururlar sanga ej ḳataś — eti etkü neng bu duva ej ataś
3 üle neng tavar sen tileme janut — januti bajat berkei etkü ḳonut
4 bu ol ilde türlük ḳatilḳu kiśi — sangga tösse iś ja olarḳa iśi
5 törü ber izinke baḳirsaḳliḳin — sangga bolḳai barća kiśiler jaḳin
6 özüng bolḳai iki aġun etküsi. — ating etkü bolḳa japilḳa közi

4 Mit dieser Klasse des Volkes musst du verkehren,
Hast eine Arbeit, so fällt sie ihnen zu.
5 Schaffe mit Edelsinn . . . . . Gesetze,
Damit alle Leute dir nahe kommen.
6 Damit du der Selige der beiden Welten werdest,
Und dein Name gut sei, wenn das Auge zufällt.

XXVII.

Wie man eine Frau sich nehmen soll.

Evlük kiśi negütek alḳusin ajor.

1 Ḳali evlük almaḳ tilese özüng — talusin tile ket jiti ḳil közüng
2 töbi etkü bolsun uruḳi hem toriḳ — övütlük saḳi joḳ tilekil ariḳ
3 basa ev ḳizi al ilik tekmedük — seningdin atin er jüzün körmedük
4 seni sevkei sendin atin bilmekei — jaraḳsiz ne tengsiz ḳiliḳi kelmekei
5 özüngdin ḳoti al ḳiśi alsa sen — batük töbke jaḳma bolub bolḳa sen
6 negü ter iśitḳil sinamiś kiśi — sinamiś kiśining piśik ol iśi
7 ḳiśi alsa özdin ḳoti al küni — sevinġin kećerku sen ötlek küni
8 jüzi körki ḳolma ḳiliṅ etkü ḳol — ḳiliṅ etkü bolsa jarutḳai seni

5 Nehme eine von den niederen,
Hoher Abkunft nähere dich nicht, damit du geborgen seiest.
6 Höre wie der erprobte Mann spricht,
Des erprobten Mannes Thun ist gediegen (gekocht).
7 Nimmst du eine, nimm eine von den niederen,
Damit du mit Freude die vergänglichen Tage verlebst.
8 Gesichtes Schönheit verlange nicht, schöne Thaten verlange,
Ist die That schön, wird sie dich erhellen.

9 Willst du heirathen, auf Vier gib Acht,
Eine andere nehme nicht, oh lieber Angesehener!
10 Einer wünschet und suchet eine reiche Frau,
Ein anderer hat auf Schönheit sein Aug' geheftet.
11 Wieder einer verlangt hohe Abkunft und Familie,
Und verlässt auf den Namen der Grösse sich.
12 Noch ein Anderer sucht eine zarte Makellose,
Und findet er sie, so schliesst er schnell sich an.
13 Das Gute von diesen will ich dir nun sagen,
Willst du heirathen, so leihe ein Ohr du mir.
14 Oh Guter, der du eine reiche Frau verlangst,
Willst du in Verwirrung kommen, oh Allerweisester!
15 Hoch wird sie die Zunge tragen, wenn du dein Herz ihr neigst,
Denn willst du Was haben, musst du Was bringen.
16 Oh der du Schönheit verlangst, du Bester der Menschen!
Schönheit verlange nicht, das Volk wird dich auslachen.
17 Oh du der du Schönheit verlangst, dieses verlange nicht,
Dein rothes Antlitz verbleiche nicht.
18 Die ganze Welt liebt die Schönheit,
Doch soll Gottes Gnade sie bewahren.

9 kim evlük alain tese törtte taś atin alma sevlik aja erde baś
10 birekü bai evlik tiler üstegib taḳi biri körklük tiler köz tikib
11 taḳi biri töb asli uruḳluḳ ḳolur uluḳluḳ atinḳa küvenüb bolur
12 taḳi biri inġke saḳi joḳ tiler ani bulsa terkin angar öz ular
13 bularda talusin ajain sangga kiśi alḳu ersa ḳulaḳ tut mangga
14 aja bai tilekli sen öblük talu bolun bolḳa mu sen ej bilki tolu
15 batutku tilin könglüng anga bolub kotürkü kerek neng tilese ḳolub
16 Aja körk tilekli kiśi etküsi kiśi körki ḳolma bütün külküsi
17 ej körklük tilekli muni ḳolmaḳil ḳizil mengzingni sen sariḳ ḳilmaḳil
18 tüzü chalḳ sever ol kiśi körküni meger tangri fazli kütezse ani
19 aja töb tilekli batüklük bile uċuz ḳilmaḳil öz batuk töb bile
20 uruḳluḳ tariḳliḳ batuklar tili batuk rak bolur bolma evġi ḳuli
21 ej inċke saḳi joḳ tilekli irel muni bulsa buldung bu tört neng tökel
22 ḳali bulsa etkü saḳi joḳ kiśi süre itme alḳil ej etkü kiśi
23 kiśi alma alsa özüng ke ḳori saḳi joḳ alinḳil ej erde eri
24 tilek bai liḳ ersa tere berkei neng batutḳai seni ol ḳizil bolḳai eng
25 ḳilinġi küni bolsa körki kelir tiśi körki ol bilikli bilir
26 munung tek bulur ersa sen bir tiśi ḳatiḳlan ḳil atma ej etkü kiśi
27 saḳi joḳ ariḳ bolsa asli bolur ol üċ neng bu jerde bolur ej onur
28 saḳi joḳ tile sen kiśi ej beki saḳi jok bulunsa bolur törteki.

---

19 Oh du, der du Hoheit und Abkunft verlangst,
Mache durch hohe Abkunft dich nicht verächtlich.
20 Die Zunge der von hoher Abkunft und Genealogie Stammenden
Ist immer höher; werde der Frauen Sklave nicht!
21 Oh du, der du die Zarte, Makellose suchst!
Hast du sie gefunden, so sind die Vier Dinge ganz erreicht.
22 Hast du eine gute Makellose gefunden,
Stosse sie nicht weg, nimm sie oh guter Mensch!
23 Nimmst du eine, so nehme keine, die dir . . . . . .
Die Makellose nehme, oh Mann unter Männern!
24 Hast du Reichthum gesucht, sie wird Vermögen sammeln,
Das dich erhöht und dir Ehre schafft,
25 Handelt sie redlich, so wird sie auch schön;
Weiberschönheit versteht der Vernünftige nur.
26 Solltest du ein solches Weib finden,
Präge dir's wohl ein, stosse sie nicht weg, oh Guter!
27 Die Makellose und Reine ist auch vornehm,
Alle drei Dinge sind hier vereint, oh Glücklicher!
28 Eine Makellose suche oh Fürst!
Wer die Makellose hat gefunden, hat alle Vier gefunden.

XXVIII.

Wenn ein Sohn oder eine Tochter geboren wird, wie man sie erziehen muss.

1 Kommt ein Sohn oder eine Tochter dir zur Welt, gib Acht,
In deinem Hause erziehe sie, anderswo nicht.
2 Als Amme nimm eine reine Person,
Ist das Kind rein, wächst es auch rein auf.
3 Bring dem Sohne und der Tochter Wissen und Anstand bei,
In allen beiden Welten gedeihet das zum Nutzen.
4 Dem Sohne nimm ein Weib, die Tochter gib einem Manne,
Lebe in Freuden oh seliger Mann!
5 Alle Vorzüge bringe dem Sohne vollkommen bei,
Ein solch vorzüglicher Sohn ist dem Mädchen ein Schatz.
6 Die Tochter behalte nicht zu Haus, du geräthst in Unordnung,
Selbst ohne Krankheit wirst du aus Reue sterben.
7 Oh Freund, oh Genosse! ich habe kurz gesprochen,
Besser wenn eine Tochter nicht geboren, oder nicht am Leben bleibt.
8 Wird sie geboren, so ist es besser, wenn unter der Erde,
Wenn das Todtenmahl mit der Geburt vereint.

XXVIII.

Wenn ein Sohn oder eine Tochter geboren wird, wie man sie erziehen muss.

Oḳul ḳiz toḳsa negü tek ekitküsin ajor.

1 Oḳul ḳiz törüse sening ej tirin övüng de ekitkil ekitme öngin
2 opur taḳi etkü kiśi tut ariḳ oḳul ḳiz ariḳ bolsu ḳopḳu ariḳ
3 oḳul ḳiz ökret bilik hem adab angai iki aǵun aning asḳi tep
4 oḳulḳa tiśi al kizin erke ber sevinǵin tirilkil aja ḳutluḳ er
5 ḳamuḳ artam ökret oḳulḳa tökel ol artam bile ol oḳul ḳizka mal
6 ḳizin tutma evde özüng tengsizin ökünǵ birle ölkü ozüng iksizin
7 aja ḳoldaś ataś söz ajdim kese bu ḳiz tokmasa jek tirik turmasa
8 ḳali toḳsa jekrek eger jer ḳoji aḳi bolsa ḳośni ölük ler toji
9 tiśi lerni evde kütezkil tući tiśining taśi tek bolmas ići
10 batiḳ evde itme ćiḳarma tiśing körüb jolda alḳan köz ol bu kiśin
11 közün körmese arzu ḳolmas köngül közün körse könglüng ḳolur ej oḳul
12 közüngni kütezkil köngül ḳolmaḳai köngül ḳolmasa öz bolun bolmaḳai
13 tiśing itme erke jeki ićkide ḳali ḳatting ersa kećer kećküke
14 tiśing itme evdin ojunǵun ḳali ḳali ćiksa itrür küni lik joli
15 tiśi asli at ol kütez kil atin jetim at kütezmese bolmas epin
16 aḳir tut tiśing sen negü ḳolsa ber evüng ḳapḳi bekle jiraḳ tutḳil er

---

9 Die Weiblichen bewahre im Hause stets,
Des Weibes Aeussere gleicht dem Innern nicht.
10 In's fremde Haus schicke das Frauenzimmer nicht,
Das Aug' ist es, das sie auf dem Wege verleitet.
11 Wenn das Auge nicht sieht, hat das Herz kein Verlangen,
Was dein Auge sieht, verlangt auch dein Herz oh Sohn!
12 Hüte dein Aug', damit das Herz nicht begehre,
Dass das Herz nicht verlange, und dich in Unglück bringe.
13 Geselle das Frauenzimmer zum Manne nicht beim Essen und Trinken,
Gesellst du sie, geräth sie bald in Vergehen.
14 Sende das Weib zur Unterhaltung nicht aus dem Hause,
Wenn sie ausgeht, verliert sie der Redlichkeit Weg.
15 Des Weibes Grund ist der Name, hüte ihren Namen,
Bewahrt der Schwache den Namen nicht, so wird er nicht . . . .
16 Halte streng das Weib, thu' wie es sich schickt,
Schliesse deines Hauses Thor, halte fern die Männer.

17 Das Weib hat keine Treue vom Ursprunge her,
Wohin sie immer blickt, das Herz ist anderswo.
18 Es ist ein Baum, der mit Mühe wächst und emporgebracht wird,
Gift ist dessen Frucht, hungere nicht darnach.
19 Wie viele Tausende der kräftigen Heldenmänner
Sind der Weiber halber von der Wurzel losgerissen!
20 Wie viele ehrenvolle strahlende Antlitze
Sind der Weiber halber schwarze Erde geworden!

XXIX.

Art und Weise, wie man Jemanden zum Speisen rufen soll.

1 Wenn du Jemanden rufen willst,
Rufe ihn, aber thue gut das Werk.
2 Becher, Tisch, Hausgeräth, reines Gewand und Bett
Bereite, Essen und Trinken ist sehr nöthig.
3 Speise und Trank bereite gut, geschmackvoll und rein,
Es geniesse mit . . . . . die darreichende Hand.
4 Immer bereite gute und reine Speisen und Getränke,
Dass der Kommende ganz gesättigt weggehe.

17 tišide vefa joḳ özedin berü — közi ḳanća baḳsa bu köngli nerü
18 ġefa birle onmiš ekitmiš jiḳać — jėmiši aḳu ol anga bolma ać
19 naća ming eriklik eren erkeki — tišilerdin ötrü özüldi köki
20 naća ḳirḳu englik jüzi subluḳ er — tišilerdin ötrü özi boldi jer
21 naća ming kölük ćavliḳ erzik lerin — tišiler ani kömdi jerke tirin
22 naća Adam ersa je Ejub Jusuf — kerek Lut jolauć kišik töktü sub
23 negü tek kütezkü bularin tutub — kütezikli tengri kutezkü otub.

---

21 Wie viele Hochberühmte und Adelige
Haben die Weiber lebendig unter die Erde gebracht!
22 Wie viele Profeten gleich Adam, Ejub oder Jusuf,
Leute gleich Lut haben sie zu Schanden gemacht!
23 Wie man diese bewahren und halten soll,
Möge der schützende Gott schützen . . . . .

XXIX.

Art und Weise, wie man Jemanden zum Speisen rufen soll.

Kiši aśḳa oḳimaḳ törüsin toḳusin ajor.

1 Ḳali sen oḳijin tese sen kišin — oḳiḳil veleikin ket etkil išin
2 ajaḳ terḳi ev barḳ ariḳ ton töšek — töšekil aś ićkü jime ket kerek
3 ariḳ et aś ićki tatiḳliḳ silik — jekü usi birle sonuḳli ilik
4 öze etkü etkil aś ićki ariḳ — kelikli totub barḳu barća arik
5 ataśliḳ ḳataśliḳ jiraḳ da jaḳin — tüzün aśḳa onda kütezkil aḳin
6 ḳeliklisi kelkei ḳali kelmese — köngül ḳalmaḳai kör aningda basa
7 kiši aś jese sen öze ićki tut — ani ićse ler sen jere ök anut
8 ḳaju da jekü bolsa ićkü kerek — jekü ićkü birle teng kezkü kerek

---

5 Freundschaft, Genossenschaft, fern und nah',
Sämmtliche lade ein, bewahre den Anstand.
6 Der Kommende komme, wenn er nicht kömmt,
Soll das Herz desshalb nicht betrübt sein.
7 Isst man, halte Getränke vor.
Hat man getrunken, so halte andere bereit.
8 Wo es Speise gibt, muss auch Getränke sein,
Speise und Trank muss stets zusammengehen.

9 Ist zum Essen da und kein Getränk bereit,
Gib Acht, denn Gift wird's wer diese Speise geniesst.
10 Wünscht man es, gib bokka (?) her oder misab (?),
Wünscht man es, gib ċülek (?) her oder ċulab (gulab ?).
11 Ausser diesen was du noch zu geben hast,
Erzähle mir nicht, bereite Alles vor.
12 Wenn die Grossen essen, und dabei verschütten,
Musst du es den Kleinen zu essen und zu trinken geben.
13 Theile gleich die Speisen aus, sende Niemanden leer weg,
Lass keinen hungrig, dass er schimpfend von dannen geh'.
14 Isst und trinkt man, so sei als wenn du selbst genossen,
Trocken hat der eine, fett hat der andere gegessen.
15 Ist man nun mit dem Essen und Trinken fertig,
Oeffne die Thüre, lass gehen, verbiete Niemand.
16 Vier Gattungen Menschen gibt es, die man zum Speisen ladet,
Alle Vier gehen oh glaube es.
17 Der Eine geht zum Speisen, wenn man ihn ruft,
Er isst und trinkt, was man ihm vorlegt.
18 Aber in sein Haus ladet er Niemanden,
Mit Kopf und Nase isst er allein seine Speise.

9 jekü bolsa ićkü anuḳ bolmasa aḳu boldi saḳin ol aśni jese
10 tilese bōḳḳa ber tilese misab tilese ćülek bing tilese ćulab
11 munungdin neriki negü ber künki aitma manga sen anun ḳil öngi
12 uluḳlar jese aś tökse jejü kićiklerke berkei aś ićkü jekü
13 tüzike tekür aś ḳuruḳ itmaḳil söke barmasunlar aćin ḳotmaḳil
14 aś ićkü jeseler noḳul öz jemiś ḳuruḳ ol jemiś ol ur bir naća semiś
15 tökel boldi emdi aś ićkü ići aća ber ḳapuḳ barsa titme kiśi
16 bu aśḳa oḳiḳli bolur tört ḳoti bariḳli jime tört bolur ej büti
17 birekü barir aśḳa ondasalar aś ićkü ićer bar neki terseler
18 jene öz evinke oḳimas kiśi baśin burni jer evde jalanḳuz aśi
19 taḳi bir kiśi körse aśḳa barir ol aś jer ani jani aśḳa oḳir
20 taḳi bir kiśi aśḳa barmas bolub kiśi ma evinke oḳimas turub
21 ölük ol muni sen tirikke sanma ḳatilma munga sen tirik tep teme
22 taḳi bir ḳoti aśḳa barmas oḳib kiśin aśḳa ondar toḳuślar toḳib
23 bularda eng etkü joriḳ bu turur beki bilke ökmiś ḳiliḳ bu turur
24 kerek aśḳa barḳil eger barmaḳil boḳuz tit aś az je asḳin tiril
25 ögüś jekli jalguḳ kör ikćil bolur sariḳ mengzi ḳobdaḳ eti il bolur
26 negü ter iśitḳil üteǵi sözi tati bilküći köngli bilki jazi
27 boḳuztin kirür ik kiśike aśin kiśin ik keri tür tökemiś jaśin
28 boḳuzun kütez tutći iksiz jüri ik ol tutći tekli bu jalguḳ jaśin

---

19 Wieder einen gibt es, der der Einladung folgt,
Er geniesst Speise, den ladet sein Freund ein (?).
20 Ein anderer wieder folgt der Einladung nicht,
Ladet auch Niemanden zum Speisen zu sich.
21 Todt ist ein solcher, den nenne nicht lebendig,
Verkehre nicht mit ihm, betrachte ihn nicht am Leben.
22 Noch eine Gattung gibt es, die, wenn man sie ruft, nicht gehen,
Und rufen Jemanden, ...
23 Von diesen ist der beste Weg folgender,
Die von den Weisen gerühmte Manier folgende.
24 Ob du zum Essen gehst oder nicht gehst,
Esse wenig und lebe mit Nutzen.
25 Der viel essende Mensch wird kränklich,
Sein bleiches Antlitz . . . . . ist sehr gemein.
26 Höre was des Arztes Wort spricht,
. . . . . .
27 Dem Menschen geht mit der Speise die Krankheit in den Leib,
Krankheit beeinträchtigt und endet das Leben.
28 Hüte den Schlund und lebe gesund,
Krankheit ist's stets, die des Menschen Leben anrührt.

29 Sieh, so verhält es sich mit dem Essen und Trinken,
Wenn man zum Ladenden geht, oder zurückbleibt.
30 Dieses Wort habe ich gesprochen, du hast es gehört,
Merke dir Alles auf und sei still.

XXX.

Ilik's Frage an Otkurmis.

1 Ilik sprach: Allzuerst habe ich dich
Was zu fragen, sage mir
2 Du bist mit dem Herzen zu mir gekommen,
Aber was ist das oh Mächtiger!

29 bu janglik bolur kör aś ićkü iśi oķikliķa barsa ja ķalsa ķiśi
30 muni sözledim söz iśitti özüng jime tek ķil emdi uzatma sözüng
31 bu ol dünja hali joriķi joli kiśike ķatilmaķ tilese ķali.

---

31 Das ist der Zustand, Weg und Gang der Welt,
Wenn du dich zu Jemanden gesellen willst.

XXX.

Ilik's Frage an Otķurmiś.

Ilik suali Otķurmiśķa.

1 Ilik ajdi emdi eng aśni sanga aitķu sözüm bar aju ber manga
2 sen emdi köngül bile kelding manga veleikin netek ol bu iś ej tongga
3 bilür sen selam fazli artuķ uluķ kim aśni aćinsa aćar bu ķapuķ
4 muni körding ersa selam ķilmading bu fazlin mubareķ hali ķolmadin

---

3 Weisst du, dass der Vorzug des Grusses sehr gross ist,
Wer zuerst sich öffnet, öffnet die Pforte (des Heiles)
4 Mich sahst du, doch grüsstest du nicht,
Diesen gesegneten Vorzug hast du nicht verlangt.

XXXI.

Otkurmis Antwort an Ilik.

1 Es antwortete der Seïd, oh du von vollkommenem Wissen!
Ich habe mit Vorsatz zuerst nicht gegrüsst.
2 Der Gruss bedeutet Heil vom Menschen zum Menschen,
Grüsst man, so ist die Seele beruhigt.
3 Der Gruss ist dem Manne des Heiles Pfad,
Hat man gegrüsst, so öffnet sich der Weg.
4 Hierauf bezüglich ist dieses Wort gekommen,
Höre es oh Mann des redlichen Herzens!
5 Wer Selam gibt, hat Heil gegeben,
Wer „Aleik“ entgegennimmt, hat Heil gefunden.
6 Der Gruss ist Sicherheit auf des Menschen Haupt.
Geborgen ist er, der ihn (Gruss) erwiedert.
7 Die Grossen sollen den Kleinen den Gruss
Verleihen, damit alles vollkommen wird.
8 Denn die Kleinen müssen den Grossen gehorchen,
Nur so kann man in Ruhe und Frieden leben.

XXXI.

Otḳurmiṡ Antwort an Ilik.

Otḳurmiṡ ġuvabi Ilikke.

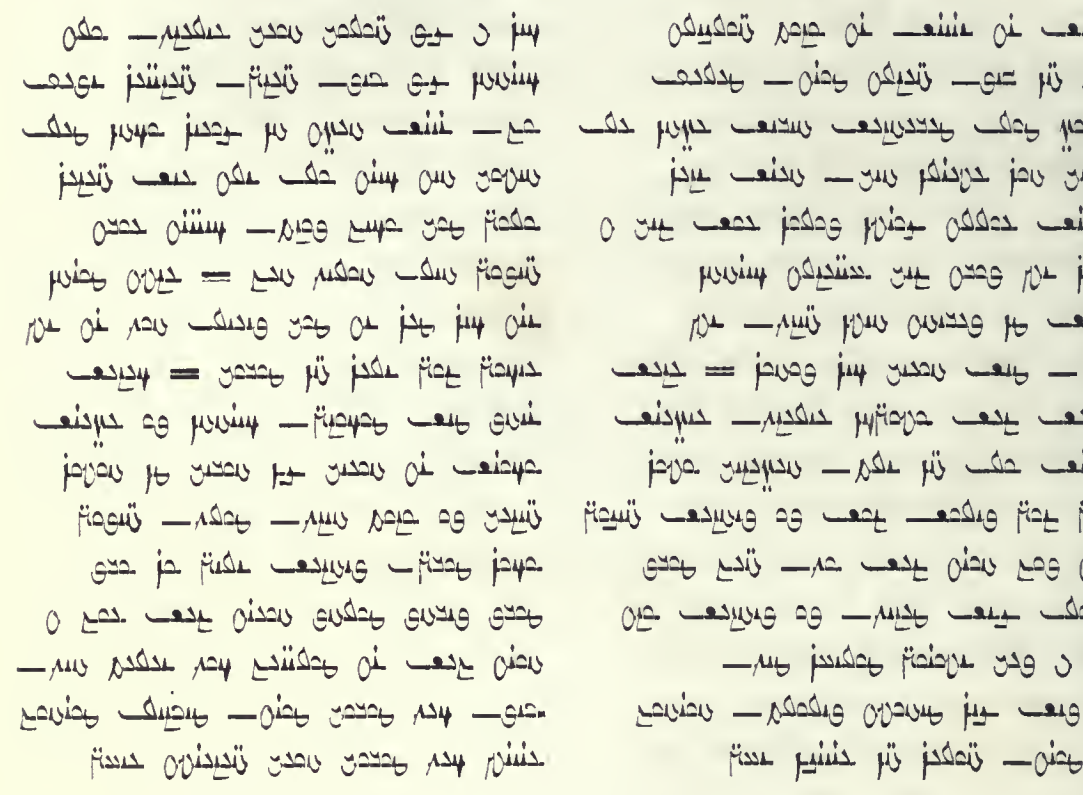
1 Janut berdi sejid ej bilki temam — bilib ḳilmadim men eng aṡni selam
2 Selam ol kiṡidin kiṡike aman — selam ḳilsa emin bolsa ötrü ġan
3 selam ol kiṡike selamet joli — selam ḳildi ersa usuldi joli
4 munga mingzeti keldi emdi bu söz — iṡitkil muni sen aja köngli töz
5 aman berdi erke selam ḳilḳući — selamet bulundi aleik alḳući
6 selam ol selamet ḳiṡi serinke — selametliḳ aldi janut ḳilḳući
7 uluḳlar kerek kim kićikke selam — aṡun tursa ötrü bolur iṡ temam
8 kićik tutsa ḳilsa uluḳlar sözi — selamet tirildi ḳutuldi özi
9 kićik bolsa emin uluḳ serinke — selamet bulunsa umub chairinḳa
10 körü ber ḳara bekke ḳilma selam — bu maani ućun ol ej bilki temam
11 meni sen eng aṡni tapuḳḳa tileb — özüngke oḳiding ögüṡ arzuleb
12 bolu berdim men sozüng tutmadim — bu alći aġunḳa özüm bütmedim
13 ani ḳotting emdi ziaret ućun — oḳiding muni keldim emdi bütün
14 taḳi aimenur erdim emdi sanga — selamim aman berding emdi manga
15 jene aṡniki sözke janḳai deju — taḳi ḳorḳar erdim sanga aimenau
16 tökel büttüm emdi sanga belkülük — manga etkü tekkei seningdin ülük

---

9 Denn die Niedern müssen von den Hohen sicher sein,
Heil findend sollen sie auf seine Gunst warten (hoffen).
10 Gib Acht! den bösen (schwarzen) Fürsten grüsse nicht,
Nach diesem halte dich oh du Allwissender!
11 Mich hast du zuerst in deinem Dienste verlangt,
Sehr wünschend hast du mich zu dir gerufen.
12 Es ereignete mir, dass ich dein Wort nicht hielt,
Dass ich dieser trügerischen Welt mich nicht anvertraute.
13 Von diesem (vom Dienste) liessest du nun ab, und Besuches halber
Hast du mich gerufen; wohlan ich bin gekommen,
14 Doch schämte ich mich vor dir,
Und du hast den Gruss gnädig mir verliehen.
15 Auf's erste Wort wollte ich wieder zurückkehren,
Doch mich schämend fürchtete ich mich vor dir.
16 Doch nun habe ich vollkommen mich dir anvertraut,
Möge ein gutes Loos von dir mir zufallen!

XXXII.

Aus dem Abschnitte: „Rathschläge des Otkurmis an Ilik.“



---

1 Deinen Vater und Mutter hat der Tod nicht gelassen,
Wird er dich etwa lassen, wenn die Zeit kommt?
2 Ihnen hat die Welt Leid zugefügt, sie gezähmt,
Wird sie dir vielleicht Freude (Treue) machen . . . . . .
3 Benütze das Leben, wende es zum Nöthigen an,
Theile Güter aus, hierorts bezähme dich.
4 Im vergänglichen Tage nehme das Nöthige,
Die Zeit wird dir schwinden, thue viel Gutes.
5 Du hast des Volkes so viele Lasten getragen,
Sei wachsam, und nicht träge, behutsam wandle.
6 Viele hungrige Wölfe haben sich um dich versammelt,
Verschliesse wohl die Thüre, oh mächtiger Herrscher!
7 Sollte einer von diesen vor dir hungrig bleiben,
Den vertreibe von dir, fasse Gott ins Auge.
8 Gleich einer Fackel brennst du heute, oh Ilik,
Schade um deinen Namen, oh Reiner!

XXXII.

Aus dem Abschnitte: „Rathschläge des Otḳurmiś an Ilik.“

Otḳurmiś Ilikke pend bermiśin ajor.

1	Atangni anangni ölüm ḳotmadi	seni mu ḳotur kör jetilse üti
2	olarka ġefa ḳildi dünja titib	sana mu vefa ḳilḳa ḳilḳin epib
3	kösüś tut tiriklik kerek iśke it	üle neng ḳiśi ke mujan özke tit
4	keċer kün iċinde kereking alin	keċürkei seni üt eti jek kilin
5	özüng jutti munġa bütün jükleri	otuḳ tur usal bolma saḳni jüri
6	ḳalin aċ büri ler jiḳildi sangga	ḳapuḳ ket kütezkil ej ilċi tonga
7	eling de bireki keċe ḳalsa aċ	ani sendin aitur Bajat közni aċ
8	jola tek küjersen bu kün ej Ilik	jazuḳluḳ atinḳa turur ej silik
9	tiriklik uċuḳsa jetilse jaśing	negü tek tuzulḳai sanga bu iśing
10	özüng otḳa atma kiśiler uċun	özüngni köjerme körer de küċün
11	uluḳluḳ batukluk bu beklik ḳamuḳ	ḳalir bu ölüm kelse tutsa ḳapuḳ
12	küni bol künilik öze ḳil törü	uzun turḳa beklik ataḳun örü
13	bekütmek tilese bu beklik oli	törü berkü tutḳu künilik joli
14	taḳi bir aġunun tutajin tese	künilikni tutḳil söz ajdim kese
15	ej bek men tekuċi batutma köngül	vefasiz turur dünja devlet töngül
16	bu dünja ḳutinḳa inanma ajiḳ	inanċ siz turur kör kilinġi jajiḳ

---

9 Erlischt das Leben, und kommt das Alter,
Wie soll dein Thun dir sich anpassen?
10 Wirf dich nicht ins Feuer wegen andern Leuten,
In Anstrengungen verbrenne dich nicht.
11 Krone, Hoheit, Herrschaft, Alles
Bleibt weg, wenn der Tod eintritt.
12 Sei gerecht, nach Gerechtigkeit richte,
Damit die Herrschaft lange aufrecht stehe.
13 Willst du der Herrschaft Gebäude befestigen,
Musst du redlich wandeln und regieren.
14 Willst du eine Welt dir verschaffen,
Halte fest an die Redlichkeit, das habe ich kurz gesprochen.
15 Oh der du dich Fürst nennst, erhöhe nicht die Brust,
Treulos ist die Welt, das Glück wechselbar.
16 An Weltenglück glaube nüchtern nicht,
Ungläubig ist sie, wüst ihre That.

17 Oh Ilik, dieses Schloss, Gehöfte und Palast
Wird dich nicht retten im flüchtigen Jahre, Tage und Monde!
18 Oh Ilik, dieses Schloss, Gehöfte, Feste, Amt,
Und Gewalt stosse erst von dir weg!
19 Viele sind vor dir gefallen und verschwunden,
Den Traum nicht erkennend, sind sie schlafend verschwunden.
20 Jetzt ist Gehöfte und Amt dir zugefallen,
Die Gewalt stosse erst von dir weg.

XXXIII.

Otḳurmiš erzählt, was er geträumt hat.

1 Otḳurmiš antwortete, begann das Wort,
Er sprach, ich will reden, du nehme es zu Herzen.
2 Eine Leiter sah ich, die Fünfzig Sprossen hatte,
Auf Hundert Gehöfte weit erstreckt sich ihr . . . . . .
3 Auf der stieg ich hinauf zu sieben Stufen,
Bis zur Sprosse an der Spitze . . . . . .

17 ej Ilik bu ḳarśi bu urdu sarai seni ḳutmaḳa bu keć̣er jil kün aj
18 ej Ilik bu ḳarśi büt urdu urun sanga tekmiśi bir tözün ol kurun
19 seningdin usaḳi töśüb keć̣tiler tanukmadi töśde oti köć̣tiler
20 sanga tekti emdi bu urdu urun küć̣üngni özüngdin öze it burun
21 bu kün munda etme bu ḳarśi sarai seni ḳotmaḳai bu keć̣er jil kün aj
22 özüng jatḳu urni kör ol belkülük eti etkü bile ej kölük
23 mening tep bilirsin bu ḳarśin bu kün haḳi ḳat baḳa körse ermes ökün,

---

21 Baue heute hier keine Schlösser und Paläste,
Dich wird dieser flüchtige Tag, Mond und Jahr nicht schonen.
22 Sehe dir einen Ruheplatz aus, der wird sichtbar
Durch gute Thaten oh Erdenkind!
23 Heute nennst du diesen Palast wohl dein,
Doch sehe die Wirklichkeit, es ist nicht richtig (klug).

XXXIII.

Otḳurmiś erzählt, was er geträumt hat.

Otḳurmiś töś körmiśin ajor.

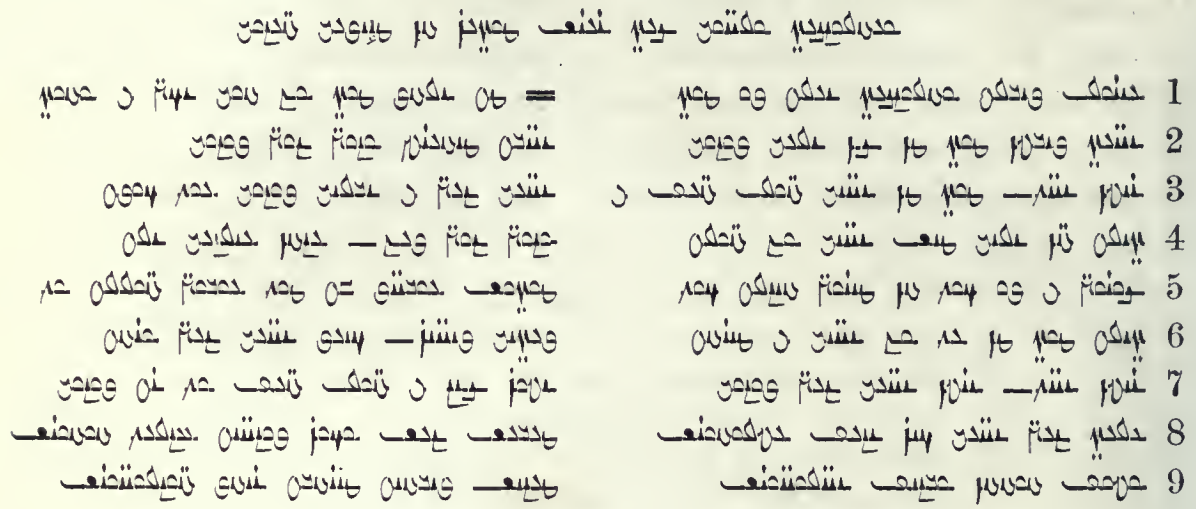
1 Janut berdi Otḳurmiś aćti tilin ajor sözlejin men köngülke alin
2 śati kördün ellik aning baḳanasi jüz urdi uzuḳluḳ etir majasi
3 anga aḳtim emdi jiti jaḳniće baśinḳa teki baḳana satim biśe
4 baśinda jiratći manga sub berir alir da tükedi ićib öz ḳanur
5 aningda basa kökke ućtum tekib özüm bilki siz boldi örleb singeb

---

4 An der Spitze gab der Wächter mir Wasser,
Ich nahm es, trank es aus und erquickte mich.
5 Ausser diesen (ferner noch) stieg ich zum Himmel empor,
Ich war ohne Bewusstsein, als ich das Aufsteigen versuchte.

XXXIV.

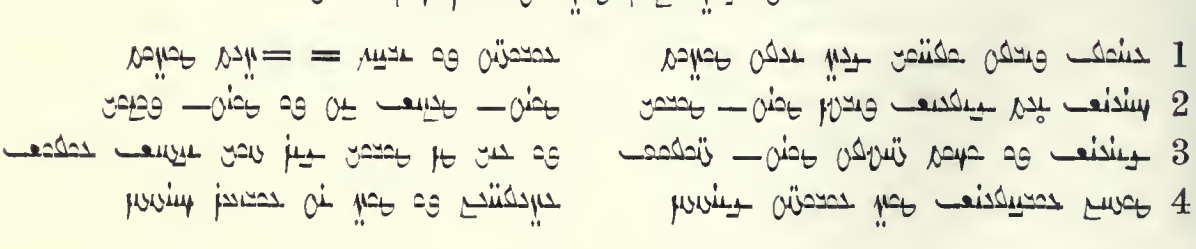
Oktülmis deutet den Traum Otkurmis.



1 Öktülmiś antwortete und sprach: Dieser Traum
Ist ein sehr guter Traum, sein Nutzen ist viel.
2 Das Aufsteigen im Traume bedeutet Ehre,
Wo es aufwärts geht, das bedeutet Grösse.
3 Wie sehr man im Traume aufsteigt, so wächst auch das Glück,
Die Achtung vermehrt sich, man wird geehrt.
4 So wie man auf der Leiter aufsteigt, so steigt auch das Glück,
Durch Grösse wird man im Volke berühmt.
5 Einer derartigen Rede ist dieses Wort ein Beweis,
Der Traumdeuter hat die wahre Erklärung gegeben.

XXXV.

Otḳurmiś deutet den grossen Traum anders.



1 Otḳurmiś erwiederte und sprach: Meines Traumes
Auslegung ist nicht diess, oh mein Genosse, mein Freund!
2 Dein Eifer erstreckt sich bloss auf die Welt,
Der Welt sucht, findet auch Welt.

XXXIV.

Öḳtülmiś deutet den Traum Otḳurmiś.

Öktülmiś Otḳurmiś tösinke taabir ḳilur.

1 Janut berdi Öktülmiś ajdi bu töś — eti etkü tös ol kör asḳi ögüś
2 aḳiś barća töśde ma aḳir bolur — aḳri teking uluḳluḳ bolur
3 naća aḳsa töśde aḳar ḳut ḳibi — aḳirliḳi artar bulur jüz subi
4 śati ḳa aḳar tek aḳar ol ḳuti — uluḳluḳ bile ilke jetlir ati
5 munuḳi bu sözke tanuḳ keldi söz — tösün jorḳući tüz joruḳ ḳotti öz
6 śati töś de iz ol aḳari tengi — biśer baḳana saju aḳirliḳ öngi
7 naća aḳsa anća aḳirliḳ bulur — aǵun mali ḳut ḳib özni bolur
8 itiśliḳ achir sen alib iċtüküng — tiriklik uzun bolḳai jildiz köküng
9 ućub ḳökke örleb aḳtuḳung — tilek berkei tengri negü ḳolduḳung

---

6 Die Leiter ist im Traume dem Emporwachsen gleich,
Zu fünf Stufen gehen, ist der Ehre Mittel (?).
7 Wie sehr man aufsteigt, so viel Ehre findet mau,
Weltenreichthum und Glück wird einem zu Theil.
8 Dass du den Trank schlüsslich getrunken hast,
Das Leben, deine Wurzel, wird lang.
9 Dass du gen Himmel fliegend emporgestiegen bist,
Möge Gott deinen Wunsch erfüllen, wie du ihn verlangtest.

XXXV.

Otḳurmiś deutet den grossen Traum anders.

Otḳurmiś uluḳ töśni atin saḳ jorur.

1 Janut berdi Otḳurmiś ajdi töśüm — joruḳi bu ermes ej eśim töśüm
2 sening himmeting barća dünja turur — dünja tilekli bu dünja bulur
3 mening bu özüm ḳaċti dünja ḳotub — bu jerde turur men kör emgek jutub
4 tökel jormading töś joruḳi mangga — iśitkil bu töśni jorajin sangga

---

3 Ich selbst habe die Welt fliehend verlassen,
Hier stehe ich nun Qual verzehrend,
4 Vollkommen hast du mir den Traum nicht ausgelegt,
Höre mich an, ich will den Traum dir deuten.

5 Dass ich eine hohe Leiter mit Sprossen sah,
Das bedeutet das Leben oh Freund!
6 Die Leiter habe ich bis zur Spitze erstiegen,
Mein Alter ist vollendet, mein Leben ist dahin.
7 An der Spitze angelangt, kam jener Gebieter,
Das mir dargereichte Wasser hatte ich getrunken.
8 Jener Herrscher ist's, der vom Ursprunge rein,
Der . . . . . handelt, oh du von reiner Natur!
9 Dass ich den Trunk Wasser ganz ausgetrunken,
Das hast du als Leben ausgelegt, und mein Alter verlängert.
10 Leben ist das Wasser, welches ich trank,
Trinkt man die Hälfte, bleibt die Hälfte wohl übrig.
11 Wenn ich die Hälfte trinkend, die Hälfte gelassen hätte,
Würde auch mein Leben zur Hälfte noch übrig bleiben.
12 Doch ich habe den Trunk Wasser gänzlich ausgetrunken,
Mein Leben habe ich nun vollendet, das merke dir wohl!

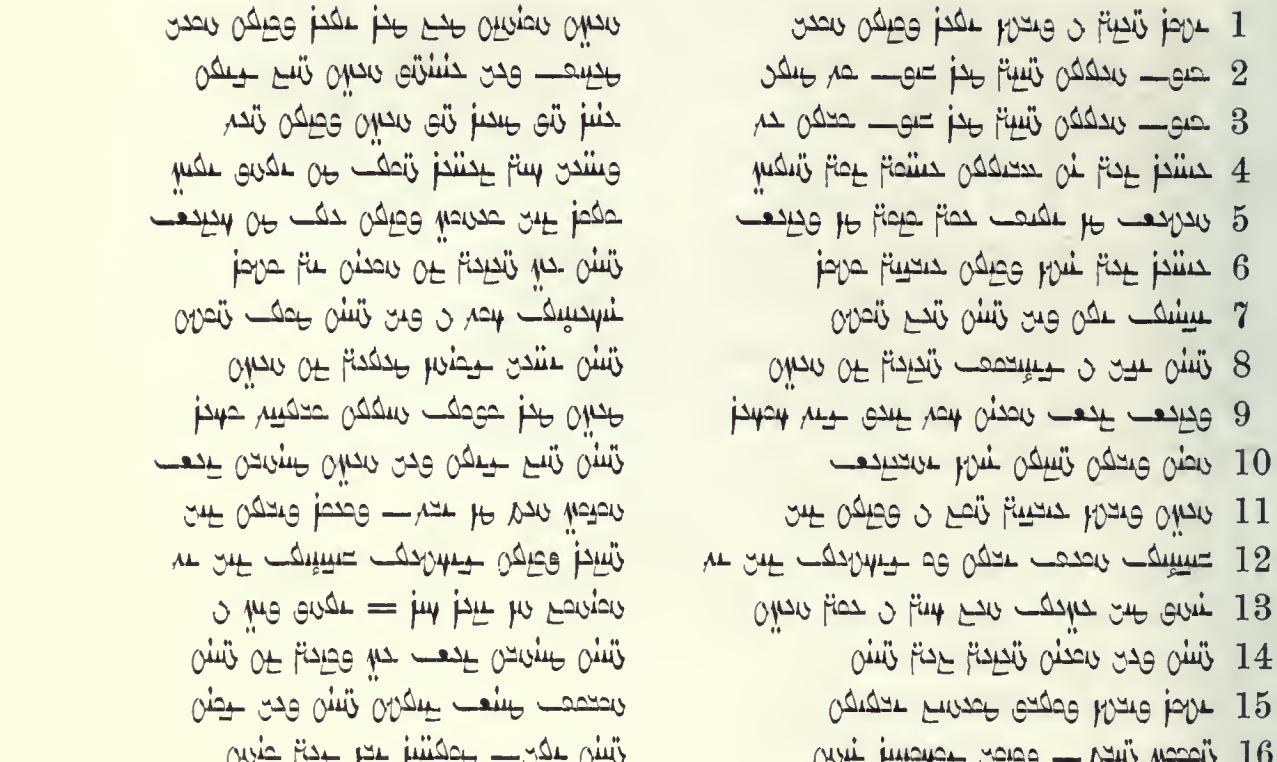
5 atiz baḳnaliḳ śati men kördüküm tiriklik turur ej ḳataś jorduḳum
6 śatining baśinḳa teki joḳladim jaśimni tökettim tiriklik jetim
7 baśinḳa aḳib men ol itći kelib manga berdüki sub men ićtim alib
8 ol itći turur kim ataliḳ ariḳ abasiz ḳiliḳli ej ḳilḳi ariḳ
9 itiślik subin men tökel ićmiśim tiriklikke jordung uzatting jaśim
10 tiriklik bolur sub men ićmiś tek jarim ićse ḳalsa jarimi bolub
11 jarim sub ićib ḳottim ersa jarim jarim ḳalḳai erdi tirikliklerim
12 itiślik subin ićtim emdi tökel tökettim tiriklik esen etkü bel
13 negü ter iśitḳil oḳuśluḳ beki bekiler sözün ol sözke töb teki
14 itiślik subin tośde ićse jarim töketti tiriklik jarimi jarim
15 ḳali ićse subni töketti tönke töketi tiriklik ḳarildi ḳarim
16 joḳari ućub bu usum tang tuḳi jaśil kökke örleb tekib sindüki
17 sözün ćin turur bu ḳapindin ćiḳib jene jantru kelmes jerinke aḳib
18 Bajat tośde emdi belkürti mangga ölümke anunḳu kerek ej tonga
19 bu tośning joruḳi bu janglik turur atinsaḳ jorarsin mangga ej onur

---

13 Höre, wie der weise Fürst sagt,
Der Fürsten Wort ist der Stamm des Wortes!
14 Wenn man im Traume vom Trunk Wasser die Hälfte trinkt,
Hat man auch die Hälfte des Lebens vollendet.
15 Doch wenn man das Wasser bis zum Grunde ausgetrunken,
Ist das Leben vollendet — mein Alter ist alt.
16 Dass ich emporsteigend den Sinn mir verwirrte,
Als ich gen blauen Himmel aufzusteigen versuchte.
17 Mein Wort ist wahr, denn sobald (der Verstand) aus der Hülle gestiegen,
So kehrt er nicht mehr auf seinen Platz zurück.
18 Gott hat im Traume mir nun kund gethan,
Dass ich zum Tode mich vorbereiten soll, oh Grosser!
19 Des Traumes Auslegung ist derartig,
Doch anders hast du mir ihn gedeutet, oh Seliger!

XXXVI.

Aus dem vorletzten Abschnitte.



1 Die Beschaffenheit der Welt ist ganz anders geworden, sieh
Des Mannes Herz ist von der Zunge ganz verschieden geworden, sieh,
2 Treue ist vom Volke gewichen, Leid hat zugenommen,
Dem man glauben oder auf den man sich verlassen könnte, sind selten geworden.
3 Treue ging weg, Leid hat sich eingenistet.
Wenn man sucht, kein Glaubwürdiger ist übrig geblieben.
4 Die Nähe hat zur Ferne gemacht der angenäherte Freund,
Den Edelsinn hat der gute Freund gelassen.
5 Der Kleine hat keine Moral, der Grosse kein Wissen,
Sünden sind viel geworden . . . . . .
6 Annäherung findet nur Geldes wegen statt,
Wo ist Jemand, der aus purer Gerechtigkeit handelt?
7 Das Wort „Zutrauen“ ist da, doch wer thut es?
Das Wort „Rath“ ist da, doch wer hält es?
8 Wer ist es, der die „bekannten Gebote“ hält,
Wo ist endlich Einer, der Verbot einlegt?

XXXVI.

Aus dem vorletzten Abschnitte.

1 Aġun ķilki barća atin boldu kör kiśi köngli tildin atin boldu kör
2 vefa kitti chalktin ġefa uz dadi tileb bir inanķu kiśi ķalmadi
3 vefa kitti chalķtin ġefa urdi iz inanķu tajanķu kiśi boldu ķiz
4 jaķinliķni jiratti jaķuķluķ ķataś baķirsaķliķin ķotti etkü ataś
5 kićikte adab joķ uluķta bilik ötünler ögüś boldi itti silik
6 jaķinliķ naća boldi jarmaķućun ķani iś ķiliķli küni haķ ućun
7 emanet ati bar ķani kilķućі nasihat sözi bar ķani tutķućі
8 ķani emri maaruf ķiliķli kiśi ķani achir munga titiķli kiśi
9 biliklik küni sözlejümes sözin tiśi din obut kitti örtmes özin
10 küni bardi ķaldi naća ekrilik ķani ķalmadi bir kiśi tangrilik
11 kiśi barća jarmaķ ķuli boldilar kömüś kimde ersa bojun berdiler
12 ġemaat köb erdi bu mesġidler az ķalin boldi mesġid ġemaatlar az
13 negü ter iśitkil saķi joķ kiśi köngül ke alin sen ej etkü baśi
14 ķani bir küni ķiliķli ķani ķani tangrilik iś buliķli ķani
15 aġun barća bötrü tökel artati körüb tengletći ķani bir muni
16 ķovuś ķarma boldi musulman neki ķani atra tutķan haramin öngi

---

9 Der Wissende spricht kein gerades Wort,
Vom Weibe ist die Scham gewichen, sie bedeckt sich nicht!
10 Die Gerechten sind dahin, die Ungerechten (Krummen) sind zurückgeblieben,
Ja kein einziger Gottesfürchtiger ist geblieben!
11 Die Menschen sind alle des Goldes Sklaven geworden,
Bei wem Geld ist, dem haben sie sich verbeugt.
12 Gemeinden sind viel, doch Moscheen wenig,
Sind Moscheen viel, ist die Versammlung wenig.
13 Höre wie der Makellose spricht,
Nehme es zu Herzen, oh guter Mann!
14 Wo ist der gerecht Handelnde, wo?
Wo ist Derjenige, der ein Gotteswerk kennt, wo?
15 Die ganze Welt ist vollkommen verdorben,
Wo ist Einer, der sehend es zurecht machen soll?
16 Ein Wirrwar ist der Muselmanen Thun geworden,
Wo ist Einer, der den Verbrecher zurückhält?

17 Die Stimme der Bosheit und des Lasters schläft nicht und lebt immer fort,
Wo ist Jemand des Korans kundig, seine Stimme hört man wenig.
18 Die Herzen wurden hart, die Zungen weich,
Die Gerechtigkeit selbst ist dahin, es blieb nur ihr Geruch zurück.
19 Der Sohn thut Böses dem Vater, sieh!
So werdend ist der Vater Sklave geworden.
20 Das Leben wurde kurz, der Kummer lang,
Alles ist Geiz geworden und hat Freuden verscheucht.
21 Arme, Wittwen und Waisen erfreuet Niemand,
Der Singende ist von der Welt vertrieben worden.
22 Sehr wohl hat der Fürst mit weitem Wissen gesprochen,
Der die Welt . . . . . und freigebig ist.
23 Die Welt ist geworden, (?) das Gesetz ist verfallen,
Die Guten sind beim Anblick des Bösen verdorben.

17 fesad fisḳ oni kör otitmas keċer ḳani ilmi Kur'an oni az ċeker
18 köngüller ḳatiḳ boldi til jumśadi künilik özi bardi ḳaldi jiti
19 jamanliḳ ḳilur kör ataḳa oḳul aning tek bolub kör ata boldi ḳul
20 tiriklik ḳisadi uzadi saḳing bari erdi soḳluḳ süredi seving
21 ċiḳai tol jetimin sojurḳaḳli joḳ aġundin sürüldi teng jirḳaḳli joḳ
22 eti jaḳśi ajmiś beki bilki keng aġunun siḳiḳli elki aḳi keng
23 aġun boldi aḳir törü artati asizliḳ etkü körü artati
24 oḳuśluḳ oḳar ol biliklik bilur jil aj kün küninke bari artati
25 oḳul ḳiz kemiśti ata hürmeti söküś boldi erke abuċḳa ati
26 ḳamuḳ teng sürüldi törü öngtiler ḳaraḳli ürüngli bir ök boldilar
27 kütezkü oḳan tengri imanimiz kötürkü bela fitne bu asiz iz
28 Jil altmiś iki erdi tört jüz bile bitejü tökettim bu söz ölküre
29 oküb bitimiś söz bititim tökel oḳiḳli oḳuḳli özüng ülkü al
30 ḳaju türlük ersa jüriking jolung aju berdim azraḳ bekitḳil öküng

---

24 Der Verständige versteht, der Wissende weiss es,
Jahr, Mond und Tag, Alles ist mit der Zeit verdorben.
25 Sohn und Tochter haben des Vaters Achtung vermindert,
Der Name Greis ist dem Manne Schimpf geworden.
26 Alle Ordnung, Gesetz und Richtung ist verdrängt,
Blinde und Sehende sind gleich geworden.
27 Gott der Allmächtige möge unsern Glauben schützen,
Er möge Unglück, Empörung und den bösen Schritt abwenden.
28 Im Jahre Zweiundsechzig und Vierhundert war es,
Dass ich dieses Wort zu schreiben vollendet hatte.
29 Lobpreisend habe ich dieses Buch vollendet,
Der es liest und versteht, nehme Beispiel (Antheil) davon.
30 Wie es immer sei, musst du deinen Weg wandeln,
Ich habe wenig gesagt, schärfe es im Sinne dir ein.

XXXVII.

Der Geheimvezir Jusuf, der Vater dieses Buches, ertheilt sich selber Rath.

1 Oh Prinz! durch Wissen verschaffe dir einen Platz,
Wer Wissen hat, hat einen festen Schutz.

2 Mit Wissen nützt man gleich dem Wasser einem Jeden,
Wozu taugt das unwissende Herz und Zunge?

3 Wie viel du immer wissest, verlange noch mehr,
Der Wissende nur kann den Wunsch erreichen.

4 Glaubst du viel zu wissen, so bist du vom Wissen fern,
Den du für Unwissend gehalten, bei dem suche Wissen.

5 Das Wissen ist ein Meer, das kein Ende und Abgrund hat,
Wie viel du davon nehmen mögest . . . . . .

6 Durch Wissen rühmt sich der Kopf,
Der sich nicht kennt, den entferne von dir.

7 Wisse was, sei Mann, erhöhe deine Stimme,
Oder lass Vieh dich nennen, und bleibe von den Leuten fern.

8 — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — —

9 Die Hand habe ich ausgestreckt und Wissen begehrt,
Das Wort habe ich an Wort geheftet . . . . . .

XXXVII.

Der Geheimvezir Jusuf, der Vater dieses Buches, ertheilt sich selber Rath.

Kitab atasi Jusuf chas haġib özinke pend berir.

1	Bilik bile özüngke urun ḳil töre	bilik bilse özke eti berk töre
2	bilik birle subtek ḳamuḳḳa jarar	biliksiz jürek til negüke jarar
3	naća bilding ersa taḳi bir tile	bilikli teker kör tilekke süre
4	bilir men tese sen biliktin jiraḳ	biliksiz sanding biliklik ara
5	bilik bir tengiz ol ući joḳ töbi	naća sub kötürkej samur kök söre
6	bu bilik birle öz baśi teskinir	bilümes özüngni özüngdin jira
7	bilik bil kiśi bol batutḳil onung	ja jilḳi atanḳil kiśidin jira
8	— — — — — — —	— — — — — — —
9	Ilik sondum ośbu bilikni tileb	sözün sözke tizdim śekürdüm öre
10	kesik taḳi kördüm bu türkće sözün	ani aḳru tuttum jazḳurdum ara
11	siḳattim kevittim köngül bardi terk	taḳima biling ler birerde bire
12	küni sözledim söz erik hem aćiḳ	küni sözni jutḳan oḳuśluḳ ara
13	oḳiḳliḳa artuḳ aḳir kelmesün	özüm özni ḳoldum naća hem jara
14	küni sözde taśtin sözük söz teme	küni ekri barḳu örüngḳi ḳara
15	jil altmiś iki erdi tört jüz bile	bu söz sözledim men tutub ġan sere
16	tökel on sekiz ajda ajtim bu söz	ötürdum atirttim söz eptib tere
17	jadim tur ćećek tek jitikin vurar	otundüm men aiti tökettim töre
18	sözün kim töketür naća śözlese	aḳa tinmes artar bulaḳlar ara

---

10 Mangelhaft habe ich die türkische Sprache gefunden,
Schwach habe ich sie gehalten, und habe auch oft gefehlt.

11 Ich machte weinen, und erfreuete, das Herz ging schnell, (?)
Dieses auch wisset eins für eins.

12 Gerade habe ich gesprochen, das Wort kräftig und offen,
Der das gerade Wort glaubt, den halte für vernünftig,

13 Dem Leser möge es nicht zu schwer fallen,
Um Entschuldigung habe ich gebeten, wie sehr es auch nütze.

14 Ausser dem geraden Worte nenne keines Wort,
Gerade kann krumm, hell kann dunkel werden.

15 Es war im Jahre Zweiundsechzig und Vierhundert
Als ich dieses Wort gesprochen, die Seele ..... haltend.

16 Volle Achtzehn Monate habe ich dieses Wort gesagt,
Ich wählte, sonderte, bis das Wort vollendet (?)

17 Mein Sinn ist gleich der Blume, die Duft verbreitet,
Ich flehete, und habe das Werk (Rede) vollendet.

18 Der das Wort vollendet und wieder spricht,
Den sehe als eine unaufhörlich fliessende Quelle an.

19 Oh Jusuf, sprich das nöthige Wort, rede gerade!
Das unnöthige Wort verbirg, seine Eigenschaft ist schwarz.

20 Du hast viel gesprochen, dass das Wort die Ehre nicht verlier',
An vielen Reden strauchelt der Mensch oft.

21 Das Naturell der unzuverlässlichen Welt ist gemein und wüst.
Halte von dem Wahne der Vernunft dich fern!

22 Du hast an dieser Welt dich fest angeklammert,
Merke es dir wohl auf, brich ab davon . . . . . .

23 Vertraue und glaube nicht sehr der Welt,
Zu Gott flüchte dich, stark flehend.

24 Viele Leute hat diese niedrige Welt zu Grunde gerichtet,
Zusehends hat sie die Leute vom rechten Wege irre geleitet.

25 Auch dir hat sie sich angepasst, und lacht kokettirend,
Liebe sie nicht, probiere sie sorgfältig erst.

26 Wie viele Glücksmänner und Weltenfürsten
Hat der Tod erfasst, die mit schmachtenden Blicken weggingen.

27 Hin ist die Jugend, meine herrlichen Tage,
Es schwindet das Leben dahin, Reue klagend.

28 Lebt man auch Tausend Jahre, endlich muss man sterben.
So lange auch die Welt steht, sie wird doch schwarz.

19 ej Jusuf kerek sözni sözle küni kereksiz sözni kizle ḳilḳi ḳara
20 ögüś sözleding söz subi barmaḳu öguś sözke jalḳar bu jangluḳ ara
21 inaṅgsiz aġun ḳilḳi erzel jaik oḳuśluḳ usindin jiraḳ tur bire
22 sen emdi japuśtung bu dünjaḳa berk ḳatiḳlan ḳöngül mundin özkil bura
23 emin bolma dünjaḳa artuḳ emin bajatḳa siḳinkin ḳatiḳ jalvara
24 ögüś chalkni itti bu erzel aġun küni joldin azdi kiśi ket köre
25 sangga ma epindi bekenib köler aju sevme azrak sina ḳatḳura
26 naća dünja vekili aġun bekleri ölüm tutti bardi közi telmura
27 jikitlik jaba boldi asiz künüm töker bu tiriklik ökün ḳatḳura
28 naća miṅg jaśasa achir ölkülük naća tursa dünja ḳaliber ḳara
29 sanga oḳ siḳindim bajat sen kütez bu gaflet usindin meni otḳura
30 obutsuz ḳulung men jazuḳum talim tüzünlük seningdin kelir belküre
31 negüke inanding aja mungluḳ öz ḳaju ḳa tajanding körer köz köre
32 jolung tüzkil emdi joruḳing küni özüng iki aġunda bolḳil töre
33 sevinġin sözülmiś bu dünja bütün muni ḳot taḳi bir aġun da köre
34 tiling tit boḳzung otima ögüś közüng jum kulaḳi bir anġa töre
35 Ja reb jarliḳaḳil ḳamuḳ muminin talim rahmetingdin tökel tur köre
36 tekür saućimizḳa tümen ming selam tüzi tört es ün ke taḳi artura.

Tükendi Ḳudatḳu b itiki tarich sekiz ḳirḳ üć jil
da ḳoj jil Moharrem aj ning törti Heri de.

---

29 Zu dir habe ich mich geflüchtet, Gott bewahre mich,
Rette von der Leichtsinnigkeit mich.
30 Ich bin dein schamloser Sklave, viel sind meine Sünden,
Vollkommenheit ist nur bei dir bekannt.
31 Oh du mein kummervolles Ich, auf was hast du dich vertraut,
Auf was hast du mit den Augen sehend dich gestützt?
32 Ordne deinen Weg nun, wandle gerade,
Sei in beiden Welten fest.
33 In Freuden ist die ganze Welt abgebrochen,
Lasse sie und sehe um die andere Welt dich um.
34 Zähme deine Zunge ..... die Kehle nicht viel,
Schliesse die Augen ..... auch so viel die Ohren.
35 Oh Herr genehmige alle Rechtgläubigen,
Theile deine viele Barmherzigkeit aus.
36 Lass unserm Profeten Hunderttausend Grüsse zu Theil werden,
Auch allen seinen Vier Genossen so viel.

Die Abschrift des Kudatḳu wurde vollendet im Jahre Acht (Hundert und Dreiundvierzig) Im Schafjahr den Vierten Moharrem in Herat.

Probestücke aus den uigurischen Sprachmonumenten neuern Datums.

1. Ein Freibrief Timurs.

Ich mächtiger Timur befehle:

Den Helden vom rechten und linken Flügel, dem guten Oberhaupte der Hunderttausende, den Commandanten der Tausende, Hunderte und Zehn, den Kadi's und Mufti's der innern Dörfer, den Scheichen und Sufi's, den Siegelbewahrern und Spendenvertheilern, den Wegaufsehern, den geheimen Wachen und Polizei-Agenten, den Speise- und Getränke-Aufsehern, den Falken-Aufsehern und Löwenbändigern, den Schiffern und Brückenbeamten, und den Marktbewachern; dass:

Mehemmed Inhaber dieses Freibriefes; dessen Voräitern von der Zeit des frühern Sajin Chan laut Freibrief im Rechte des Adelsstandes waren, und dessen Vater Hadschi Bairam Chodscha von unseren fürstlichen Voräitern geliebt im Besitze des Freibriefes bestätigt wurde — dessen Bitte wir genehmigen, auch von uns geliebt und geschätzt sei. —

Vom heutigen Tage angefangen sollen seine Söhne Ilki Hadschi Mehemmed und Mahmud in der Krim, im Bezirke der Vierzig Orte in der Umgebung des Ortes Namens Sudak, in der schon von frühern Zeiten her frei erklärten berühmten Festung Indirġi sammt Ländereien und Gewässern unabhängige Terchane (Adelige) sein. — Ihren Gründen und Gewässern, ihren Gärten und Weingärten, ihren Bädern und Mühlen,

Probestücke aus den uigurischen Sprachmonumenten neuern Datums.

1. Ein Freibrief Timurs.

تیمور قوتلوق سوزوم

اونك قول سول قول نینك اوغلان لاری غه تومان اتکو باشلیق مینك یوز اون بیك لاری کا ایچکی کنت لاری کا قاضی مفتی لاری غه مشایخ صوفی لاری غه دیوان بیتیکچی لاری غه تمغه‌جی تارتاقچی لاری غه یورتلار ایشلانجی یولاوجی لار غه بوکاول توتقاول لار غه یمجی سوسونجی لار قوشجی بارساجی لار غه کیمه‌جی کوپرو کچی لار کا بازار دا تورغان لار غه بو یارلیغ نی توتا تورغان محمد نینك اوباغه اتالارینی بوورنقی کیچکان ساین خان چاقی دین بیرو بیرا یارلیغ راست ترخان لوق یوسونی دا یوروب اتاسی حاجی بیرام خوجه نی بیزنینك خان اقالاری میز سویورغاب ترخان قیلقان چرکه سین انکلاادا اوتوردی ایرسا اوتولین یوب کوروب محمد بیزنینك سویورغال بولوب تورسون تیدی میز بو کوندین ایلکارو قیریم بیرله قرق یرنینك تومانیدا سوداق اتلیق کنت نینك جوایریندا بوورنقی زمان‌دین بیرو معتبر ترخان بولغان ایندرجی قلعه‌سی بیله مشهور بولغان قلعه‌سی دین شرغ قباله یوسونی جه یر سولاری بیله محمد نینك اوغلان‌لاری ایلکی حاجی محمد و محمد نی اراده ترخان بولسون بولار یر سولارینکا باغ بغچه‌لاریغه حمام تیکیرمان لاری کا تصرف بیلا تورغان یر لاری کا بورون دین قالغان اراد لار غه بعضی قلعه لاری غه ساپانجی اورتاقچی لاری غه کیم کیم ایرسه کوچ اوقا تیکورماسون یولسوز یر دا نمه لاری نی تارتیب الماسون لار بورلا تمغه‌سی نین یینجی اوسکو پول قورتی امبار مالی ایندر حقی تاپانلیق قسمتی قوبور یاساقی قالان مسما ساللیك بورج خرج الماسون لار بارور کیلوری دا کیرور چیقاری دا قیریم دا قفه دا قایوما تورلوك ایرسا الار دا ساتاری دا تمغا تارتاق الماسون ترخانلیق تابانلیق یول حقی قاراوللوق تیلاماسون لار دوار قارالارین اولاق توتماسون قوناق توشول توشورماسونلار سوسون علوفه تیلاماسونلار قایو ما تورلوك قامت و معاونت و عواریضات لار دین مصون و محفوظ بولسون لار اوندا توروب تینج لیق بیرله شام و صباح اوقات شریفلاری دا بیزکا تقی بیز نینك اوروغی میز غه دعا القیشی ایتا تورسون دیب توتا تورور غه التون نشانلیق ال تمغا لیق یارلیغ بیریلدی

تاریخ سیکیز یوز دا بارس ییلی شعبان ای نینك التینجی کونیدا اوزی سویی نینك کناری دا مجاوران دا ایرور دا بیتیلدی

---

den in ihren Besitz übergegangenen Grundstücken, den von früher existirenden Freiorten und einigen Festungen, ihren Ackersleuten und Unterpächtern soll Niemand, wer es auch immer sei, eine Gewaltthätigkeit und Unrecht zufügen; Niemand soll auf ungerechtem Wege ihnen etwas entziehen, kein Borla (?) Stempel, keine Abgabe von Perlen und altem Gelde, keine Magazins- oder Ablagerungsgebühren, keine Diener- und Köchertaxen, oder sonstige namhafte Jahresgebühren und Steuern nehmen. — Wenn sie gehen und kommen, ein- und ausziehen, soll man von ihnen in der Krim und Kaffa oder wo immer beim Kaufen und Verkaufen keine Stempelgebühr und Spenden nehmen; Niemand soll von ihnen die Gebühren des Adelsstandes und der Dienerschaft oder Vorpostendienst verlangen, ihre Zug- und Reitthiere soll keiner einfangen, bei ihnen keine Einquartirungen machen, Futter und Trank verlangen. — Sie sollen von jeder Erhebung, Hilfeleistung und sonstigen Zufällen geschützt und bewahrt sein, an ihren Orten in Ruhe verweilend, sollen sie spät und früh ihre edle Zeit mit Gebeten für uns und unsere Familie zubringen.

So sagend, ist dem Inhaber ein mit goldenem Zeichen und rothem Siegel versehener Freibrief ertheilt worden. —

Im Jahre Achthundert, im Löwenjahre am sechsten Tage des Mondes Schaaban, als wir an den Ufern des Dniepers wohnten, ist dieses geschrieben worden.

2. Aus dem Bachtiarnameh.

—مر بدشو

ع مدر حدوع ایمدر ه.ت ن— ع بکوشع — عر عیمم سد ایمدا حع حدد ن— حدح عکم عر
ه حسسه حلیم عدد بدده مع حدسه ند. ها حدکدر ع ه.ها بدده —مر بدشو نکه عدد حدکدر
ه حسسه عدد فیدی عدم ندیم ه حسسه عدد فیدی — بشکر بدوع ندشد ها ند ت.ن ندیدر
ها ندیکم ه حسسه عدد ندی سع هدم ندیدع ه حسسه ندی حدید بس هدم ها ند ت.ن ندیکدد
ه حسسه حدی یدعم ن سد هدم ندیکد. ه حسسه حدیدشدی سد ه حسد ه هدی — حدع — حدد
ه حسسه عدد بسیی بدده بدع ه بحس ندیعدشد ه حسسه عدد ندی حدهد. ندیشدسم
حسسد عر ه.ها ند بدد ند حدهد بس بکوشد حدسد حلیشه بس ه.بدد حدعه. حدع بدی حدوع
حشد. حسم نکسد بدع حدیم بدع هدوحع بشکر بدی ند بشد بس حع ه.ها ند —حدیکم بس هشد بدیی
نکسد بدع ه بدهد بشعی عدد حدیم — ع ه.ها هدد هدیی حدوع حدیشد حدد حدسد حدسدیع هدکم
بدد بدع مد. ن حدد — حدع بکد بس ندشد. بدع ه.ها هدکم حدیشد نکسد بدع ه بدهد ند. بدع
نکسد بدع ه بدی بدع عدد حدیشد ع ه.ها نکسد بدد بدع مد حع حدیشد حد ه.ها نکسد
بدهد مدد بدع ه.ها نکسد بدعم هدکدی ن ه بدی حد حدیشد ه.ها حدد حدسد حدسدیع هدکم بدهد
حدد بشکدس بد بشد بس بدهد حد حدد بدبدهدع حدد بند بشکد ن بدهدی حدسد بدی ع بدعم ن بس
بس حدشع ه بدد — حدع ه بس بدهد بدی بس بدی بسدشد — حدع بس حدشعی ندشد حدیدی ن ه.هدد بدد بدی
ن بدی حدیشد ع حدی حدسد حدیم بدی حدیم حدد ندشد ه.ها نکسد بدعم هدکدی بشکر حدسدی
حدد بدعم ه بدی بدع ع بدی نکسد حدسدی ن بدی حد حدیم نکسد بدعم هدکدی بشکر بدی نکسدی
حدیم بس نکس بدعم هدکدی ه بدی بدعم ه بدی حدیشد ع بدی بدی بسدشد ع بس بدی بسدشد بسم حد.
ن بدی ع بس بدی بدبدی بدکد بدی بدعم حدسدی ن بدی حد حدیم نکسد بدعم هدکدی ه بدی بدعم ه بدی
ن بدی ع بدعم بدبد بدی ندشد حدیم بدی حدیشد حدیم — ه بدی نکسد ه بس بدی بسدشد بسم حد بس بدم
حدسدی ع عد ه.ها ن بدشد ن بدی حدیم هدد هدی حدیم — بدد بس نکس بدی بدعم ع بدع
نکسد حدیدی بدی ن بدی حد حدسدیدی بدشدی

حدیم حدیشد —بدهم بس بس بدی نکسد نکسد بدکدم حدد بدیم بدی بدهدی حدیشد ه.ها
هدهدی حدیشد بس نکسد ع حدیشد ن ه حسسه حدیم ه.بدد ه.ها حدیم حدیم حدسدی ه بس بدی بسدشد

Gelobt sei Gott Herr der Welten, Gruss und Heil auf Mohammed und seiner ganzen Familie! — Wisse, dass dieses Buch Bachtiarnameh heisst, und dass es Zehn wunderbare Geschichten enthält. Die Erste spricht vom Glücke, die Zweite dass man in Allem wohl nachdenken und nachsinnen soll, die Dritte von der Geduld, die Vierte von dem sich übereilenden leichtfertigen Menschen, die Fünfte von dem sündenlosen Manne, die Sechste von dem redlichen und Gott treu ergebenen Manne, die Siebente von Vergebung der Sünden, die Achte von dem Neider, die Neunte von der List der Weiber zu den Männern. (Zehnte?)

Wisse, dass Ebul Muzaffar Azizi Sohn Mohammeds erzählt, nach Said Bin Arizi, dieser nach Ishak Bin Abdullah, und dieser wieder nach Bin Jahja: dass es im Reiche Sistan einen schönen tapfern weisen und wohlhandelnden Fürsten gab Namens Azadvakt, der Neun Vezire und einen grossen Beamten Namens Ġemšid hatte, welch Letzterem er ein Landgut als Angebinde gegeben hatte. — Ġemšid besuchte dieses Landgut, und da er auch eine sehr schöne Tochter Namens Melike hatte, welche er sehr liebte, so sandte er einige Diener mit dem Auftrage, dass sie ihm seine Tochter

2. Aus dem Bachtiarnameh.

بختیارنامه

الحمد لله رب العالمین و الصلات و السلام علی محمد و اله اجمعین بیلکیل کیم بو
کتابنینك اتی بختیارنامه تورور تقی بو کتابدا اون عجایب حکایت بار تورور اول دولت حکایتی
ایکنجی هر ایشدا یخشی فکر اندیشه قیلماق دینك حکایتی اوچنجی صبر قیلماق دینك حکایتی
تورتونجی هر ایشدا اشوقغان یینکیل کیشی حکایتی بیشنجی یارزق سوز کیشی دینك حکایتی التنجی حق
تعالی بیله صدق نییتی دور کیشی دینك حکایتی ییتینجی یارزق لار نی کیچورماك حکایتی
سیکیزنجی حسود کیشی دینك حکایتی توقوزینجی خاتون ایرکا مکر قیلغان دینك حکایتی

بیلکیل کیم ابومظفر عزیزی بن محمد روایت قیلور سعید بن عریضی دین تقی اول روایت
قیلور اسحاق بن عبدالله دین تقی اول بن یحیی دین کیم سیستان ملکیدا بیر ملیك بارایردی ازادوقت
اتلیغ بغایت کورکلوك جومرد عاقل یخشی قیلیق لیق تقی بو ملك دینك توقور وزیری بار ایردی
تقی بیر اولوق نوکری بار ایردی جمشید اتلیغ تقی بیر یخشی زرعت بیله یاد نی انکا بیرمیش
ایردی تقی اول جمشید اول زرعت غه بار میش ایردی تقی بو جمشید دینك بیر قیزی بار ایردی
ملیکه اتلیق بغایت کورکلوك تقی جمشید اول قیز ی نی قاتیق سیور ایردی تقی بیر نیچه نوکر
لار نی ییبار دی کیم بارروب قیزیم نی شهر دین الوب کیلینکیز دیب اول نوکر لار شهرکا کیلدیلار ایرسا
قیز اوز یاراقینی قیلیب یخشی تجمللار بیله اذاکلار قیز لار خواجه سرای لاری بیله اوزی ملحفه غه
کیروب اتاسی قاتینغه بارور ایردی تقی ازاد وقت ملیك قوش سالیب یانیب کیلور دی جمشید قیزینی
کوردی کیم اتاسی قاتینغه بارور ایردی ملیك اول قیز نی کوروب صوردی کیم بو کیم دینك قیزی تورور دیب
اول زمان نوکر لاری ایتدی کیم بو جمشید دینك قیزی تورور کیم اتاسی قاتینغه بارور تیدیلار ملیك
اول قیز نی ییلدی کوردی ایرسا انکا عاشق بولوب ایتدی کیم بو قیز نی یاندور ینکیز کیم مین بو قیز نی
الور من اول زمان نوکر لاری ایتدی کیم یا ملیك جمشید سیز دینك یخشی نوکر ینکیز تورور بو قیز نی
اتاسی غه ییبارینکیز اکر الور بولسانکیز اتاسی غه بیتیب ییبار ینکیز کیم قیز ینی یخشی تجمل بیله
سیرکا ییبار کای تیدیلار ایرسا ملیك الار غه اجیغلانیب قیز نی یاندور دی تقی اویکا یاروب
قاضینی کیلدوروب اول قیز نی نکاه قیلیب الدی

تقی جمشید قیز یم کیچ کیلور دیب انتظار تارتار ایردی قاچ کوندین سونکرا جمشید دینك
نوکر لاری باریب ملیك دینك تقی قیز ینینك حکایتی نی جمشید کا ایتدیلار جمشید قاتیق

---

von der Stadt bringen sollen. Die Diener zogen sogleich in die Stadt, rüsteten das Mädchen aus, liessen es mit den schönen Geräthschaften, Tanten, Gespielinnen und Verschnittenen in Tragsessel treten und brachen auf, um sie ihrem Vater zu bringen. Zufälliger Weise kam Azadvakt von der Falkenjagd zurück, er sah Gemšid's Tochter, die sich zu ihrem Vater begibt; er frug, wer sie seie. Die Diener antworteten, dass es Gemšid's Tochter sei, die zu ihrem Vater sich begibt. Kaum hatte der König sie gesehen und gekannt, als er sich in sie verliebte, und sprach: „Kehret mit diesem Mädchen um, denn ich will sie heirathen.“ Die Diener sprachen: „Oh Fürst! Gemšid ist Euer getreuer Diener, schicket das Mädchen zu ihrem Vater, und wollt Ihr sie heirathen, so schreibet, damit er sie Euch mit schöner Haussteuer zusende. Doch der Fürst zürnte, er hiess das Mädchen umkehren, liess einen Kadi kommen, und heirathete sie vom Flecke.

Gemšid war indessen seiner Tochter gewärtig, er meinte, dass sie sich verspätet habe; doch nach einigen Tagen langten die Diener an, und erzählten ihm, was mit dem Fürsten vorgefallen. Gemšid war sehr betrübt; doch um seinem Vorhaben zu nützen, sagte er zu den Dienern: „Kann

es was Prächtigeres geben, dass der Fürst mein Schwiegersohn geworden ist?“ Später schrieb er sogar selbst an den Fürsten, dass er wohlgethan, ihm seine Gnade erwiesen, und dass er Haussteuer und Geschenke bald darreichen wird. Der Fürst hielt diess für wahr und freuete sich sehr. Während Neun Monaten jedoch hatte Gemśid Truppen gesammelt, mit vielen Vornehmen sich verschworen, zu denen er sprach: „Schon so viele Jahre diene ich diesem Fürsten, und habe seine Ehre gesucht. Nun fängt er mir meine Tochter auf dem Wege auf, und macht mich unter Freunden und Feinden zu Schanden. Wenn er mich so behandelt, wie wird er wohl euch behandeln?“ Die Vornehmen schwuren, dem Gemśid in Allem beizustehen und ihm in Allem, was er wolle, Hilfe zu leisten. Gemśid machte sich nun mit einer Armee gegen Azadvakt's Stadt auf, und dieser hatte nur dann Nachricht erhalten, als die Truppen Gemśid's schon in die Stadt eingedrungen waren, und seine Leute, die sie zu Gesicht bekamen, umgebracht hatten. Der Fürst konnte keine Truppen mehr sammeln, er sah sich gezwungen, schnell mit der Tochter Gemśid's ein Pferd zu besteigen, und einen kleinen Schlauch Wasser, als auch etwas Mundvorrath mit sich nehmend, zog er aus der Stadt, floh in die

قایغولوق بولدی ولیکن مصلحت اوچون نوکر لاریکا ایتدی کیم موندین یخشی نه ایش بولغای کیم ملیك منینك کویاکوم بولغای تیدی اندین سونکرا جمشید ملیك کا بیتیب یبیار دی کیم ایشنی یخشی قیلدینکیز بیز کا عنایتینکیز بار اوچون موندای قیلدینکیز ایمدی بیر تقی یخشی تجمل لار یاساب پیسکشلار بیله تاپوقدا یبیارالی دیب بیتیب یبیاردی لار ایرسا ملیك چین ساغینیب بغایت کونکلی خوش بولدی ولیکین جمشید توقوز ای غه تیکینجه جریك تیغیب کوب بیکلار بیله اند ایچیب الار غه ایتدی کیم من بو ملیککا مونجه ییل خدمت قیلیب انینك ابروی نی تیلادیم ایمدی منینك قیزیمنی یولدین یاندوروب الدی تقی منی دوشمان ایچندا یورزم سویی نی توکتی منکا نه قیلدی کیم سیزکا نه قیلغای تیب تیدی الار جمشید بیله اندلاشیب ایتدی لار کیم بیز لار سیز نینك بیله بیر توررز بیز هر نه کیم سیز یاراق کورسانکیز بیز سیز کا مدد قیلور بیز تیدیلار ایرسا جمشید اوز جریکی بیله اول اراد وقت ملیك نینك شهریکا باردی تقی ملیککا اول وقت خبر بولدی کیم جمشید چریکی شهرکا کیرمیش ایردی تقی ملیك نینك هر قایسی نوکرینی کورسه اولتوررور ایردی ملیك چریکینی ییغا المادی ناچار بولدی ایرسا اوزی جمشید نینك قیزی بیله ایکالاسی ایکی اتغه مینوب ایکی مطهره دا سو الیب بیر نیچه ییکولوك نیمه الوب شهر دین چیقوب قاچیب چولکا کیردیلار تقی کرمان شهری ساری یورلاندیلار تقی اوج کیچه کوندوز دین سونکرا بیر قودوق نینك باشیغه ییتیب توشتیلار تقی ملیك نینك اول خاتونی اغیر ایاق ایردی اول قودوق نینك باشیغه بیر کورکلوك اراوغلان توقوردی تقی ملیك ایتدی یا خاتون اکر بیز بو اوغلانغه مشغول بولساق نیچه دوشمان بیز نی قاپا قیلیب بیز نی توتقایلار ملیکه خاتون ایتدی یا ملیك یوز موندای اوغلان سیز نینك صدقه نکیز بولسون دیب اول اوغلان کولیر تیکان اطلس تونغه چولغاتتی تقی بیر نیچه جواهر لار نی اول اوغلان نینك قولیغه باغلادی یانا بیر اوج قیریل التون نی یاغلیق غه توکوب اوغلان نینك باشی ساری قویدی تقی اول اوغلان نی حق تعالی غه تاپشوروب اول قودوق باشیغه قویوب باردیلار ولیکن جمشید شهر نی الغاندین سونکرا هر نیچه ملیکنی تقی قیزینی تیلادی تاپمادی ایرسا ملیك نینك تختیغه اولتوروب کوب کیشی لار نی اولتوردی تقی کوب کیشی لار نی سویورغاتتی تقی پادشاهلیق قیلا باشلادی قاچ کونلار دین سونکرا ارادوقت ملیك خاتونی بیله کرمان شهریکا ییتیلار کرمان پادشاهی الار نی یخشی اغیر لاب کوب نیمه لار بیردی تقی الار نینك حالینی بیلدی تقی الار نی یخشی یردا توشوروب کوب نیکداشلار قیلدی تقی ایتدی کیم سیز بیر نیچه وقت صبر قیلینکیز کیم من سیز نینك ایشینکیز تدبیرینی قیلای تیتی تقی اول ملیك کرمان‌دا عیش غه مشغول بولدی

Wüste gegen Kerman zueilend. Nach einem Marsche von Drei Tagen und Drei Nächten kamen sie zu einem Brunnen, wo sie sich lagerten. Die Frau des Fürsten war schwanger, und wurde hier am Brunnen von einem Knaben entbunden. Der Fürst sprach: „Wenn wir hier mit dem Knaben uns abgeben, mag der Feind uns einholen und gefangen nehmen.“ Worauf die Fürstin antwortete: „Oh Fürst! Hundert solche Knaben mögen dir zum Opfer werden.“ So sagend, wickelte sie das Kind in einen Külir genannten Atlasstoff, band ihm einige Edelsteine an den Arm, legte ihm zum Kopfe eine Handvoll Goldstücke in einem Tuche, und das Kind, das sie am Brunnen zurückliessen, dem Schutze Gottes empfehlend, zogen sie weiter. — Gemšid, nachdem er die Stadt eingenommen hatte, und seine Tochter nach vielem Suchen nicht fand, setzte sich auf den Thron des Fürsten, tödtete Viele und beschenkte Viele, und fing zu regieren an. — Nach einigen Tagen langte Azadvakt sammt seiner Frau in Kerman an, dessen Herrscher sie hoch achtete, und nachdem er ihren Zustand erfuhr, reichlich beschenkte. Er wies ihnen eine schöne Wohnung an, war sehr aufmerksam gegen sie und sprach: „Geduldet einige Zeit und ich will euch in eurer Angelegenheit helfen.“ — Der Fürst lebte nun in Kerman in grosser Behaglichkeit.

W ö r t e r b u c h.

So wie das Wörterbuch in meinen ćagataischen Sprachstudien nur jenen Theil der osttürkischen Mundart enthält, welcher im Osmanischen entweder ganz unbekannt ist, oder in anderer, wenngleich synonymer, Bedeutung vorkömmt, ebenso habe ich hier nur jenen uïgurischen Wortschatz angeführt, welcher in den der europäischen Gelehrtenwelt zugängig gewordenen osmanisch und ćagataischen Wörterbüchern nicht zu finden ist.

Was ich gebe, ist daher ein specifisch-uïgurisches Wörterbuch, und ist zwei verschiedenen Quellen entsprungen.

1) Die in Interlinearglossen von spätern türkischen Lesern des Kudatku Biliks gemachten Interpretationen, welche in ćagatai-türkischer (folglich die jüngere osttürkische Mundart), arabischer und persischer Sprache theils mit arabischen, theils mit uïgurischen Schriftzeichen geschrieben sind, und im vorliegenden Wörterbuche mit einem Sternchen versehen die fragliche textuelle Interpretation zur Seite haben. Die Entzifferung dieser mit absichtlicher Nachlässigkeit ohne Punctation hingeworfenen arabischen Schriftzeichen war oft mit vieler Mühe verbunden, doch sind derartige Interpretationen zumeist ganz zuverlässig, weil sie theils in den Regeln der Lautverwechslung, theils in den mit neuern türkischen Mundarten angestellten Vergleichungen ihre gehörige Bekräftigung finden.

2) Solche Wörter, deren Bedeutung aus dem geistigen Zusammenhange des Satzes aus den Regeln der Lautverwechslung oder angestellten Vergleichungen ersichtlich war. In dieser Kategorie befinden sich noch Einige, deren Bedeutung

die Genauigkeit entbehrend, nicht ganz zu verbürgen ist, und ich habe es auch nie unterlassen, solche mit einem Fragezeichen zu versehen, — doch die grössere Mehrzahl wird sich dem Leser wohl bald einleuchtend machen.

Zum Behufe derartiger kritischer Erwägungen sind überall, wo es nur thunlich war, Citate theils aus den hier mitgetheilten Probestücken, theils aus dem inedirten Texte des Kudatku Biliks angeführt worden *). Diese bilden so zu sagen den eigentlichen Beweisgrund, und sind auch nur dort ausgeblieben, wo eine allzugeringe lautliche Verschiedenheit von den analogen Wörtern anderer mehr bekannten Dialecte den Beweis unnöthig machte, oder wo ich in Anführung einer bezüglichen Stelle durch die Unleserlichkeit der Handschrift, oder Unkenntniss des einen oder andern Wortes gehindert war.

Was nun schliesslich die Vergleichungen mit den verwandten Turk-Mundarten betrifft, so habe ich mich auf's Jakutische, Ćagataische, Osmanische, Mongolische und Magyarische beschränkt, nicht etwa als ob ich letztere zwei zu den turco-tatarischen Mundarten rechne **), sondern weil der türkische Wortschatz, den sie verbergen, durch unzweifelbare Spuren des hohen Alterthumes dem Uïgurischen viel näher steht, als andern neuern türkischen Dialecten.

---

*) Die in Parenthese gegebene Zahl bedeutet die Seitenzahl des Originaltextes.

**) Vom Verhältnisse des Magyarischen zu den turco-tatarischen Mundarten habe ich in einer selbstständigen Arbeit „A magyar és török tatár Nyelvekbeli Szóegyezések“ im achten Bande der philologischen Mittheilungen der Ungarischen Akademie 1869 gesprochen.

= wird als Ausrufungszeichen vor den im Vocativ stehenden Hauptwörtern gebraucht, daher wir diese mit *ej* = oh interpretiren. ايى = *ej beki* = oh Fürst! ايى ارزيك = *ej erzik tonga* = oh edler Grosse! Manchmal bedeutet es ein isolirtes *a* oder *e*, als: اسيز = *asiz* böse, اتى = *eti* sehr, اياق = *ataḳ* Fuss u. s. w.

*اجا *aja* (دست) Hand. — Vgl. čag. اجا aja flache Hand.

اجا ايه *aja eje* oh du! oh!

ايشيتكيل مونى سن اجا كيركو جنغ

išitḳil muni sen aja ḳirḳu jeng. Vernimm dieses oh du mit rothem Angesicht. (24)

اجاق *ajaḳ* Becher, Schale. تمغا اجاق *tamḳa ajaḳ* Siegel und Becher Insignien des Vezirranges.

اجنغلمك *ejenglemek* tadeln, schimpfen.

اجى *aji* Tugend, Güte, Wohlthat als Gegensatz zu اوتون *ötün* Vergehen, Sünde.

بيليك سيز چيقاى بار اجى اوقوسوز اوتون بار اجى

biliklik biliksiz čiḳaj bar aji, oḳuśsuz ötün bar aji. Es gibt Weise und Dumme, Arme und Reiche, Gelehrte und Unwissende, Sünden und Tugenden. (37) — Vgl. osm. ايى *eji* gut.

اجمق *ajumaḳ* sagen, reden. اجو *aju* sagend, gleich dem osm. *deju*, čag. ديب *deb*. Nebst diesen kommt aber auch ايتمق *aitmaḳ* vor, welches aber mehr den Inbegriff von sprechen auszudrücken scheint. — Vgl. čag. ايتماق *aitmaḳ* sagen.

اجنمق *ajunmaḳ* oder اجنمك *ejünmek* sich anvertrauen, sich überlassen.

ايجوندوم بو دونياقا كونگلوم بريب

ejündüm bu dünjaḳa könglüm berib. Ich habe dieser Welt mich anvertraut, mein Herz hingegeben. (25)

اجيق *ajiḳ* Wohlstand, Fülle, Reichthum. (?)

اتوزكه اجيق برسه اكمس بوجون

etözke ajik berse ekmes bojun. Wenn man dem Leibeigenen Reichthümer gibt, beugt er den Nacken nicht. (52)

اجيقچى *ajiḳči* Redner, شعر اجيقچى *śiir ajiḳči* Dichter.

اجتوق *ajtuḳ* saglich, sprechbar, اجتوق سوز *ajtuḳ söz* ein sagliches Wort. (22)

ايمنمك *ejmenmek* sich geniren, sich enthalten.

تاكى ايمنيور ايردم سنكا

taki ejmenür erdim sangga. Auch habe ich mich dir enthalten. (72) — Vgl. čag. ايمانماك *ejmenmek* sich schämen.

ايلاش *ailaś* eine Wendung, eine Schwenkung, so viel Raum als zur Ausführung einer Schwenkung gehört. بر ايلاش يورى *bir ailaś jüri*. Mache (gehe) ein „Kehrtum“. (44) — Vgl. čag. ايلانماق *ajlanmaḳ* sich umwenden.

انمق *anunmaḳ* sich bereit halten, bereit sein.

ايى دونيا تريبسن باجومس كيشى — جكو اجى انوق تو اشى

ej dunja teribsen bajumas kiši, jekuġi anundi anuḳ tut aśi. Oh, der du Reichthümer gesammelt und nie reich geworden! Die Esser sind bereit, halte du das Essen (die Speise) fertig. (33)

*انوق *anuḳ* (حاضر) bereit, fertig, gegenwärtig. انوق بولمق *anuḳ bolmaḳ* zugegen sein, bereit sein, fertig sein. — Vgl. jak. *anï* Jetztzeit, *anïgï* gegenwärtig, čag. انا *ene* hier, da.

انكمك *anutmaḳ* bereit machen, bereit halten, darreichen.

انغ *eng*, *ang* (gleich اجنغ *jeng* Angesicht, Antlitz.

انغ يكلدى اتدى اوزنيڭ اتى اجنغ

gariblik saḳingi sariḳ ḳildi eng. Der fremde Kummer bleichte (machte gelb) sein Antlitz. (14) — Vgl. ċag. آڭ *ang* Angesicht, Gesichtsfarbe, (Ċag. Sprach. S. 215 ist *ang* fehlerhaft mit Sinn, Verstand gegeben; denn اڭكى وچتى *angi ucti* heisst besser: Die Gesichtsfarbe ist ihm verschwunden.)

انگ *eng* auch انگ *ing* hoch, meist, zumeist, انگ بورون *ing borun* allzuerst. — Vgl. osm. آڭ *eñ*, eine Partikel, mit welcher der Superlativ bezeichnet wird.

انگرو *engerü*, auch انگرو *ingerü* hoch auf, am meisten, aufs höchste.

تپسا قره‌قوی بکه باتور — اوزنکی ایتر
اول انگرو آقار

ḳara tapsa bekke batujor ḳopar, özenkii eter ol engerü aḳar. Der Gemeine, der dem Fürsten dient, hebt sich empor, einen Steigbiegel macht er sich und steigt in die Höhe. (18)

انچ *enċ* sieh انك *inċ*.

— انچه *anċa* so viel, — انچه *ol anċa* nochmal so viel.

انجین *enċin* ruhig, in Ruhe. اوتمك انجین *enċin ötmek* in Ruhe verleben. (39)

انچلنمك *enċlenmek* sich ausruhen, Ruhe geniessen.

تومن ارزو نیمت جتینگ انچلندی

tümen arzu nimet jeting enċlenib. Viele Wünsche und Segen geniessend hast du dich ausgeruht. (83)

انچلك *enċlik* Ruhe, Stille, Friede.

توغار كون ایلكی انچلك بولور

toḳar ḳot küni ilke enċlik bolur. Es geht des Glückes Sonne auf, und Friede bekommt das Volk. (39) كونكل انچلكی *köngül enċliki* Gemüthsruhe, Seelenruhe. (79) — Vgl. ċag. تينچ ليق *tinġlik* Ruhe.

*اوغلان *ava oġlani* (ادم) Mensch, also Eva's Sohn.

*اوبنگ *abang*, *avang* (اگر) wenn.

اوك اوكه *evek*, auch اوكه *evik* eilig, hurtig, übereilt.

ایشدن اوك ایشه یاز ایرمه

evek išde jaz ol ani ḳilmajin. In der eiligen Arbeit ist Schade, die will ich nicht thun. (80)

اوينمك *epinmek* sich anschicken, sich anpassen, sich behaglich fühlen, sich gewöhnen, sich erbauen.

اوجون اوينمك *ojunḳa epinmek* sich an's Spiel gewöhnen. كونكل اوينر *epinir köngül* das Herz erbaut sich. (49)

اوبنج *ebinċ*, *evinċ* Wohlhabenheit, Behaglichkeit, Reichthum, Vermögen. اوبنگ *ebing*, اوبنگ *seving* und اوبنگ *keving* sind die gewöhnlichen drei Synonyma, mit welchen Freude, Glück und ähnliche Empfindungen ausgedrückt sind.

ابنجين *ebinċin* behaglich, wohlhabend, reich, zufrieden.

اپك *epik* Kunst, künstlerisch, Geschicklichkeit.

اپكلی *epikli* künstlich, kunstvoll, schaffend, vervollkommnend. ياراتقوچی اپكلی باتم *epikli Bajatim.* Mein schaffender Gott!

اپكلی سرای اوردو كرشی قتوب

epikli sarai urdu ḳarśi ḳotub. Kunstvolle Palläste, Höfe und Schlösser verlassend. (91)

ايلمك *epilmek*, *ebilmek* gedeihen, vollkommen werden, gelingen. — Vgl. ċag. ايپلو *eplu* geschickt, ايپلاماك *eplemek* herrichten; mong. ᠡᠪᠡᠯᠭᠡ zusammenpassend. Schm. 24 b.; magy. *ép*, vollkommen, *épülni* hergestellt werden.

اپتمك *epitmek* bereit machen, fertig halten, ergänzen, erbauen, erfreuen.

نگو اوینمز — نیچه كورمه كونگلونگ اپت

negü ol ikin (iking) körme könglüng epit. Sehe nicht was dein Uebel ist, und erbaue dein Herz. (90) — Vgl. magy. *épiteni* bauen, erbauen.

اويتمك *evitmek* heirathen, ein Weib nehmen.

يمك ايچمك كور اول بو اوچ بيرى — تاكى بيرسى
اول اويتسه اری

jemek ičmek kör ol bu üč biri, taḳi birisi ol evitse eri. Essen und trinken ist von den dreien (Genüssen) einer; wieder ein anderer ist, wenn der Mann sich verheiratet. (50) — Vgl. osm. اولنمك *evlenmek* heirathen.

*ابوجقه *abuċka* (پیر) Greis, Graubart.

ابوجقه‌لق *abuċḳalik* Alter, Alterthum.

كتاب ابوشقه‌لغكی اجر — كونكل اچشدی

kitab abuċḳaligin ajor spricht über das Alter des Buches. — Vgl. ċag. اپوشقه *apuška* Männchen! („Du mein Alter!“ wie im Zärtlichkeitstone die Frauen ihre Männer anreden, in welchem Sinne das magy. *após* Männchen, Väterchen gebraucht wird.)

ـبيـ (? ـپيـ *apmaḳ*) machen, verrichten, verfertigen, anfertigen, bauen, aufbauen.

ـدن ـدن ـدن ـدن ـدن

aḳizdin ara ot ara sub ičḳar, birisi bozar ol birisi apar (*eper*?). Vom Munde kommt bald Feuer, bald Wasser heraus, das eine zerstört, das andere bauet auf. (47)

(Die Wurzel *ep* oder *ap* ist mit dem Anlaute *j* im Osm. *japmaḳ* = machen, *japi* = Gebäude vorhanden, ohne *j* ist sie nur im Ċagatai anzutreffen.)

*ـبيك ـبيك *evlik*, *evlük* (ـخاتون chatun) Weib, Fraufrau, in der wörtlichen Bedeutung das Häusliche. ـپيـ ـبيك *evlik almaḳ* heirathen, ein Weib nehmen. Im gleichen Sinne wird noch heute in Mittelasien unter den Nomaden das Weib mit اوى كيشى *oj kiši* = Zeltwesen, Zeltenmensch benannt, nicht weit von dem Ideengang des deutschen Wortes „Frauenzimmer“.

ـبيك *evlik* eilig, beeiligt.

*ـيمك *evmek* (ـشتافتن *asuḳmaḳ*, شتافتن) eilen. — Vgl. osm. ايومك *ivmek* eilen.

ـر ـر *evre*, *ebre* auf's neue, wiederum, zurück, umgekehrt, von ـورمك *evürmek* sich umwenden, so wie ـرى *atra* zurück, auf's neue, von ـرمق *atarmaḳ* umkehren. ـرى ـر *naċa etse evre bozar*. Wie es macht, so zerstört es wieder. (87)

ـر ـر ـر ـر

sözün baṙa tingle kerekini al, kereksiz sözün sen jene evre sal. Höre das ganze Wort an, nimm das Nöthige heraus, das unnöthige Wort wirf wieder zurück.

*ـور *evren*, *avran*, *abran*, *ebren* (فلك) Himmel, Schicksal, Loos. Vielleicht vom Zeitworte ـورمك *evürmek* drehen, wenden, kreiseln, da das Wort Schicksal auch in andern Sprachen des Ostens von ähnlichen concreten Begriffen abgeleitet ist. *e* ist auch immer mit letzterem Zeitworte vereint anzutreffen.

ـور ـور

bolu berkü evren angga evrülüb. Es geschehe, dass das Loos ihm günstig seie. (84)

ـور *evri* umgekehrt, verdreht, unrecht.

ـورمك *evrilmek* (oder ـورمك *avrilmaḳ* ?) sich herumdrehen, sich im Kreise bewegen. ـور *evren evrülür* das Schicksal dreht sich, gleich dem osm. فلك دونيور *felek dönüjor* oder pers. فلك ميكردد *felek migerded*. — Vgl. ċag. ايوريماك *ivrilmek* sich herumdrehen.

ـوريمك *ebrümek*, *evrümek* sich wenden, sich umwenden. ـور ـوريمك *jüz evrümek* sich abwenden.

ـونچى *absunċi* Zauberer, Märchenerzähler, Beschwörer, der eine Krankheit durch Zauberformeln heilt, Quacksalber. Eigentlich افسونچى *afśunġi* vom pers. افسون Märchen, Fabel.

ـى ـب *eviċi* Weib, Hausfrau, eigentlich das Häusliche, Hausinhaber.

*ـكدر *ekendis* (جوزا) Zwillinge (Gestirn) von *eken*, *iken* zu zweien und dem Nominalsuffixe ـدر *dis*, *tis*, welche letztere Sylbe wahrscheinlich auch bei ـسكدر *sekentis* = Venus in gleicher Qualität vorkömmt.

ـكين *ekin* Nacken, Schulter, oberer Theil des Körpers. ـكين ـكوندوزدى ـشدى *jašik kötürdu ekin*. Die Sonne hob ihr Gesicht auf. ـكين ـه ـسكيمك *ekinke ketmek* anziehen. ـكين ـيسارتمق *ekin ḳisartmaḳ* das Gesicht erfreuen. — Vgl. ċag. ايكين *egin* Schulter. ايكينكا قويماق *eginge ḳojmaḳ* anziehen.

ـكين *ekin*, *egin* manches, verschiedenes. (?) — Vgl. jak. *agin* mannigfach, allerlei.

ـكيلمك *ekilmek* sich neigen, sich angezogen fühlen, sich ergeben, nachgeben.

ـن ـه ـن ـكيلدم ـه ـن ـه

bu sözke ekildim barir men bu kün. Diesem Wort neigte ich mich, und nun gehe ich. (70)

ـن ـن ـكيلدى ـمكم

potum ekildi jai tek. Mein Körper (Wuchs) bog sich gleich einem Bogen. (24) — Vgl. osm. اكلمك *ejilmek* sich neigen.

ـكيتمك *ekitmek* erhöhen, erziehen, heraufbringen, ganz oder vollkommen machen. ـچوق ـكيتمك *oḳul ḳiz ekitmek* Kindererziehen. — Vgl. ċag. اكيتماك *ekitmek* bringen, herbringen (trkm.).

ـكين *egüs*, *ekiis* vollkommen, erhaben, hoch, viel.

ايكيلى اى *ej bilki egüs* oh du von hohem Wissen! (Häufige Exclamation.) — Vgl. čag. ايكيز *egiz* hoch, vollkommen, magy. *egész* ganz.

بيرى تيل تورور كور بيريسى بوقوز ، بو ايكين باقا توتسا اسقى ايگوس

biri til turur kör birisi boḳuz, bu ikin baḳa tutsa asḳi egüs. Eins ist die Zunge, das Andere die Kehle, wenn du Beide bewahrst, ist der Nutzen vollkommen. (22)

ايكليك *eklik* gepaart, vereint. ايكى ايكليك *iki eklik* zu Zweien.

اكتيش *ektiš, egdiš* eingeschaltet, einverleibt. اكتيش قول *ektiš ḳul* scheint der neuern Benennung خانزاد *chanezad* zu entsprechen, mit welchem die im Hause geborenen und der Familie einverleibten, eingeschalteten Sklaven in Mittelasien bezeichnet werden.

مين اكتيش قولونگ مين تاپوقچى سينگ

men ektiš ḳulung men tapuḳči sening. Ich bin dein hausgeborener Sklave, dein Diener. (31)

اق *aḳ* das Flüssige, das Nass, Thräne.

اقتى اقتيكين *aḳitti aḳin* er weinte, er liess sein Nass (Thränen) fliessen. (25) — Vgl. osm. اقمق *aḳmaḳ* fliessen, magy. *hig* flüssig.

اق *aḳ* Schuld, Pflicht, Gebühr, Recht, Anspruch (das arab. حق Recht ?).

اوتميش بولورسن اوزونگ اقلارين ، انلار دا اوتميش بولور اوز اقين

ötemiš bolursen özüng äḳlarin, olar da ötemiš bolur öz aḳin. Du wirst deiner Pflicht dich erledigt haben, auch sie werden ihrer Pflicht sich erledigt haben. (79)

تاپوقچى لار اقى بك لر اوزه

tapuḳči lar aḳi bek ler öze. Der Anspruch der Diener auf den Fürsten.

بولونلر حقى وار ملكلر اوزه

bülünler ḥaḳḳi var melikler öze. Das Volk hat Ansprüche auf die Fürsten. (3)

اقارى *aḳari* empor, in die Höhe steigend, von اقماق *aḳmaḳ* emporsteigen. اقارى تكينه *aḳari tekinè* empor gelangend. (86)

اقى *aḳi* freigebig, edelmüthig, ein Synonym mit كنك ايلك *kenk elik* weithändig. — Vgl. mong. اقو *aḳu* grossherzig, grossmüthig. (Schm. 6. b)

اقسين *aḳin* (صم) stumm, taubstumm, sprachlos.

اقيلق *aḳilik* Freigebigkeit, Edelmuth.

سارن بولما ايلك اقى بول اقى ، قالير مينگى اولمس اقيلق اوقى

saran bolma ilik aḳi bol aḳi, ḳalir mengi ölmes aḳilik oḳi. Sei nicht geizig, habe eine freigebige Hand, ewig bleibt und stirbt nicht der Freigebigkeit Ruf. (29)

اقيرلامق *aḳirlamaḳ* ehren, schätzen, achten.

اقيرلق *aḳirlik* achtungsvoll, ehrwürdig, Achtung, Ehre, Auszeichnung, ein Gegensatz zu اوچوزلوق *uċuzluḳ* Verachtung, Geringschätzung.

اقيتمق *aḳitmaḳ* spenden, austheilen, verschenken, ausleeren.

اقى ايچى *aḳi ič* Zahlmeister, Spendenvertheiler, Rechnungsführer.

بيتيگ بيلسه ساقيش ، اقيچى بولور — ديسه ودكلف

bitik bilse saḳiš, aḳiči bolur. Wer der Schrift und Rechnung kundig ist, wird Zahlmeister. (58)

اقيش *aḳiš* der Aufgang, das Aufsteigen, das Emporsteigen.

اقيش ايرى يوق اوزه ايرى يوق ، اقينگه ايرى باتيق ، ساقينگقه سوينگ اول اوچقه تاتيق

aḳišḳa eniš ol atizḳa batiḳ, saḳinġḳa seviṅg ol aċiḳḳa tatiḳ. Jedes Aufsteigen hat ein Herabsteigen, jedes Hoch ein Nieder, jede Sorge eine Freude, jedes Bittere ein Süss. (24)

اقو *aḳu* Gift, Galle.

شكر دين سوچيك رك سوز ايتتيم سنگا ، اقو دين اغيق كلدى جانكى منگا

śeker din süċik rek söz aittim sangga, aḳu din aġiḳ keldi janḳi mangga. Süsser als Zucker waren die Worte, die ich dir gesagt, und bitter wie Gift kam die Antwort mir. (56) — Vgl. čag. اغو Gift.

اقماق *aḳmaḳ* aufsteigen, hinaufsteigen. اوچى اقماق *öri aḳmaḳ* in die Höhe steigen. توركه اقماق *tör ke aḳmaḳ* in die Höhe gelangen (auf den Ehrensitz aufsteigen) ein häufiger Ausdruck für Emporkommen. — Vgl. mong. اقين Berg. (Schm. 6. b.)

اقرق *aḳrik* Schmerz, Leid, Weh, باش اقرق *baś aḳrik* Kopfweh.

اقرو *aḳru* leise, schwach, (anstatt اقر اقير *aḳir ru* eigentlich اقر mit dem Adverbialsuffix رو *ru* so wie das čag. اغير اغير *agir agir* leise, leise).

jürüb bardi akru tokiti kapuk. Er ging hin und klopfte leise an der Thür. (57) — Vgl. čag. اغرين *agrin* leise.

akruk Schmerz, Leid, Leidwesen.

kiši akruki bolmasa bu bokuz. Wenn des Menschen Leidwesen die Kehle (Schlund, Frass) nicht wäre. (53) — Vgl. čag. اغريغ *agrig*, osm. اغرى *agri* Schmerz.

akrumak weh thun, schmerzen.

bu Ajtoldining kör jiki akrudi. Dieses Ajtoldi's Uebel schmerzte, sieh! (24)

aksun Schelm, schelmisch, spassig. — Vgl. čag. اقسين *aksin* Schelm.

aksumlamuk Muthwille haben, ausarten, sich berauschen. — Vgl. mong. *achsum* Unmässigkeit im Trinken.

em (auch *im*) Medizin, Heilung, Arznei. — Vgl. jak. *am*, mong. *em* Arznei.

emik heilend, gesund, wohlauf, wohlthuend.

**emol* (اهسته) leise, sanft, still, gelassen.

emolluk Sanftmuth, Gelassenheit, der Gegensatz zu *eveklik* Eile, Uebereilung. — Vgl. mong. Ruhe. (Schm. 10. b.)

emgek Mühe, Arbeit, Drangsal, Beschwerde.

emgeklik mühevoll, mühsam. — (Vgl. čag. ايمكاك *emgek* Mühe, Arbeit. Osm. امك *emek* Mühe. (امكدار *emektar* ein alter Diener), mong. *emgenil* Angst, schwere Sorge, *emgek* Krankheit. (So *laborare* krank sein und arbeiten.)

emgemek quälen, peinigen, Arbeit verursachen.

der sich Plagende oder Quälende.

emgetmek jem. plagen, quälen.

emlemek heilen, kuriren.

emlekuči Arzt. Ein Synonym von *kam* Wunderdoctor.

emrülmek, *emirülmek* oder *amrulmak* (?) sich beruhigen, sich beschwichtigen, in Frieden sein, still sein.

söziin kesti Ilik özi emrülüb. Ilik brach das Wort ab und beruhigte sich. (90) — Vgl. mong. *amur* Ruhe, Zufriedenheit. Klapr. *amirak* verbunden. (S. 26.)

emti nun, jetzt.

emči Heiler. *talim ik emčisi* der Heiler vieler Uebel. (57)

el (ن *eli*) vor, zuvor, voraus. *elingde* vor dir. — Vgl. čag. الى *eli* *eldi*; magy. *elé*, *elött* vor.

al List, Betrug, Schlauheit.

**alči* (*jalkan*) der Schlaue, schlau, pfiffig, trügerisch. *alči agun* trügerische Welt (üblicher Ausdruck). *alči hile* (خيله) *bilür* ein Schlauer, der List kennt. (43) — Vgl. čag. ال *al* Trug. Täuschung magy. *ál* falsch.

al hochroth. *mengiz al kilmak* wird eben so wie *mengiz kisartmak* für „sich Ehre verschaffen" (das Gesicht roth „erfreuet" machen) gebraucht.

al Zustand, Lage, wahrscheinlich statt *hal* حال, da im Uïgurischen, wie aus vorliegender Handschrift ersichtlich ist, der aspirirte Laut *h* unbekannt war. So finden wir *oś* immer statt *choś* angenehm, *erf* statt *harf* Buchstabe, *ile* statt *hile* List u. s. w., natürlich immer bei fremden Wörtern.

**alevi* (علوى) Nachkommen des Propheten, interpretirt mit *seid*, da man im östlichen Turkestan in den ersten Jahrhunderten des Islams unter Abkömmlingen des Propheten nur die Mitglieder des Hauses Ali, die vom Parteihass verfolgt in die fernsten Regionen gingen, verstand.

**ali* (فرومايه) niedrig, gemein.

obutsuz kiši ol kišidin ali. Der schamlose Mensch ist der gemeinste der Menschen. (40) — Vgl. čag. osm. الت *alt* unten, magy. *al* unten.

eliklemek anfassen, angreifen. in die Hand nehmen.

ألب *alp*, *elp*, tapfer, heldenartig, gewaltig, stark. تونغا ألب *tongga alp jürek* ein grosses starkes Herz. (4) ألب ار *alp er* Held. — Vgl. čag. الپ *alup* gross, mächtig, osm. الپ ارسلان *alp Arslan* der Held Arslan (ein Selǵukenfürst).

الوا *alva* Zuckerwerk, das arabische حلوا *helva* halva. (Sieh die Thesis اوجور *ojur* Grütze.)

ألبلیك *alplik* Tapferkeit, Heldensinn. (Sieh قورقلوق *korukluk*.)

آلدينماق *alkinmak* täuschen, betrügen (von der W. آل *al* Trug, daher von *al kilmak* Trug thun ?).

آلقيماق *alkimak* segnen, Gutes wünschen. اوگوش آلقيو اوكتی *ögüš alkiju ökti* viel segnend lobte er. (80)

آلكيتماق *alkitmak* besänftigen, stillen, beruhigen, von der Wurzel آلك *alk*. كونگولنی آلكيت *köngülni alkit* stille dein Gemüth.

آلتين *altin* unten (von *alt* unten und dem Adverbialsuffixe *un*).

آتيز ارصدين آلتين قاراقا تكی *atiz arsdin altin karaka tegi*. Vom hohen Himmel bis unten in der Erde. (6)

آلچين (قوش) *alčin* (*kuš*) ein kleiner rother Falke, welcher unter obigem Namen noch heute in Mittel-Asien bekannt ist.

آلصيقماق *alsikamak* wegnehmen, eigentl. langsam wegnehmen.

بو اوچ نڭ تورور ار كوتزمسه اوز، باشين آلصيقار ترك ايشيت بو سوز. *bu üč neng turur er kütezmese öz, bašin alsikar terk išit bu söz*. Diese drei Dinge sind es, wenn der Mann sich nicht hütet, nimmt es langsam den Kopf ihm weg. (59)

ار *ar*, *er* Mühe, Beschwerde, Plage. Hiervon ارتاش *artaš* Gefährte, Leidfreund, so wie osm. امكداش *emektaš* Mühefreund.

ار ايشمه مندين اڭمك مانغا تكر — ار ايچمه مندين اڭمك مانغا تكر *er išme mendin emgek mangga tekir*. Habe (trinke) keine Mühe von mir, die Arbeit geht mich an. (17) — Vgl. jak. *arac* Mühe, Anstrengung.

ار *ara* mitunter, zuweilen, entweder, in welchem Falle das entsprechende oder mit ايله — ار *arala* d. h. *ara ile* gegeben ist. Beispiel sieh توتو *totu*.

ايرن *eren* der Mann, Held. In den westlicheren Dialekten nur in der Mehrzahl gebräuchlich. ها ايرنلر *ha erenler* ihr Tapfern! Sieh جانيقلی *janikli*.

ارات ار *erat*, *arat*, Leute, Volk, Kriegsvolk, Reitervolk, Kriegsleute, von ار *er* Mann und آت *at* Pferd, also Mann und Pferd. Ein Synonym mit چرق *čerig* und سو *su*, *su* Heer. — Vgl. mong. ارات *arat* Volk, Leute. (Schm. 14. c)

ارس *aras* grobe Wolle, Rosshaare. (?)

*ارين *arin*, *erin* (درست) hart, fest, grob.

ايمه ايچره ايرلي سوز ايچره قاتمه — اوزونگتين اولوقه تيلين اوزنمه *özüngtin ulukka tilin üzenme* (*usanme* ?), *ǵevab kilku jerde arin sözleme*. Zanke nicht mit jenem, der grösser ist als du, wo du antworten sollst, rede nicht grob. (62)

ارينمك *erinmek* sich behaglich fühlen, Gefallen finden, sich erfreuen. اوڭا ارينتی اول *erindi ol onga* er fand Gefallen an der Stimme. (70) — Vgl. jak. *urah* zierlich, fein.

ارينچك *erinčik* ekelhaft, abgeschmackt.

اوزون سوزلسه سوز ارينگك بولور *uzun sözlese söz eringik bolur*. Der lange spricht wird ekelhaft. (56) — Vgl. čag. ايرنج *ering* ekelig.

ارك *erik*, auch ارڭك *erük* Kraft, Macht, Stütze, Hilfe, kräftig, stark. ارك يتكورمك *erikler jetirmek* Hilfe reichen. ارك توتماق *erik tutmak* oder ارك قيلماق *erik kilmak* sich anstrengen, sich zusammennehmen. ارك قيلقی = ارڭك اي *ej kilki erik* oh du von starker Natur! (86) — Vgl. jak. *arai* Leiden, Beschwerde (so čag. مونك *munk* Mühe, Arbeit), mong. ارك Macht, Vermögen. ارگی Marter, Pein; magy. *erö* Kraft.

ارينمك *erikmek* (auch ارينلمك *eriklemek*) wachsen, kräftig werden, zunehmen, festen Fuss fassen.

ايشڭ ايشلمه اوزه ايشلمه ايريكلب قالير *išing iš öze bolsa erikleb kalir*. Häufest du Arbeit auf Arbeit auf, wird sie noch mehr wachsen und zurückbleiben. (78)

ارينلمك *eriklenmek* an Gewalt zunehmen, stark werden.

ارسيز *arikšiz* untugendhaft, unrein, tugendlos.

ariksiz vezir jaraksiz bolur. Der Vezir ohne Tugend ist auch ohne Nutzen. (39)

ارمق *arimak* reinigen, säubern.

ارسا بوقوز بولدی اسکنگ اکوس — ارسا

arisa bokuz boldi asking eküs. Reinigst du die Kehle, wird dein Nutzen viel (hoch). (76)

ارلمك *erilmek* mager werden, zurückgehen, schlecht werden.

ارتمك *eritmek* vernichten, vertilgen, ausrotten.

اولوس كنت ايچنده بو اوغرين ارت

ulus kent içinde bu oğrin erit. Rotte die Diebe im Volke und Dorfe aus. (79) — Vgl. osm. اريتمك *eritmek* auflösen, schmelzen lassen.

ارج *erič* auch ارنج *erinč* Hoffnung, Aussicht, zumeist als Synonym mit ارزو *arsu* Wunsch.

ارج ارزو ايله — ايكو ارزو ارج

erič arzu birle esen bolku baš. Mit Hoffnung und Wünschen sei das Haupt gesund. — Vgl. jak. *äräm* Hoffnung, čag. ايريم *irim* Hoffnung.

*ارج *erič* (اسايش) Ruhe, Friede. Das Juxtaopposition von امگك *emgek* Mühe.

— انچه ايسه بو — دنيا ده كم اولمغاي

— انگه امگسز — ارج ارمس ايرمغاي

tünek ol bu dünja musulman öze, tünek de erič kolma könglüng tüze. Ein Kerker ist diese Welt dem Muselman, im Kerker verlange keine Ruhe, und beruhige dich. (68)

ارچلنمك ارج *eričlenmek* sich beruhigen, in Ruhe leben.

ايلكنی ارچلنكو ايلك تيرلكو

eričlenkü Ilik tirilku kutun. Ilik soll sich beruhigen und in Glück leben. (83)

ارس *eris, aris* Gemächlichkeit, Ruhe, Friede, der Gegensatz von امگك *emgek* Mühe.

ارسدن كم — ايسه امگك — ايكو ارس

ارسدن كمشمز — ايكو ايشمز

eris birle emgek janašu jürir, sevinč birle katku jüreši jürir. Ruhe mit Mühe gehen abwechselnd einher, Freude mit Kummer gehen nebeneinander einher. (13)

(ارس *eris* scheint von ارج *erič* dialektisch verschieden zu sein.)

ارو *aru* schön, gut, schicklich, passend. ارورق *ararak* besser, schöner.

سوز ايتمك ارو ارو اويقو ارو

sözlemek mu aru šök turmak mu. Ob reden gut ist oder stillschweigen. (19) — Vgl. čag. ارو *aru* rein, schön.

ارك *erk.* Sieh ارلك *erlik.*

بارسا ارك — ايزيم كشمه — ارسا ني

bar ersa jasukum kina erk sangga. Habe ich eine Sünde, bestrafe, dir ist die Macht. (16)

ارلك *erklik* mächtig, stark, gewaltig. ارلك = ارلك *ej erklik Bajat.* Oh mächtiger Gott!

ارنی *erki* das Sein, ein Nomen verbale von ايرمك *ermek* (čag. ايركو *irkü* von ايرمك *irmek* sein). ارنی ني ايلدی *negü erki ali* wie sein Zustand ist. (91)

*ارقش *arkiš* (كروان) Karavane. ختای ارقشی *kitai arkiši* die Karavane aus China.

ارقون *arkun* die Schlinge, womit man die Pferde fängt, das Lasso,

كافل — سن ارقون ايله مندوك ايدی

kafil (كافل) *mündüng arkun jene tazi dei.* Sorglos hast du die Schlinge bestiegen gleich einem arabischen Füllen. (83) — Vgl. čag. ارقام Lasso.

*ارقوق *arkuk* (يمان *jaman*) böse, hinterlistig, versteckt, betrügerisch.

ارنكی ارقوق ده كم نه دور ارنكه

ارقوقلق — امگ كم ارنكی ارقوق

taki biri erke bu arkuk kilinč, arkuk kilinč ka bolma sevinč. Eins sei auch dem Manne die böse That, in böse Thaten sei nie verliebt. (11) — Vgl. mong. ارغا *argha* List, Betrug. (Schm. 16. a)

ارمك *ermek* werth sein, würdig sein.

سنی ايرديك ايله امگسز نه سن

seni erdüküng dek ögümes özüm. Deinem Verdienste nach kann ich dich nicht preisen. (6)

ارتوك *ertük* Werth. (Sieh oberen Vers.) — Vgl. magy. *érni* werth sein, *érték* Werth.

ارتنی *erteni* Juwel, Kostbarkeit, Schmuck.

تنی تكی — كوك يوزلو كلدی كوزی

ارتنی ايله ارلنوب كوكدن يرلو

kopa keldi örleb ziba kilkani, agun mengzi boldi osong erteni. Sich erhebend stieg sie (Sonne) empor Zier machend, einem Juwele gleicht das Antlitz der Welt. (55)

okuś erteni körüklük turur. Des Wissens Juwel ist schön. (10) — Vgl. mong. *erteni* Kostbarkeit, Juwel. (Schm. 33. a.)

**artaḳ* (*jaman* böse, Schaden) Schaden, Verlust.

bütün artaḳin kör bu bekler tözer. Des Volkes Schaden sieh! machen die Fürsten gut, (79) Vgl. magy. *ártani* schaden, schädlich sein, vom Wurzlw. *kár*, uïg. *karaḳ* Schade.

artam, *ertem*, *erdem* Verdienst, Vortheil, Nutzen, als Synon. mit *aziḳ* Nutzen gebräuchlich. *til ertem leri* die Vortheile der Zunge. Als Gegensatz figurirt *ajib* (عيب) Fehler. Als *ajib artam körünmiś sangga.* Der Fehler schien eine Tugend dir. (50) — Vgl. mong. *erdem* Verdienst, Kunst, Geschicklichkeit. magy. *érdem* Verdienst.

artamaḳ schaden, Böses thun, beeinträchtigen. *ati artab ḳalir* sein Name wird beeinträchtigt. (63)

ḳali artasa bek ani kim söker. Wenn der Fürst Böses thut, wer wird ihn schimpfen? (74)

auch (also unbestimmt ob *artam* oder *ertem*) verdienstvoll, tugendhaft.

artaś Gefährte, Synon. mit *ataś*, *ḳoldaś.*

artuḳluḳ das Uebrige, was noch übrig ist.

ne artuḳlukung bar aj kese. Sage kurz, was du noch übrig hast. (54)

ersaliḳ, richtiger *irsaliḳ* Beschaffenheit.

erzelik, richtiger *erzellik* Schlechtigkeit, Niederträchtigkeit. Eigentlich das arabische ارذل, der Comparativ von رذيل elend, niedrig. Durch unrichtige Orthographie sind beide im Texte nur schwer zu unterscheiden.

**arzik*, *erzik*, *irzik* (نيك) fromm, gut, edel. Zumeist bei einer Aufrufung gebräuchlich. *ej erzik tonga.* Oh edler Grosse! — Vgl. mong. *arsi* ein Heiliger, Klapr. S. 17 *arsi* ein Unsterblicher.

erzikmek edel sein, edel werden.

kiśi neng birle ersa erzik mes ol. Durch Hab und Gut allein wird der Mensch nicht edel. (49)

erziklik Edelsinn, Vorzüglichkeit.

arsin, *arzin* edel, fromm, gut. *eti arsin* sehr edel. (14)

ataḳ Fuss, das Bein. *tört ataḳlik* vierfüssig. *atakun* auf den Füssen.

atakun öri turmaḳ auf den Füssen stehen, standhaft, beharrlich sein. — Vgl. Klapr. S. 19 *adachi* Fuss, jak. *atach* Fuss, čag. osm. *ajak* Fuss.

atamaḳ nennen, benennen, heissen.

ataḳai seni ini ja eči. Er möge älterer oder jüngerer Bruder dich nennen. (61)

ataś Freund, Gefährte. *aja ḳoldaś ataś.* Oh Genosse und Freund!

ataślik Genossenschaft, Freundschaft. — Vgl. čag. *ataś* (eigentl. *at* Name und *taś* Freund, so wie pers. *nam daś*).

eti, *iti* sehr, stark, viel, gleich dem osm, *pek* immer als Verstärkung einem Beiworte beigegeben. *eti jaḳśi* sehr wohl, sehr gut. *iti öklük* sehr vernünftig.

**atin* (اور) ein anderer, übrig, verschieden. *miz din atin* ausser uns. *atinsiḳ* verschiedenartig, auf einer anderen Weise. — Vgl. jak. *afin* ein anderer, verschieden.

atinmaḳ sich verändern, ein anderes Aussehen bekommen, anders werden.

**etinmeḳ* (*etindürü*) thun, machen, sich zieren, schmücken. *etinmiś kelün* eine geschmückte Braut. (51)

etik fertig, bereit. *etik ḳilmaḳ* anfertigen (gemacht machen), bereit machen. — Vgl. mong. *edükii* verrichten, thun. (Schm. 34. a)

etikmek gedeihen, Heil gewinnen, glücklich sein.

asiz ler etikmes bolur ej tözün. Die Bösen gedeihen nicht, oh Rechtschaffener.

etiklik Behendigkeit, Geschicklichkeit.

asiḳ ḳilmadi su etiklik tolum. (Dem Tode) nützt nicht Armee, Geschicklichkeit und Waffe. (68)

atiḳ Bär. *atiḳlaju* gleich einem Bären, d. h. wild, ungestüm.

büri tülki arslan atiḳ ja tonguz, Wolf, Fuchs, Löwe, Bär oder Schwein. (76). — Vgl. Klapr. S. 15 *adiḳ* Bär, čag. *ajik*, osm. *aji* Bär, mong. *öteke* Bär. (Schm. 75. a)

atirmaḳ auswählen, absondern, unterscheiden.

atirḳan jaraḳlik jaraḳsiz kišin. Der den Nützlicheu von den Nutzlosen unterscheiden kann. (41) — Vgl. čag. *ajirmak* absondern.

**etiz, atiz* (حشتن ن) hoch, erhaben. *atiz aḳmaḳ* in die Höhe steigen. — Vgl. *adis* Hoch, Klaproth S. 11.

etizlik Höhe. Erhabenheit.

etislik tiledi sözük ġan turuḳ, uċub bardi ġan ḳaldi kendi ḳuruḳ. Erhabenheit wollte die reine Seele nur, weg flog die Seele und er blieb zurück allein.

atuḳ berühmt. = *ej atuḳ ḳut* oh berühmtes Heil!

et öz der Leibeigene, der Sklave in derselben Bedeutung wie *öz*.

ej Ilik bu üċ ara semizi javuz, biri it biri ḳuś biri etöz. Oh Ilik! von diesen Dreien ist das Fette schlimm: eins ist der Hund, eins der Jagdvogel und eins der Leibeigene. (90) Ausser diesem kommt es aber noch in der Bedeutung von Körper, das Sterbliche vor, als

et öz semrir ersa jilan ḳurt anuḳ. Wenn der Mensch fett wird, ist auch Wurm und Schlange bereit. (83)

atḳir Hengst. — Vgl. čag. *ajgir* Hengst.

**etkü, edkü* (ايك) gut, der Gute, immer als Gegensatz von *asiz* schlecht.

jürü etkü ḳil ḳil ej etkü kiši, etiklik bolur tutċi etkü iši. Wohlan thue Gutes oh guter Mann, denn Thätigkeit ist immer des Guten Werk. (11) — Vgl. jak. *ütüö* gut, *ütüör* gesund werden, magy. *üdü* Heil, mong. *ed*, *ed* Gut, Vermögen. (Schm. 33. b.)

etkün wohl, gut (Adverb).

etküleśmek gut sein, friedlich miteinander leben.

etkülük Güte, das Gute.

atra zurück, rückwärts. *atra sürmek* geringschätzen, hintansetzen.

meni atra sürdü sözüm tutmati. Er verachtete mich, hörte mein Wort nicht an. (89)

atin mündi atra janib. Er bestieg sein Pferd zurückkehrend. (55) — Vgl. čag. ادرا *adra* zurück, ادارماق *adarmak* umkehren, magy. *hát* Rücken, *hátra* zurück.

eċ, ič kein, gar kein.

bütün ċin turur eċ ali joḳ oḳuś. Ganz aufrichtig, gar kein Trug hat die Vernunft. (36) — Vgl. čag. هيچ *hič* gar kein, kein.

aċa (manchesmal nur *aċ*) hungrig.

ara aċa ara toḳ jükürkü kerek. Manchesmal muss man hungrig, manchesmal satt einhergehen. (67)

aċaḳ Oeffnung, Thür.

eċi, iči jüngere Schwester, *ini* jüngerer Bruder. (Sieh .)

— Vgl. čag. اچه *eċe* Weib, Gemahlin, mong. *eċi* Mütterchen (Schm. 34. c), magy. *öcs* jüngerer Bruder.

aġib (eigentlich *haġib* vom حاجب) Vezir. Minister.

aġiblik Vezirat.

aċin im hungrigen Zustande, hungrig.

aċin ḳoimas tinlikin. Er lässt nicht hungrig seine Geschöpfe.

aġunluḳ irdisch, weltlich, der irdische Mensch.

aġunluḳ bilinke bati ḳut ḳuri. Um seine irdische Lende band er Glück und Rang. (13)

aġungi Herrscher, eigentlich der Weltmann von *aġun* Welt.

esen gesund, wohlerhalten. In Mittelasien heute nur als Adverbium bei der Grussformel gebräuchlich. (Sieh Ċag. Sprachstudien ايسن *esen*) — Vgl. jak. *ätän* wohlbehalten.

esenin in Gesundheit, das Adverbium von *esen*. *esenin ḳari* werde alt in Gesundheit. (30)

esenleśmek sich grüssen, sich verabschieden.

esenleśti ebge jüz urdi köri. Er nahm Abschied und wandte nach Hause sich sieh! (69)

esenlik Gesundheit, Wohlbefinden.

asiḳ Nutzen, Gewinnst, Profit, Ertrag. *asiḳ ḳilmaḳ* nützen, frommen. *ne askı bar* wozu frommt?

asiḳli nützlich. — Vgl. ċag. *asig* Nutzen, magy. *haszon* Nutzen.

aśiḳmaḳ nützen, frommen.

asiḳli nützlich, ergiebig. *asiḳli ülüḳ* nützlicher Antheil.

asiḳċi Erwerber, Gewinner.

asiz (بيخير بد) schlecht, böse, ruchlos. Wird immer als Gegensatz zu *etkü* gut gebraucht. Scheint von *aji* Tugend (jak. das Wurzelwort *aj* recht, angemessen) und *siz* ohne entstanden zu sein, folglich tugendlos. — Vgl. Klapr. *usit* böser Dämon.

asizlik Bosheit, Schlechtigkeit.

esürmek, auch *esrümek* viel trinken, sich berauschen.

esürse ḳali borġi borni iċib. Wenn der Trinker sich durch Weintrinken berauscht. (88)

azuḳ, richtiger *jazuḳ* Sünde, Verbrechen. — Vgl. ċag. ازماق *azmak* fehlen, irre gehen.

aslik Nützlichkeit, Nutzen.

bir ök ersa düśmen ming ol jazlik, ming dostung ersa bir ol aslik. Ist der Feind eins, doch der Schade ist Tausend; doch habe tausend Freunde, der Nutzen ist Eins. (60)

asraḳi der Schonende, der Unterstützer. *elik asraḳi* der die Hand verschont, Helfer, Unterstützer.

ilik asraḳilar ber jüki jutḳuḳa, Gib Helfer mir, um die Last zu ertragen. (34)

asraḳmaḳ behüten, beschützen, bewachen.

urun tarḳu bolmas bir asraḳḳani. Amt (Posten) und Freibrief sind kein Schutz für ihn. (29) — Vgl. ċag. اسراماق *asramaḳ* hüten, in Schutz nehmen.

aś baśći Koch, Küchenaufseher, Speiseaufseher.

eśii, aśu, aśi oder, entweder.

söz sözlemek etkürek aśi śük turmaḳ jekmu. Ist reden besser oder stillsein gut?

aśitmaḳ (*eśitmek*) besänftigen, beruhigen. *könglün aśit* besänftige dein Herz!

aśunmaḳ oder *eśünmek* sich gesellen (von *eś, aś* Gefährte) sich an oder zu Etwas begeben.

ḳaju išde aśni aśünisa oḳuś. Zu welchem Werke zuerst der Weise sich gesellt. (48)

aśni, aśnu zuerst, zuvor, voraus, erste,

seni men oḳidim eng aśniki kün. Dich habe ich am allerersten Tage gerufen. (21) *aitmas din aśni* von dem Sagen.

töretmes din aśni bajat bu alem. Bevor Gott diese Welt erschaffen hat. (40)

aśniḳi das allererste, das vorderste. *aśniḳi söz* das ganze erste Wort.

aśunmaḳ sich retten, sich befreien.

ḳani kim aśunti otindin kečib. Wo ist der, der von dessen Feuer sich flüchtend retten konnte? (29) — Vgl. ċag. اشماق hinwegschreiten, weggehen.

aśḳaḳ umschlagend, übergehend.

tilin aśḳaḳ il bol. Schlage mit der Zunge zum Frieden um. (44) Von

aśḳamaḳ überschreiten, ċag. اشماق *aśmak* überschreiten.

evek eilig, übereilt.

eveklik Eile, Uebereilung, Raschheit.

ـد = *i.*

**ijiḳ* (اررو) Wunsch, Lust, Verlangen. (?)

ḳilajin tese sen bajatḳa tapuḳ, etözke ijik berme japḳil ḳapuḳ. Willst du Gott dienen, gestatte (gebe) dem Körper kein Verlangen, schliesse die Thür. (65)

ijmaḳ herabstossen, herabwerfen.

inan Glaube, Vertrauen. *inansiz* unzuverlässlich.

inanċ Zuverlässlichkeit, Trost. *inanċsiz* unzuverlässlich.

ikimke śifa sen saḳinġḳa sevinġ, mungumḳa inanġim . . . . . Du bist meines Uebels Heilung, meines Kummers Freude, und meiner Mühseligkeit Trost . . . . . (54)

initmaḳ, auch *inatmaḳ* rufen lassen, winken.

, auch *ing* oder *jing* Erfolg, Sieg, Vorzug, Vorhand. *ingsiz bolmaḳ* erfolglos sein. (44)

ing zuerst, zumeist, sehr, überaus. Ein Suffix zur Bezeichnung des Superlativs gleich dem osm. اك *eñ* oder wie die Orthographie beweist, früher *eng*. *ing üstün* am obersten, am höchsten. — Vgl. mong *neng* sehr, überaus.

inlamaḳ rufen, winken.

Ilik inladi kelkin oltur beri. Ilik rief: komm setze dich her. (16)

indamaḳ rufen, herbeirufen. — Vgl. ċag. ايندامك *indemek* winken, ein Zeichen geben, magy. *inteni* ermahnen.

**inċ* (ـدنر) Ruhe, Stille, ruhig, still.

ilin inċke tekti er beruhigte das Volk. (34) *inċ siz* rastlos, ununterbrochen.

inċiḳ betrübt, kummervoll.

inċiḳin das Adverbium von letzterem.

aḳir boldu könglüng jetrü inċiḳin. Schwer wurde dein Herz, sehr betrübt. (85).

inċke fein, zart.

törü hem toḳu öngti inċke tapuḳ, uluḳ haġib etse aċar ol ḳapuḳ. Wenn Gesetz und Sitte, Regel und feinen Dienst der grosse Beamte vollfüllt, dann gelingt er auch. (46)

inċkelik der Zarte, der Feine.

inċḳinmek sich verletzen, sich beschädigen.

sözin ket kutez til inċḳinmese. Bewahre gut das Wort, damit die Zunge sich nicht beschädige! (44) — Vgl. ċag. اينجينماك *inġinmek* sich beleidigen, sich verletzen.

ivek eilig, hurtig, übereilt.

ibar Moschus, Wohlgeruch.

jaḳis jer ibar toldi. Die braune Erde ist mit Moschus voll. — Vgl. ċag. ايپار *ipar* Moschus, Wohlgeruch.

oder *ik* oder *jik* Uebel, Fehler, Krankheit. *ikin imlemese kiśi.* Wenn ein Mensch sein Uebel nicht heilen sollte.

, *ige, ege* Herr, Eigenthümer, ċag. ايكا *ege, eje.*

ikekü beide. *ikekü aġun*

beide Welten. ايكيڭو ايشڭ بيزنڭ بولسون *ikekü bajat ḳullarimiz.* Beide sind wir Gottes Diener. (54)

ايكين *ikin* Beide zusammen, ihrer Zwei.

ايكيلون *ikikün* die Zweie, die Beiden, welches zumeist auf die Diesseitige und Jenseitige (Welt) bezüglich gebraucht wird. ايكى ايكيلون *ikikün aġun* die beiden Welten nach كونين und عالمين geformet.

ايكيلى *ikile* die Beiden. كوزى ايكيلى ن — يومادى — *jumulmadi ikile közi.* Seine beiden Augen schlossen sich nicht. (81)

ايكلمك *iklemek* erkranken, siechen, in Verfall gerathen. ايكلمس دن بويون بڭلىغ *aning bekliki ikler.* Dessen Herrschaft geht dem Verfalle nahe. (38)

ايكمك *ikmek* biegen, neigen. بوجون ايكمك *bojin ikmek* unterthänig sein (den Nacken beugen). — Vgl. ċag. ايكماك *ekmek*, osm. اكمك *ejmek* beugen.

ايكلك *iklik* erkrankt; sieh ايكلدك *jiklik.*

ايكتش *iktiś* Gestüt.

تاريقچى تاريق قا ايرىك بولسونى يمه ايكتش ن
ايكتشچى ايكتش ن ايكلدى — *tarikċi tarik ḳa ërik bulsuni, jime jilkiċi iktiś ökletsüni.* Der Landmann soll dem Felde obliegen, der Pferdehirt soll das Gestüt bewachen. (80) — Vgl. ċag. ايكديج *igdiċ* ein Pferd von gekreuzter Race.

ايكتشچى *iktiśċi* Gestütaufseher, Pferdezieher, Gestütinhaber.

ايكىل *ikċil* kränklich, mit Krankheiten behaftet. Das Suffix ىل *ċil, ġil* (ċag. جيلاى *ġilej*, auch جيل *ġil*) ist auch bei andern Beiwörtern anzutreffen.

ايكسيتى *iksiti* siech, kränklich, schwach, von ايك *ik* Uebel, Krankheit, سيتى *siti* oder سيكى *siki*, ein Suffix, welches an einigen Orten als Adjectivsuffix dient.

ام, ەم *im, em* Medizin.

ايلمەسە ايرسەر ايتمىش بولسا ايلىك ەم
ölümge asiḳ ḳildi ersa ot im. Wenn dem Tode Kräuter oder Medizin genützt hätten. (25)

ايملمك *imlemek*, auch *emlemek* heilen, kurieren. — Vgl. ċag. ايملاماق *emlemek* heilen, jak. *äm* Medizin, mong. ەم *em* Arznei, ەمچى *emċi* Arzt.

ايملمك *imlemek* bewegen. كوز ايملمك *köz imlemek* mit den Augen winken, rufen. — Vgl. ċag. ايملاماق *imlamak* winken, magy. *inog* es bewegt sich.

ايل *il* der untere Sitz in einer Versammlung als juxta oppositum von تور tör.

ايرەك تور ايسەڭ ايرەك ايلدە *kerek törde kerek ilde* ob oben oder unten sitzend.

تاپوق بيلمەسە تۇردين ايلكە كەلير
tapuḳ bilmese törding ilke kelir. Der nicht dienen kann, gelangt vom oberen zum unteren Sitz. (17)

ايل *il* Leute. ايل كون *il kün* das Volk, die Nation.

ايل *il* Land, Reich. ايرە تۈركستان *türkistan ilinde* in Turkestan. — Vgl. magy. *hely*, Ort, Platz, osm. روم ايلى *rumili* Rumelien das Land Rums oder der Griechen.

ايلال *ilal, ilel* sehr wohl! ganz gut! Ein Wort mit welchen der Untergebene seinem Vorgesetzten bejahend antwortet, gleich dem osm. باش اوستنه *baś üstüne.* (Vielleicht vom ar. حلال *helal* erlaubt?) ايلال دەپ تۇردى *ilel dep turdi.* Sehr wohl sagend stand er auf.

ايلنمق *ilinmaḳ* sich anschliessen, gesellen.

منڭا كيم ايلنسا ايلكىنى مەن انى
mangga kim ilinsa tutar men ani. Der sich mir anschliesst, den halte ich. (17)

ايلك *ilik* Eigenname, Prinz, der Hervorragende, der Erste, Herrscher. كونتوغدى ايلك *küntoḳti ilik* Prinz Küntoḳti. Ein späteres Vorkommen dieses Eigennamens begegnen wir mehrmals in der Geschichte. Z. B. Ilik Chan ein Turkomanenprinz, der die Macht der Samaniden in Bochara brach; Kara Ilik, Name eines Fürsten in der Geschichte Mirchonds u. s. w. — Vgl. jak. *ilim* der Vordere, osm. الك *ilk* der erste, ċag. ايلەى *ilej* vor, magy. *elé* vor, *elsö* erste.

ايلكلەشمك *ilikleśmek* sich gegenseitig die Hände reichen, sich begrüssen.

ايلكلەشتى ايلك بو سەيد بيلە وە —
ilikleśti ilik bu seïd bile. Es reichte nun Ilik diesem Seïd die Hände. (71)

ilim atalari die Gelehrten, die Väter des Wissens.

ilrü voraus, zuvor. ilke ilrü kildi. Er setzte ihn an die Spitze des Volkes. (23)

ilči Herrscher, (der Völker il besitzt, so wie koǰči Schäfer von koǰ Schaf), der türkische Name der Stadt Choten.

ej ilči beki = oh regierender Fürst!

id, it analog mit der Wurzel iid Heil, Wohl, Glück.

ite (gleich ige) Herr, Besitzer.

ertem iteleri die Ausgezeichneten (die Besitzer der Verdienste). (14)

idi Herr, Besitzer, Eigenthümer, Gott. idim mein Gott! uluḳ luḳ idisi grosser Herr (Herr der Grösse).

ej erklik idim = oh mein allmächtiger Gott! idiḳut Name der uïgurischen Fürsten nach Abulgazi, seiner Bedeutung nach „Herr des Glückes", folglich eine schlechte (mit persischem Ezafet) Uebersetzung des صاحب دولت.

*itinmek (يراغ) sich bereiten, sich rüsten.

oḳuġi kelirge anutḳu kerek, uzun jol jürürke itünkü kerek. Um Schütze zu werden, muss man sich vorbereiten, um auf langen Weg zu gehen, muss man sich ausrüsten. (30)

itik, häufiger jitik scharf.

itik köz aufmerksames (scharfes) Aug. köz itik ḳilmaḳ das Auge schärfen. — Vgl. ċag. ايتيك scharf, flink.

itik das Thun, die That, Werk, von itmek thun, machen.

tileki ne ersa bu birke kelib, ani men berejin itikin ḳilib. Was sein Wunsch auch immer sei, das kommt auf eins, ich will ihm das gewähren und seine Arbeit thun. (56)

itiḳlik vorherbestimmt, beschlossen. (41)

itilik Herrschaft, Gottheit, Protection, von iti Gott; so osm. افنديلك efendilik Schutz, von افندى efendi Herr. Z. B. ben oña efendilik edeġejim ich werde ihn in Schutz nehmen. itilik etmek in Schutz nehmen.

itim sen tüzün sen itilik ḳil oḳ. Du bist mein Herr, du beschütze mich stets. (92)

itiś der Trank, auch das Triukgefäss (ċag. ايديش idis Gefäss, magy. edény Gefäss, ital Trank).

itiślik das Getränk. itiślik ḳabi das Trinkgeschirr. (86)

idiśći Aufbewahrer der Getränke, als auch der Trink- und Essgeschirre.

*ituḳ (ذيك) gut, heilsam. ituḳ ḳut gutes Glück.

itki heilsam, wohlthätig, fromm.

bajat berse fazli ḳulunḳa ḳutun, bolur ḳilḳi itki ḳiliśiġi bütün. Lässt Gott seinem Diener Gnade zu Theil, so wird heilsam seine Natur, vollkommen sein Thun. (38)

*jivermek) schicken, senden.

jolaoċiliḳḳa itḳu er ein auf (mit) Botschaft zu schickender Mensch.

itain ṫese it ḳali tutsa tut. Willst du mich wegschicken, so schicke mich weg, wenn du mich behalten willst, so halte. (20)

itči (statt itiči) Herrscher (86), Verordner, Schaffer. Vielleicht auch zu iti, idi Herr, Gott in solchem Verhältnisse wie baś Oberhaupt zu baśči.

iċ geheim, inwendig, innen, verborgen.

bu iċ söz tutuḳli bütün ċin kerek. Der das geheime Wort hält, muss ganz aufrichtig sein. (49)

iċi jüngere Schwester, Zärtlichkeitsausdruck

des Mannes zu seiner Frau. — Vgl. čag. اچه *eče* Frau, magy. *öcs* jüngerer Bruder.

ايچن *ičin* zum Trinken.

يچن — ايچ ايچن — ايسسه صو ايسز

ḳalin su jajilsa ičin bolḳa śor. Wenn es zu viel Wasser regnet, wird es zum Trinken bitter (gesalzen).

ايچل *ičil* die Mitte des Volkes oder das Innere des Landes im Gegensatze zu طشارتى *taśirti* das Aeussere eines Landes, das Freie.

ايچلدن كوتر قيل بوتون كوچلرين طشارتى

ارتقل قره قچى يرين

ičildin köter kil bütün küčlerin, taśirti aritḳil ḳaraḳči jerin. Nimm die Gewaltsamen von des Volkes Mitte weg, reinige daraus die Orte der Diebe. (79)

اس *is, iz* Lebenswandel, Richtung, Spur, Fusstritt. ازين كوتورمك *izin kötürmek* von Jemanden ablassen, unbeachtet lassen. ايسين كچورمك *isin kečürmek* sich an Jemanden erinnern (eigentl. seine Spur verfolgen). (31) ايز اورمق *iz urmak* sich einnisten (eine Spur schlagen).

ايسنمك *isinmek* Wohlgefallen finden, sich's schmecken lassen, gleich uïg. سۈگىنمك *süġinmek* von سۈگۈ *süġük* süss, osm. طاتانماق *tatanmak* Wohlgefallen finden, von طات *tat* Geschmack, طاتلى *tatli* süss.

يدم ايتيش ده يدم ديدم دخى سوزلر

يدم عمل سوزدن ايتيش اوه — ديدم

küler jüz isik söz ge jalguk asiz, isinse bu jalguk bolur ḳul aziz. Wenn der Böse an süssen Worten Geschmack findet, so wird dieser Böse zuletzt ein edler Diener.

*ايسيك *isik* (شيرين) süss, geschmackvoll.

سوز ل تلى اچدى سوز يكن يم ايسيك

isik sözledi söz tilin aḳzi kör. Süss redete seine Zunge und Mund, sieh! (14)

ايسيك دخى ايسيك *isik jüzlik* von süssem (freundlichem) Aeussern. — Vgl. magy. *íz* Geschmack, *ídes*, (*édes*) süss.

ايسانمق *išanmaḳ* vertrauen, Zutrauen haben.

سنكا ايسانر من سنكده

inanib išanir men sangga, Glaubend vertraue ich dir. (83)

ايشق *išuḳ* strahlend, glänzend, scheinartig.

قتلغ ايشق — ايشانمه قتلغ

inanma išuḳ ḳutḳa atliḳ kiši. Glaube dem scheinartigen Glücke nicht du Berühmter! — Vgl. čag. ايشناماق *išnamak* glänzen.

د = *o, u, ö, ü.*

ق *u* (auch د) der Schlaf, wie aus folgenden zwei Verspaaren genügend ersichtlich ist.

كلدى ده ير كلدى كلدى

كلمدى كوزى ايچى ايدى كلمدى

جاتى كوردى ناچه اوسى كلمدى

جاتى ايدى ايچرو اوتمك ايلجه

jati kördi naća usi kelmedi, tüni boldi jilće otib bolmadi, közi jumdi ersa otimaḳ tilejü, usi ućti bardi aningdin jirab. Er legte sich und sah, dass sein Schlaf nicht gekommen, ein Jahr lang wurde seine Nacht, doch schlafen konnte er nicht, und als er schlafen wollend das Aug zudrückte, entfloh sein Schlaf sich von ihm entfernend. (85)

بو غفلت اوسندن كوتزكل يا رب — ٥

bu gaflet usindin kütezkil ja reb. Vom Schlafe dieser Nachlässigkeit rette mich o Herr! (75) — Vgl. jak. *u* Schlaf.

اونمق *onamaḳ* genehmigen, sein lassen, übereinstimmen. سوزين اونمق *sözin onamaḳ* sein Wort genehmigen. (63)

اونر *onor, onur* der Glückliche, der Selige, čag. اونماق *onmak* zufrieden sein. اونر = *ej onur* oh Seliger!

اونوك *onot, önüt* das Herbstalter des Mannes. Nach dem Kudatku Bilik sind folgende Stadien angegeben:

يڭ = يدى *jaz = kičik er*

ايكى = ايل *jaj = jikit*

اونوك = يدى *kös = onut*

ك ايل = ايدى *kiś = ḳari.*

Frühling = Knabe, Sommer = reifer Jüngling,

Herbst = herangewachsener Mann (von *önmek* wachsen), Winter = Greis. (87)

öng vor *öngünde* *önginde* vor ihm.

öng oder *üng* Farbe. *ḳara ḳuś öngi* schwarze Farbe. (57) — Vgl. ċag. *ön Farbe, jak. *öng* Farbe, mong. *öngge* Farbe Kow. 495 a.)

ongarmaḳ verbessern, ausbessern, zurecht machen.

naċa ming tapuḳċi tapindi jilin, ċiḳar ġan üdinde itürdi jolin, naċa ming tapuḳsuz jazuḳli ḳuli, achir til keserde öngerdi joli. Wie viel Tausende Diener, die jahrelang gedient, haben zur Zeit als die Seele ihnen ausging, den Weg verloren; wie viel Tausend dienstlose sündige Diener haben eben beim letzten Verstummen der Zunge ihren Wandel (Weg) verbessert. (57)

öngi Erleichterung, Linderung, Mittel.

tünek iċre bolmas saḳinċ din öngi. In der Hölle findet der Kummer keine Linderung. (73)

öngin zuvor, zuerst. *ḳamuḳ din öngin* von Allen zuvor, vor Allem zuerst.

öngün auf einer anderen Weise, in verschiedener Richtung. (84) Sieh *ögün*. In Ermanglung einer genauen Ethymologie des betreffenden Wortes ist es schwer, die richtige Leseart festzustellen.

ongumaḳ sich anpassen, zufrieden sein. *angga ongur* er folgt ihm. — Vgl. ċag. اونكوشماق *onguśmaḳ* friedlich leben, sein Leben verbringen.

ongḳai, onggai gerade, gerecht, aufrichtig.

ḳilinġi küni erdi ḳilḳi ongḳai. Seine That war gerecht, sein Naturel gerade.

*ongkai (مشترى) Jupiter (Gestirn).

ongmaḳ gerade sein, gedeihen, willfahren.

öngdi, ongti Richtschnur, Regel.

biz emdi bu öngti töre tüzemis. Wir ordnen nun diese Regel und Gesetze. (58)

öngdin voraus, vorn, zuvor, von *öng* der vordere. Sieh *ögüš*.

öngdin Ost, Osten (der vordere, so *ḳatin* West = der hintere), *öngdin jeli* Ostwind.

öngtön zuerst, voraus, zuvor. *ḳamuḳ ištin öngtön* vor allen Dingen erst. (78)

ondamaḳ rufen, einen Laut (*on*) von sich gehen.

obasiz unstät, umherirrend, heimatslos, ohne Oba (Zelt).

inansiz turur ḳut obasiz bajiḳ. Unzuverlässlich, unstät, wandelbar (? *bajiḳ*) ist das Glück. (17)

öpek, öbek Seil, Strick, ein Zeug zum binden. — Vgl. ċag. ايپ *ip* Strick, osm. ايپلك *iplik* Garn.

obuḳlamaḳ schäckern, spassen, tändeln.

ovut, obut (اوبات) Scham, Schande.

ovutluḳ (شرمنده) schamhaft. — Vgl. ċag. اوبات *ojat* Schande.

obutsuz (عبد *ujatsuz* schamlos, unbescheiden, unschicklich, unpassend.

ävek ersa ḳilḳi obutsuz közi. Wenn übereilt sein Naturel und unbescheiden sein Blick. (17)

öbürmek, övürmek umwenden, umkehren, umdrehen. *jüz öbürmek* sich umdrehen, sich wegwenden.

obur, ovur (دايه) Amme, Kindsweib, Lala.

oprak, obrak und das Adv. *oprakin* ganz, gänzlich, wohl, gehörig, stark.

totur aċ jalangni hem oprak bötür. Sättige den Hungrigen und bekleide den Nackten gut. (56)

opramaḳ sich vermindern, verwesen, in Stücke fallen, zu Grunde gehen.

bu etkü ḳarimas jime opramas. Der Gute wird nie alt, vermindert sich nicht. (32)

ḳara jer ḳatin ölüb oprasa. Wenn er stirbt und unter der schwarzen Erde verwest. (77)

*ök (عقل) *ök* Verstand, Rath, und hiervon das čag. osm. اوکسوز *öksüz* Waise, eigentlich Rathlose, Hilflose, das Hauptwort اوکوت *ögüt* Rath, das Zeitwort اوکرانماك *ögrenmek* lernen u. s. w., deren Wurzelbedeutung *ök*, *ög* mit ḳ *oḳ* (von welchen اوقوماق *okumak* lernen, čag. اوقوماق *oḳmaḳ* verstehen, magy. *okos* klug, uig. *oḳuś* Verstand entstanden) analog ist.

ajajin sangga mangga tut ökün. Ich will's dir sagen, halte den Sinn zu mir her. (84)

öki jetmiś er ein Mann von reifem Verstand. (34)

bu söz oḳmasa er aning öki joḳ. Wer dieses Wort nicht versteht, der hat keinen Verstand. (48)

köngül ökke al nimm das Herz in Kopf (11)

*ök, *iik* auch, und, zugleich, mal.

*öke (ناموس) Würde, Ehre.

ökelik ehrenhaft.

ügemek sagen, reden. — Vgl. mong. *üge* Wort; magy. *ige* Wort; čag. اوجا *üǵe* Wort.

*ügi Nachteule (im Texte mit *sarik kuś* gelber Vogel (?) interpretirt). — Vgl. čag. اوکو *ökü* Nachteule (پاپالاق *japalak* die flache deutet mir auf eine Gattung derselben).

*ükis, *ügis* hoch, erhaben. *ükis ḳut* das hohe Glück. (20)

*ögü ügi (اب) Wasser als eines der vier Elemente. — Vgl. magy. *ügy* Wasser (*fekete ügy* das schwarze Wasser, Name eines Baches im Szeklerlande): *hig* flüssig.

ögün anders, verschieden. *ögün erenler atin* die Namen verschiedener Männer. (2) — Vgl. čag. اوکون *ögün* ausser, ausgenommen.

ökün aufmerksam, von *ök* Sinn und dem Adv.-Suff. ن *ön*, *ün*. *išit ökün* höre wohl zu!

ökünmek, *ögünmek* bereuen, bedauern.

jigit lik ke ögünüb die Jugend bereuend.

ökünč Reue, Busse.

ökünčlük reuevoll.

ögmek loben, preisen, und hiervon *ökti* Lob. — Vgl. čag. اوکماك *ögmek* loben.

ökür, *ögür* Gestüt, Heerde, Gesellschaft, Zunft.

ḳamuḳ neng kördüm kör ikesin bilür, kiśi tut ja jilḳi öz ogürün bilür. Alles was ich sah, es hat seinen Herrn gekannt, ob Mensch oder Thier, es kennt seine Heerde. (50) — Vgl. čag. اویور *öjür* Gestüt.

*ukus, *üküs* (derja) Strom, Fluss, Meer. *ej bilki üküs* oh dessen Wissen ein Meer ist! So wie die Mittelasiaten den Oxus heute mit دریا *derja* Fluss, Meer bezeichnen, so ist es möglich, dass sie diess zur Zeit des alexandrinischen Feldzuges mit dem uig. *üküs* gethan, ja im unteren Oxuslaufe heisst das leere Bett noch heute *ügh üz*, und es ist wahrscheinlich, dass aus diesem das griechische *oxus* entstanden ist. — Vgl. Klaproth (Seite 11. a.) *ukus* kleiner Fluss.

ögüś viel. — Vgl. čag. اوکوش *ogüś* viel, اوکمان *ögmen* Sammlung, Menge.

ökkü Belobung, Lob, das Nomen verbale von *ökmek* loben, preisen.

öklenmek zu Verstand kommen, begreifen, wahrnehmen.

ökletmek bewachen, hüten.

jime jilḳiči iktiś ökletsüni. Die Pferdehüter sollen das Gestüt bewachen. (80)

öklük verständig, geistig.

kim öklük sözün tutsa etlür iši. Der des Verständigen Worten folgt, der thut sein Werk.(21)

ökti Lob, Ruhm, Lobpreisung.

öktilik ruhmvoll, gepriesen.

öktilmek gelobt werden, gepriesen werden. *etkü tuči öktilir* der Gute wird immer gepriesen. (19)

ᠥᠺᠲᠢᠴᠢ *öktiči* Lobspender, Preisender.

ᠠᠽ ᠣᠯ ᠥᠺᠲᠢᠴᠢᠰᠢ ᠳᠡᠯᠢᠮᠷᠡᠺ ᠰᠥᠺᠦᠰ

az ol öktičisi delimrek söküś. Seine Lobspender sind wenig, der Schimpf viel. (43)

ᠥᠺᠲᠦᠮ *üktüm* Tadel, Ermahnung. Das Verhältniss zwischen *ökmek* rühmen und *ükmek* tadeln ist auch in andern osttürkischen Dialecten vorhanden.

ᠥᠺᠲᠦᠯᠮᠦᠰ *öktülmüś, öktolmiś* Eigenname. Nach dem im Text als interlinear gegebenen ᠭᠠᠴᠢᠯ der Verständige, aller Wahrscheinlichkeit nach von *ök* Sinn und *tolmiś* erfüllt zusammengesetzt.

ᠥᠺᠴᠡ *ökće* Führer, Leiter. (?)

ᠪᠤᠯᠠᠷ ᠣᠯ ᠰᠦᠷᠦᠺ ᠺᠣᠶᠺᠠ ᠥᠺᠴᠡ ᠰᠠᠨᠢ ᠺᠣᠵᠤᠨ
ᠪᠠᠰᠯᠠᠰᠠ ᠢᠯᠴᠡ ᠵᠣᠯᠺᠠ ᠺᠦᠨᠢ

bular ol sürük ḳoiḳa ökće sani, ḳojun baślasa iltse jolḳa küni. Diese (die Gelehrten) sind Führer dieser Schafheerde (Volk), sie leiten die Schafe und bringen sie auf den geraden Weg (62)

ᠥᠺᠰᠦᠮᠡᠺ *öksümek* abnehmen, weniger werden.

ᠴᠡᠴᠡᠺ ᠵᠠᠰᠯᠦᠷ ᠠᠨᠳᠠ ᠺᠥᠷ ᠥᠺᠰᠦᠮᠡᠲᠢ

ćećek jaslür anda kör öksümeti. Blumen verbreiten sich dort, und sieh! sie nehmen nicht ab. (35)

*ᠥᠺᠰᠦᠲᠢ *öksüti* (قیره) finster, dunkel. — Vgl. ċag. اوكسوماك *öksümek* abnehmen, vermindern (hier also vom Lichte).

ᠥᠺᠰᠦᠽ *öksüz* hilflos, unmündig, unverständig, unreifen Sinnes (*ök* Verstand, *süz* ohne).

ᠺᠢᠴᠢᠺ ᠺᠠᠯᠢᠷ ᠣᠺᠯᠤᠨ ᠵᠡᠲᠢᠮ ᠥᠺᠰᠥᠵᠦᠨ

kičik ḳalir oḳlun jetim öksözün. Klein bleibt mein Sohn, waise und verlassen. (30)

ᠵᠢᠷᠠᠺ ᠲᠤᠲᠤᠺᠤ ᠢᠰᠳᠢᠨ ᠪᠤ ᠥᠺᠰᠦᠽ ᠺᠢᠰᠢᠨ

jiraḳ tutḳu iśdin bu öksüz kišin. Den unverständigen Menschen muss man von der Arbeit fern halten. (38) — Vgl. osm. اوكسز *öksüz* Waise.

ᠣᠺ *oḳ* auch, zugleich.

ᠣᠺ *oḳ* Ruf, Laut, Stimme, das Wurzelwort von ᠣᠺᠢᠮᠠᠺ *oḳimaḳ* rufen.

ᠣᠺ *oḳ* Sinn, Meinung, Bedeutung, sinnlicher oder geistiger Inbegriff.

ᠪᠤ ᠪᠡᠢᠲᠦᠨᠢᠩ ᠣᠺᠢ ᠠᠽ ᠣᠯ ᠣᠺ ᠢᠰᠢᠲᠺᠢᠯ

iśitḳil bu beïtning oḳi. Höre dieses Verses Meinung! — Vgl. mong. ᠤᠬᠠᠯ *ukal* das Verstehen; magy. *okulni* weise werden.

ᠣᠺᠠᠨ *oḳan, uḳan* Gott, der Allerhöchste (vielleicht von *oḳmaḳ* verstehen, daher der Wissende, der Allwissende, da es auch als Beiwort zu ᠲᠠᠩᠭᠷᠢ *tangri* Gott figurirt).

ᠠᠵᠣᠷ ᠮᠢᠩ ᠰᠡᠨᠠ ᠣᠯ ᠣᠺᠠᠨ ᠲᠠᠩᠭᠷᠢᠺᠠ

ajor ming sena ol oḳan tangriḳa. Er sagt Tausend Lob Gott dem Allmächtigen. (56) — Vgl. ċag. اوغان *ogan* Gott; magy. *ukkon pohár* Gottesbecher, der früher bei Bündnissen geleert wurde.

ᠣᠺᠤᠺ *oḳuḳ* das Verstehen, das Lesen, ein Synon. mit ᠪᠢᠯᠢᠺ *bilik* Wissen.

ᠣᠺᠤᠺᠯᠢ *oḳuḳli* ein Leser, Lesender, der etwas mit dem Sinne auffasst.

ᠣᠺᠤᠺᠯᠤᠺ *oḳuḳluḳ* die Lectüre.

ᠣᠺᠤᠯᠮᠠᠺ *oḳulmaḳ* bemerkt werden, begreiflich sein.

ᠣᠺᠤᠷᠯᠤᠺ *oḳurluḳ* glücklich. ᠰᠠᠭᠠᠨ ᠣᠺᠤᠷᠯᠤᠺ *oḳurluḳ sefer* eine glückliche Reise.

ᠣᠺᠤᠰ *oḳuś* Wissen, Wissenschaft, Gelehrsamkeit, Unterricht, Verständigkeit, eine häufige Synonyme mit ᠪᠢᠯᠢᠺ *bilik* Verstand.

ᠣᠺᠤᠰ ᠯᠤᠺ *oḳuś luḳ* der Wissenschaftliche, der Gelehrte, der Belesene. — Vgl. ċag. اوقماق *oḳmaḳ* verstehen; magy. *okos* weise, klug.

ᠣᠺᠢᠺᠯᠢ *oḳiḳli* Rufende.

ᠣᠺᠢᠮᠠᠺ *oḳimaḳ* rufen, herrufen. ᠠᠰᠺᠠ ᠣᠺᠢᠮᠠᠺ *aśḳa oḳimaḳ* zum Essen laden.

ᠣᠺᠢᠲᠮᠠᠺ *oḳitmaḳ* rufen lassen.

ᠲᠠᠫᠤᠺᠴᠢ ᠵᠠᠩᠭᠢᠯᠰᠠ ᠣᠺᠢᠲᠺᠤ ᠺᠡᠷᠡᠺ

tapuḳći jangilsa oḳitḳu kerek. Begeht der Diener einen Irrthum, muss man ihn rufen lassen. (16)

ᠣᠺᠷᠢᠯᠢᠺ *oḳrilik* heimlich, auf heimliche Weise.

ᠠᠨᠠ ᠣᠺᠷᠢᠯᠢᠺ ᠰᠣᠶ ᠠᠯᠢᠨᠰᠠ ᠵᠠᠬᠣᠳ

ana oḳrilik śoj alinsa jachod. Wenn die Mutter heimlich zu einem Manne geht, oder —. (82)

ᠣᠺᠢᠮᠠᠺ *oḳmaḳ* begreifen, verstehen. ᠠᠨ ᠣᠺᠢᠺᠯᠢ *oḳiḳli* der Verstehende.

*ᠣᠺᠯᠠᠺ *oḳlaḳ* (جدی) Bock (Thierkreisstern). — Vgl. اوغلاق *oglaḳ* der junge Ziegenbock.

ᠣᠺᠯᠠᠮᠠᠺ *oḳlamaḳ* ähneln, nachahmen, von der Wurzel ᠣᠺ *oḳ* ähnlich, eben, von welcher ᠣᠺᠯᠠᠮᠠᠺ

okśamaḳ ähnlich sein entstanden ist. حنن حشيشن *oni oklaḳar ḳaz oni dek* seine Stimme ähnelt der Gänsestimme.

حشكديمك *okturmaḳ* zu verstehen geben, begreiflich machen, rufen lassen.

يدى حتا ـــى ـــدف دكلكن دىدن
kiśi itti ilik tapa okturu. Er sandte Jemand, um Ilik aufzusuchen und rufen zu lassen. (71)

دىشكن, auch دىشكن *oktaći*, auch *aktaći* Pferdeknecht, Stallknecht, Gestütinhaber.

دىشكن ـــدم ـــ ن دمد ن ـــتى ـــدم
jime ḳuśći sözći jime oktaći. Alle Falkner, Boten als Pferdediener. (47) — Vgl. ċag. اختاجى *achtaġi* der Pferdecastrierer.

ـــمك حتا *okśaḳ*, *ukśaḳ* Ebenbild, ähnlich, entsprechend. حتا ن ـــمك حتا ـــنمك *angga okśaḳı joḳ* Niemand ist ihm ähnlich.

ـــيلدم ـــمشه حشيكى ـــدمد ـــ ـــعضدى
köngülde jiraḳ tutḳu okśaḳ mengiz. Im Herzen muss man fern halten jedes Ebenbild und Antlitz. (53) — Vgl. ċag. اوخشاماق *ochśamak* ähnlich sein.

حشيشمك *oksiḳamaḳ* langsam werfen (vom Wurzelworte *ok*, ċag. اوقلاماق *oklamak* werfen, اوق *ok* Pfeil).

حشيشن. ن دمد ن ـــمك ـــدمد
urajin degući özi oksiḳar. „Ich will werfen“ sagende wirft sich selbst. (17)

ـــيمك *ümek* Unterthanen, Soldaten, Volk, Hilfstruppen, Hilfe.

ن دمد دىكلكن. ـــدكم يكى ـــيمك
ümek etkü tutsa jetildi sözi. Der seine Leute gut hält (pflegt), dessen Wort wird befolgt. (14) Vgl. jak. *omuk* Stamm, Geschlecht; mong. *ümek* Armee, Hilfe (Kowal. 537); ċag. اوماق *umak* Stamm (Abulgazi) كومك *kümek* Hilfe, Hilfstruppen.

ـــيدكمك. *umitmaḳ* beruhigen, besänftigen, Jemand Hoffnung machen.

ـــيدك حشتمد. وه دكلدن. ـــلك ـــدمد
ـــيدك ـــدمدك ـــيدك. ـــيز خ ـــيدمد حشتمد ـــيدك
uluś kent içinde bu okrin arit, umit arḳišin emin jolda jurit. Verscheuche die Diebe im Dorfe und bei dem Stamme (Nomaden), beruhige die Karavane, lass sie auf sicherem Wege ziehen. (78)

ـــيضيمك *umunmaḳ* vertrauen, hoffen, Hoffnung setzen auf Etwas. ـــر نمن ـــشنع ـــيغمر *ummur saḳal öngige* er hofft auf das Wachsen des Bartes. (52)

ـــيغن *umunć* Hoffnung.

ـــيكى *umtu* Hoffnung, Erwartung.

ن ـــدكم ـــجر ـــن ـــيدى ـــدك
ن ـــدكم ـــيكمد ـــيدك ـــيدى ـــيس ـــش
bajat berkü iki aġun etküsi, aḳa kelkü arzu tilek umtusi. Gott gebe der beiden Welten Wohl, es komme zu fliessen was Sehnsucht und Verlangen hofft. (84) — Vgl. osm. اومق *ummak* hoffen.

ـــيمك *ümük*, *ömük* erhaben, ausgezeichnet (?), tapfer. ـــيمك ن ـــيدى = *ej ḳilḳi ömük* oh du von erhabener Natur! (79) Eine an Herrscher gerichtete Ausrufung. — Vgl. mong. ـــدمد *ömük* Stolz, Tapferkeit. (Schm. 69. b.)

ـــيكن *umti*, *ömti* Hoffnung, Verlangen, Begehr, von *ummak* hopen; so ـــدكن *ökti* Lob von ـــدمديمك. *ögümek* loben.

ـــيدكمك ـــيدك ـــيدى ـــيس ـــتم
aḳa kelkü arzu tilek umtisi. Es komme zu fliessen das Verlangen und des Wunsches Begehr.

ن ـــيكن *umtići*, *ömtići* der ein Verlangen hat, der eine Hoffnung hat, der Bittsteller, der Schmeichler. (?) ن ـــيكن ـــدىن ـــدف ـــدمد ـــدن. *iki jüzlük kiši umtići* der zweifärbige Mensch, der Heuchler. (61)

*ـــل *ul*, *ol*, *öl* (بنيان) Gebäude, Fundament.

ـــين ـــيدف ـــيضن ـــع. ـــيغمر ـــيف ـــيدى
negüdek bolur ol künülik oli. Aus was besteht der Redlichkeit Gebäude. (18) ـــيدمد ـــيز ـــمك *söz olin urmaḳ* den Grund einer Rede legen (eine Rede beginnen). (35)

ـــيدف ـــيغمر ن ـــيغمر ـــيدف ـــيدمد ـــ ـــدف ـــه
bu erk birle beklik oli bolḳu berk. Durch diese Macht soll das Gebäude der Herrschaft befestigt sein. (19)

ـــل *öl* Theil, Abtheilung. Das Wurzelwort von ċag. اولاش *öleś* Antheil, اولجه *ölće* Beute. (Sieh ـــيمك — ـــل *ölemek*.)

ـــين ـــيمك *ulaḳli* dazugelangend, dazubringend, was Einen zu etwas gelangen macht, von ـــيمك, ċag. اولاماق *ulamak* anlangen.

كامۇق ايتكۈ ايشكه اولاقلى اولمق *ḳamuḳ etkü iške ulaḳli obut.* Zu allen guten Dingen bringt einen die Scham (oder Enthaltsamkeit).

اولم *ulam* Verherrlichung, Lobpreisung. Ein Synon. mit سلام *selam* Heil, als اولم بله سلام *selam hem ulam* Heil und Lob.

اولم *ulam* (?) empfänglich annahbar, zuständig.

كچك اوغلان ايرسه قاراسه اوقوشقه اولم *kičik oḳlan ir kör oḳuśḳa ulam.* Den kleinen Knaben sieh, er ist für das Wissen empfänglich. (10)

اولم *ulam*, ülem beständig, fortwährend, immer.

اولمكه اسيق قيلدي ايرسه اوت ام ايتي تورو قالقاي ارتي اولم *ölümke asiḳ ḳildi ersa ot em, ütći turu ḳalḳai erdi ulam.* Wenn dem Tode Medizin oder Arznei genutzt hätte, der Arzt würde immer am Leben (stehen) bleiben. (25) — Vgl. mong. اولم *ulam* allmälig. (Schm. 52. c.)

اولمك *ülemek* schenken, spendiren, zu Theil werden lassen اولمك كيشيكه *kišike ülemek* Jemanden etwas geben. نڭ يڭ قشقن قيلمق نڭ *neng üledi ćiḳajlarḳa.* Er vertheilte Gut an die Armen. (23) نڭ داوار اولمك *neng davar ülemek* Hab und Gut schenken. — Vgl. čag. اولاشماك *öleśmek* zukommen lassen, اولوش *ölüś* Antheil, اولجا *olća* Beute; osm. اولچي *ölći* Maass, Abtheilung.

اولنمق *ulanmaḳ* sich wenden, sich begeben, sich neigen.

ايلكرو اوتدي — اولوغ ايغ كيتمك ايلنمك ايلكرو نڭ ايرمز ايرتي . . . . كچمز *tünek ol bu dunja ići oḳ jilan, muni ḳot . . . . ćin aġunḳa ulan.* Ein Kerker ist die Welt, ihr Inneres Pfeile und Schlangen, lasse diese . . . . der wahren Welt nähere dich. (77)

اولاش *ulaś* Nachbar, der Angrenzende.

قتاشلق ايقينلق اولاشي بولور *ḳataślik jaḳinlik ulaśi bolur.* Freundschaft ist Nachbar der Anverwandtschaft. (90)

اولاشمق *ulaśmaḳ* umgehen, verkehren.

قاتلقو قارلقو اولاشقو كركدر *ḳatilḳu ḳarilḳu ülaśḳu kerek.* Muss sich gesellen, vermischen und verkehren. (60)

اوليتمق *ulitmaḳ* weinen machen, klagen lassen.

ايلك برمه ايلكه اوتيلقاي سني *elik berme ilke utilḳai seni.* Erlaube nicht viel dem Volke (gib nicht die Hand), denn es wird dich weinen machen. (79) انڭ اوليتمق *anṅ ulitmaḳ* Jemand klagen lassen (seine Stimme kläglich machen). — Vgl. jak. *ului* heulen; mong. اوليح heulen; osm. اولومق *ulumak* heulen.

*اولوغ *ülük* (اولوش) Antheil, Theil. يل اولكي *jil ülki* Jahreszeit

كيشي اتكولوكه اولوغ قيلور كيشي اتكولوك قيلور يوز اولوغ ايكي يوز يتمش اولوغ *kiši etkülükke ḳilur etkülük, birinke januti ḳilir on ülük.* Für Güte thut der Mann Gutes, eine (Güte) vergeltet er mit zehn Antheilen. (82)

اولوغ كوتورمك *ülük kötürmek* Antheil fortragen, gewinnen, Vortheil haben. (62) نه اوزوم اولكي *özüm ülki ne* was ist mein Antheil? (36)

اولوغلق *ülüklük* betheiligt, einer der Antheil hat.

اولمكلك *ölümlük* sterblich. Sieh اوزگون. *özgün.*

اولوس und اولس *uluś, ulus* Stamm, Volk. Gehört zur Wurzelfamilie des *öluś* Theil, Abtheilung.

كنت قايتو اولوسقه كيروب *kent uluśḳa kirüb* heimkehrend (ins Dorf und im Stamme eintretend). — Vgl. mong. اولس *olos*; jak. *ulus*; čag. اولوس *ulus* Volk.

اولكمق *olḳamaḳ, ulḳamaḳ* wachsen, gross werden, in die Höhe steigen.

كيشي قاچان — اولغي بولغه ايچكري اولكاتور *kiši ḳutluḳi olinġa olḳatur.* So lang der Mensch glücklich ist, wächst er immer. (67) — Vgl. čag. اولغايماق *olgajmak* wachsen.

*اولكي *ölki* (ميزان) Wage (Thierkreisstern). Von der Wurzel *öl, ol*, welche die Handlung des Theilens ausdrückt. — Vgl. čag. اولچاك *ölćek* Maass, Antheil; osm. اولچي *ölći* Wage, Maass; uig. اولك. *ölek* Antheil.

اولكورمك *ölkürmek* tödten, umbringen.

سوزونگ سوزلمسه سنگا قوت بولور — سوزلسه سن سني اولكورور *sözüng sözlemese sangga ḳut bolur, ḳali sözlese sen seni ölkürür.* Sprichst du nicht

dein Wort, so ist es dein Sklave, hast du es ausgesprochen, so tödtet es dich. (56)

ülkilük gemessen, gewogen.

birisi bitikči ḳati (خط) belkülük, birisi jolauć tili ülkilük. Eins ist der Schreiber mit klarer Schrift, eins ist der Gesandte mit gemessener Zunge. (49)

ullamaḳ wachsen, emporschiessen, und in diesem Sinne ist es auch mit „jung sein“ identisch, da ullamaḳ als Antithesis zu jillamaḳ altern gebraucht wird. — Vgl. jak. ulát wachsen; čag. اولوغان ulukgan oder اولكان ölken gross.

oltruḳ turuḳ das Sitzen und Stehen, das Benehmen, der Lebenswandel. oltruḳ urun ein Sitzplatz, Sitz. (69)

orakon Branntwein, Raki. So wie das osm. iraki in Anatolien statt dem üblichen raki, da die Türken den Anlaut r nur schwer oder gar nicht aussprechen können.

orakon jime ol kišiler ičer. Raki trinken jene Leute alle. (21)

öremek, auch örmek überwältigen, übersteigen, in die Höhe kommen, vom Wurzelworte ör. ör oben, hoch.

ürü, üri hinauf, hoch, aufwärts, der Hohe, der Vornehme, Herr, Fürst. ürürek höher. ürü barmak emporsteigen, prosperiren. ej üri oh Vornehmer (Aufrufung zum Fürsten). (62) ej erzik üri oh edler Herr! (89 u. 55) — Vgl. čag. اورى öri stromaufwärts, اورلامك örlemek hinaufsteigen; magy. úr Herr.

öri turmaḳ aufstehen, sich von einem Platze erheben.

kerek ersa oltur kerek tur öri. Ist es nöthig, setze dich, ist es nöthig, steh' auf. (58)

örüng Licht, Helle, auch hellsehend, hell, klar, das Gegentheil von ḳara schwarz, dunkel.

ḳara kuš örüng kuštin ket jirak. Der schwarze Vogel (Adler) bleibt vom weissen Vogel (?) sehr fern. (60) — Vgl. čag. اوررنك örüng Helle, Licht; mong. ör Tagesanbruch.

örüngli Sehende, ein Gegensatz von ḳarakli Blinde.

urunmak einen allzugrossen Anlauf nehmen, in Extasen gerathen.

urunć allzugrosse Ereiferung oder allzuschneller Anlauf, Ueberspannung, Anstürmung, Extase.

közi toḳ kiši iške almas urunć. Der ein sattes Auge hat, nimmt keinen allzugrossen Anlauf. (45)

urunsuz unpassend, unschicklich, was nicht an seinem Orte ist. urunsuz tojuk unpassender Reim.

ürük, auch örüng hell, licht.

ürüklük Helle, Licht.

ürük ol silik ol ma ḳilḳi emol. Hell und rein ist er, sanft ist sein Naturel. (36) — Vgl. čag. اوررنك Helle, Licht, Fenster.

örük hoch, erhaben. ej aḳli erük oh du von hohem Verstand. (86)

uruḳluḳ adelig, aristokratisch, von hoher Abkunft (Familie habend).

ornatmaḳ setzen, stellen, hingeben.

örk Furcht, Schrecken.

sen etkü sen ol bu obut erke körk, ḳamuḳ asiz iške obut boldi örk. Du sei gut du, Bescheidenheit ist Zierde für den Mann, allen bösen Dingen ist Bescheidenheit ein Schreck. (29)

örklemek Furcht einjagen, erschrecken.

jaḳi bojni jenċti öze örkleti. Er zermalmete des Feindes Nacken, und jagte Furcht stets ein. (39) — Vgl. osm. اوركلمك örkülmek erschrecken.

örlemek in die Höhe steigen.

ögüš bolsa artam er örleb učar. Wenn der

Mensch viele Tugenden hat, steigt er in die Höhe und fliegt. (48)

örť Schutz, Hut, Wehre.

örť ḳildi chalik erikti oson. Schutz gewährte Gott und er ward mächtig. — Vgl. Klaproth S. 26: *tengri ürtünmiš* der Schutz Gottes; magy. *örzeni* schützen, bewachen.

urdu, ordu Gehöf, Hof eines Fürsten, Wohnort. Zumeist in Begleitung von *ḳarśi* öffentlicher Palast, eigentlich Residenz, *böt* Verschanzung und *saraj* Privatresidenz.

**örtük* Geheimniss, das Verborgene, der Schleier, verborgen, versteckt (*puśide* پوشیده)

aćilmasa ḳalḳa (خلق) *bu örtük bökün.* Damit dem Volke heute das Geheimniss nicht geoffenbart werde. (56)

jaruḳ jüz aćartek jüzi örtükün. Als wenn ein strahlendes Antlitz seinen Schleier öffnen würde. (57)

**örtükün* (richtiger *jaśurun*) heimlich, verborgen.

ḳataśumḳa barḳum keldi örtükün. Zu meinem Freunde muss ich nun heimlich gehen. (81)

urdući der einen Hof, Hoflager hat, der über eine Armee verfügt. Ist ein Epitheton von *ḳan* Fürst. So auch anderswo *üć urdu ḳani* Fürst dreier Hoflager.

iit, ot Heilung, Medizin, Gras (?). Kommt oft mit *em* Medizin zusammen vor, und da letzteres entschieden auf Arznei *ilaġ* Bezug hat, so hat für ersteren die Leseart *ot* d. h. Pflanze, Heilpflanze viel Wahrscheinlichkeit.

ḳamuḳ ikke ot ol emi belkülük. Für jedes Uebel ist seine Pflanze und Medizin bekannt. (56)

**ot* (اویات) Schande, Scham.

ot auch *ot, oti* Gedanke, Sinn, Idee.

kičik erding biliksiz otung. Klein warst du, unerfahren dein Sinn. — Vgl. ċag. *oj* Gedanke, Sinn.

**öt, iit* (ثور) Ochs, Stier (Gestirn).

kara ḳarni totsa kör öt tek jator. Wenn der gemeine Mensch satt wird, liegt er wie ein Ochs. (22) — Vgl. Klapr. S. 15 *ot* Rind; ċag. Ochs (*abuśka*).

**iid, iit, öt, öd* (وقت) Zeit, Zeitalter, einige Male auch *iidi.* — Vgl. Klapr. S. 12 *iit* Zeit; mong. *edor* Tag; magy. *idö* Zeit; jak. *ötör* bald, in kurzer Kurze.

ötemek oder *otamak* heilen, kuriren, und von diesem *otći* Arzt (Heiler).

ikingni ota heile dein Uebel. (8) — Vgl. magy. *iidv* Heil; *iidülni* genesen.

**üti* (دمادم) zeitweise, von Zeit zu Zeit.

otikli der Schlafende, Schläfer.

otimaḳ, auch *otumaḳ* schlafen, schlummern.

töšekḳ oldi jatti kör öktülmiša, oti ti bir azraḳ kötürtü baśa. Ein Bett verlangte Öktülmiš und legte sich nieder, er schlief ein wenig und erhob sein Haupt. (55)

jurimes ne jatmes otimas otuḳ. Er geht nicht, er liegt nicht, er schläft nicht. — Vgl. jak. *utui* schlafen; osm. اویومق *ujumaḳ* schlafen.

otun, ütün Sünde, Vergehen. — Vgl. ċag. اوتون *ötün* Vergehen, Schuld.

otunluḳ sündig, fehlerhaft.

otunluḳ javaliḳ jivaliḳ ḳamuḳ, asizler ḳilinġi bolur ej oluḳ. Verworfen eitel . . . . sind alle die Werke der Bösen, oh Grosser! (19, 5)

otunmaḳ sich überlegen, nachdenken.

utunmaḳ (*ötünmek*?) sündigen, ein Verbrechen begehen.

utünmiš da ḳatin ökünmiš kiši. Der nach dem Sündigen (gesündigt) es bereuete. (29)

*حكمنيتم *otunmaḳ* (حشنيم *ojḳanmaḳ*) erwachen vom Schlafe.

حكمف وبدكن مد بتم حكم بن حنز
otib bardi azraḳ otundi jene. Er schlief ein wenig ein, und erwachte wieder. (57) — Vgl. osm. اويانمق *ojanmaḳ* erwachen.

حكمنيف. *ötünmek* reichen, darreichen. وبكمف حكمنيف. *bitik ötünmek* ein Gesuch darreichen, auch flehen, sehr bitten, um Entschuldigung bitten, sich entschuldigen.

حكم بحم. *utunluḳ* Nachtheil, Niederlage, Verlust.

حكم بحم تنيتم ن بيبعف وحبهم ونيتن بحم حكم
utunluḳ ḳilur boššа kilki silik. Er schadet sich, der Edelherzige, wenn er zürnet. — Vgl. jak. *utung* der da immer nachbleibt; ċag. اوتماق *utmaḳ* besiegen. اوتونماق *utunmaḳ* besiegt werden und اوتونلوق *utunluḳ* das Besiegtwerden.

حكمف. *otuk, ötük* Bitte, Gesuch. حكمف حكمنيف. *ötük ötünmek* eine Bitte vorbringen, bitten.

حكمف بيبعف بحك بحن بسيد ونحكمف
. . . . . عمف — وبع بدم بحن
ötük ötünür erken küni tut elik, iki tiz bile ċök . . . . . Wenn du eine Bitte vorbringst, strecke die Hand gerade aus, knie auf beiden Knien . . . . . (59)

*حكمتم. *utuḳ, otuḳ* (بيدار) wachsam, wach, schlaflos. — Vgl. ċag. اوياق *ojaḳ* wachsam, schlaflos.

بحم حكمتم. *otuḳluḳ* Wachsamkeit, Aufmerksamkeit.

حكمديبعف. *ötürmek* wählen, auswählen.

بحيتن بيبم — بيبع بحك بدن وبسك — حكمدم
بنتن بسنن — بحن بسنن وبيبم بحيتن حكمدم
ötürse bajat bir titemiš ḳulun, angga dünja bermes aritir jolin. Wen Gott zu seinem geliebten Diener auswählt, dem gibt er kein Weltenglück, sondern reinigt ihm den Weg. (50)

*حكمديبم. *otormiš, ötürmiš* (كزيده) Auserwählte, Auserkohrene.

حكمنيعف. *ötnemek* zahlen, bezahlen.

بحنعف بكمدم بكمعف بدن بحن بحيبن
mününg šükri teri nedek ötnejim. Wie soll ich dessen Dank bezahlen? (12)

*حكمتديبم. *otḳurmiš* oder *utḳurmiš*, Eigenname im Texte mit قناعت *kanáat* Zufriedenheit übersetzt, also der Beruhigte, der Zufriedengestellte. (Sieh حكمتكيتم.)

حكمنم. *otkunġ, utkunġ*, der sich ein Beispiel nimmt, der Etwas nachahmt, von *utkumak* nachahmen (ċag. اويماق *ujmak*).

بحيتم حكمنم. بحن بكمك ن بدن ن بتم
بحيتم بسبم بحن — بتكيبم تن بسبم
taḳi biri etkü kör utkunġ bolur, asizḳa ḳatilsa kör asiz bolur. (Nächst dem von Natur aus Guten) ist wieder Einer, der aus Nachahmung gut ist, gesellt er zu Bösen sich, wird er böse. (18)

حكمتديتم. *otḳurmaḳ* oder *utḳurmaḳ* beruhigen, zufrieden stellen, zufrieden sein. Vielleicht ist das Stammwort حكمتن *otḳur* oder *utḳur* mit dem neuern *uigur* analog, denn die Bedeutung beider Wörter ist so ziemlich dieselbe. (?)

*حكمن. *ütċi, ötċi, otċi* (طبيب) Arzt. Ist entweder von *ot* Gras, also *otċi* der Kräutersammler, oder von der Wurzel *öt, üt*, welche den Inbegriff des Heilens, Genesens gibt, entstanden. Am richtigsten scheint die Leseart *otċi* zu sein, da erstens im Texte mehrmal تن حكمن *otċi ḳa* und nicht بن *ke* vorkommt; zweitens da das mongolische *otaġi* auch für das Wurzelwort *ot* spricht. — Vgl. mong. حكمتن *otaġi* Arzt. (Schm.)

حكميعف. *ötmek* statt بكميعف *etmek* Brod. Zumeist بحم حكميعف *tuz ötmek* Salz und Brod. (نان ونمك)

حكميتم. *otmaḳ* erdenken, ersinnen, über Etwas grübeln. — Vgl. ċag. اويماق *ojmak* nachdenken, von اوى *oj* Einbildung.

حكميتم *utmaḳ* folgen, nachgeben; ċag. اويماق *ujmak*, حكميتم. *utmaḳ* besiegen.

بحكمتن بحيم بيبكمدم بن بسبن
تنيتم وبيكو وبيبع — بسنن حكمتن
negü der išitkil aġun tutḳudi, ḳilič baltu birle jaḳin utḳuči. So höre nun wie der Welthalter (Regent) spricht, der mit Schwert und Axt den Feind besiegt!

بكميعف. *ötlek* vergänglich, vorübergehend. حكم بكميعف. *öt ötlek* die Zeit, die vorübergehende Zeit.

بن بحم بيبعف بكميعف بكمتن — بحم بنتن وبن
bir anċa jime keċti ötlek kün aj. So vergingen alle Tage und Monde. (85)

ئۆتلەمەك *ötlemek* zukommen, passiren, geschehen. ئاجتولدى ئوغلى ئۆكتۈلمىشكە ئۆتلەمىشىن ئاجور *ajtoldi oġli öktülmišķe ötlemišin ajor.* Es spricht von dem, was Öktülmiš dem Sohne Ajtoldi's zugekommen war. (27)

ئۆتلامەق *otlamaķ* nachdenken, nachsinnen, überlegen. — Vgl. jak. *odula* betrachten, genau ansehen; čag. اويلاماق *ojlamaķ* nachsinnen.

ئۆترۈ *ötrü* gegenüber, wegen, für, als Vergeltung, hingegen.

ئۈترۈ *ütrü* immer, stets, alleweil; zusammengesetzt von ئۈت *üt* Zeit und vom Adverbialsuffix ئۇ *ru, rü.*

ئۆتۈرۈم *ötrüm* (richtiger *ötürüm*) auserwählt, auserkohren, auserlöst. Ein Synonym von ئۆتۈلگەن *kötrüm* erhoben, ausgezeichnet. ئۆتۈرۈمى ئادەم كىشىدە *kišide ötrümi* der Menschen Auserwählter.

ئۆسۇب *otsub*, häufiger getrennt ئۆز ئۈسۈب, und da es immer mit ئەرك *erik* Kraft, Macht vereint vorkommt, nie aber allein, so bedeutet es wahrscheinlich Achtung, Ansehen, von ئۆت *öt* Galle, Kühnheit (pers. زهره *zehre* Galle, Kühnheit) und ئۈسۈب *sub* Achtung, Wasser, Glanz.

ئوجۇر *ojur* Grütze. (Eigentlich das Gemahlene, das Geschrottete. So čag. *öjürmek* mahlen, magy. *örleni* mahlen.)

ئوجۇر — ئۇچا — ئالما — ئۈچ تەكلى
ئوجۇر ئۈچۈن — ئۇچا ئاش — ئۇيقۇ ئۈچۈن

seker alva jekli ja arpa ojur, keće jatsa tankta jene ać turur. Man mag Zuckerbrod oder Gerstengrütze essen, man legt sich nieder und steht in der Frühe doch wieder hungrig auf. (52) — Vgl. Klapr. S. 14 ئوجۇ *jur* gekochter Reis.

ئۈچ *üč* Groll, Rache. ئۈچىن ئالماق *üčin almaķ* sich rächen, seinen Groll stillen.

ئازىنە ئارات بولدۇ بەكلەر كۈچى — بۇ ئىكى بىرلە ئۆز ئۈچىن ئالۇر

chazine arat boldu bekler küči, bu iki birle er alir öz üči. Geld und Mannschaft ist der Fürsten Kraft, mit diesen beiden kann der Mann Rache nehmen. (78)

ئالۇر ئۈچۈن بۇ ئۆلۈم كۆر تىرىكتە ئۈچىن

alir bu ölüm kör tirikte üčin. Der Tod stillt am Lebendigen sich seinen Groll. (78)

ئۇچا *uča* eilig, flüchtig, von ئۇچماق *učmaķ* fliegen, schnell gehen.

ئۇچا يوقىدى. ئەڭ ئاز كىشى ئەقلىم ئاچتى

kajuši usum ketti iep jükrür uča. Der Eine zieht besinnungslos (mein Verstand ist weggegangen sagend) schnell dahin. (88)

*ئۆگەك *ögek* (برج) Himmelskörper, eigentlich Himmelszeichen, Himmel, Plafond. ئون ئىكى ئۆگەك *on iki ögek* die zwölf Himmelszeichen, welche nach dem Kudatku Bilik folgende sind: 1) قۇزى *ķuzi* Widder; 2) ئۆت *üt* Stier; 3) ئەكىنجى *ekendiz* Zwilling; 4) ئۇچۇق *učiķ* Schütze; 5) ئارسلان *arslan* Löwe; 6) قوشتى *ķoošti* Krebs; (?) 7) ئۆلكى *ölki* Waage; 8) چىتان *čitan* Skorpion; 9) ئوقلاق *oķlaķ* Bock; 10) جۈنەك *jünek* Wassermann; 11) سەۋگى *sevġi* Jungfrau; 12) بالىق *baliķ* Fisch. ئۆگەككە باشى ئۇچا ئۆگەك *ögekkče baši* überaus hoch (dessen Kopf bis zum Himmel reicht. — Vgl. čag. اوجاق *öġek* Dach, Terrasse, يوجه *jüġe* hoch.

ئۈچەشمەك *üčešmek* in Wortwechsel sich einlassen, streiten.

— بەكلەر بىلە ئۈچەشمە —

üġešme bu bekler bile. Lasse mit den Fürsten dich nicht in Wortwechsel ein. (59)

ئۇچۇق *oćiķ, učiķ* Schütze (?) (Zodiaque). — Vgl. čag. اوق Pfeil, Schuss, Wurf, Schiesskugel.

ئۈچۈ *üčü, uči* Wort, Gerede, Geschwätz.

ئۈچۈدىن قوپار ئول ئاغۇن بولقاقى

üčidin ķopar ol ağun bolķaķi. Vom Wort entsteht die Verwirrung der Welt. (51) — Vgl. čag. اوجا *üġe* Gerede; mong. ئۈگە *üge* Wort; magy. *ige* Wort.

*ئۈچۈگى (سۆز چى *söz či*) Redner, Vielredner, Plauscher, Schwätzer.

— ئۈچ — بىكلىشۈ بۇ ئىشكە ئۈچۈگ

üčiġi išiķe ķatilma jira. In die Angelegenheit des Plauschers mische dich nicht, entferne dich! (61)

ئۆچمەك *učuķmaķ* verschwinden, hinscheiden, vergehen, ausgehen (vom Licht).

تىرىكلىك ئۆچسۇقسا *tiriklik učuķsa* wenn das Leben hinscheidet. (73) — Vgl. čag. اوچوق *učuk* Schwindsucht.

ئۇچمىش *uċuḳmiś* erloschen, ausgelöscht.

ئۆمۈر تەك قارانغۇ تۈن ئۇچمىش كۆمۈر

uċuḳmiś kömür tek ḳaraṅġgu tön. Eine Nacht finster gleich der erloschenen Kohle. (57)

ئۇچقلى *uċuḳli* Vogel der fliegende, von ئۇچ *uċuḳ* fliegend. ئۇچقلى يۈرۈكلى *uċuḳli jorurḳli* Vogel und Thier (fliegender, gehender; eine Nachahmung des arab. وحوش و طيور *vuhuś-i-tujur*).

ئۇزلامق *uċuzlamaḳ* geringschätzen, verachten, im Ansehen vermindern.

نەفسىڭ بۇنى ئۇزلا ئاخىر بولغاي دەپ ئۇزلا

uċuzla bu nefsing aḳir bolḳa ġan. Verachte die Leidenschaft, damit die Seele geehrt werde. (75) Vgl. ċag. اوچوز *uċuz*; osm. اوچز *uġuz*; magy. *ócso* (*olcsó*) wohlfeil.

ئۇزلۇق *uċuzluḳ* Verachtung, Geringschätzung.

ئۆز *öz* Person, Individuum, Persönlichkeit, er selbst. ئۆزۈم سۆزۈڭ ئىشتتى *özüm söziing iśitti* mein Ich hat dein Wort vernommen. (50)

كىمىڭ بولسا كۆركلۈك ئۆزى ھەم ئۈزى

تەسى يەك ئەمە كۆركلۈك ئۆزى ھەم ئۈزى

kiming bolsa körklük özi hem jüzi, taśi tek jime körklük ol iċ üzi. Wessen Persönlichkeit und Antlitz schön ist, dessen Aeussere ist schön wie das Innere. (40) — (Nur im letzteren Sinne gebrauchen dieses Wort die übrigen Dialecte der osttürkischen Sprachengruppen.)

ئۆز *öz* der Haufe, der Pöbel, die Masse, die Leibeigenen, der Leibeigene. Vielleicht mit Vorhergehenden ئۆز identisch. So im Texte wo von Behandlung der untersten Klasse die Rede ist. ئۆزلەر چىقايلار *özler ċiḳailar* die Leibeigenen und die Armen. (Sieh ئۆز بىلە *et öz.*)

ئۆز *öz, üz* der Einheimische, Inländer, der dem eigenen Stamme Angehörige, bekannt, wahr, echt. Der Gegensatz von ياد *jat* fremd.

كىشى ئاسقى قولدۇم ئۆز ئەرسە يا ياد

kiśi aśḳi ḳoldum öz ersa ja jat. Der Leute Nutzen habe ich verlangt, ob Einheimische oder Fremde. (92) تىلى ئۆز كىشى *tili öz kiśi* der Mann von wahrer Zunge. (48)

ئۆز *us* Verstand, Sinn.

ئۇسۇ ئۇقتى بەردى ئانىڭدىن جىراب

usi uċti bardi aningdin jirab. Seine Sinne verliessen ihn, und zogen weit von ihm weg. (85) تەتىك ئۇس *tetik us* tüchtiger Verstand, Scharfsinn. (84)

ئۆزە— *öze*, auf, herauf.

ئۆزە— *öze* weg, los, getrennt, ausser, von. ئۆزە ئىتماق— *öze itmaḳ* wegschicken, wegstossen, weggeben. ئۆزە تۇر— *öze tur* stehe allein.

مۇنۇڭدىن ئۆزە بارديم مەن ئانگا

munungdin öze bardim men angga. Von hier ging ich zu ihm. (70)

ئۆزە— *öze* Saame, Korn, Kern, Ursprung. ئۆزەدىن بېرى *özedin beri* vom Anfang, vom Beginn.

ئۇساق *usaḳ*, auch ئۇسق *usḳ* gross, vornehm, mächtig. سەنىڭدىن ئۇساقى *seningdin usaḳi* grösser als du.

ئۇساقماق *usaḳmaḳ* lange dauern, lang werden.

بۇ بەگلىك ئۇزۇن— ئۇسانما— ئۇسانما بۇ بەگلىك ئۇزۇن

usanma usaḳsa bu beklik barir. Sei nicht überdrüssig, denn dauert die Herrschaft lange, so vergeht sie doch. (75)

ئۇسال *usal* träge, scheu.

ئۈزەلە— *üzele* auf, darauf, (vielleicht statt *üzere*?)

يولۇڭ ئۈزەلە— ئۈزەلە يولۇڭ تۇتا بەر مېنى

küni jol üzele tuta ber meni. Behalte mich auf dem rechten Wege. (12)

ئۇسالىق— *usaliḳ* (besser *usalliḳ*) Faulheit, Widerwille.

*ئوسۇڭ *osong* (دراز وقت) dann, alsdann, gleich darauf. — Vgl. ċag. اولسونك *olsong* dann.

ئۆزۈك *özük* Abbruch, Ablass, von ئۆزمەك *özmek* abbrechen, aufhören.

كۆڭۈل تۆز ئۆزۈك سۈز باجاتقا سىقىن

köngül töz özük süz bajatḳa siḳin. Mit geradem Herzen flüchte stets (ohne Ablass) zu Gott. (78)

ئۇسۇقلۇق *usuḳluḳ* vernünftig, von ئۇس *us* Vernunft.

. . . . . ئەي ئو

بۇ سۆز، ئۇسۇقلۇق تۇرۇر ئىن ئاجا قۇتلۇق ئۆز

. . . . . *bu söz, usuḳluḳ turur iċin aja ḳutluḳ öz.* Dieses Wort ist vernünftig, oh Seliger du. (70)

ئۇسۇلماق *usulmaḳ, osulmaḳ* verderben, ungerathen sein. — Vgl. ċag. اوسال *usal* garstig.

üsürtmek berauschen, benebeln, betrinken.

üsürtmesün devlet seni ej ḳataś. Das Glück soll dich nicht berauschen, oh Freund! (88)

usuz wach, schlaflos, von *u* Schlaf und *suz* ohne.

ügi dek usuz bolsa tünle saju. Wach wie eine Nachteule sei er während der ganzen Nacht. (43)

uśḳ statt *usuḳ* Uebel. (?)

negü ol iking emdi usḳung nedek. Wie ist deine Krankheit, wie ist dein Uebel. (23)

* *özginke* zu, zu sich (*ḳaśiḳa*).

özgün Abschied, Abbruch, Trennung.

ölümlük turur özgüni belküsüz. Sterblich ist sie (die Welt), ihr Abschied ohne Vorzeichen, (87)

özlek Trennung, Abschied.

nedek ḳildi özlek atang din ḳatin. Wie hat die Trennung dich gemacht nach deines Vaters Tod?

öz lemek in Besitz nehmen, sich aneignen, sich etwas zuständig machen, sich Jemand nahe bringen. *ilik ani özledi* Ilik näherte ihn zu sich.

küle baḳsa bekler kimi öz lese. Sehen die Fürsten lachend an den sie in ihre Nähe gezogen. (35)

usluḳ (?) oder *uz luḳ* Länge, Ausdauer (statt *uzunluḳ*?) *usluḳ ḳilmaḳ* ausstrecken.

üsrük Rausch, Betrunkenheit.

süčük üsrüküdin batar ej beki. Vom Rausche der Süssigkeiten oder des Weines geht er zu Grunde oh Fürst. (88)

üstek hoch, erhaben, hervorragend, überragend. *üstek elik* Oberhaupt.

esen naċa tirilgil ej üstek elik. Lebe lange gesund oh Oberhaupt. (38) — Vgl. pers. زبردست *zeberdest* vornehm (der die Hand in der Höhe hat).

* *üstegib* (ایستاب) wollend, wünschend, verlangend. Vielleicht besser *üstejib* von *üstemek*, ċag. ایستاماك suchen, verlangen?

üsteklik Vornehmer, Erhabener. = *ej üsteklik* oh du Erhabener!

ustam und *kasut* sind Gegenstände, welche als Insignien des Vezirranges mit dem bekannten *ajaḳ* Becher und *tamka* Siegel als Synonyme angeführt werden.

uztamaḳ, *uzdamaḳ* verlängern, in die Länge ziehen.

oś dieses, jenes, dieser, jener, ist fast immer mit *mu* (*ośmu*) oder *ol* (*ośol*) verbunden und nur einige Male allein gebraucht. So *aju berdim oś men* ich habe dieses gesagt. (18) *oś aitim kese* das habe ich bündig gesprochen. (26) — Vgl. ċag. اوشبو *ośbu* dieser, اوشال *ośel* jener; magy. *az* jener.

uśaḳċi Kleinhändler, Hausierer und Klatscher, Nachrichten Hinterbringer. Eigentlich Einer, der sich mit kleinlichen Sachen abgibt. Ċag. اوشاقچی *uśaḳċi* Trödler.

uśatmaḳ zerbrechen, zerstückeln.

tili sözte jazsa uśatir tiśin. Dessen Zunge im Worte fehlt, der zerbricht sich die Zähne. (47)

ـەدە ـــ ن *ne ersa* oder.

يەدە ـــ ەدە ـــ ن *ne ersalik* Beschaffenheit, Naturel, Beschreibung einer Eigenschaft.

ـسىڭدىڭ ـسن ـدىڭ ـــ ەدە ـــ ن

ne ersalarin sen töretken. Ihre Beschaffenheit hast du geschaffen. (6) Im čag. نيجەلك *nigelik* das „wie so“; im osm. نه ايسەلغى براقسن *ne iseligi brak sen* lass du das „wie dem sei“ sagen gehen, d. h.: Nimm die Sachen nicht wie sie kommen.

نەنىك *neniik* gleich نەلىك *nelik* was für ein, welch. ع نەنىك *neniik al* (حال) gleich dem osm. نه حالده *ne halde* wie, in welchem Zustande.

نەڭ *neng* etwas, Sache, Ding, Vermögen, Hab und Gut, Reichthum. نەڭ بۇ وى *bu kać neng* diese Dinge. ـدىڭدىڭ نەڭ *neng ertükin ajor* er sagt was es sei. ـتاۋ نەڭ *neng tavar* Vermögen und Thiere (bewegliches und unbewegliches Gut?).

ـلىق ـيىق ـغ نەڭ ـس ـلىقچىلىك قامۇق

kamuk etkülükke neng ol jolčisi. Zu allem Guten ist Vermögen der Helfer (Wegweiser). (57)

نەكى *neki* Vermögen, was man besitzt, was einem eigen ist.

ـدىڭ ـــ ـەكە ـەكە ـغ ـدىڭ ل ـڭ

ـدىڭ ـدىڭ ـــ ـەكىڭ ـدىڭ ـغ ل ـڭ

akilik ol ermes ülese nekin, aki ol joluk kilsa ganin tenin. Verdienste hat nicht der, der sein Vermögen austheilt, Verdienst gehört dem, der Seele und Körper aufopfert. (56)

نەگۈ *negü. nekü* wie, als wie, gleich wie; (osm. نصل *nasl*). يەنە نەگۈ *negü dek* als wie, ähnlich. ـدىڭدىڭ ـن نەگۈ *negü der išitkil* höre wie sagt: (Immer am Anfange einer Citation gebräuchlich.) ـەكىڭ نەگۈ *negü kolsa* wie es nöthig ist (eigentlich wie es verlangt).

نەكىم *nekim* was, alles was, was nur; čag. نه كيم *ne kim* was immer.

نەگۇك *negük, nagük* Eigenschaft, Beschaffenheit, Besitz, Vermögen. (?) Vielleicht richtiger ل نەگۇكى *negüki* von ـڭ نەگۈ *negü ki* was ihm eigen ist.

ـدىڭ ـغ ـلىق ـيىق ل نەگۇك ـغ ـدىڭ

ـدىڭ ـڭ ـيىق ـلىق نەگۇك نەگۇك ـغ ـدىڭ

alarning negüki kelir hem barir, mening bu negük boldi mingi kalir. Ihr Eigenthum (Schätze) geht und kommt, mein Eigenthum (Name) ist ewig und bleibt. (8)

نەگۈلۈك *negülük* was auch immer, auf welche Weise, was für ein.

ـسىڭ ـدە ـــ ـن ـس ـــ ـەە نەگۈلۈك

negülük tese sen ajajin sangga. Was du immer sprichst (verlangst), will ich dir sagen. (9) ـدىڭدىڭ نەگۈلۈك *negülük tiriklik* was für ein Leben. (24)

نەلىك *nelük* warum, wozu, wofür.

ل ـلىق ـــ ـدە ـس ـلىقچىلىك ـلىق نەلىك

nelük toktum erken jene ölkeli. Wozu bin ich geboren, um wieder zu sterben? (24)

نەرەك *nerek* wozu, für was.

ـدىڭ ـيىق = ـــ ـڭ ـلىق نەرەك

nerek emdi dünja ej bilki jatik. Wozu nun die Welt, oh du von ausgedehntem Wissen! (67)

ن نەرى *neri* mehr, viel, noch mehr, über, ausser.

ن نەرى ـدىڭ *andin neri* um so mehr. ـڭ نەرى ـدە ن *aningdin neri* ausser diesem. ـغ نەرىسى *nerisi* das Uebrige, das Fernere. — Vgl. čag. ناری *nari* hinüber, jenseits.

ـكى نەرىكى *neriki* das Fernere, Weitere, Uebrige. ـدىڭ نەرى ـكى *mundin neriki* das Fernere.

نەدەك *nedek, netek* gleichwie, alswie, wie; čag. نيدك *nidek.* — Vgl. čag. نتاكم *nitekim* als, alswie, welches aus نيتاك *nitek*, uig. نەدەك und كيم zusammengesetzt ist.

نەدەكلىك *nedeklik* Beschreibung, Aufklärung. Eigentlich das Bezeichnen, von نەدەك *nedek* wie, wie so.

ـدە. ـلىق ـيىڭ ـيىڭ نەدەك ـس ـەە نەدەكىك

nedekiik ke jetkü köngüt öhti jok. Zu einer Beschreibung reicht weder Sinn noch Lob aus. (6)

نەدەك *netük, nedük* sieh نەدەك *netek.*

نەچە *naća, neće* wie sehr, wie viel, so sehr, so viel. ـر نەچە *naća ma* wie sehr auch; نەچە بىر *bir naća* einige. — Vgl. čag. نيچه *niče* wie sehr, wie viel.

naćama wie sehr auch immer, so wie *ḳajuma* welcher auch immer.

naćama jaḳin tutsa bekler seni, özüngni unutma joriḳil küni. Wie sehr nahe der Fürst dich auch halten mag, vergiss dich nicht und wandle gerade. (59)

noḳol betrachte als wenn . . . denke als wenn . . . *noḳol öz jemiš* betrachte als wenn du selbst gegessen hättest. (66)

ب = *b*, *p*, *f*, *v*. (Deutsches *w*).

bai, *baj* reich, wohlhabend; der Gegensatz von *ćiḳai* arm, bedürftig.

bajat, *bejat* Gott, das allerhöchste Wesen. *bir bajat* Gott der Einzige. — Vgl. ćag. *bijat* Gott.

bajiḳ nieder, gemein, nichtswürdig, eitel, vergänglich.

bajiḳ dünjaḳa sen köngül bermekil, tolun dek bu devlet tökel evrilir. Dieser eitlen Welt vertraue nicht, gleich dem Vollmond wendet sich ganz das Glück. — Vgl. osm. *baja* gemein; ćag. *baja* alt, vergangen.

bajiḳliḳ Vergänglichkeit, Niedrigkeit.

bajiḳliḳ joḳ ersa bu ersa liḳing, ne etkü iš erdi sening kelmeking. Wenn Vergänglichkeit, deine Eigenheit nicht wäre, wie gut würde dann dein Hierherkommen gewesen sein. (22)

bajitmaḳ bereichern, reich machen. (77)

bajumaḳ reich werden, in Wohlstand gerathen. — Vgl. ćag. *bajmaḳ* reich werden.

bek Band, Strick, Befestigung.

bek, *pek* Schwärze, Tinte, Moor.

chaliḳ bek jüz jüzin tek ḳarardi öngin. Gleich des Moores Antlitz hat der Schöpfer ihre Farbe geschwärzt. (71 Bei einer Beschreibung der Nacht.) — Vgl. mong. *beke* Schwärze; magy. *fekete* schwarz.

bekitmek befestigen, stark machen.

bektik olini bekitmek das Gebäude der Herrschaft befestigen. (7)

bekütmek Gefallen erwecken, sich beliebt machen.

baḳir saḳ sözü tut bekütkei seni. Das edle Wort befolge (halte), dass es dich beliebt mache. (28)

beklemek schliessen, sperren, zumachen. *tilin bekledi* er schwieg (sperrte die Zunge). *bekći*, *bekiči* Verschliesser, Thorschliesser; osm. *bekći* Wächter. *ḳapuḳ bekler er* der Thorschliesser.

beklik Regierung, Herrschaft.

beklik befestigt, gebunden.

pekrü fest, Adverbium von *pek*. *pekrürek* fester.

baḳ, *bag* Verlangen, Lust, Wunsch. — Vgl. jak. *baga* Verlangen, Lust; mong. *baga* Lust (Kow. 1054. b,); magy. *vágy* Verlangen, Lust.

baḳana Stufe, Stiege, Leitersprossen. — Vgl. jak. *bagana* Pfahl; mong. *baghana* Säule, Pfeiler. (Kow. 1056. b.)

baḳarmaḳ wünschen, verlangen. — Vgl. jak. *bagar* mögen, wünschen; mong. Wohlgefallen finden. (Kow. 1055. a.)

bagir saḳ oder *baḳirsaḳ* edel, edelgeboren, rein, fromm. Im Texte mit unleserlicher arabischer Interpretation unterschrieben, was um so mehr zu bedauern ist, da die Bedeutung des Wortes wohl aus dem Sinne der Sätze, da es häufig vorkommt, hervorleuchtet, die Ethymologie aber ganz unbekannt ist. Im Persischen und Türkischen findet sich der Ausdruck *pak sulbi* von reiner Lende, Edelgeborene häufig; vielleicht ist fraglicher Aus-

druck (*bagir* Eingeweide, Inneres und *sak* rein, gesund) ein Seitenstück zu Letzterem?

بقرسقلق *baḳirsaḳlik* Edelsinn, Edelmuth, Adel, Tugendhaftigkeit.

بقرسز *baḳirsiz* unedel, untugendhaft. بقرسز بقرسز توسولمز *baḳirsiz tösülmez* der Unedle kommt nie in Ordnung. (47)

بقنی *baḳni* wachsam, umsichtig.

اوزونگ قرشقه کرسه بقنی یورگیل — *özüng ḳaršiḳa kirsa baḳni jürgil.* Wenn du im Palaste eintrittst, schreite achtsam. (59)

بقلق *baḳlik* geschlossen, gesperrt. بو بقلق قپوق *bu baḳlik ḳapuḳ* dieses geschlossene Thor. (15)

بقراق *baḳraḳ* oder بقراقو *baḳraḳu* tobend, lärmend.

اوز توقسه قانسه بولور بقراقو — *et öz totsa ḳansa bolur baḳraḳu.* Wenn der Pöbel sich satt isst, gut antrinkt, so wird er tobend. (90) — Vgl. čag. باقیرماق *baḳirmaḳ* schreien, jauchzen.

بقتاش *baḳtaš* Sitz oder Lage in zusammengekauerter Körperstellung.

انی بقتاشنجه انسان یاتمقیل اونی قاتیق قورمه سن قاتیق کولمکیل — *jene baḳtašunda janin jatmaḳil. onun ḳatḳurma sen ḳatiḳ külmekil.* Liege nicht auf der Seite in gekauerter Stellung, klage nicht laut, lache nicht stark. (59) — Vgl. osm. باغداج *bagdać* das Sitzen mit unterschlagenen Beinen.

بلکو *belkü. belgü* Fahne, Zeichen, Merkmal, Spur. — Vgl. čag. بیلگو *bilgü* Zeichen; mong. بلگه *belge* Zeichen (Kow.); jak. *bälü* Zeichen. magy. *bélyeg* Zeichen.

*بامق *bamaḳ* (بغلمق), vielleicht richtiger بایمق *bajmaḳ*, binden, befestigen, anbinden.

کیچک یاشکه قیزیل تیلیسه سنی — اسکی یاشقه قاتیق بامق ایسه سنی — *ḳilür ḳiška jaślik ḳizil til seni, esenlik tilesen ḳatiḳ ba ami.* Von kurzem Alter macht die rothe Zunge dich. willst du Gesundheit, so binde sie fest. قوت قوری باتی بقن *ḳut ḳuri bati* er hat sein Glück befestigt (sehr häufiger Ausdruck).

فال *fal* (anstatt dem arab. فال Ausspicien. — اجه اتکو فال بکی Ausspicien! (*aja etkü fal* oh du von glücklichen ای نیکو فال)

بالیق *balik* gebunden, vereinigt, von بامق *bamaḳ* binden. کونگلی بالیق ر کیشی *köngli baliḳ* einer mit geschlossenem Herzen, (77)

بالنقلامق *balinklamaḳ* sich schaukeln, sich umherwälzen, sich umherwerfen.

بلنقلاب اوتنتی اوسی کلمدی — *bälinklab otunti usi kelmedi.* Sich umherwerfend lag er wach, es kam nicht sein Schlaf. (70) — Vgl. magy. *bolingatni* etwas schaukeln.

بلکولمک *belkülemek* bezeichnen, auszeichnen.

بلکولی بیلکلی فضلی بولدی سنگا بلکولب — *bajat fazli* (فضل) *boldi sangga belkülеb.* Nur Gottes Gnade hat dich ausgezeichnet. (78)

بلکوسز *belküsüz, belgüsüz* spurlos, unbekannt. بلکوسز بولمق *belküsüz bolmaḳ* verschwinden.

برک *berk* wohl, sehr, fest, auch Hemmschuh, Befestigung, Sperre. بو برکلنگ قایو *bu berking ḳaju* welches ist dein Hemmschuh? برک بیلکلی *berk bilikli* der Etwas wohl weiss, gut kennt.

برکلمک *berklemek* befestigen.

بارش *baraš* Gang, das Gehen. کونگل بارشین *köngül baraśin* nach Gemüthsgang, nach Herzenslust.

پات *pat* schnell, geschwind, eilig.

بو ایشکه ایتی پات یتورکی بیلک — *bu iške iti pat jetürkü bilik.* Zu dieser Sache muss man das Wissen eilends gelangen lassen. (47)

باتر *batar* West, Westen, Sonnenuntergang. توقردین باترقه *toḳardin batarḳa* von Ost bis West. (42) — Vgl. osm. باتی *bati* West.

باتق *batiḳ* fremd. Sieh یاتق *jatiḳ.*

باتق *batiḳ* tief, nieder, niedrig. Gegensatz von اتس *atis* hoch.

فراق قاتقولاری تنگیز تین باتق — *firaḳ* (فراق) *ḳatḳulari tengiz tin batik.* Der Trennung Kummer sind tiefer als das Meer. (89)

باتسلق *batislik* hoch, erhaben. Unterscheidet sich durch den labialen Anlaut von اتس *atis* hoch, welcher Laut vielleicht auch irrthümlich hingelangt ist.

بیلکسز یاتق قولاق تیلسه سنی

naċa ḳarśi urdi batislik sarai. Wie viele Paläste, Gehöfte und hohe Schlösser (hat der Tod schon zerstört!) (87)

batuk fest, gewaltig, stark, erwachsen, reifen Alters, hoch.

ḳamuḳta on eti batuk ondadi. Allen ertönte eine Stimme sehr stark. (85)

batukluk Festigkeit, Gewalt. Ein Synon. von *uluḳluḳ* Grösse. — Vgl. mong. *batu* fest, stark, zuverlässig. (Schm. 103. a.)

batumaḳ hoch werden, wachsen, edel werden, gedeihen, Erfolg haben. *batuti ili* sein Volk gedeihete.

naċa er batusa baś aḳruḳ batar. Je mehr der Kopf wächst (in Höhe), desto mehr wachsen die Sorgen. (13)

bator tüchtig, brav, tapfer; im Texte mit بلند hoch, ausgezeichnet interpretirt. Von derselben Wurzel scheint *batuk*, *batutmaḳ*, u. s. w. entstanden zu sein, und in solchem Falle stände das mong. *baghatur* wohl näher dem persischen بهادر *bahadur*.

baturtmaḳ ermuthigen, Muth einflössen. Vgl. magy. *bátoritani* Muth einflössen.

batḳalamaḳ langsam untergehen.

küniim batḳalir tek jaramas tüniim. So wie meine Sonne langsam untergeht, erhellt nicht mehr meine Nacht. (23)

batutmaḳ erhöhen, auszeichnen. *köngül batutmaḳ* sich brüsten.

batmaḳ, *patmaḳ* zumachen, schliessen. *ḳapuḳ batmaḳ* die Thür zumachen.

batrumaḳ unterdrücken; osm. باتورماق *batirmaḳ*.

basa ein anderer, ein zweiter, aufs neue, wieder.

basaḳi der andere, der zweite. — Vgl. magy. *más* anderer, *második* zweite; ċag. باشاق *basaḳ* ein anderer; mong. ein anderer, anders.

basiḳ unterworfen, ergeben.

ölümge basiḳ ma aja ilċi ḳut. Dem Tode ist auch der glückliche Herrscher unterworfen. (74)

basim der Ueberfall, die Ueberrumplung.

basimċi Wegelagerer, Strassenräuber. Die verschiedenen Gattungen Räuber, welche Seite 34 erwähnt werden, sind *oḳri* Dieb, *ḳarakċi* öffentlicher Räuber, Mitglied einer öffentlich angreifenden Räuberbande. *basimċi* heimlicher Räuber, einzelner Wegelagerer, und *ületċi* der Klagen machende. — Vgl. osm. باصقين *basḳin* Ueberraschung, Ueberfall.

besük, auch *bisük* geziert, geschmückt.

uluk boldi eś töś ara belkülük, besük boldi bekler ara bu kölük. Gross bekannt wurde er zwischen Seinesgleichen, geziert war dieser Sklave unter den Fürsten. (33)

besüklük Zierrath, Zierde, Schmuck, Putz. Von *besemek*, *bezemek* zieren, putzen.

baś Haupt, Oberhaupt, Gehorsamkeit, Suprematie, Erfolg. *baśḳa barmaḳ* gelingen, das Ziel erreichen.

baś ander, anders. *baś ḳilmaḳ* verändern.

mening ḳatḳumi jeb köngül ḳilma baś. Um mich sich grämend, verändere nicht dein Gemüth. (88) — Vgl. magy. *más* ander.

baśa wieder, aufs neue. *baśa ḳilmaḳ* aufs neue anfangen, wieder beginnen.

baśċi Anführer, Oberhaupt. *söz baśċisi* Vorredner, erster Berichterstatter. *aś baśċisi* Oberproviantmeister, Obermundschenk.

big, *bik* Band, Strick, Feste, Befestigung. *baḳi biki* sein Band und Kraft. Vgl. jak. *bïa* Strick; ċag. باغ *bag* Band; mong. *boghu* Band. (Kow. 1160. a.)

bilik Wissen, Wissenschaft.

bilikli wissenschaftlich, gelehrt.

unwissend.

bilik ḳadrini ma biliklik bilür, biliksiz göver (كوهر) *tapsa taś bile sinür.* Nur der Gelehrte kennt des Wissens Werth, findet der Unwissende eine Juwele, zerschlägt er sie mit einem Stein. (52)

biliś Bekannter, von *biliśmek* Bekanntschaft machen. Zumeist ein Synon. mit *ḳataś* Geselle, *ataś* Namensfreund.

bilge weise, klug, der Kluge. = *ej bilge tetik* oh weiser Held!

anadin mu bilge toḳar bu kiśi, aśi ökrenir mu jetilse jaśi. Wird der Weise von der Mutter geboren, oder lernet er (es) wenn sein Alter reift? (33)

bilkürtmek bekannt machen, zu erkennen geben.

birikmek gleich sein, ähnlich sein, vereinigen, zusammenbringen.

bu din dünja birle birikmeki serb. Das Irdische (Welt) mit dem Glauben zu vereinigen ist schwer. (75) — Vgl. ċag. بيريكماك *birikmek* anhäufen.

biriśmek sich vereinen, untereinander einig werden.

* *birgin* (بيكانه *bigane*) fremd, vielleicht richtiger يكانه *jekane* einzeln?

birikmek einig sein, ähnlich sein. — Vgl. osm. بركمك *birikmeḳ* aufhäufen, anhäufen.

bitiklik Schriftkundigkeit.

bitikċi Schreiber, Secretär. *bitiḳċi iltmaḳ* einen Schreiber anstellen.

* *biċek* (*biċaḳ*) Messer, welches auch den Gesetzen der türkischen Lautlehre besser entspricht, da der Infinitiv nicht *biċmaḳ*, sondern *biċmek* schneiden ist.

biċik Schreiben, Schrift, Buch. — Vgl. ċag. بيتيك *betik*, mong. Schrift, Brief.

bizenmiś geschmückt, geziert. — Vgl. ċag. osm. بيزماك *bezmek* zieren, putzen.

biśiḳliḳ Erfahrung, Erprobtheit.

biśiḳliḳ tilese biśürḳil sözüng. Willst du Erfahrung, so erwäge wohl dein Wort. (58) — Vgl. ċag. پيشكان *piśken* gekocht, erfahren; osm. پيشمش ادم *pïśmïs adam* ein erfahrener Mensch.

bök, bük Kraft, Macht, Stärke. = *ej böke* oh Mächtiger!

vezir ol batükli bekler bökin, vezir ol bekünükli beklik kökin. Der Vezir erhöht der Fürsten Macht, der Vezir befestigt der Herrschaft Wurzel. (39) — Vgl. mong. *böke* stark, kräftig. (Schm. 120. a.)

* *bügi, bögü* ( ) Kenner, Wissende, Weise, Gelehrte,

hekim ler ke hikmet asiḳ ḳilmadi, bügi ler ke bilki elik tutmadi. Den Weisen hat die Weisheit nichts genützt, den Gelehrten hat das Wissen nicht getroffen. (25)

(In den Handschriften des Derbend-Nameh kommt *bügi* بووكى mehrmals vor, Kasenbeg hat es nicht verstanden und will es mit بيوكى *böjüki* der Grosse identificiren. (Sieh Derbend-Nameh S. 74.)

boḳlunmaḳ unrein werden, schlecht werden, fehlschlagen.

nedek kim urunsuz tujuk boḳlunur. So wie der unpassende Reim fehlschlägt. (17)

boḳra Eigenname. Hier *boḳra ḳan* Name eines Fürsten.

* *böndü* der Auserkorene (كزيده) der Auserlesene. *üd böndüsi* der Zeiterwählte, gleich dem pers. كزيده رمان *guzide-i-zeman* der Zeitauserkorene. (44) — Vgl. *böngészni* aussuchen, Nachlese halten.

bol, *bul*. Beispiel, Lebenswandel. (?)

bolu voll, gänzlich; osm. *bol* weit, reichlich.

bolin, *bulin* Verwirrung, Unordnung, Unheil, Wirrwarr. *bolin bolmaḳ* Verwirrung entstehen.

bolun ḳilsa nefsim joluḳli ḳani. Sollte meine Leidenschaft Unheil anrichten, wo ist der sich aufopfert? (52)

bulilmaḳ gefunden werden (nach der heutigen Form بولنماق).

bajusa bulilsa tileki tökel, tüketir tiriklik eġel ġan tirer. Wenn man reich wird und der Wunsch vollkommen erreicht (gefunden) wird, da endet das Leben, und der Tod nimmt die Seele. (29)

boluḳ das Sein, Möglichkeit, Existenz. *bolḳi bar iś* ein mögliches Werk oder Ding. *bolḳi joḳ iś* eine unmögliche (schwere) Arbeit.

naća bolḳi joḳ iśke tekse söker. Wenn noch so schwer die Arbeit, an die er Hand legt, so gelingt sie. (36)

bolumsuz verdienstlos, unwürdig, unpassend. So ċag. *bolur iś* ein schickliches Werk.

bolumsuzḳa devlet kilu berse ḳut, iter devletin ol keċürmes küniṅ. Wenn dem Unwürdigen ein glückliches Loos zufällt, so stosst er sein Glück weg, es bringt keinen Tag bei ihm zu.

bulḳaḳ, *kolḳaḳ* Verwirrung, Zerstörung. *aġun bulḳaḳi* der Untergang der Welt. *kolḳaḳ küni* der Tag der Verwirrung. — Vgl. ċag. *bolgamaḳ* aufwühlen, aufrühren.

**bor* (شراب) Wein, geistige Getränke.

bor iċme fesadḳa ḳatilma jira. Trinke keinen Wein, mische in Laster dich nicht, entferne dich. (28) — Vgl. magy. *bor* Wein; osm. *boza* ein Getränk aus Reis oder Waizen; ċag. *boza* Getränk aus Kameelsmilch.

borċi Weintrinker, Zecher.

bor iċme aja borċi boḳzuug ḳüli. Trinke keinen Wein, oh du Weintrinker, du Sclave deiner Kehle (Gurgel)!

böt, *büt*, *but* Zaun, Mauer, Sperre. Kommt im Vereine mit *ordu* Lager und *ḳarśi* Palast bei Erwähnung der Befestigungen vor.

bot, *put* Gestalt, Wuchs, Körper, und nicht der Hintere, wie Klaproth nach der chinesischen Uebersetzung mittheilt.

putum erdi oḳ tek köngül erdi ja. Meine Gestalt war gleich einem Pfeil (so gerade), meine Brust gleich einem Bogen (gewölbt). (12)

ḳali singmese aś butung artatir. Wird das Essen nicht verdauet, so schadet es deinem Körper. (51) — Vgl. ċag., osm. *boj* Wuchs, Länge, Gestalt.

büte viel, manche, als Gegensatz von *bir ök* einfach. So im Texte *birök türlük* einerlei, als Gegensatz zu *büte türlük* mehrerlei. (81)

botaḳ, *butaḳ*, *botuḳ* Farbe.

köċek jazdi rumi ḳizi urdi jüz, ḳara saċ botaḳi aġun tutti töz. Des Westens Tochter breitete ihren Teppich aus, legte sich, die Farbe ihrer schwarzen Haare umfing die Welt. (69)

botaḳlamaḳ färben, coloriren.

toḳardin botakladi . . . . . jarudi jengi jüz aċar tek kelin. Von Osten her färbte sich (das Firmament) und glänzte wie eine Braut, die sich eben entschleiert. (55) — Vgl. ċag. *bojak* Farbe; *bojaklamak* färben.

**böttün*, *büttün* (ايل) Volk, Nation, Menge Leute, alle, insgesammt. Gegen 10 mal im Texte

entweder mit obigem Worte oder خلق *chalk* interpretirt.

بۈتۈنلۈك *bütünlük* Vollkommenheit, Geradheit.

بۈتۈنلۈك بىلە جانغلۇق بۈتۈنلۈك قىلۇر — ئوبۇت بىرلە جانغلۇق بۈتۈنلۈك قىلۇر

obut birle jangluḳ bütünlük ḳilür. Mit Schamhaftigkeit wird der Mensch nur Vollkommenes thun. (48)

بۈتۈر *bötür* Schleier, Hülle.

ئالىق بۈتۈر تۇتتى قارا قۇش ئۆڭى — ئالىق بۈتۈر تۇتتى قارا قۇش ئۆڭى

ḳalik (خالق) *bötur tutti ḳara ḳuś öngi.* Der Schöpfer hielt einen Schleier vor in schwarzer (Unglücksvogels) Farbe. (57)

بۈتۈرمەك *bötürmek* zudecken, bedecken, verhüllen.

توتۇر ياڭلانغنى ھەم ئوبراق بۈتۈر — توتۇر ياڭلانغنى ھەم ئوبراق بۈتۈر

totur aċ jalangni hem obraḳ bötür. Sättige den Hungrigen, den Nackten bekleide wohl. (56)

تاپۇقتا جارۇتسا قارانغقۇ تۈنۈن — تاپۇقتا بۈتۈرسە جارۇمىش كۈنۈن

tapuḳta jarutsa ḳarangḳu tünün, tapuḳta bötürse jarumiś künün. Im Dienste soll er erhellen die finstere Nacht, im Dienste verhüllen die strahlende Sonne. (47)

بۈتنى *bütni* im ganzen, insgesammt, gänzlich, gleich بۈتۈن sowohl als Adv. als auch als Adj. gebräuchlich, und kömmt zumeist als Synon. mit بارچا *barċa* vor. Scheint ursprünglich von *bütün* ganz, *bütüni*, so wie das osm. *hepsi*, richtiger *hepisi*, von *hepi* alle, gewesen zu sein.

بۇتقۇ *butḳu* Helfer, Leiter, Stütze. (?)

بۈتمەك *bötmek* bedecken, hüllen. ئەكىن بۈتمەك kleiden (den Leib bedecken).

ئەكىن بۈتكۈ تون قارىن توتقۇ ئۇ — ئەكىن بۈتمەك

ekin bötkü ton ḳarin totḳu uś. Den Körper muss das Kleid bedecken, den Bauch die Speise sättigen. (52) — Vgl. magy. *födni* bedecken.

بۈتمەك *bötmek* wachsen, gedeihen, aufkommen.

اوغۇن بۈتتى تىندى ئەۋ ئۆكۈش ئوتقۇن

aġun böttü tindi evüngin ḳutun. Die Welt gedeihte und ruhete in Wohlbehagen und Glück. (36) Vgl. osm. بۆيۈمك *böjümek* (Ausspr. *böjmek*) wachsen.

بۈتمەك *bütmek* glauben, Zutrauen schenken.

بۈتۈپ سۆزۈڭنى — بۈتۈپ سۆزۈڭنى

bütüb ḳavlinḳa indem ich seinen Worten glaubte. بۈتكىل *bütkil* glaube mir!

توقۇقلى كىم ئۆلمەس دەسە بۈتمەكىل — توقۇقلى كىم ئۆلمەس دەسە بۈتمەكىل

toḳuḳli kim ölmes dese bütmekil. Glaube nicht wer da sagt, dass der Erdgeborene nicht sterbe. (24) — Vgl. ċagat. فوتماك *fütmek* (ch. t.) glauben.

بۈتكۈ *bütrü* gänzlich, vollkommen. Mit dem Adverbialsuffixe *rii*, *ru* gleich *jetrü* genügend. *b.* ist häufig als Synon. von بارچا *barċa* anzutreffen.

كەرەكلىك ئىشىم بارچا بۈتكۈ قۇتۇب — كەرەكسىزنى قىلدىم ھاۋاقا ئۆتۈب

kereklik iśim barċa bütrü ḳotub, kereksizni ḳildim havaḳa ötüb. Das Nöthige habe ich alles gänzlich zurückgelassen, das Unnöthige habe ich gemacht in Eitelkeit.

بۈتكۈمەك *bötrümek*, *bütrümek* beenden, abschliessen, zu Ende führen.

بۈتكى *bütċi* Gläubiger, eine türkische Uebersetzung des Wortes مؤمن *mu'min* Rechtgläubige.

*بوسۇ *bosu* (جنك) Krieg. بوسۇ باشلاماق *bosu baślamaḳ* Krieg führen (eigentl. leiten).

*بوسۇن *bosun* (رغبت) Gefallen, Gunst.

بوسۇن تۇرۇتتى جاۋدى بوسۇن — ئاتىن ئەتكۈ قىلدى ئوت ئەتكۈ ئوسون

turu tur jürütti javudi bosun, atin etkü ḳildi ot etkü oson. Das Gesetz liess er gerade walten (schreiten), und gewann die Gunst, seinen Ruf machte gut dieser Gute sodann. (10)

بۇسۇق *busuḳ*, *bozuḳ* Ruine, Schade, Unglück.

بۆسۈت *bösüt*, *bözüt* Leitung, Anführung. Ist mit dem arabischen هدايت Leitung, Führung interpretirt.

قىل مەنىڭ بۆسۈتۈمنى = ئەي مەنلىك ئوغلى ئوڭلى ياقىن

bösüt ḳil mangga sen ej köngli jaḳin. Sei du mein Führer (thue Leitung) oh du ihm Nahestehender! (80)

بۆسۈتمەك *bösütmek* führen, leiten.

*بۆسۈتچى *bösütċi* (يشلار) Führer, Leiter.

كەرەك ئىلكە جارى ئىلار — بۆسۈتچى كەرەك ئىلكە جارى ئىلار

bösütċi kerek ilke jari ċilar. Einen Leiter, Helfer braucht das Volk. (13) — Vgl. magy. *vezetni* führen, leiten.

بوشاتماق *bośatmaḳ* ئۆزىنى *özini* sich entfernen, abführen.

ئۆزىنى بوشاتقۇ تەرەڭ كۈبىن جەكۈ — ئۆزىنى بوشاتقۇ تەرەڭ كۈبىن جەكۈ

özini bośatḳu tereng kübin jekü. Er muss abführen und Terengebin essen. (86 Bei Herzählung von Arzneien, die man bei gewissen Träumen neh-

men muss.) — (Ueber Terengebin, ċag. ترنجبين sieh meine Skizzen aus Mittelasien Seite 189 und Dr. O. Blau's Abhandlung in der Zeitschrift der Deut. Morgl. Gesellschaft Band 23 Seite 277.

بوسو *bośu* Zorn, Hass, Groll, Kampf, Krieg. بوسو بسلامق *bośu baślamuḳ* Krieg führen.

بوسيلق *bośiliḳ* Zorn, Heftigkeit, Hass, Groll.

بوسورمق *bośurmuḳ* loslassen, weglassen, verabschieden.

. . . . . ايز يغلق يغلوغ بوسوردنگ بويون يغلوغ بوسو

böte tangsuḳ iś mangga körkitib, bośurdung meni. Viele wunderbare Dinge mir zeigend, hast du mich entlassen. (21)

بوسماق *bośmaḳ* zornig werden, zürnen, böse sein, hassen.

اوكونچلوك بولور توتچى اوپكه ايشى، جازوقلوق بولور ايشده بوسسه كيشى

ökünčlük bolur tutči öpke iši, jazuḳluḳ bolur išde bośsa kiši. Reuevoll ist immer des Zornes Werk, Schade kommt ins Werk, wenn man zornig wird. — Vgl. uïg. Klaproth S. 25 بوسوش *bušuś* Hass; magy. *boszzu* Groll, Rache.

ك = *k*, *g*.

كنگ *keng* weit, breit, geräumig. كنگ ايلك *keng elik* freigebig, grossmüthig (weithändig, wovon der Gegensatz noch heute im Osm. gebraucht wird: الى طاردر *eli tardir* er ist karg, eigentlich „seine Hand ist eng"). — Vgl. ċag. كين *ken* weit; magy. *kényes* bequem; jak. *käŋgäs* etwas breit, etwas weit.

كنكش *kenkeś* Rath, Rathschlag. بويون دن كنكش *kenkeś ber mangga* rathe mir nun an! (50) Vgl. ċag. كنكاش *kengeś* Rath.

كنكشمك *kenkeśmek* berathen, Rath einholen.

كنكشچى *kenkeśči* der sich berathschlagt.

كنگيلمك *kengilmek* sich erweitern, bequem werden, weit werden.

ساچيلغو جاورينگ كنگيلكو جيرينگ. كنگلنغ

saċilḳu järe̊aring kengilkü jering. Es werden zerstreuet deine Feinde, es erweitere sich dein Platz. (91)

كنكرى *kengri* reichlich, weit, von كنگ weit und dem Adv.-Suff. رو *ru, ri.* بر دن كنكرى آش *aśin kengri ber* gib reichlich zu essen.

كنت *kent* Niederlassung, Dorf, Stadt. Scheint dem altpersischen كند *kend* Dorf entnommen zu sein; kommt oft mit اولوش *oluś* Volk verbunden vor, sodann es dem deutschen „Land und Leute" entspricht.

بگلرى كنت اولوغ ايشيتكل اوچون دن سن

negü ter išitḳil uluḳ kent begi. Höre wie der Fürst der grossen Stadt spricht! (76)

كپ *kep, geb* Bild, Form.

كوڭلسيز كيشيلر قوروق كپ بولور. Herzlose Menschen sind nur leere Bilder. (46) — Vgl. mong. كب *keb* Bild, Vorbild (Schm. 147. c.); magy. *kép* Bild.

كبينمك *kebinmek, kevinmek* zu stark vertrauen, sich etwas einbilden, stolziren.

بو قوت قا كلدى تركى بارير كوينمه

kevinme bu ḳut ḳa kelir terk barir. Vertraue nicht dem Glücke, es kommt und geht schnell. (19)

كپينگ *kepiṅ, kebiṅ* Stolz, starkes Vertrauen, ein Synon. mit كپنگ *epiṅ, ebiṅ.* — Vgl. ċag. كوڤنمك *küvenmek* vertrauen: magy. *kevély* stolz.

كبز, كبز oder كوبز *kebez, kevez* oder *keböz* (sieh كوبز *küvez*).

كبت *kebit, kebid* Form, Bild, Hülle, Gestalt, äusseres Aussehen.

كبتمك *kebitmek* aufmuntern, trösten, Muth einflössen.

كبرك *kebrük.* Aller Wahrscheinlichkeit nach ein Kleidungsstück mitinbegriffen in den Insignien des Vezirranges. Diese sind 6 an der Zahl: تمغا *tamḳa* Siegel, اجاق *ajaḳ* Becher, قوجاق *ḳojaḳ* Panzer, اوستم *ustam.* قصو *kasut* und fragliches *k.*

كميشمك *kemišmek* geringschätzen, vermindern.

اوغل قز كميشتى اتا يرمتى (حرمت). اوكلك

oḳul ḳiz kemišti ata ürmeti (حرمت). Sohn und Tochter haben vermindert der Eltern Ehrfurcht. (92)

kemišmek sich enthalten, etwas abwehren, abhalten, zaudern.

köngül tilemes iš kemišlü kerek. Was das Innere nicht verlangt, das muss man abwehren. (50)

kemišmekil emdi ej erzik tongga. Enthalte dich nicht oh edler Grosser! (37)

kelikli zukünftig, kommend.

jaba kilding ersa kečürmiš kününg, jaba kilma da barï kelikli tününg. Hast du deinen vergangenen Tag verfehlt, so verfehle wenigstens die zukünftige Nacht nicht. (34)

kerekče nöthigerweise, wie es nöthig ist, schicklich. *kerekče jürür* er geht wie es nöthig ist. (11)

kerü zurück, wieder.

kara tün kötürmiš etekin kerü. Die finstere Nacht hob den Saum (ihres schwarzen Kleides) auf. (57)

keritmek, kerütmek zurücksetzen, beeinträchtigen. (67)

kermek hervorstrecken, ausspreitzen, brüsten. *köküs kermek* stolzieren, sich brüsten.

ar at su talim dep kökülz kermegil. Ich habe Leute und Soldaten viele, brüste dich nicht. (74) Vgl. čag. *kermek* ausspannen, ausstrecken.

ket sehr, stark, viel, tüchtig; ist eine Verstärkungspartikel, die vor Bei- und Zeitwörtern gebraucht wird, gleich dem čag. *köb*, *tola*; osm. *pek*, *cok* u. s. w. *ket öklük* sehr vernünftig. *ket kütez kil* gib gut Acht. — Vgl. čag. *kette* gross, stark; *Ketbuka* Name eines türkischen Vezirs unter den Ilchanen in Persien, seiner Bedeutung nach der starke Stier; mong. *ketü* ausgezeichnet, ausserordentlich. (Schm. 153. b.)

ketin; sieh *katin*.

ketsalar scheint ein nach der Formation des سپه سالار gebildetes persisches Wort zu sein in der Bedeutung von Haus-Oberhaupt, Haushälter von *ket* Haus (*ketchuda* Hausherr, *ketbanu* Hausfrau) und *salar* Oberhaupt.

ketijm Kleid, Anzug. *ketijm ketürmek* bekleiden, Kleider geben. (41)

ketimği Bekleider, Kleiderhändler.

ketük gross, stark.

ketkü der Anzug, Kleid, das Anziehen. Ist als ein Haupt-Lebensbedürfniss zumeist neben *jekü* Essen, *ičkü* Trinken anzutreffen. Vgl. jak. *keter* anziehen, anlegen; čag. *kijmek*, *kejmek* anziehen; osm. *gijim* Kleid; magy. *gunya* Kleid.

ketkülük Etwas zum Anziehen, Bekleidung.

ketmek anziehen, ankleiden. *ketim ketmek* ein Kleid anlegen; osm. *gijim gijmek.*

ketmek gehen, weggehen. Im ganzen Manuscripte statt dem bekannten *kitmek* gehen.

kečik Ausweg, Ausflucht, Rettung. *ölüm din kečik jok* vom Tod ist keine Rettung.

**kečikli* (*barir*) der Wandelnde, der herumzieht.

uluśdin uluśka kečikli kiši. Der von Stamm zu Stamm herumzieht. (68)

kečürmek passiren, zubringen, verbringen, nachsehen, vorbeigehen lassen. *baśinda kečürmiš* über dessen Kopf passirt hat (der Erprobte).

kečürken Verzeihender, Nachsichtiger, eigentlich der Ueberseher. So čag. *künahini kečürmek* sein Vergehen übersehen, d. h. verzeihen.

kečkü vergänglich, unstät, flüchtig, das Vergehen.

batüklük uluklug da kečkü turur, bu devlet oti barča üčkü turur. Hoheit und Grösse ist

vergänglich, des Glückes Feuer geht bald aus. (76)

كيجرو *kećrü* krumm, irrig; vom Adj. كج *keć* schräge, schief und dem Adverb.-Suffixe گ *rü*, nicht aber vom persischen كجرو *kećru*.

— كسه *kese* kurz abgeschnitten, bündig. كسكه سوز — كسه *söz ajdim kese* ich habe bündig gesprochen. كسكه سوزلدم — كسه *kese sözledim* ich habe kurz gesprochen. (57)

كسك *kesek* Zweig (?).

كسك ايچاق ايله قوشنه يدى قيمش
ḳovarmiš jikać da salinḳu kesek. Auf verdorrtem Baume sollen Zweige (?) sich schaukeln.

كسكچه *kesikće* vergänglich, gebrechlich; von كسك *kesik*, auch كسوك *kesük* Abbruch, Bruch und Adverbialsuffixe چه.

كسمجى *kesimći* vertilgend, verderbend. كسمجى اجل *kesimći jutuḳ* der vertilgende Ruin.

كسوك *kesük* Abbruch, Ende. سوزسز كسوك *kesüksüz* endlos, ohne Abbruch. — Vgl. čag. كساك *kesek* Schnitt, Bruch, Erdscholle.

كسكلك *kesiklik* siech, krank, in Abnahme begriffen.

كشكلك *keśiklik* Wächter, einer mit der Wache (كشيك *keśik*, čag. كشيك) betrauter.

كشكلك كبى كيمسنه كوزين يومادى
keśiklik kiši tek közün jummadi. Gleich einem Wächter schloss er seine Augen nicht. (69)

كسكو *keskü*, häufiger كوسكو *köskü* Lob, Belobung.

سوكوش مو سن قولرسن سى كسكو مو
sökü̈s mu ḳolursen aši keskü mu. Willst du Schimpf oder Lob? (9) — Vgl. mong. كسك *kesik* Huld, Gnade, Güte. Kow. 2480. b.

كين *kin* die Folge, was nachkommt.

تتمه كين قيلمه — تتمه
tatiḳ sürme tatiḳ kini bar ḳatik. Gehe keinen Genüssen nach, denn auf Genüsse folgt Drangsal. (67) — Vgl. čag. كين *kin* nach, hintendrein.

كلكيتمك *kilkitmek* locken, anziehen, reizen, die leidend transitive Form von *kilmek* mit dem Suffix كت *kit*, so auch كوركيتمك *körkitmek* zeigen, sehen lassen, von *körmek*.

كوركيتمك ايچون بيكدن بيكه

etinmiš kelün tek köngül kelkitir. Gleich einer geschmückten Braut reizt sie die Lust (zieht das Herz sie an). (51)

كيركيدوچ *kirduć*, *kirtuć* bereitwillig, gewillt.

بوتون ايلى ياولاق سنى سوز لكو
كيشى كيلكى كيركيدوچ اتينغنى جكو
bütün tili javlaḳ seni söz lekü̈, kiši ḳilḳi kirduć atingni jekü. Des Volkes Zunge ist gut (?) um dich auszureden, des Menschen Naturel bereit, deinen Namen zu verleumden (verzehren). (9)

كيشيلك *kišilik* Individualität, Männlichkeit, Stolz, Ansehen. كيشيلك قيلمق *kišilik ḳilmaḳ* sich brüsten, stolzieren.

كيسنمك *kisenmek*, auch *kesenmek* gepriesen, gelobt werden,

بيلوب سوزله سوزنى بيلك كيسنور — ايدوب سوز
bilib sözle sözni bilik kisenür. Wissend sage ein Wort, denn das Wissen wird gepriesen. —

كيشن *kišen* Fussschelle, Enthaltsamkeit, Vorsicht.

كيشنلك *kišenlik* enthaltsam, vorsichtig.

كيشى اول كيشكه بيلك همدم اوقوش كيشن
كيشنلك همدم اولماس اوگوش
kišen ol kišike bilik hem oḳuš, kišenlik jaraksizḳa barmas ögüš. Klugheit und Wissen sind Fussschellen dem Menschen; der Fussschellen angelegt, wird zum Bösen nicht viel gehen. — Vgl. čag. كيشان *kišen* Fussschelle.

كيشمك *kišemek* abwehren, einhalten, Fessel anlegen.

ايچكرى يوكلدى قيلنج قيلمش كشندى
. . . . . — كيدوب كشيدن
baḳirsaḳ bajat bu ötürmiš ḳulin, kišedi oḳuš birle . . . . . Der edle Gott hat seinen auserwählten Diener durch Vernunft abgewehrt . . . . . (36)

كون *kün* Tag, Sonne. كون چادرى *kün čadiri* Sonnenschirm. Also nicht كوشادرى *kušadiri*. wie Klaproth's Wörterverzeichniss S. 21 berichtet.

كونى *küni* gerade, gerecht, aufrichtig. Als Gegensatz zu اكرى *ekri* krumm, gebogen. — Vgl. jak. *könö* gerade, redlich; Klaproth S. 26 كونى *kuni* gerade.

*كونيلك *küni̇lik* (راستى) Redlichkeit, Auf-

richtigkeit. كۈنلىك كۈنى *künilik küni* der jüngste Tag (der Tag der Gerechtigkeit).

كۈنىتمەك *künitmek* gerade machen, sich aufrichten, redlich werden, zurecht machen.

جولۇڭ ڭا قىلدىڭ يولۇڭ ئىڭنە ئۆزۈڭنى كۈنىت. *jolung ḳildin iṅgke özüṅgni künit.* Dein Weg ist dünner als ein Haar, mache dich zurecht. (37)

كۈنۈلمەك *künülmek* schwer, plump werden.

كىشسىز كۈنۈلدى مەڭگۈمەس اتاق، تۈنەردى جارۇماس كۆرۈكلى قاراق. *kišensiz künüldi mengümes ataḳ, tünerdi jarumas körükli ḳaraḳ.* Ohne Vorsicht ist der Schritt erschwert und kann nicht gehen, verfinstert ist das helle (sehende) Aug und leuchtet nicht. — Vgl. mong. كۈندى *kündi* schwer; čag. كوندە *künde* Pflock, schwer.

كۇڭ *köng*, *küng*, *kung* Trommel, Pauke, Kesselpauken, in Mittelasien noch heute Insignien des Vezirranges oder einer hohen Würde.

بۇ قۇل كۈڭ ات اتقىر بۇ جەر سۇ قامۇق. *bu ḳul küng at atḳir bu jer su ḳamuḳ.* Diese Sklaven, Würden, Pferde, Hengste, so viele Gründe und Wasser. (81) — Vgl. mong. كەنگەرگە *kengerke* Pauke, Trommel. (Schm. 147. b.)

كۆڭۈل *köngül* Gemüth, Herz. كۆڭۈل ئۇلۇق. *uluḳ köngül* Hochmuth. كۆڭۈل كىچىك *kičik köngül* Demuth. كۆڭۈل ئاچىق *ačik köngül* aufrichtig.

كۈڭ لەك *küng lek* Hemd, Unterkleid, Kleid.

چالىق جىرتتى كەتمىش قارا كۆڭلەكىن، ئاچىلدى جارۇق يۈز كۆتۈرتى ئەكىن. *chaliḳ jirtti ketmiš ḳara köṅglekin, ačildi jaruḳ jüz kötürti ekin.* Der Schöpfer (Schöpfung?) zerriss das angelegte schwarze Hemd, öffnete das strahlende Antlitz, hob sich empor. (69) — Vgl. čag. كۆينەك *köjnek*; osm. گوملەك *gömlek*; magy. *ümök* Hemd.

كۆندۈرمەك *köndürmek* erfreuen.

ئاۋا (اوه) قا بولۇن بولما كۆندۈر كۆڭۈل. *ava* (اوه) *ḳa bolun bolma köndür köngül.* Gebe der Eitelkeit dich nicht hin, und erfreue das Herz. (57)

كۈنمەك *künmek* (vielleicht richtiger كۈندىمەك) geradwerden. كامۇق ئەكرىلەر قىيشى *ḳamuḳ ekriler küṅdi* alles Krumme werde gerade. (91)

كۆۋەڭ *kövenġ* und كەۋەڭ *kevenġ* Zutrauen, Vertrauen.

بۇ ئىش يىغ بولسا — ئەر ئەلچى قايتسۇن. ئۇ ئىشقا ئۇ قىلىچ كۆيگە كۆۋەڭ ئۆگە. *bu jauglik bolur ersa su baślar er, iči barča etlib kövenġke teker.* Ist der Feldherr ein derartiger Mann, so gelingt seine Arbeit, und er erlangt Vertrauen. (45)

كۈبەك *kübek* Eidam (osm. *güvej* Eidam).

كۈۋەز, auch كۈبەز *kübez*, *küvez* stolz, geschwätzig, prahlerisch.

كۈۋەزلەنمەك *küvezlenmek* stolz sein, sich prahlen.

كۆڭۈل — كۆكسۈڭنى كۆتۈرمە كۈۋەزلەنمە. *küvezlenme artuḳ kötürme köngül.* Prahle dich nicht, schwelle nicht zu sehr die Brust! (28)

كۈۋەزلىك *küvezlik* Stolz, Prahlerei, Geschwätzigkeit.

كىشىلىك ساتقاماقا كۈۋەزلىك بىلە — كۆڭ كۆڭۈل ئۈچۈن. *kišiklik satḳamaka küvezlik bile.* Er richte sein Ansehen durch Prahlerei nicht zu Grunde. (20) — Vgl. osm. گوزه *geveze* geschwätzig, Faselhans.

كۈكىش *kükiš* Name eines Vogels, vielleicht Kukuk, da mong. *kügheke* (Kowal) und čag. كوكى *küki* Kukuk heisst.

كۈكىس, كۆكۈس *kükis*, *köküs* hell, klar, ganz blau. — Vgl. čag. كوككوز *kökküz* (trkm.) sehr blau, das Kaspische Meer.

كۆككۈس *kökküs* Brust, Busen.

كۆككۈسلۈك *kökküslük* beherzt, tapfer, der eine Brust hat gleich كۆڭۈللۈك *köngüllük*.

كۆكرەمەك *kökremek* toben, lärmen, dröhnen.

بولۇت كۆكرەدى *bulut kökredi* es donnerte (die Wolke dröhnte). Auch krächzen, schreien von Vögeln.

ئون ئۈستى ئۈستى كۆكرەدى جانات. *onun kökredi jazdi ḳanat.* Er schrie laut auf (der Adler), breitete seine Fittige aus. (81)

كۆكچىن *kökčin* grau. ساقال كۆكچىن *kökčin saḳal* Graubart, Erfahrener.

كۆمەك *kömek*, auch كۆمەك. *ömek* Volk, Leute.

Aus dem uïg. mong. *kömek* oder *ömek* ist das neupersische, übrigens auch ċag. كومك *kömek* Hilfe, Hilfstruppe entstanden.

كولكه *küleke* Schatten.

كولكه تورور دونيا دولت كونى — كولكه بر اوك يرده تورماس كونى.
küleke turur dünja devlet küni, küleke bir ök jerde turmas küni. Ein Schatten ist des Glückes Zeit, der Schatten bleibt nicht aufrecht auf ein und demselben Platze. (88)

كولك *kölük* Sklave, Diener. كولك = *ej kölük* oh Sklave! eine Anrufung, mit welcher der herrschende Ilik seinen dienstsuchenden Ajtoldi anzurufen pflegt.

كولك كچيك ايسه يولوق ايسه چارلق كولك. — او
kiċik ja uluḳ tut ne ċarlıḳ kölük. Ob klein oder gross, ob Vornehmer oder Sklave? (59) — Vgl. osm. كوله *köle* Sklave.

كورل *kürel* Versammlung, Haufe, Menge. — Vgl. mong. گورە *göre* ein grosser Volks-Haufe. (Schm. 207. c.); ċag. قورولداى Versammlung.

*كورت *kuret* (ساخت) Gürtel (?)

بو اج تولدى ايتى كورت تون تولم. او
bu aj toldi itti küret ton tolum. Dieser Ajtoldi machte sich Gürtel, Kleid und Waffe. (14)

كورشمك *köreśmek* kämpfen, streiten.

كورى *körü* gemäss, gleichwie, als; osm. كوره *göre.*

كورك *körk* Schönheit, Zierde.

كورگزمك *körkitmek* zeigen, sehen lassen.

كورگت. ماڭا يمى كورگزمك *körkit alarning jüzin* zeige mir deren Angesicht. (6)

كورگلك *körklük* Schönheit, Nettigkeit, Anschaulichkeit, von der Wurzel *körmek* sehen. — Vgl. ċag. كوركان *köregen* schön, nett, Familienname Timurs.

كورك سوكوش *körksüz* garstig, unschön, hässlich. كورك سوكوش سوكوش *körksüz sökü̇ś* hässlicher Schimpf.

كورك سوزلك *körksüzlük* Fehler, Laster, Unschönheit.

كوتن *köten* Baumwollstoff; osm. كتن *keten.*

كچ كوتن *köten ton* ein baumwollenes Kleid.

كوتوكلى *kütesikli* der Beschützende. كوتوكلى تنكرى *kütesikli tangri* der beschützende Gott. (65)

*كوتز مك *kütez mek* (نگاه داشتن) beschützen, bewachen, hüten. — Vgl. mong. گوتگلگو *kütelegü* führen, leiten (Schm.); jak. *käti* das Behüten; ċag. كوتماك *kütmek* hüten, bewachen.

*كوتز جى *kütez ċi* (نگهبان) Hüter, Wächter, Beschützer.

كوترم *kötrüm*, auch كوتورم *kötürüm*, ein Synonym von كوترم *ötrüm*, der Auserlesene, und scheint der Ausgezeichnete, der Emporgehobene, der Hervorragende zu heissen.

باسه فاروق اردى كيشى اوترومى — تيلى كونكلى بيرله بوتون كوترومى
basa faruḳ erdi kiši ötrümi, tili köngli birle bütün kötrümi. Ein Anderer war Faruk (Omer), des Menschen Auserlesener, in Wort und Seele des Volkes Ausgezeichnete. (7)

كوچ *kuċ, küċ* (?) Kraft, Gewalt, Willkühr, Arbeit, Geschäft. — Vgl. ċag. كوچ *küċ* Kraft; jak. *küs* Kraft.

كوچ *köċ* Reise, Wanderung, Aufbruch.

عيش سوم اول سفر كوچى كريشى تليم اولسون
ögüś sevme köċi sefer az ol, keriši telim rak ariċi az ol. Liebe nicht das Wandern, sei wenig Reisender, der Arbeit gibt es viel, Nutzen aber wenig. (43)

كوچين *küċin* gewaltsam, mit Gewalt.

كوچك *köċek* Teppich.

اول قيز اول كون طوغو رومى كوچك
köċek jazdi rumi kizi. Des Westens Tochter (Sonne) breitete ihren Teppich aus (begab zur Ruhe sich, es wurde Nacht). (69) — Vgl. ċag. كيچا *kiċe* Teppich.

كوچكچى *köċiċi* Wegführer, der den Aufbruch anordnet. اولم كوچكچى *köċiċi ölüm* der wegführende Tod. (87)

كوچكلى *köċükli* der Nomadisirende, der von einem Orte zum andern zieht.

كوچكلى كيشى اولمز سراى اورتو
köċükli kiši etmes urtu saraj. Der von einem Orte zum andern ziehet, bauet keine Gehöfte und Schlösser. (87)

كۈچلۈك *küčlük* tyrannisch, gewaltthätig, mächtig.

*كۆسەمەك *kösemek* (كۆسەمەك = ززز) wünschen, Begehr haben, verlangen, Sehnsucht haben, sehnen; wahrscheinlich eine verschiedene Schreibart oder Aussprache von كىسەمەك *kisemek*.

كۆسەب كەلدىم ئۆتۈ تاپقىغا كۈچۈن كۆسەمەك
köseb keldim ötrü tapuḳḳa küčün. Aus Verlangen bin ich gekommen, im Dienste mich zu befleissen. (17)

كۆسەب ئەتكۈلۈكنى مىڭ ئارزۇ جەيۇ كۆسەمەك
köseb etkülükni ming arzu jeju. Nach dem Guten sich sehnend, tausend Wünsche verzehrend.(91)

كۆسەمەك *kösemek*, كۆسۈمەك *kösümek* grüssen, Glück wünschen. — Vgl. magy. *köszenni* danken, gratuliren.

كۆزەمىش *közemiš* Eigenname in der Bedeutung von Kundschafter, Bote, Späher, Beobachter. (Eigentl. der erspähet hat, von كۆزەمەك *közemek* beobachten, erspähen.)

كۆزىتمەك *közitmek* hüten, bewachen, schützen.

ئۆزۈڭ ئېتكى بىرلە تامۇدىن كۆزىت.
özüng etkü birle tamudin közit. Durch Wohlthaten schütze dich vor der Hölle. (27)

*كۆزۈش *közüš* (ززز) Wunsch, Verlangen, Begierde; ein anderes Mal im Texte auch mit (فايدە) *faide* Nutzen interpretirt. تۇتماق كۆزۈش *közüš tutmak* benützen.

قاچۇ نەڭ ئاز — ئەر ئول نەڭ كۆزۈش
ḳaču neng ḳiz ersa ošol neng közüš. Welches Ding selten ist, das ist erwünscht (der (Wunsch). (15)

كۆزكۈ *közkü* Spiegel.

كۆڭۈل كىمكە بۈتسە انى كۆزكۈ تۇت — ئۆزۈڭ كۆركۈگە سەن انى ئۆترۈ تۇت.
köngül kimke bütse ani közkü tut, özüng körkügе sen ani ötrü tuḳ. Dem du vollauf glaubst, der sei ein Spiegel dir, um dich darin zu sehen, halte ihn stets vor dir. (80)

ك = *ḳ, ch.*

قاچۇ *ḳaču* wie viel. (53) — Vgl. ċag. قانچە *kanċa* wie viel; magy. *hány* wie viel.

قابالىق — تاش *ḳabalïḳ* rauh, ungeschliffen, grob.

جازۇقلۇق قابالىق قولۇڭ مەن ئۈتۈن.
jazuḳluḳ ḳabalïḳ kolung men ütün. Ich bin dein sündenhafter grober Sklave nun. (72)

قاپۇق *ḳapuḳ* Pforte, Thür, Wohnort der Grossen, Dienst, Palast. ئەر بەگ ۋە قاپۇق *ḳapuḳ baślar er* der Oberhofmeister, Chef der Dienerschaft, der die Dienerschaft anführt. باشچى ۋە قاپۇق *ḳapuḳ baśċisi* Oberthorsteher.

قاپۇر *ḳafur* (كافور) die weisse Farbe, weiss. كىيمەك قاپۇر *ḳafur ḳetmek* sich weiss anziehen, sich festlich schmücken.

قاپقۇماق *ḳapḳumaḳ* sich anfassen, anhalten.

تاپۇق بىرلە ساڭا قاپقۇر — ئۆزۈڭ قاپۇق.
tapuḳ birle ḳapḳur sangga etkü iš. Durch Dienst hält die gute That sich bei dir. (58)

قاقان *ḳaḳan* oder *chaḳan* (?) Fürst, Chaḳan.

قاقىلماق *ḳaḳilmaḳ* krächzen (der Vögel), schreien.

قاچان *ḳajun* wie? wie so? von قاي *ḳai* und dem Adverbialsuffixe جا. *un, on.* Eine ähnliche Formation bietet das magy. *hogyan* wie, wie so, — قاوشۇرا *ḳauśura* übereinander gelegt, gekreuzt.

ئەلىك ئەڭلىگە ئولۇ — قاوشۇرا ئولۇ
ئەلىك ئۆڭدۇن ئوڭ ئۆڭدۇن ئول ئەلىك — ئۆڭدۇن ئوڭ ئول.
ilik ḳauśura tut atḳing tüze, bu ongḳ ilking urḳil sol ilking öze. Halte die Hände übereinander geschlagen, und die Füsse gerade — deine rechte Hand lege auf die linke. (58) — Vgl. osm. قاوشتورمق *ḳauśturmak* übereinander legen.

قانچا *ḳanċa* wie so? wie?

ئاجۇدىن قانچا ئەلىر ئەركى بارىر
ḳajudin kelir erki ḳanċa barir. Von wo seine Macht kommt, wie so sie geht. (30) — Vgl. ċag. قانچە *ḳanċe* wie viel, um wie viel? قانچ *ḳanċ* wie viel.

بىر ئول بار كەسىكسىز قالى قانچسىز
bir ol bar kesiksiz ḳali ḳanċsiz. Nur Er ist ein ewig dauernder, ohne wann, ohne wie

Vgl. osm. قاقلمق *kakïlmak* mit dem Schnabel klatschen (der Vögel); jak. *chagïrka* krächzen.

*ققعن *ḳakun* (قعجن *ḳavun*) Melone.

قم *ḳam* Quacksalber, Wahrsager.

قم — عدم يعتف حكمن حكك يعتف
kerek tut ütċi kerek ersa ḳam. Halte entweder einen Arzt, oder einen Quacksalber. (23) Vgl. ċag. قام *kam* Quacksalber.

قيمك *ḳammaḳ* binden. قيمك يدم *köz ḳammaḳ* (das Augenlicht) binden, blenden. — Vgl. ċag. قاماالاماق *kamalamak* belagern (umbinden); osm. قامشترمق *kamaštïrmak* blenden.

قلين *ḳalïn* viel, so wie im ċag. قالين, während im osm. قالن *kalïn* dick heisst.

قلقلامق قلع *ḳalḳalamaḳ* langsam aufstehen, oder sich erheben. In derselben Formation treffen wir noch قلقيلمك قلع *kelkelemek* langsam kommen, باتقلامق *batḳalamaḳ* langsam untergehen.

قر *ḳar* das Alter, das Leben. قرلدم من قرلدى *ḳarildi ḳarïm* mein Leben hat sich gealtert, ich bin alt geworden. (37) — Vgl. magy. *kor* Alter; ċag. قارى *ḳari* alt.

قرا — قر *ḳara* Schwarz, Volk, Erde, Boden, Tinte. قرا ام — قر *ḳara am* gemeines Volk; ċag. قارا سونكاك *ḳara söngek* (schwarzes Bein), niedere Volksklasse. اوزى ايل قرسى — قر *tüzi il ḳarasi* die ganze untere Klasse des Volkes. (35)

قلمدن قره طامسا التون كلير — قره — قر
ḳalemdin ḳara tamsa altun kelir. Wenn aus der Feder Tinte tropft, kommt Gold heraus. (49)

قره *ḳaraḳ* Augapfel, Blick. قره اورمق قره *ḳaraḳ urmaḳ* einen Blick werfen, blicken.

قره اورمه دنيه قه — قره قيلوب
ḳaraḳ urma dünjaḳa soḳluḳ ḳilüb. In Unersättlichkeit wirf keinen Blick auf diese Welt. (87) — Vgl. jak. *charak* Auge.

قره قو *ḳaraḳu* blind, ohne Gesicht.

يولا اول اوقوش كور قره قو قه كوز
اولوك تنكه كان اول اقين تيلكه سوز
jola ol oḳuš kör ḳaraḳu ḳa köz, ölük tenke ġan ol aḳin tilke söz. Eine Fakel ist die Weisheit, dem Blinden ein Aug, dem todten Körper eine Seele, der stummen Zunge ein Wort. (36)

قرق *ḳaruḳ* Schutz, Stütze, Pflock. Die Wurzel *kar* ist verwandt mit der Wurzelfamilie *kor*, von welcher *koru* Schutz, *korumak* beschützen, magy. *kormány* Regierung abstammt. — Vgl. ċag. قارق *karuk* Pflock, Pfeiler; magy. *karó* Pflock.

قرغيش *ḳarġiš* Fluch, Unglück. — Vgl. ċag. قارغيش *kargiš* Fluch, Verwünschung; magy. *kár* Schaden.

قرشى *ḳaršï* Palast. So heisst auch eine Stadt in Mittelasien wahrscheinlich von dem früheren Bestande eines Palastes daselbst, nämlich das persische نخشب *nachšeb*. — Vgl. Klapr. S. 20 چرشى *charši* Palast.

قت *ḳat* (Postposition) nach, hinten; kommt häufiger als Adverbium قتن *ḳatïn* und selten in der Wurzelform vor. So قتن جر *jer ḳati* das Untere der Erde. (30)

قتا — قت *ḳata* hinunter, zurück, statt قت ده *ḳat da* im Hintergrund, im Rücken. Sieh قت.

قتاش *ḳataš* Geselle, Genosse, Freund. Ein Synon. von اتاش *ataš* Namensgenosse; manchesmal sind mehrere nebeneinander, als: اتاش قتاش قولداش يولداش ارداش. *ataš ḳataš ḳoldaš jöldaš ärtaš.* Es scheint jedoch eine nähere Definirung zwischen den verschiedenen Graden der Freundschaft zu existiren, denn es heisst: قتاش — تيله اتاش — تيله تتك تيله *tilese ḳataš tut tilese ataš* entweder mache ihn zum Freund, oder mache ihn zum Genossen, und wenn ich nicht irre, sind folgende Grade der Innigkeit zu unterscheiden: 1) *ataš* Namensfreund, 2) *ḳataš* mit dem man umgeht im geselligen Leben, 3) *joldaš* mit dem man auf Reisen geht, 4) *ardaš* mit dem man Arbeit und Mühe theilt, 5) *koldaš* Arm- oder Busenfreund. — Vgl. ċag. قاتاشماق *ḳatašmak* sich zu jem. gesellen.

قتاشلق *ḳatašlïḳ* die Genossenschaft, sämmtliche Freunde.

قتن *ḳatïn* rücklings, unten, von hinten, hinten, nach, der West. Immer im Gegensatz zu اوڭدن *öngdin* vor, und scheint daher ursprünglich

ḳat din geheissen zu haben. — *ḳara jer ḳatin* unter der schwarzen Erde. (84) *meningdin ḳatin* nach mir. — Vgl. jak. *kätäch* Nacken, hinterer Besatz einer Mütze; mong. *kete* Hinterkopf, Nacken; magy. *hát* Rücken.

ḳatin Schwiegersohn. — Vgl. osm. *kajin* Schwiegersohn und Birke, in welch letzterem Sinne es im jak. *chatïn* heisst.

ḳatiḳ hart, sehr, schnell.

ḳatiḳlamaḳ befestigen, stärken, einschärfen, strengen Befehl ertheilen. — Vgl. ċag. *kataḳan* und (Derbend-Nameh) strenger Befehl, Verbot.

ḳatiḳlanmaḳ sich an jemand festhalten oder anschliessen.

ḳatiḳlanḳu bek ke tapuḳ jazmasa. Man muss an den Fürsten sich fest anhalten, damit der Dienst nicht fehlschlage. (59)

ḳatilmaḳ sich gesellen, sich untermengen: ein Synon. mit *ḳarilmaḳ*, das von ähnlicher Bedeutung ist.

ḳatnamaḳ gehen, schreiten in ein und derselben Richtung. — Vgl. *katnamak* gehen.

ḳatḳu Sorge, Besorgniss.

ḳatḳuluḳ besorgt, bekümmert. — Vgl. ċag. *ḳajgu*, auch *ḳajḳu* Sorge; osm. *ḳajgu* Sorge.

ḳatḳun bewegt, schwermüthig. *köngli ḳatḳun olub* besorgt war sein Herz. (89)

ḳatḳurmaḳ bekümmert oder betrübt sein, weheklagen, kläglich aufschreien. — Vgl. ċag. *ḳajḳurmaḳ* bekümmert sein.

ḳatra zurück, zurückgekehrt, nutzlos, leer.

sözün ḳatra kördüm kiċim jetmeti. Nutzlos sah ich das Wort, meine Kraft reichte nicht aus. Ein Synonime von *atra*, oft zusammen gebraucht ganz von neuem, so wie das ċag. *adar ḳajtar*. — Vgl. ċag. *ḳajtmak* umkehren, *ḳajtru* zurück; magy. *hát* Rücken, *hátra* zurück.

ḳajuma welch immer, welcher, von *ḳaju* welcher und *ma* auch.

ḳasnaḳ Schatzkammer. Scheinbar eine Corruption vom ar. خزنه. So ċag. *gaznaġi* Zahlmeister, Schatzmeister; doch ist Seite 79 als Pleonasmus neben *ehazina* Schatz auch anzutreffen.

ḳasiḳ Hüfte, oberer Theil des Fusses. — Vgl. ċag. *ḳasiḳ* Hüfte.

ḳasitmaḳ, *ḳazitmaḳ* in Kampf oder Wettstreit sich einlassen.

ḳaś der Yu-Stein, Nierenstein, Jade. *ḳaś ḳara* schwarz wie der Yu-Stein; auch Augenbraune und im bildlichen Sinne Ansehen, Ehre. *ḳaś tökmek* das Ansehen verlieren, schwach werden.

ḳaśḳar Name einer Stadt. *kaśgar ili* die Provinz Kaschgar.

ḳijn Plage, Marter, Qual.

jalauċ ḳa bolmas ölüm ja ḳijn, išitmiš sözün ċin tekürse tilin. Der Gesandte fürchte (sei) weder Tod noch Plage, wenn er das gehörte Wort treu mit der Zunge berichtet. (55)

ḳijiḳ Schnitt, Bruch, Abbruch, Verfall, *ḳijiḳsiz* ununterbrochen, gleich *kesiksiz* ohne Abschnitt, fehlerlos, *ḳijḳ* kommt auch als Beiwort vor in der Bedeutung von zart, genau, fein. Als *ḳijḳ maani birle* mit genauer Auslegung (86) Vgl. ċag. *ḳijik* Splitter; osm. *kijmak* schneiden, brechen, zerstören.

ḳijilmaḳ sich zurichten, zu etwas sich begeben, sich einen Zuschnitt geben.

bor iċme ojunḳa ḳijilma jüri. Trinke keinen Wein, komm dem Spiele nicht nah, geh fort! (27)

ḳinamaḳ strafen, leiden (vielleicht *kinlamak*?)

jazuḳum bar ersa ḳinaḳu kerek. Wenn ich Schuld trage, muss ich leiden. (16)

كندى *ḳinda* rücklings, nach, von *kin*, čag. كين *kin* nach, hinten. (?)

كدى *ḳib*, *ḳip*, hohl, leer, nichtig, wüst.

كوبكى *ḳibḳi* der Stolze, der Aufgeblasene.

كوبكى بولسه اول بوتون خلقنك كوبكيسى چيقايلق بيله اول بوتون خلقنك قوتقيسى

bajusa bolur ol bötün ḳibḳisi, čiḳailiḳ bile ol bütün ḳotḳisi. Ist er reich, so wird er der Stolze des Volkes, in Armuth wird er der Niedere des Volkes. (50)

كبلق *ḳiblik*, *ḳiplik* Leere, Nichtigkeit, Eitelkeit. كوت كبلكى *ḳut ḳipliḳi* die Nichtigkeit des Glückes als Synon. zu دولت ارزللكى *devlet erzelliki* die Unbeständigkeit (Gemeinheit) des Glückes.

كپچاق *ḳipčaḳ* hohl, wüst, leer, eitel, nichtssagend. Ein Synon. mit كوبى *ḳobi*.

كوبى بولسه كپچاق كوبى — يوزى قره بولسه كسك اوزى بولغاى

jalauč jabuz bolsa ḳipčaḳ ḳobi, kesik siz töker anda jüzi subi. Ist der Gesandte böse, eitel und leer, so wird er ohne Unterlass nur Schande bringen. (des Gesichtes Wasser vergiessen, gleich dem pers. آب روى ريختن *abi ruj richten* des Gesichtes Wasser = Glanz verschütten) — Vgl. قيپچاق *ḳipčaḳ* ein hohler Baumstamm. (Nach Abulgazi.)

كيك *ḳiḳ* Name eines Vogels, nicht كيك *geik* Hirsch, wie Jaubert liest.

كيلنمق *ḳilinmaḳ* sich anpassen, sich an etwas anmachen (von *ḳilmak*); ein Synon. von جارشمق *jaraśmaḳ*.

كيلنگ *ḳiling* That, Handlung, Werk. Von *ḳilmak* thun, machen und dem Nominalsuffix *inč*, *ing*. In derselben Weise ist entstanden اومنگ *umung* Hoffnung von اومق *unmaḳ* hoffen, سوينگ *sevinġ* Freude von *sevmek* u. s. w.

كيلنگلك *ḳilinġlik* von einem Thun, von einem Wirken. اتكو كيلنگلك *etkü ḳilinġlik* der Gutes thut.

كيلك *ḳilik*, häufiger كيلك *ḳilk* Naturel, Beschaffenheit, Eigenheit. كيلكى سيلك *ḳilḳi silik* von reinem Naturel. توز كيلكلى *töz ḳilikli* aufrichtig (von geradem Naturel). — Vgl. osm. قليق *kilik* Form, Statur. (Volkssprache um Charput herum.) *wird* = خلق

كيلكلك *ḳiliḳlik* beschaffen, von einer Natur oder Eigenheit. كوڭى كيلكلكى بر كشى *küni ḳiliḳliḳ er* ein Mann von gerader Natur.

كيلكسز *ḳiliḳsiz* ungestaltet, ungeformt, formlos. كيلكسزلك *ḳiliḳsizliḳ* Formlosigkeit, Unansehnlichkeit.

كيلكلى *ḳilḳili* Name eines Vogels. Vielleicht eine Variation vom osm. قرقرا *kirkira* oder *karkara* Specht, oder von قلقل *kalkal*, *oisean qui ressemble au pigeon ramier*, welches Wort Bianchi als arabisch bezeichnet.

كر — *ḳira* auf die Seite, dem Rande zu.

كر — وشم — كلمه ايچره اول — كرى طقمه

ḳira baḳma anda solun ja ongun. Schaue nicht auf die Seite, rechts oder links. (58) — Vgl. čag. قيراغ *kiraġ* Rand, Ufer.

كرشتى *ḳirḳu* roth; ist häufig anstatt قزيل *ḳisil* bei بيندرمق *mengiz* und انگ *eng* gebraucht.

اوكونچون صارى بولقه كرشتى — يوزوڭ قيزارمه اوكونگه

ökünčün sariḳ bolḳa ḳirḳu enging. Damit aus Reue dein rothes Antlitz erbleiche. (65)

كردش *ḳirdiś* Farbe, Aussehen, Oberfläche.

اوغون بولدى زنكى ابش كيشى كوزلرى كردشى

aġun boldu zengi abeś ḳirdiśi. Die Welt hatte die Farbe eines abessinischen Mooren. (70) Und wieder bei Beschreibung eines Abends:

اوغون كندشى بولدى التون اوڭكى كردشى

aġun ḳindiśi boldi altun üngi. Von goldener Farbe wurde das Aussehen der Welt. (81) — Vgl. يركرتيشى *jer ḳirtiśi* Oberfläche der Erde (يرى يوزى) in Abulgazi Kazaner Ausg. S. 5.

كتكن *ḳitai* China, Chineser.

*كس *ḳis* (كم *kem* wenig) eng, beengt, wenig, selten.

كس ارمس بو جانغلق كشيلك كس اول

ḳis ermes bu jangliḳ kišilik ḳis ol. Nicht ein Solcher (Mensch), nur die Menschlichkeit ist selten. (18) جقوتتك كبى كس *jaḳuttek ḳis* selten wie der Rubin. (18) — Vgl. jak. *kis* Noth; čag. قيسماق *ḳismaḳ* beengen.

كسكلى *ḳisiḳli* Unterdrücker, Verbieter, Abwehrer.

ḳisiḳli jok ersa joriḳ jol azar. Wenn kein Verbieter wäre, möchte der Wanderer bald seinen Weg verfehlen (irre gehen). (75)

ḳisurmaḳ verkürzen, beengen.

sözüngni ḳisurḳil usatildi jaś. Verkürze das Wort und es verlängert sich das Leben. (9)

ḳismaḳ roth werden, feurig, glühend werden.

jalin dek bolub dünja ḳisti öngi. Gleich einer Flamme wurde die Welt, und röthete ihre Farbe. (89)

ḳismaḳ drücken, beengen, unterdrücken.

asiz ler ni ḳiskil jolu barmaḳil. Unterdrücke die Bösen, gehe auf ihrem Wege nicht. (74)

ḳizraḳ sehr heftig, sehr feurig.

ḳissizlik Häufigkeit (Seltenlosigkeit ?).

ḳooś wird zur Bezeichnung der ausser dem Hause lebenden, aber zur Familie oder zum Dienste der Familie gehörigen Hausleute bezeichnet, und steht dem čag. *ḳouś* Dienstpersonal in seiner Bedeutung am nächsten. Das uïg. *ev* Haus und *ḳooś* stehen ungefähr in solchem Verhältnisse zu einander, als *harem* und *selamlik*, wobei ersteres Wort den engern, letzteres den weitern Kreis des Hauses bezeichnet.

ḳoośni angrenzend, vereint, nachbarlich. (Adv.)

ḳoośmaḳ zusammenstellen, zusammenbringen. *söz ḳośḳuči* Improvisator, Dichter.

ḳoośti Krebs (?). Wie aus der Benennung der 12 Himmelszeichen sich muthmassen lässt.

ḳoośči eine ausser dem Hause sich befindliche Dienstperson.

ḳonuḳ Gast, Nachbar.

ḳara tün jaruḳ kün ke jaḳmas jaḳuḳ, jaśil sub ḳizil otḳa bolmas ḳonuḳ. Der strahlenden Sonne kommt die finstere Nacht nicht nah, dem rothen Feuer wird das grüne Wasser nicht Nachbar. — Vgl. čag. *ḳonaḳ* Gast.

ḳonuḳ Quartier, Unterkommen.

ḳomuḳlari körki da boḳzi jemi. Er muss für Quartier und ihre Nahrung sorgen. (46)

ḳonuḳluḳ Gastmahl, Gastfreundschaft.

ḳonutči, ḳunutči von *ḳunut* eine Art Waffe, *ḳunutči* ein eine derartige Waffe Tragender. Sieh *söngüḳči.*

ḳovarmaḳ erfreuen, fröhlich stimmen.

ḳooḳu, ḳovḳu Gemüth, Freude.

ilahi kütez kil mening könglümii. sevük saučı birle ḳovar ḳovḳumu. Oh Gott, bewahre mir mein Herz, erfreue mit dem theuern Propheten mir das Gemüth. (6) — Vgl. čag. *kovanmak* sich freuen.

ḳobi leer, wüst, eitel.

kövenme ḳobi ḳutḳa ḳutluḳ kiši. Vertraue auf das eitle Glück nicht, du Glücklicher!

bu ḳipčaḳ ḳobi dunja keči aġun. Diese wüste, leere und vergängliche Welt. (73) — Vgl. mong. *ghobi* wüst, öde.

ḳopuḳ Kleie. *ḳopuḳ jor* Kleienbrod.

ḳopuḳ jor jemim tib tonum ḳoi jüngi. Kleienbrod ist meine Speise, Schafwolle mein Kleid. (67) — Vgl. osm. *kepek* Kleie.

ḳovurmaḳ, sieh *ḳovarmaḳ.*

ḳopurmaḳ aufstehen lassen, erheben.

śifa (شفا) *berke ḳolsa ḳopurḳai ani.* Er gebe ihm Gesundheit, so er will, und lasse ihn aufstehen. (89)

ḳobki (besser *ḳobi ḳi*) aufgeblasen, eitel, arrogant. Der Gegensatz von *ḳośki* sanft. *könglü ḳobki kiši* ein Mensch von stolzem Gemüthe. (49)

قوبقلماق *ḳobḳulmaḳ* sich aushöhlen, leer werden.
قوبماق *ḳopmaḳ* aufwachsen, aufkommen. — Vgl. čag. قوپماق *ḳopmaḳ* aufstehen.
*قوپتق *ḳoptiḳ*, auch قوپتاق *ḳoptaḳ* (سرناشویده oder vielleicht سرناشوسته ungewaschenes Haupt) grob, ungeschliffen, von ungehobelten Manieren.
*قوق *ḳoḳ* (خاك) Erde, trockenes Land, was demnach die einzige türkisch specifische Benennung für Erde wäre da *toprak* eher der Ort, auf welchem man herumtritt, von *tipramak*, *tepremek* herumtreten abstammt, und *jer* eher Raum, Platz als Erde bedeutet. — Vgl. čag. قاق *ḳaḳ* dürr, trocken. Auch das neupersische خاك *chak* (altpersisch زمین *zemin*, scheint nichts anderes als das uïgurische *ḳoḳ* zu sein.
قوقو *ḳuḳu* der Schwan; čag. قغو *kugu*, osm. *kuhu* Schwan.
قوقو *ḳuḳu* Schwan. Als Symbol der weissen (oder grauen?) Farbe.

یشیغ دیکدیکن جغجغ دیکدیم یمان ایسیز
کیکن قوقو دیکدیم اچ دیکن — کن

jelenküzlük erdim jetildi saḳal, ḳara ḳuskun erdim ḳuḳu ḳildi čal. Nackt war ich, da bekam ich einen Bart, rabenschwarz war ich und schwanenweiss hat er mich gemacht. (24)
قوقوز *ḳuḳuz* betrübt, beängstigt, düster.

قوقوز بیلیکن دیکدیم جغجغ ایچره ایکز
دیکدیک ن یمان — اوچغ سوقوش یشتین

evinke kelib kirdi köngli ḳuḳuz, saḳinė ḳatḳu birle otimati köz. Er trat in sein Gemach, wegen (mit) Kummer und Sorgen konnte er nicht schlafen. (77) — Vgl. mong. چغوسون *choghuson* leer, nichtig, wüst. (Schm. 166. a.)
*قومار *ḳomar* (یادکار) Andenken, Talisman, das noch heutzutage wie in frühern Zeiten aus einer geschriebenen Formel besteht. — Vgل. čag. تومار *tomar* Amulett.
قومیماق *ḳomimaḳ* sich rühren, sich bewegen.
قومیلدیماق کوڭول *köngül ḳomitmaḳ* das Herz rühren oder betrüben.

کوڭول قومیلدی کیکیدیم ن ایسیغ
قومیلدی کوڭول ایچره ایکز — قومیلدی ع

taḳi arzuladi ḳomidi köngül, ḳomisa köngül kišike mung ol. Er sehnte sich und beängstigte das Herz, rührt das Herz sich, so ist es dem Manne eine Pein. (55)
قومیلدیماق *ḳomitmaḳ* etwas bewegen, berühren, in Bewegung bringen. — Vgl. čag. تومولداماق *ḳomuldamak* sich rühren; mong. قومغوسو *ghomodachu* sich grämen. (Schm. 203. b.)
قول — قوڭ *ḳoli* Hügel, Berg, Anhöhe. قول دونیا *dünja ḳoli hem tözi* des Weltalls Berg und Thal. (70) — Vgl. magy. *halom* Hügel; čag. اولا *ula* Berg,
قولاقوز — قوڭ *ḳolaḳuz* Leiter, Wegweiser — Vgl. osm. قلاغوز *kilaghuz* Wegweiser.
قولاچلاماق *ḳolaćlamaḳ* durchschreiten, eigentlich durchmessen.
قولاق *ḳulḳaḳ* Ohr; čag. osm. قولاق *ḳolaḳ*.
قور *ḳor* Schande, schlecht, gemein; wahrscheinlich das persische خور *chor* niedrig, gemein.

قور — کیچیا یسیز یشیز یمان سن جغ یمان
asiz iške jakma sangga ḳilka ḳor. Der schlechten That nähere dich nicht, denn sie bringt dir Schande. (27) Sieh یشیز.
قور *ḳur*, *ḳor*, Grad, Rang, Stellung. Aequivalent mit اورون *urun* Posten, auch Nutzen, Vortheil, Gewinn.

اورون قور یمان — یمان سن یمان یچیغ
اورون یوق کن قور یمان سن اورون

biliksiz ke berse beki ḳur urun, bekinke jaziḳli muni bil borun. Wenn der Fürst dem Unwissenden Rang und Stellung gibt, dem Fürsten macht es Schade, wisse diess erst. (59)

قولقور قور اورون یچغ یچغ یمان
ani kör meliklik ḳorinḳa ḳotar. Sieh ihn setzt er in den Rang des Königthums. قور
ایچ ن یمان. *ḳuri jazi ne ol* was ist sein Nutzen und Schaden. (36) قور بامق *ḳur bamaḳ* oder قور بقلامق *ḳur baḳlamak* (S. 37 eine Variation des *ḳur bamak*) sich in einer Stellung oder in einem Vortheil befestigen (binden), قور باتی *ḳur bati* heisst im bildlichen Sinne auch so viel als „er hat sein Glück gemacht.“
قورتمق *ḳoritmaḳ*, auch قورتلمق *ḳurutmaḳ* leer machen, wüst machen (ein abstracter Sinn des concreten *ḳurutmaḳ* austrocknen). اورون

[illegible] *urun ḳurutmaḳ* einen Ort wüst machen. (31)

[illegible] *ḳuruḳ* leer, trocken, unbeschäftigt. [illegible] *ḳuruḳ itmaḳil* schicke nicht leer weg. (66)

[illegible] *ḳuruḳ* ein durch Zaun, Mauer oder sonstige Wehre geschützter Ort.

[illegible] *ḳuruḳluḳ* (auch [illegible] *ḳorḳluḳ*) Schutz, Wehre, Vertheidigung,

[illegible]

obut ḳa bolub ḳurḳluḳ alpliḳ kilir. Der Bescheidene (der Scham anheimgefallene) thut Schutz und Tapferkeit. (43)

[illegible] *ḳurbamaḳ*, eigentlich [illegible] und [illegible] glücklich werden. [illegible] *devlet angga ḳur bati* das Glück war ihm günstig (hat ihm genützt).

— [illegible] *ḳurma* List, Hinterhalt, Betrug.

[illegible]

ḳara ḳurma dunja ḳa artuḳ saḳin. Hüte dich vor der schwarzen hinterlistigen Welt. (27) Vgl. osm. قورمه *ḳurma* List, von قورمق *ḳurmaḳ* aufziehen, aufstellen.

* — [illegible] *ḳurtḳa*, *ḳurtaḳa* (قارى) alt, bejahrt. Mit dem Suffix [illegible] *ḳa* gleich [illegible] *abuċḳa* alt.

[illegible]

bu erzel janiḳ dünja kurtḳa aġun. Die niedrige, veränderliche Welt, diese alte Welt! Vgl. ċag. قور *kor* Alter, magy, *kor* Alter.

[illegible] *ḳorċ* stark, gross, mächtig, reif. [illegible] *ḳorċ ḳatiḳ er* ein starker harter Mann. (41) — Vgl. ċag. *ḳorċaḳ* zu gross, überreif.

[illegible] *ḳot* Gattung, Geschlecht, Klasse, Art.

[illegible]

jaratti ḳalin bu sansiz ḳotun. Er erschuf diese vielen zahllosen Geschlechter. (53) [illegible] *taḳi bir ḳoti* eine andere Gattung. [illegible] *tört ḳoti* viererlei. [illegible] *tükcl öċ ḳoti* entschieden dreierlei, oder drei Klassen. (60) — Vgl, osm. سوى *soj* Gattung,

[illegible] *ḳod* er selbst; das pers. خود *chod.*

[illegible] *ḳut*, *ḳud* (اقبال) Glück, Heil, glückliches Loos. [illegible] *ḳutsuz* unheilvoll, unselig. [illegible] *ej ilik ḳuti*, oh glücklicher Ilik! [illegible] *ej haġib ḳuti*, oh glücklicher Vezir! (Wie *ḳut* zum Affix der dritten Person des besitzanzeigenden Fürwortes gelangt, ist mir nicht einleuchtend, doch ist obige Ausrufung in ähnlicher Construction fast immer anzutreffen.)

[illegible] *ḳuda* Gevatter, Freund. Zumeist bei Ausrufungen gebräuchlich. — Vgl. ċag. قودا *ḳuda* gegenseitige Benennung der Schwiegersleute.

[illegible] *ḳudatmaḳ* glücklich machen, gedeihen lassen.

[illegible]

bilik bilse ḳudatur küni. Wer Wissen hat, dem beglückt es seinen Tag. (35)

* [illegible] *ḳudatḳu* (اقبالباد حجسته) es werde glücklich oder gebenedeiet, und das Gepriesene Glückliche. [illegible] *ḳudatḳu bilik* das glückliche oder gepriesen werdende Wissen. Name des fraglichen Manuscriptes.

[illegible] *ḳoti* [illegible] *ḳotu* herab hinab hinunter. [illegible] *joḳaru ḳotu* hinauf und hinab. [illegible] *jer ḳoti* unter der Erde (ċag. ييرقوى *jer ḳoji* begraben, unter der Erde). — Vgl. ċag. قويو *ḳoju*, *ḳoji* unten, herunter.

[illegible] *ḳutunmaḳ* enden, fertig werden. Eine durch *n* gebildete passiv-transitive Form des Zeitwortes [illegible] *ḳotmaḳ* lassen; ċag. قوتولماق *ḳutulmaḳ* fertig werden.

[illegible] *ḳotur* Wildschwein.

[illegible] *ḳuturmaḳ* beglücken, erfreuen.

[illegible] *ḳututmaḳ* glücklich machen, beglücken. [illegible] *könüng ḳututḳai* dass du glücklich seiest!

[illegible] *ḳot ḳi* unten, nieder. [illegible] *ḳotḳi köngül* niederes Gemüth, sanft.

[illegible] *ḳutḳumaḳ* glücklich sein, prosperiren.

[illegible]

özin tutḳuċi er bolur ḳutḳuċi. Der sich enthaltende Mann wird glücklich sein. (48)

[illegible] *ḳotmaḳ* setzen, stellen, liegen lassen, befreien, loslassen. [illegible] *söz ḳotmaḳ* reden, Wort loslassen. [illegible] *etkü ating ḳotun.* Lasse deinen guten Namen zurück. (54)

[illegible] *ḳoti ber* lasse, lass' ab! lass los!

osm. قويوبر *kojver* lass' los! — Vgl. čag. قويماق *kojmaḳ* lassen, legen.

قوچ *koč* Widder. قوچ يوريكلك *koč jüreklik* Tapfere; (84) (das Herz eines Widders, welches Thier in Mittelasien als Wettkämpfer gebraucht und als Tapferkeit symbolisirt wird). — Vgl. čag. قوچ *koč*: magy. *kos* Widder.

*قصل *kosi* (حمل) Widder.

قوشاق *koshḳi* glatt, fein, weich, sanft, ruhig. يومشاق قوشاق كونكل *koshḳi köngül* glattes, sanftes Gemüth. So auch im osm. Literatursprache پرداهلى دل *perdahli dil* ein sanftes (politirtes) Herz.

كرك كونكلى يومشاق تيلى *kerek köngli koshḳi ma jumshaḳ tili.* Er braucht ein zartes Herz und eine sanfte Zunge. (40). — Vgl. mong. قوشاق glatt. (Schm. 176. b.)

قوش *kuś* Falke, Falkenjagd. قوش تاتلانير *kuś ḳa atlanir* er geht auf die Falkenjagd.

قوشاق *koshuḳ* Vers, Verspaar.

بو تورك جه قوشاق لار تيزه تديم سنگا

bu türk ǰe koshuḳ lar tüzetdim sangga. Diese türkischen Verse habe ich dir geordnet. (4) — Vgl. čag. قوش *koš* Paar; قوشوق *koshuḳ* Lied, Vers, Verspaar.

قوشنى *koshni* Nachbar, Geselle, Nächster.

بو اوچ نرسه قشتن يومشاق يوق

اولار دن اوت آقار سوب بو بكلر كوزى

bu üč nengke bolmas jaḳin koshnisi, köjer ot aḳar sub bu bekler közi. Drei Dingen soll man nie zu nahe kommen: dem brennenden Feuer, dem fliessenden Wasser und den Augen der Fürsten. (59)

قوشنيلق *koshnilik* Nachbarschaft, Nähe.

بو اوچ قوشنيلق دين سنگا اسكى يوق

bu üč koshnilik din sangga aski jok. Von diesen drei Nachbarschaften kommt kein Nutzen dir. (65)

قوورماق *kovarmaḳ* welken, erblassen, absterben. قوورمش يمشلار *kövarmiš jimaḳlar* die verwelkten Bäumen. — Vgl. čag. قوورماق *kovarmaḳ* erblassen.

م = *m.*

ما *ma* auch und zugleich. ايچى ما تاشى sein Inneres und Aeusseres. انگا ما جوريك يوق *angga ma jorik jok* auch das (dem ist) hat keine Auslegung. (86)

مايونماق *majunmaḳ* sich salben, sich schmieren. (Ein Toilettegebrauch, den die heutigen Einwohner Ostturkestans nicht mehr kennen, früher aber diesem Worte nach zu urtheilen existirt hat.)

جنه كوپتى تركين توشكتين تورۇب ماجوندى جوجوندى . . . . . ، . . . . .

jene ḳopti terkin töšektin turub, majundi jujundi . . . , . . . Wieder erhob er sich schnell vom Bette aufstehend, er salbte sich, wusch sich . . . . . (78)

مينلك *meninglik* die Meinigkeit, mein Ich, ich selbst, meine Person.

بو مينلك بوتون كور بو جانلق مينلك

بوتون جانلق — ايكو ده مين مينلك

meninglik bütün kör bu janglik beki, meninglik bek ol bolsa bütün beki. Ich bin mir ganz ein derartiger Fürst, wer Fürst ist wie ich, ist des Volkes Fürst. (35)

مينك *meng* Antlitz, Gesicht, Aussehen. مينى سارىماق *mengi sarimaḳ* erblassen, sich schämen (sein Antlitz fahl machen). مينى قزارتماق *mengi ḳizartmaḳ* sich Ehre verschaffen (das Gesicht roth machen).

مينك *meng*, auch مينگ *ming* Korn, Fruchtkorn, Köder, Frass der Vögel.

يول قزمسا قوش مينگين — آولاماس

jolin kizmasa kuś mengin avlamas. Wenn der Vogel seinen Weg nicht beschleunigt, so wird er seinen Frass nicht erjagen. (90)

اوچقلى اورونگ قوش مينگ ايكسيمز

učuḳli urung kuśḳa ming öksümez. Dem fliegenden hellsichtigen Vogel wird der Korn nie abgehen. (25) — Vgl. čag. مينك *meng*, = osm. بكْ *beñ* Muttermaal.

مينگى *mengi* مينگى *mingi* selig, unsterblich,

himmlisch, erhaben, nur auf Gott bezüglich, unvergänglich, ewig; das Gegentheil von بَجِك *bajik* vergänglisch, irdisch. تِنكِ مِنكِ = *ej mengi bajat* oh erhabener Gott.

عِمْ تِنكِ عَكْمَف تِنكِ عَكْمَف عِمْ تِنكِ عَكْمَف تِنكِ عَكْمَف *öziing mingi ermez ating mingi ol, ating mingi bolsa öziing mingi ol.* Nicht du, sondern dein Name sei ewig, denn ist dein Name ewig, bist du selber ewig. تِنكِ كَك = *ej mengi atu* oh Gott (oh himmlischer Vater). Vgl. čag. مينكماك *mengmak* aufsteigen, in die Höhe sich begeben; jak. *mänge* gross, Himmel; mong. مونكه *müngge* ewig, unvergänglich; magy. *menny* Himmel.

تِنكِ يَك *mengi lik* Ewiger, Himmlischer, Gott.

تِنكِيمَك *mengmek* gehen, wandeln, schreiten. كَك تِنكِ مِن جَن تَسَق *kaju jerke meng se atak* auf welchem Orte immer der Fuss hingeht. (71) — Vgl. čag. مانكماق *mangmak* gehen; magy. *menni* gehen.

تِنكِسَك *menksek* Antlitz, Gesicht, Aussehen. تِنكِسَكِ ك عَشَك *menkseki okśaki* sein Ebenbild und Antlitz; sind häufige Synonyme. — Vgl. čag. مينكيز *mengiz* Antlitz.

مَكُ *maku* Höhe, Auszeichnung, Lob. تِلَب عِمِ مَكُ نَ *tileb kolma maku ni* verlange keine Auszeichnung. (55) — Vgl. magy. *magas* hoch.

مَكُتمَك *makutmak* erhöhen, preisen, loben, aufheben, aufrichten.

عَكَمَك مَكُتمَكِسِز جَن جَك — جَكَدِز *jetilse üdi kör makutmas botun.* Kommt die Zeit, sieh, kann er den Leib nicht aufrichten. (25) — Vgl. čag. ماق *mak* das Lob, ماقتاماق *muktamak* loben, rühmen; jak. *machtai* preisen, loben; mong. مَكْتَشُ *machtacho* rühmen.

مُنُكلِ *minukli* der Reitende. مُنُكلِ اَرسلان *arslan minukli* der auf einem Löwen reitet. (44)

مِنگُ *mingü* Reitthier, zum reiten gebräuchlich.

يَك عِمَك ك مَك مِنگُ عِمَك جَك *jekü ičkü minkü taki ketkülük.* Zum Essen, Trinken, Reiten, auch Kleider zum Anziehen.

تِنكِسِكِن *mingseti* ähnlich, derartig. تِنكِسِكِن بَك *mungga mingseti söz* ein diesem ähnliches Wort.

مُجَن *mojan, mujan* Hilfe, Unterstützung. (?)

مُجَن جَكَكَف بَرَكَدِم بِشتَنرِم تَنرِي عِمَك *mojan berkü tangri saginġim jeding.* Dir helfe Gott, denn du hast mich bemitleidet (meinen Kummer gegessen). (53) Anderswo scheint es wieder: hier, hierorts zu bedeuten, von *mu* diese und *jan* Seite, so wie der häufige مُجَن مِ ك جَك *mujan öz ke tit* hier bezähme dich, am besten beweist.

مِن *miin* hundert, gleich تُمَن *tümen* sowohl als Zahl als auch zur Bezeichnung einer unbestimmten grossen Menge gebraucht.

مِن مِن اَرتَم بِلِكلِ كِشِ عِمَك مِن *miin artam bilikli kiši.* Ein Mann, der hundert Tugenden kennt. (38) — Vgl. jak. *mung* 100 Rubel. (*mun* hundert, ein altes, jetzt nicht mehr gebrauchtes Wort.) Bothlingk jak. Wörtb. S. 150.

* مُن *mun, miin* (?) (مایه) Kapital, Hauptquelle, Ursprung. مُن قِلمَق *mun kilmak* verwenden, gebrauchen.

عَكَمَك تَسَق جَن عِم مُن يَك يَكدِي *tiriklik mun ol kör kamuk etküke.* Das Leben ist ein Kapital zu allem Guten. (51)

مُنُنگلُق *mununglu* derartig, so wie das. Höchst kuriose Anwendung des Suffixes لُق *luk* لِك *lik*, welche auch bisweilen in مِنَك لِك *mening lik* so wie ich, meiner Art u. s. w. vorkommt.

مُنُكِ *munuki* statt *muni ki* dieses was.

مُنُكِ ك مِن اَجدِم عَكَمَك جِهدِكِن يَك *munuki men ajdim išitti ilik,* Dieses was ich sagte, hatte Ilik gehört. (39)

مُنك *munk* Beschwerde, Mühe, Arbeit.

مُنكلُك *munkluk* mühevoll, mühsam, mit Drangsalen behaftet.

كَمَكِدِيك مُنكلُك بَرچَ تَسَق ك *kamuk barča munkluk töretilmiši.* Alles was er erschaffen, ist der Mühe unterworfen. (5) — Vgl. čag. مونك *munk* Trübsal, Beschwerde; jak. *mung* Qual, Mühe; magy. *munka* Arbeit.

منكلكن *munklukun* betrübt, bekümmert, in Sorgen.

منكرماق *munkarmaḳ* sich betrüben, sich plagen, sich kümmern. — Vgl. čag. مونكالماك *munkalmak* leiden, schwer arbeiten.

منكاتماق *munkatmaḳ* plagen, peinigen, quälen.

منكاتمش يرمده *munkatmiš jerimde* an dem Orte, wo ich mich quälte. (6)

منكمش *munkummiš* der sich abmüht. strebsam.

منكمش اولمش كشيلر اولمين قولور
اولمك ايستكان نه ايسه اولتورور

munkummiš kišiler ölümün kolur. ölümün ḳoluḳ li er öltörü ölür. Der Strebsame (im Kampfe) sehnt nach dem Tode sich, der nach dem Tod sich sehnt, der stirbt tödtend auch, (45)

مونماق *monmaḳ*, مونيمك *münmek* Altersschwäche bekommen, abstumpfen, schwach werden.

منمك — منمش نه اولسه اچ مشمش
منمك ايسترم يوز يعشن سكمش

okušluḳ kišiler ḳarisa monur, okuš ketdi deb hem ḳalem tinür. Altet der Kluge, so wird er schwach, und so wie der Verstand geht, ruht die Feder auch. — Vgl. jak. *mungur* stumpf; čag. مونوماق *monumak* alt werden; osm. بون *bön* tölpelhaft; magy. *béna* krippelhaft, *vén* alt.

مونيمك *münmek* statt *minmek* aufsteigen, reiten.

*منكوز, *munduz, montu* (كول) Narr. ignorant.

منكوز اولدم بلمدم = ايجوب ايدوك
ajor ej biliksiz kiši munduzi. Er sagt: Oh unwissender, närrischer Mensch! (16)

مقاسم *muḳasim* (مقاسم) Beschwörer, Wunderdoctor; die arabische Benennung für das uïg. قام *ḳam.*

مم *mum* Wachs.

مم ايلن ايدي اولشوغ ايلي
مم كيمك ايستر يعشن كيمك

meni bulḳuči ḳilḳi alčak kerek, köngül ḳotḳi til mumde jumšaḳ kerek. Der mich findet, muss unterthänig sein, muss sanfter Natur und wachsweicher Zunge sein.

ن und ر = *l* und *r*.

ايله *le* anstatt — ايله *ile* mit.

— تونلي كوندوز منكا باقو ايله
tünle kündüz mangga tur baḳu. Tag und Nacht beobachte mich (sei mir nah).

لونكچي *lünükči* Hinterbringer, Nachrichtverbreiter, Plauscher. (?)

كوكلك — كشكه كوكلك ايچره كيزلي
كوكلوك لونكچي — دكل سنك اتانك ايسه بيلكن

köngül siri berk tut čikarma tilin, ḳali atang ersa lünükči bilin. Halte fest deines Herzens Geheimniss, bringe es nicht auf die Zunge, wenn es selbst dein Vater wäre, kenne ihn als einen Plauscher. (49)

رومي *rumi* westlich, einer von Westen, vom Römischen Reiche, unter welchem Begriffe man früher und auch noch jetzt im fernen Asien den West versteht. Das im Text befindliche رومي قيز *rumi ḳizi* die Westländerin scheint hier als Symbol der Schönheit und der strahlenden Sonne zu gelten, wie aus folgenden, wenn vom Eintritte der Nacht die Rede ist, mehrmals vorkommenden Verspaare ersichtlich ist.

يوزين قيزلدي يركه بو رومي قيزي
قوغون منكزي بولدي بو زنكي يوزي

jüzin kizledi jerke bu rumi ḳizi, aġun mengzi boldi bu zengi jüzi. In die Erde verbarg die westliche Schöne ihr Angesicht, ein Moorengesicht wurde das Antlitz dez Welt. (89)

روزي *ruzi* Lebensvorrath, Verpflegung (pers.).

روزي ايلمق *ruzi ḳilmaḳ* verpflegen. روزي يكن *ruzi jeken* Lebender, Mensch (d. h. der die von Gott bestimmte Nahrung geniesst).

يوز ايچسه — اولمك اولمز
يوز يكن اولمك تيلسه اولماز

ölür erdi ersa ḳamuḳ ikleken, kiši ḳalmaḳai erdi ruzi jeken. Wenn jeder, der erkrankt, sterben würde, so möchte kein Lebender übrig bleiben. (24)

ﺩ = *d*, *t*.

ﺗﺎﺟﯩﻖ *tajiḳ* schlüpfrig, gefährlich.

ﺗﺎﺟﯩﻖ ﺳﻮﻟﻜﻰ ﺋﺎﻟﺪﻯ ﺋﻮﻟﯩﻢ

alḑi ağun joli ket tajiḳ. Der Weg der betrügerischen Welt ist sehr schlüpfrig. (74) — Vgl. ċag. تايماق *taimak* gleiten, ausgleiten.

ﺗﺎﻧﯘﻕ *tanuḳ* Beweis, Zeugniss, Zeuge.

ﺗﺎﻧﯘﻕ ﻟﯘﻕ *tanuḳ luḳ* Beweis, Beweislieferung, Erkenntniss, Bezeugung. Das türkische Wort für شهادت *śehadet.*

ﺗﯩﻠﯩﻤﻨﻰ ﺑﻪﺳﻪﺩﻯ ﺗﺎﻧﯘﻗﻠﯘﻕ ﺑﯩﻠﻪ ـــ

tilimni besedi tanuḳluḳ bile. Meine Zunge hat er geziert mit Gottes Erkenntniss. (12) — Vgl. ċag. تانوق *tanuk* Zeuge; magy. *tanu* Zeuge.

ﺗﯥﯓ *teng* Ordnung, Regel, Gleichgewicht, Werth, Richtschnur. ﺟﯜﺯ ﺗﯥﯓ *jüz teng* hundertfach.

ﻛﯘﻻﻗﻰ ﺳﺎﻕ ﺋﻪﺭﻩﻥ ﺋﯚﻛﻰ ﺑﯩﻠﻜﻰ ﻛﯥﯓ ﺗﯚﺯ ﺋﻪﺭﺳﻰ ﺗﯜﺯ ﺋﻪﺭﻩﻥ ﺋﯚﻛﻰ ﺑﯩﻠﻜﻰ ﻛﯥﯓ ـــ

ḳulaḳi saḳ eren öki bilki keng, joriḳi töz ersa tili köngli teng. Der gesundes Gehör hat, hat weiten Sinn und Verstand, Der von geradem Wandel ist, hat Zunge und Herz auch recht. (46)

ﺗﯥﯓﺷﻪﻣﻚ *tengeśmek* helfen, unterstützen (eigentlich sich gegenseitig als Gegenlast dienen, von ﺗﯥﯓ *teng* Gegenlast, Gegengewicht.)

ﺗﺎﯕﻐﺎ *tangga* Morgen, Früh, gleich dem ċag. ايرتا *erte*. welches Früh und Morgen heisst.

ﺗﯥﯓﮔﯩﺰ *tenggiz* Meer das Unendliche. ﺗﯥﯓﮔﯩﺰ ﺑﯩﻠﻜﻰ ﺋﻪﻱ *ej bilki tenggiz* oh du von grosser Weisheit! (dessen Wissen ein Meer ist.)

ﺗﯥﯓﻟﻪﻣﻚ *tenglemek* richten, in Ordnung bringen.

ﺋﺎﯕﻐﺎ ﺗﯥﯓﻟﻪﺳﻪ ﺋﯚﺗﺮﻯ ﺧﯩﻠﺴﺎ ﺋﯩﺸﯩﯖ ﺋﯚﺗﺮﻯ

angga tenglese ötrü ḳilsa iśin. Wer nach diesem sich richtet, und seine Arbeit thut. (44)

ﺗﯥﯓﻟﻪﻣﻚ *tanglamaḳ* wachen, übernachten, eigentlich bis zum Tagesanbruch (*tang*, ċag. تانك *tang*) verweilen.

ﻛﯚﺯﯛﯓ ﺟﯘﻣﺪﯗﻍ ﺑﻮﻟﺴﺎ ﻣﻪﻥ ﺗﯥﯓﻟﻪﺩﯨﻢ ﻛﯚﺯﯛﯓ ﺟﯘﻣﺪﯗﻍ ﺑﻮﻟﺴﺎ ﻣﻪﻥ ﺗﯥﯓﻟﻪﺩﯨﻢ

közüng jumdung ersa özüm tangladim. Wenn du deine Augen geschlossen, habe ich gewacht. (17)

ﺗﯥﯕﺮﯨﻠﯩﻚ *tengrilik* gottesfürchtig, aus Liebe zu Gott aus Frömmigkeit, ohne irgend eine Absicht.

ﺑﯩﺮﻩﻛﯜ ﺳﻪﭖ ﺋﯚﺯﻯ ﺋﯜﭽﯜﻥ ﺗﯥﯕﺮﯨﻠﯩﻚ ﺑﯩﺮﻯ ﺋﯚﺯ ﺋﺎﺷﻜﻰ ﺋﯜﭽﯜﻥ ﺑﯩﺮﻯ ﺳﻪﭖ ﺋﯚﺯﻯ ﺋﯜﭽﯜﻥ

birekü sever ol kiśin tengrilik, taḳi biri sever öz aśḳi uċun. Der eine liebt den Menschen aus Frömmigkeit, wieder ein anderer liebt aus Eigennutz. (61)

ﺗﯥﯓﺳﯩﺰ *tengsiz* unordentlich, schlecht, ungereimt, unrichtig.

ﺗﺎﯕﺴﯘﻕ *tangsuḳ* Wunder, Wunderding, von ﺗﺎﯕﻤﺎﻕ *tangmaḳ* bewundern, staunen, gaffen, und dem Suffixe ﻟﯩﻖ welches dem deutschen *lich* entspricht; *tangsuḳ* bedeutet daher das Wunderliche, das Erstaunliche. — Vgl. ċag. تانسوغ *tansug*, تانكسوق *tangsuk*.

ﺗﺎﭘﺎ *tapa*, *taba* zu, gegen, nach einer Richtung gewendet. Z. B. ﺋﯩﻠﻜﻜﻪ ﺗﺎﭘﺎ ﺑﺎﺭﺩﻯ *ilik tapa bardi* er ging zu Ilik.

ﻛﯚﺗﯜﺭﺩﻯ ﺑﺎﺵﯨﻨﻰ ﻣﻪﺷﺮﯨﻖ ﺗﺎﭘﺎ

kötürdi baśin meśriḳ tapa. Er erhob sein Haupt gegen Osten. (81)

ﺗﻪﻭﺍﺭ *tavar*, *davar* Vermögen, Vieh. (So magy. *jószag* Vermögen, Vieh, slavisch *lichwo* Vermögen, Vieh; türk. مال *mal* Vermögen, Vieh u. s. w.)

ﺗﻪﻭﺍﺭ ﺋﯩﺸﻠﻪﺗﺘﻰ. ﻣﻪﻥ ﻛﯩﺸﻠﻪﺭﮔﻪ ﺋﯚﻟﯜﺩﻯ ﺋﯚﮔﯜﺵ ﻧﻪﯕ ﺗﻪﻭﺍﺭ

ċikaj ḳa üledi ögüś neng tavar. Er theilte unter die Armen viele Sachen und Vermögen aus. — Vgl. ċag. داوار *davar* Vieh,

ﺗﺎﭘﯩﺮ *tapir* Elennthier. (?) ﺗﺎﭘﯩﺮ ﻗﻮﺷﯘﻕ ﺑﻮﻏﺮﺍﺳﻰ *tapir boḳrasi* das männliche Elennthier.

*ﺗﻪﻭﻩﺯ *teviz*, *tebiz* (دشمان) Feind.

*ﺗﻪﻭﻩﺯﻟﯩﻚ *tevizlik* (دشمانداری) Feindseligkeit.

ﺋﯩﺸﻘﺎ ﺋﺎﺯﻯ ﻛﯩﺸﻰ ﻗﻮﻳﻐﺎ ﺗﻪﻭﻩﺯﻟﯩﻚ ﺑﻮﻟﯘﺭ ﺑﯘ ﻛﺎﭘﯘﻛﺘﺎ ﺋﯚﮔﯜﺵ ﺋﯩﺸﻘﺎ ﺋﻪﻭﻩﺯ ﺑﻮﻟﺴﺎ ﺗﯘﺗﯘﺵ ﺋﻮﻝ ﺋﯘﺭﯗﺵ

tevizlik bolur bu ḳapukta ögüś, teviz ḳaida bolśa tutuś ol uruś. Dieser Dienst hat viele Feindseligkeit, wo es Feinde gibt, dort gibt es auch Zank und Kampf. (61)

ﺗﺎﭘﯩﻨﭽﺎﻕ *tapkać* höchst ehrwürdig, verehrt, hochgeachtet, von *tapmak* und der Participialform

gać, *ḳać* oder *ḳeć*; ein Epitheton, mit welchem der regierende Fürst Kara Boḳra stets bezeichnet wird. Jaubert hatte die unglückliche Idee, in *tapḳać* den Namen eines Landes entdecken zu wollen, das er mit Bedachśan (?) identifiziren will. Er ist hierzu von dem Ausdrucke *tapḳać ḳani* in der Prosavorrede verleitet worden, welches er mit „le Khan du Tapkhatsch“ übersetzt, uneingedenk, dass dort *bu meśriḳ meliki tapḳać ḳani* steht, welches heissen soll: „Dieses Ostens Fürst und geehrter Herrscher“ und daher die Besitz anzeigende Suffix 3ter Person bei *ḳani* nicht auf *tapḳać* sondern auf *meśrik* sich bezieht.

tapḳu der Dienst, das Dienen, das Verehren.

tapmaḳ anbeten, dienen, Ehre bezeigen.

taplamaḳ Vertrauen, Zutrauen haben, Gefallen finden.

köngül taplamasa jiraḳ tutḳu öz. Wenu das Herz nicht vertraut, musst du dich fern halten. (53)

köngül taplamas iśke kirme. Was dem Herzen nicht gefällt, darauf gehe nicht ein. (53)

tapraḳ schnell, eilends. (Sieh *jumuśći*).

tepretmek bewegen lassen, rühren. *til tepretmek* reden (die Zunge rühren).

teprenür das Lebende, Alles was sich bewegt.

ḳamuḳ teprenür ke baḳirsaḳ köngül. Für alles Lebende hat er ein edles Gemüth. (36)

teprenmek sich bewegen, sich rühren, leben.

teprimek zertreten, zermalmen.

tapsamaḳ (صبر کردہ) dulden, zu jemand Zuflucht nehmen, regierend den Accusativ. *seni tapsaḳući* der zu dir Zuflucht nimmt. (82)

tevsemek hassen, anfeinden.

bajatdin turur barća etkii asiz, bajat berse tepseb tepümez teviz. Von Gott kommt alles Gute und Schlechte, wenn Gott will, wird der Feind dich nicht anfeinden können. (61)

teki. tegi bis, bis zu (ćag. *tek*, osm. *deg*). *toḳardin batarḳa teki* von Osten bis nach Westen. (67)

tekinmek in Berührung kommen, zusammenleben, Umgang haben.

mangga oḳ tekinding kičikdin beri. Du hattest mit mir Umgang seit deiner Jugend her. (37)

tekiing tüchtig, tauglich, wirksam, von *tekmek*.

tekimlik der etwas erreicht oder erlangt, zugänglich.

silik bolsa ḳutḳa tekimlik bolur. Wer von reiner Natur, ist dem Glücke zugänglich. (46)

tekiś das Treffen, die Geschicklichkeit.

tekiś siz ungeschickt.

talim körmiś im tekiś siz kiśi, tilin ilke jazti kesildi baśi. Viel sah ich ungeschickte Leute, die ihre Zunge zu sehr gebrauchten (dem Volke öffneten) und den Kopf verloren. (47)

tekiśmek treffen, berühren, an den Leib kommen, hauen.

ḳatilsa ḳilič baltu birle tekiś. Wird er handgemein, so haue mit Schwert und Axt zu. (44)

tegük Stütze, Stab, Pfeiler.

bu tört eś mangga tört tegük tek turur. Diese vier Gefährten (des Propheten) sind gleich vier Pfeilern mir. (7) — Vgl. osm. *degenek*, ćag. *tegenek* Stab, Stütze.

tegme oder *temme*, *demme* Art, Gattung. *bu demme kiśi* ein

derartiger Mensch. (3) [illegible] *tegme türlük* allerlei, verschiedenartig.

[illegible] *tegmek*, *tekmek*, geziemen, passen, zu Theil werden, zukommen, zufallen. Der in den übrigen türkischen Mundarten gebräuchliche Sinn von *berühren* ist im Uïgurischen fast nie anzutreffen. Z. B. [illegible] *il enċke tekdi* dem Lande ward Ruhe zu Theil. [illegible] *söz mangga teger* mir fällt das Wort zu.

[illegible] *tegli*, *tekli* Namens, genannt. [illegible] *ajtoldi tekli* Namens Ajtoldi.

[illegible] *tekre*, auch [illegible] *tekri* herum, in der Umgegend, in der Nähe. [illegible] *fesad tekre turma* stehe nicht nahe am Laster. (63) — Vgl. ċag., تيكرا *tikre* herum. تيكراسيدا *tikre side* in der Umgebung.

[illegible] *taḳ*, *daḳ* Brandmarke, Qual, Pein.

[illegible]

kiśi baj ḳalin büt boḳuz aḳruḳi, baḳir saḳ küni ċin kiśi jok daḳi. Der Reiche, glaube mir, hat viele Schmerzen, der Edle, Aufrichtige kennt keine Qual. (72)

[illegible] *taḳu*, *dagu* ähnlich, gleich, als wie [illegible] *komardaḳu* zum Andenken. als Andenken. (4) Vgl. ċag. داغين *dagin*, دايين *dajin*, als wie, gleich. تقى *taḳi* auch; osm. دخى *dachi* auch.

[illegible] *tamar* Ader. [illegible] *tili tüz tamar* von gerader Zunge.

[illegible] *tamu* Hölle.

[illegible]

bu etkü ong ol kör asizliḳ bu sol, solung din tamu uċmaḳ orni ong ol. Das Gute sei an der Rechten, das Böse an der Linken, die Linke ist der Ort der Hölle, die Rechte der des Paradieses. (19) — Vgl. ċag. تاموغ *tamug* Hölle, تام *tam*, تيم *tim* ein Steingebäude, eigentlich eine dunkle finstere Wohnung.

[illegible] *tamuśmak* triefen lassen. [illegible] *ḳan tamuśmaḳ* Blut vergiessen.

[illegible] *tamḳa* Tropfen, Siegel.

[illegible] *tamḳamaḳ* träufeln, siegeln, versiegeln.

[illegible] *talim* viel. — Vgl. Klapr. [illegible] *telim* viel. S. 26.

* [illegible] *talu* (نيك) gut, das Wohl, der Gute. (Vielleicht vom arab. طالع *tal'i* Glück, Glücksstern?)

[illegible]

bu janglik beki bolsa artam tolu, veziri negütek kerek ej talu. Wenn der Fürst derartig tugendhaft sei, wie muss sein Vezir sein oh Guter! (39)

[illegible]

talu neng bolur jauz da kerek. Gutes gibt's, aber auch Böses ist nöthig. (17)

[illegible] *talulamaḳ* gedeihen, gut werden. [illegible] *tümen arzu birle talulab* mit tausend Wünschen gedeihend. (17)

[illegible] *telmürmek* schmachtende Blicke werfen. [illegible] *közi telmüre* mit schmachtenden Augen. (93)

[illegible] *tarair* Oberfläche, Aeusseres. (?)

[illegible]

jazi taḳ tarairi jeśil kök mengiz. Die Oberfläche von Berg und Thal ist grünen und rothen Antlitzes.

[illegible] *terenmek* sich zusammennehmen, sich anstrengen, seine Kräfte vereinigen, von [illegible] *termek* klauben, zusammenbringen.

[illegible]

teren arḳa berme jaḳiḳa bolub. Nimm dich zusammen, zeige den Rücken nicht, wenn du beim Feinde bist! (44)

[illegible] *terek* Nachricht, Tradition,

[illegible]

iti jaḳśi aimiṣ bu terek bujruḳi. Sehr wohl sagt der Befehl dieser Tradition. (25) — Vgl. ċagat. دراك *derek* Nachricht.

[illegible] *taraḳċi* Ackersmann, Bauer. — Vgl. ċag. تارانجى *taranġi* Ackersmann.

[illegible] *teri*, *tari* sicher, bestimmt, gewiss, richtig, wohl. [illegible] *muni teri bil* diess merke wohl!

[illegible] *tariḳ* Zorn, Aufgeregtheit. — Vgl. ċag. تاريقماق *tariḳmaḳ* zürnen; osm. طارغون *targïn* zornig.

[illegible] *tariḳlaḳ* der Ort, wo man anbaut, Saatfeld, von [illegible] Saat, Anbau und der Partikel [illegible] *laḳ*, welches eine Lokalität bezeichnet. So ياى لاق

jaj laḳ Sommer-Wohnung, قيش لاق *ḳiś laḳ* Winterwohnung, تور لاق *tuz lak* Salzmine.

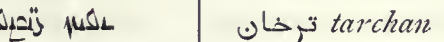
tariḳlaḳ turur bu aġun ej ilik. Ein Saatfeld ist die Welt, oh Ilik. (74)

tariḳlik zornig, aufgebracht, auffahrend.

terilmek sich versammeln.

ataś ḳoldaś artaś terildi ḳälin. Es versammelten sich viele Freunde, Genossen und Gefährten. (33) — Vgl. ćag. تيرماك *termek* sammeln.

tarumaḳ eng werden.

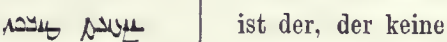


elkim tarusa sariḳ ḳilsa jeng. Wenn ich arm werde und das Antlitz erblasset (zu Schanden werde). ن *elik tarliḳi* Armuth (Enge der Hand) ist daher ein Gegensatz zu *elib kengligi* Reichthum (Weite der Hand), Freigebigkeit.

terk sicher, bald, eilig, unbedingt. Wird oft als Verstärkungssylbe beim Ausdrücken gewisser Handlungen gebraucht.

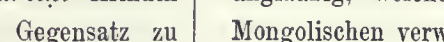
terken Haufe (das Gesammelte, von *termek* sammeln. ن *ćerik terkeni* Truppenhaufe. (44)

schnell, auf der Stelle, eilends.

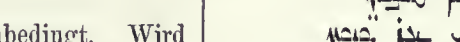


ilik kördi terkin oḳiti ani. Ilik sah und rief ihn schnell herbei.

tergi, terki Tisch, der Platz wo etwas ausgebreitet wird.



ajaḳ terki ev barḳ ariḳ tut töśeḳ. Halte Becher, Tisch, Haushalt und Bett rein. (Wenn du ein Gastmahl gibst.) (66)



bu kün bizke tekti bu terki jemi. Heute ist dieser Tafel Speise uns zugekommen. (76) Im Texte ist mit interpretirt. Dieses ist das persische *chaon*, in der Volkssprache *chon* Tisch, und von diesem das mehr gebräuchliche *chonća* Tischchen, eine Art grosse hölzerne Presentirtasse, welches die Perser fälschlich *ḳonća* schreiben. — Vgl. ćag. osm. سركى *serki sergi* der Tisch oder der Ort, auf welchen die Waare zum Verkaufe ausgebreitet wird, von osm. سرمك *sermek* ausbreiten.

tarḳu Schutzbrief, Freibrief, Ferman, Adelsbrief; ein Synonym mit *orun* Rang, Posten. (Sieh *asraḳmaḳ.*) — Vgl. mong. *tarkhalakhu* jemand ein Privilegium geben. (Kow. S. 1768. a.) Hieher gehört auch (?) *tarchan* ein mit Adelsbrief Versehener.

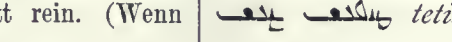
ters wild, barbarisch, ungeschickt, schlecht, rauh.

eti ters bolur bu biliśmes kiśi. Sehr rauh ist der, der keine Bekanntschaft macht. (14) — Vgl. mong. *ters* Barbar, Ungläubiger. Schm. 244. b.); osm. ترس *ters* umgekehrt, ترسا *tersa* ungläubig, welches demzufolge noch mit dem Mongolischen verwandt ist.

termiś gesammelt, aufgehäuft.

jati ḳälmiś termiś bu ältun kömüś, mangga tekti saḳiś aning din ülüś. Liegen blieb das gesammelte Gold und Silber, Mir kam nur Sorge von ihm als Antheil zu. (28) — Vgl. ćag. تيرماك *termek* sammelu.

tetik tauglich, werthvoll, kostbar, würdig, tüchtig, der Würdige, der Ehrenhafte.



tetik ërdi barća jikitlik jaśim. Werthvoll war mein ganzes Jugendalter. = *ej tetik* oh Werther, o Theurer! (Eine im Texte sehr häufig vorkommende Ansprache vom Prinzen zu seinem Vezir.)

tetiklik Tüchtigkeit, Tauglichkeit, Fähigkeit.

tetiklik nišani turur bu bitik. Der Fähigkeit Zeichen ist die Schrift. (39)

tatiḳ Geschmack, Genuss, Süssigkeit. *tatik körmek* Geschmack finden.

tatiḳlik süss, geschmackhaft.

śekerdin tatiḳlik ḳopuḳ jor manga. Süsser als Zucker ist ein Kleiengericht mir. (68) — Vgl. ćag. تات *tat* Geschmack, Süssigkeit, تاتليق *tat-*

lik süss; osm. طات *tad* Geschmack. طاتلو *tatlı* süss.

تكمسيك *taturmak* kosten, geniessen, sich's schmecken lassen. تكمسيك يوق *taturma tatik* gehe keinem Geschmack nach. (75)

تكسيك *tetmek* werth sein, aufwiegen. — Vgl. تيمك *tejmek*.

جى *taći, teći* ist eine Partikel, mit welchem aus dem Wurzelworte ein Nomen actoris gebildet wird. تك *tut taći* Hälter, بلكى *bilteći* Wisser, قيلتاجى *kiltaći* Thäter, Thuender.

تكسك *tetru, tatru, tetrü* (?) verkehrt, misslungen, verfehlt.

قايسى قيلغان يامان ايش — ايشى يامان بولسا بو ارقوق قيلىڭ
ايشى بارچه تترو سوڭگى ساقىڭ

kaju bekde bolsa bu arkuk kiling, iši barča tetru sevingi saking. Bei welchem Fürsten diese böse That ist, dessen Werk ist verfehlt, seine Freude ist Kummer. (38)

تاسامق *tasamak*. richtiger تاسمق *tasmak* entfernen, wegstossen.

بيرسى جاوسه بيرسى تاسار — جاوسه بيرسى تاسار

birisi jausa birisi tasar. Wenn das eine (irdische Güter) naht, so entfernt sich das andere (Glauben). (75)

ايتسين چالىب يرگه من ايتسين جاسقى

itesün čalib jerke andin tasar. Seinen Herrn zu Boden werfend, lauft es davon (das faule Pferd). (51) — Vgl. čag. تاش *taś* weit, تاشلاماق *taślamak* wegwerfen.

تازى *tazi* Araber, Arzt (da die Araber oder arabischen Juden in Ostturkestan damals die Kenner der Heilkunst waren), arabisches Pferd. So heisst auch bei den Turkomanen ein arabisches Pferd بيدو *bejdo* von بدوى *bedevi* der Beduine. تازى تيلى *tazi tili* die arabische Sprache, welche so wie تورکچه سوز *türkče söz* oft als Quelle des angeführten Moralspruches gegeben wird. — Vgl. pers. تازى *tazi* Araber, arabisches Pferd.

تسكينمك *teskinmek* sich bewegen, sich sputen, sich rühren, sich von Unglück befreien. Zumeist in der Form باش تسكينمك *baś teskinmek* oder *teskindürmek* den Kopf bewegen, ein Lebenszeichen von sich geben.

كرك جاى كرك دونيا تسكين جوكور — كرك جاى كرك دونيا تسكين جوكور

kerek jat kerek dünja teskin jükür. Entweder liege, oder ziehe dich sputend in der Welt umher. (37) — Vgl. jak. *teskilie* vor einer Gefahr davonlaufen; čag. تيسكينمك *tiskinmek* auffahren.

تسكينه *teskiné* beweglich, lebend, das Wesen, Geschöpf.

تاش *taś* aussen, Aussenseite, fern, weit. ايچى تاشى بيليكلك يوق *iči taši biliklik* das Innere und Aeussere bekannt. كونگل تاش قيلماق *köngül taś kilmak* entfernen. كونگل تاش قيلماق *köngül taś kilmak* das Herz abwenden. — Vgl. čag. تيش *tiś* aussen; trkm. تاش *taś* fern.

تاشارتى *taśarti* draussen, das Freie, das Aeussere, ähnlich dem طشارى *tišari* der Osmanli oder dem تاشرو *taśru* der Mittelasiaten. — Vgl. jak. *tasara* draussen.

تشوك *teśuk* durchlöchert, تشوك كونگلى *köngli teśük* mit gebrochenem (durchlöchertem) Herzen.

تين *tin* Seele, Athem, Hauch.

شهادت بيله كسكل آخير تينيم — شهادت بيله كسكل آخير تينيم

śehadet bile keskil achir tinim. Mit dem Glaubensbekenntniss schneide den letzten Hauch mir ab. (12) قوتى الدى يلكن تينى *koti aldi tin.* Er nahm den Athem herunter, er war beängstigt. (31) — Vgl. Klaproth S. 9 تين Dunst; jak. *tin* Athem, *tinnak* beseelt; čag. دم *dem* Seele, Athem. Hauch.

تينكلى *tinikli* Athmende, Lebende.

تينغ *ting* Ruhe, Rast.

ناشى — آچق سو ساقسا يامان بولور — ناشى
تينغ — تينغ تينسه تينغ

ačik sub tek kör ol bu dünja nengi, nača ičsa kanmaz ögümes tingi. Salzwasser (bitter) gleichen die irdischen Schätze, wieviel man trinkt, man wird nicht satt, erquickt sich nicht. — Vgl. تينچ *ting* ruhig, تينكلاماك *tinglemek* ausruhen.

تينغ *tinge* eben, glatt, ähnlich, gleich. تيز تينغ *tüz tinge* ganz gleich, ganz ähnlich. — Vgl. jak. *täng* eben, glatt; čag. تينك *ting* eben, glatt.

تينمك *tinmek* scheinen. تينكن تاڭدى *jašik tindi* die Sonne schien. — Vgl. magy. *tünni* scheinen; čag. تونماك *tünmek* scheinen.

تينمق *tinmaḳ* athmen, leben.

اوتر مو اونى يوق جه — ص تينماس تينى

otir mu oni joḳ ja tinmas tini. Schläft er wohl? doch man hört ihn nicht, sein Hauch athmet nicht. (91)

تينلق *tinliḳ* belebt, beseelt, Lebende, was Leben hat.

باقرسق بولون بارچه تينلق اوزه — حد

baḳirsaḳ bulun barča tinliḳ öze. Sei edelmüthig zu (über) allem was Leben hat. (87)

تينتورمك *tintürmek* beruhigen, besänftigen.

تيمنمك *timenmek* (*timanmak*?) sich enthalten, sich verschliessen.

تاپوق قيل تاپوقه تيمنمه باقه — مع

tapuḳ ḳil tapuḳḳa timenme baḳa. Diene, enthalte der Pflicht dich nicht. (16) — Vgl. čag. تويماك *tüjmek* binden, zuknöpfen; تويمامماك *tüjmenmek* sich zubinden.

* تيلك *tilek* (عطارد) Mercur (Gestirn), Wunsch, Verlangen.

تيلكلى *tilekli* der Verlangende, der Wünschende.

اوز اسقى تيلكلى كيشى مو بولور

اوز اسقى ايلكه تولور

öz aṣḳi tilekli kiši mu bolur. kiši ol bolur aṣḳi ilke tolor. Wie kann es nur Leute geben, die ihren Nutzen verlangen, ein Mann ist der, von dem Nutzen dem Volke zukömmt. (56)

تيلكچى *tilekči* Bettler, Bittsteller, der einen Wunsch oder Verlangen hat.

كونكول بر بايتقه اولدم كونى تيلكچى بولوب من تيلرمن انى

köngül bir bajatḳa üledim küni, tilekči bolub men tilermen ani. Mein Herz habe gerade Gott zugewendet, Bittsteller bin ich geworden und suche ihn. (68)

تلبى *tilbe* Narr. تلبى منذوز *tilbe munduz* Narr und Thor. — Vgl. čag. تيلبه *tilbe* wahnsinnig.

تلمچى *tilmeči* Dolmetscher. — Vgl. čag. تيلماڻچ *tilmanč* Dolmetscher.

تريكلى *tirikli* der Lebende, Lebendige.

تريكلك *tiriklik* Leben, Existenz. تريكلك جمك *tiriklik jemek* ein Leben durchleben. (86)

تريلمك *tirilmek* leben, existiren, sein. — Vgl. čag. تيرى *tiri* lebendig.

تركوك *tirkük* Säule.

بولار ال حقيقت بو دين تركوكى

bular ol haḳiḳat bu din tirküki. Diese sind die Wahrheit, die Säulen der Religion. (62) — Vgl. čag. تيراك *tirek* Säule.

تيرمق *tirmaḳ* Finger, Nagel, Kralle.

انونميش بو اولم تيرماقى

anunmiš bu ölüm tirmaḳi. Des Todes Kralle ist bereit. (87) — Vgl. osm. ترنق *tirnak* Fingernagel.

تيقلى *titiḳli*, auch تيدقلى *tituḳli* Verbieter, Verwehrer; der Gegensatz von تيكلى *ulaḳli* dazubringend.

يوريتور قضا سن تيقلى يوق

jüritür ḳaza sin (قضا) *titḳilisi joḳ.* Er lässt sein Schicksal walten, Niemand verbietet ihm. (56)

قمق تنكسز ايشدن تيمش

ḳamuḳ tengsiz išge tituḳli obut. Von allen unschicklichen Dingen hält die Scham zurück. (39)

تيمق *titmaḳ* verbieten, abhalten, verwehren.

انى كم تيدر *ani kim titar* wer hält ihn ab? (42) — Vgl. čag. تيييماق *tijmak* verbieten; magy. *tiltani* verbieten.

تيمك *titmek* stossen, zerstossen. — قازق ايله تيمك *ḳazuḳ bile titmek* mit einem Stössel zerstossen. (In einem Recepte, welches auf der Aussenseite der Handschrift des Kudatku Bilik sich befindet.)

تشى *tiši* Frau, Weib.

تاقى بر تاتوق بو تشى تاتقى ال

taḳi bir tatuḳ bu tiši tatḳi ol. Noch ein Genuss ist der Genuss des Weibes. (50)

تجك *tujuḳ* Vers. Reim.

توجق *tojaḳ* Panzer, Panzerhemd.

چقردقن توجقى اجتولدى كور

čikardi tojaḳ ajtoldi kör. Sieh, Ajtoldi zog den Panzer aus. (17) — Vgl. čag. قويلق *kojaḳ* Panzer. Eine ähnliche Verwechslung des *t* mit *ḳ* findet sich im uïgurischen *taimak*, čag. *kajmak* gleiten, vor.

تو oder تى *tu, du* ist mit تمز *ḳalin* und تومن *tümen* sehr viel, hunderttausend vereint anzutreffen, und scheint dem deutschen *fach* (Vervielfältigungssylbe) zu entsprechen. تو تومن

ن تومندو *tümendu aḳi* hunderttausendfache Geschenke.

قالندو بو سانسيز تيريك *ḳalindu bu sansiz tirik.* Das vielfache, zahllose Leben. (53)

تونانماق *tonanmaḳ* sich ankleiden, von تون *ton* Kleid, sich aufputzen, und von diesem osm. تونمق *tonanmak* zieren, schmücken, illuminiren.

جنه تردي جندي تونندي عريق — *jene turdi jundi tonandi arik.* Wieder stand er auf, wusch sich, kleidete sich sauber an. (89)

تونيمك *tünemek*, auch تونينمك *tünenmek*, nachsinnen, sich in Gedanken vertiefen, über etwas brüten.

تونندب كوڭول اوردو بارماق اوزه — *tünenib köngül urdu barmaḳ öze.* Nachsinnend entschloss er (schlug sein Herz) zum gehen sich. (14) — Vgl. magy. *tünödni* sich in Gedanken vertiefen; ċag. تونولماق *tunulmak* sich in Gedanken vertiefen.

* تونرك *tünerik* (شكم مادر) Mutterleib.

قارانغقو ارديم جارتدي تونوم، تونرك ده ارديم توقوردو كونوم

تونده من تونمدم كوندم ظاهر ايتدي — *ḳarangḳu erdim jarutdi tünüm, tünerik de erdim toḳurdu künüm.* Finster war ich, er erleuchtete meine Nacht, im Mutterleibe war ich, und er liess meine Sonne aufgehen. (12) Wie aus dem angeführten Texte ersichtlich, ist *tünerik* mit شكم مادر fälschlich interpretirt, es scheint eher die stockfinstere Nacht zu bedeuten. So jak. *tünäri* die ganze Night.

تون اش *ton aś* Lebensunterhalt, eigentlich Kleid und Speise.

بيلكلك كه بيلكي توكل تون اش اول — *biliklik ke bilki tökel ton aś ol.* Dem Gelehrten ist sein Wissen der ganze Lebensunterhalt.

* تونك *tönek* (زندان) Gefängniss, Kerker.

تونك بو دونيا ايچره — تونك اولماز سنكا ايچره

تونك اوزره اوتورمه ايا تونك — تونك ايچره اولماز سنكا ايچره

tünek ol bu dünja ej dünja beki, tünek içre bolmas saḳinċ din öngi, tünek de sen artuḳ tileme sevinċ, sevinċ orni uċmaḳ turur kör erinc. Ein Gefängniss ist diese Welt, oh Fürst! Im Gefängniss ist keine Befreiung von Kummer; im Gefängnisse verlange du auch keine Freude, denn der Freude und Ruhe Ort ist nur das Paradies. (74) — Vgl. ċag. تونقطار *tonktar* Wächter; vielleicht besser *tünektar* Kerkermeister. (?)

تونيمك *tünemek* verfinstern, verdunkeln.

انسندن توقصه تونر — بكلك انسندن توقصه

انسندن دكرو بيلكلك — بكلك انسندن دكرو بيلكلك

anasindin toḳsa tüner beklikin, körü ökrenir iś bilir beklikin. Wenn von der Mutter geboren, so verdunkelt er seine Herrschaft, wer die Arbeit zusehends erlernt, der kennt seine Herrschaft. (37)

* تونغ *tong* (اولوغ) gross, mächtig, erhaben, stark. تونغ يورك = *ej tong jürek*, oh Grossherziger! (28) تونغ ارسن = *ej erzik tongga* oh edler Grosser! (Uebliche Anrufung des Fürsten.) — Vgl. ċag. چونك *ċong* gross, stark; mong. تونغ *tong* vollkommen, gänzlich. (Kow.)

تونغه *tönge* bis zum Grund, bis zum Boden eines Gefässes. تونغه توكمك *tönge töketmek* bis zur Neige ausleeren. (67) — Vgl. ċag. تونك *tüng* der Boden, der Abgrund eines Gefässes; magy. *tönkre* zu Grunde.

تونغولمك *töngülmek* sich zuwenden, sich neigen zu etwas.

سنه توندوم بو خالق ايچون ايكندم — *töngüldüm bu ḳaliḳ ḳa* (خالق) *sikündim angar.* Ich habe dem Schöpfer mich zugewendet, bei ihm Zuflucht gesucht. (68)

تونكي *töngti, töngdi* Umsturz, Zerstörung, Verwirrung, kommt zweimal als Gegensatz zu تونكي *öngti* Regel, Richtschnur, Ordnung vor, von تونغمك *töngmek* umwenden, umlegen, umstürzen; ċag. تونكماك *töngmek* umkehren, تونكارماك *töngermek* umstürzen, ausleeren.

تونغساق *tongśaḳ* fröstelnd, kalt. تونغساق قيلماق *tongśaḳ ḳilmaḳ* Zwistigkeiten verursachen. kalt machen (freundschaftliche Verhältnisse.)

بيرسي اوسقچي تونغساق قيلقوچي — بير ايكي يوز لوك

birisi uśaḳċi tongśaḳ ḳilḳuċi, bir iki jüz lük

kiši omtici. Eins ist der Klatscher, der Zwistigkeiten Verursacher, eins ist der zweifärbige Mensch, der Heuchler. (61)

—تۈنلە *tünle* Nachts, während der Nacht.

تۆب *töb* Abgrund, der unterste Theil, Ursprung, Geschlecht. تۆب ئارىق *ariḳ töb* der Adel. سۆزكە تۆب ئورماق *sözke töb urmaḳ* gründlich erzählen. تۆبى يوق *töbi joḳ* grundlos. Sehr häufig ein Synonym mit اصل *asl* (اصل) تۆب ئاسلىڭنى بىلگىن *töb asling bilin* kenne deinen Ursprung. (87) — Vgl. čag. توب *töb* osm. دیب *dib* Abgrund, osm. دیپسز *dipsiz* nicht reell.

تۆپلۈك *töplük* adelig, von hoher Abkunft, vornehm, gesetzt, fest, ernst.

كىمنىڭ ارقاسى بولسا كۈچلۈك بولۇر، بۇ كۈچلۈك كىشى سىقا تۆپلۈك بولۇر

kiming arḳasi bolsa küčlük bolur, bu küčlük kiši siḳa töplük bolur. Der eine Stütze hat, ist kräftig, und der Kräftige ist vornehm. (33)

تۆك *tök* zahlreich, viel, ganz; kommt bloss einige Male vor *ming* Tausend vor. تۆك مىڭ تالۇم *tök ming talum* viele Tausende Waffen. (31)

تۆكەل *tökel* sehr, vollkommen, viel, stark, ganz, fertig. تۆكەل بولماق *tokel bolmaḳ* enden, fertig sein.

تۆكەللىك *tökellik* Vollkommenheit, Fülle, Segen. Vgl. čag. تۈكەل *tükel* vollkommen; magy. *tökéle tes* vollkommen.

تۆكۈن *tökün* gänzlich, vollkommen. Vom Wurzelworte تۆك *tök* und Adverbialsuffix ئۈن. *ün.*

سانگا جازىلقۇ تۆكۈن

sangga jazilḳu tökün. Dir soll es gänzlich entfaltet werden. (58)

تۈكۈن *tükün*, *tökün* Dorn, Stachel.

—ئۆتۈم ئۇرما ئۆتۈپ مېنىڭ كۆڭلۈمگە تېگىپ تۈكۈن

tökün urma ötüb mening könglüme. Stosse keinen Dorn mir durch's Herz (betrübe mich nicht). (24) — Vgl. čag. تیکان *tiken*, osm. دکن *diken* Dorn.

تۆكۈك *tökük* zerstreut, verwirrt, zerstört. تۆكۈك يۈز ein verwirrtes Aussehen.

تۆكۈك يۈز ئاچىق سۆز كىشىن تۇملىتۇر

tökük jüz ačiḳ söz kišin tumlitur. Ein verwirrtes Aussehen und bitteres Wort macht den Menschen missgestimmt. (47)

تۈكمەك *tükmeḳ*, *tökmek* schütten, giessen, abschütten. قاش تۈكمەك *ḳaš tükmek* zu Schande machen (die Augenbraunen abschütteln.)

توق *toḳ* Kind, Geborene. ئەي توقۇم مېنىڭ = *ej könglum toḳi* du meines Herzens Kind! ئەي توقۇم = *ej toḳum* oh mein Kind!

—توق *toḳa* von der Geburt auf, von der Natur. ursprünglich.

توقا ئاسىز ئەرسە ئەڭگا جوق ئوتى —ئەڭگا ئەمەس —توق

toḳa asiz ersa angga joḳ oti. Der von Geburt auf Böse für den gibt's kein Heilmittel. (18)

—توق *toḳa* Sitte, Gebrauch, Regel. ئۆز —ئۆز ئۆز —توق *töresin toḳasin* seine Art und Weise. Bisweilen ist es als Synonym und Begleiter des جىق *jik* Krankheit anzutreffen, wodann es in der Bedeutung von Unfall, Zufall zu nehmen ist.

توقسۇن *toḳsun* Ost, Sonnenaufgang. ئۆز توقسۇن *toḳsundin* von Osten her. — Vgl. osm. كون توغو *gün togu* Sonnenaufgang, Os. 1.

—توق *toḳaǵi* Juwelier, Goldarbeiter. Eigentlich Verfertiger von Schnallen; wahrscheinlich ein Hauptluxusgegenstand der alten Turkvölker zum Zieren und Schliessen der daheim angefertigten Kleider.

توقىماق *toḳimaḳ* klopfen. قاپۇق ئۈچۈن توقىماق *ḳapuḳ toḳimaḳ* an der Thür klopfen. (57)

توقۇ *toḳu*, eine häufige Variation von —توق Sitte. تۆرۈ توقۇ *törü toḳu* Sitte und Gebrauch. توقۇلۇق توقۇلۇق تۆرۈلۈك *törülük toḳuluḳ* einer, der Gebräuche und Sitten kennt.

توقۇقلى *toḳuḳli* Erdgeborene, Alles was geboren ist.

توم *tom* viel.

—ئاز ئۆتۈم ئەلى توم تولۇم —ئاز ئەمگەك ئە

az ötüm tile hem tolum tom tile. Verlange wenig Tüchtige und viele Waffen. (44) — Vgl. čag. چوم *čom* Haufe.

تۈمەن *tümen*, *tömen* sehr viel, zehntausend. Sehr oft in Begleitung von مىڭ *ming* wonach مىڭ تۈمەن *tümen miṅ* zehntausend mal tausend = 10,000,000 wäre.

تۆمەنمەك *tömenmek* sich vervielfältigen oder ver-

mehren, wornach *tömen*, *tümen* nicht in der definitiven Bedeutung von zehntausend, sondern „grosse Menge, Haufen“ zu nehmen ist.

tumlik finster, dicht, dunkel. — Vgl. *tumruk* Gefängniss, ċag. *tuman* Nebel (dichte Luft).

tumlitmaḳ, *tomritmaḳ* verfinstern, betrüben, verdichten, abstumpfen. *köngül tumlitur* es verfinstert (betrübt) das Gemüth. (43) — Vgl. magy. *szomoru* traurig.

tomrumaḳ, beängstigen, Mühe verursachen, erschweren. (?)

tol, *tul*, *dul* verlassen, einsam, düster, Wittwe, finster. *toli joḳ* der Muntere, der nicht düster ist.

aġun tul toni ketti. Die Welt zog ihr düsteres Kleid an. (Sieh Beschreibung einer Nacht) (71)

toli joḳ küler tek jarudi aġun. Gleich einem munter Lachenden glänzte die Welt. (81) Vgl. mong. *dolei* taub, gehörlos; ċag. *tul* Wittwe, verlassen.

tolalamaḳ füllen, voll machen.

chazine tolalab aḳitḳu kerek. Die Schatzkammer gefüllt muss gespendet werden.

tolun Vollmond. *tolun dek jüzi* sein strahlendes Antlitz.

**tolum* (سلاح) Waffe, Werkzeug.

sening din ḳatin ḳalḳa tutsa ölüm, oḳul kiz asizlikke bulsa tolum. Was nach dir bleibe, wenn der Tod dich erwischt, mag den Kindern zur Bosheit ein Werkzeug werden. (75)

ölümke asiḳ ḳilmas oḳ ja tolum. Dem Tode frommt weder Pfeil noch Waffe. (52)

toluluḳ Fülle. Segen, Reichthum.

tolḳanmaḳ sich abmühen, sich plagen.

ojunḳa ḳatilsa bojun tolḳanir. Wer zum Spiele sich gesellt, ladet Mühe sich auf dem Halse. (84)

tör Ehrensitz, obenan; entspricht dem arabischen صدر.

bilik ogrenir ötrü törke aḳar. Wer Wissenschaft kennt, wird immer zum Ehrensitz gelangen. — Vgl. ċag. *tör* Ehrensitz.

—*töre* Prinz, Panzer, Schutz, Wehrmauer. Parapet. So ċag. *töre* Gesetz, Prinz, Eisenplatten des Panzers. —*berk töre* fester Schutz. (92)

turanlik Turanier, Mittelasiate.

töretilmiś Geschöpf, das erschaffen Gewordene.

töretmek ordnen, reihen, herrichten, wird zumeist als Synonym zu *jaratmaḳ* erschaffen gebraucht. — Vgl. ċag. *töremek* bereiten,

toriḳ, *turiḳ* klar, rein. — Vgl. ċag. *turuk* hell, klar.

törü Sitte, Richtschnur, Regel, Gebrauch, Anstand. Sehr häufig ein Synon. von —*töre* Gebrauch. *törüsin toḳasin ajor* es bespricht die Art und Weise. *törü ḳilmaḳ*, auch *törü etmek* richten, gerichtlich entscheiden, Gesetze schaffen. *törü bermek* Gesetze schaffen, regieren. — Vgl. ċag. *töre* Gesetz; mong. *türü* Gesetz, magy. *törvény* (*vény* ist eine Suffix) Gesetz.

törükli das Geschöpf, der Erschaffene.

törükli ölür ök töretken ḳalir. Das Geschöpf stirbt und der Schöpfer bleibt. (26)

törümek zur Welt kommen, in Existenz gelangen.

oḳul ḳiz törüse. Wenn ein Sohn oder Tochter zur Welt kommt. (64) Im ċag. ist die leidende Form *töretmek* erschaffen, (zur Welt kommen lassen), im osm. das active *töremek* erzeugen, vorhanden.

törülük fürstlich, prinzlich; von

törü Prinz. *törülük kiśi* ein aus königlicher Familie Abstammender. (39)

torḳu Seide, Seidenzeug, Seidenstoff.

öke tekse jumśar bolur torḳu dek, wo sein Groll berührt, dort wird alles weich, gleich einem Seidenzeug. (Natürlich die Seide Mittelasiens, von der noch heute zarten Spinngeweben ähnliche Stoffe bereitet werden.) — Vgl. ċag. *torka* eine Flachsgattung, aus der seidenartige feine Gewebe gemacht werden.

torḳu dunkelroth. — Vgl. ċag. *toruk*; osm. *toru* fuchsroth.

törmek, *türmek* erdulden, ertragen können, aushalten. Auch als Hilfszeitwort gebraucht, gleich dem ċag. *almak*. Z. B. *jüri türmeti* er konnte nicht gehen, er ertrug nicht das Gehen (zu gehen). — Vgl. ċag. *tözmek* aushalten, gedulden; magy. *türni* dulden.

türmek werfen, legen, treiben; ċag. osm. *sürmek*.

torlamaḳ sich zerstäuben, zu Staub werden, auseinander fallen; von *tor* (osm. *toz*) Staub, das als Hauptwort zwar nicht vorkommt.

naċa ming tirik öldü torlab jatur. Wie viele Tausende sind gestorben, die zu Staub werdend da liegen. — Vgl. ċag. *tozmak* sich zerstäuben

torlanmaḳ, *turlanmaḳ* sich aufklären, erhellen, erglänzen.

obut birle jalguḳ jüzi turlanur. Durch Bescheidsnheit erglänzt des Mannes Antlitz. (40) Vgl. ċag. *toruk* hell, klar.

tuta fortwährend, anhaltend, immer. (Sieh *tuċi*.)

sening ḳatḳungi jeb küjermen tuta. Deinen Gram verzehrend (ob deiner leidend) brenne ich fortwährend. (26)

tutaś gesammelt, fest, vereint. = *ej köngli tutaś* oh du von festem Herzen!

tutaśi sämmtlich, Menge, Fülle. *tutaśi ulam* viel Verherrlichung.

totu satt, gesättigt.

ara aċ jaturmen arala totu, bald lege ich hungrig, bald satt mich nieder. (51)

toturmaḳ sättigen.

toturuḳli der Sattmacher, der Pfleger. Vgl. mong. *totorlachu* füttern (Schm. 283. c.); ċag. *tojurmak* sättigen.

tutuzmaḳ verhalten, empfehlen, übergeben.

kereking tutuz tum śangga barċa söz. So weit es dir nöthig ist, habe ich alle Worte dir vorgehalten. (88)

ajtotdi oḳlin mangga tutuzdi ani men onittim. Ajtoldi empfahl mir seinen Sohn, ich vergass ihn. (31)

tutuś Zank, Hader.

tutuśmaḳ zanken, streiten. (Eigentlich sich gegenseitig anpacken.)

tutḳaḳ Lippe, Rüssel (ċag. *tutaḳ*, osm. *dudak*), auch Anfall, Griff.

tutḳun behaftet, ergriffen.

jil aj tutḳuni boldum emgek bile. Jahr und Mond war ich mit Kummer behaftet. (12)

totmaḳ sättigen, satt machen.

boḳuz tatḳi barċa ḳarin totmaḳ ol, ḳarin totsa artuḳ asiḳ ḳotmas ol. Der Kehle (Schlund) Genuss ist nur den Bauch zu sättigen, ist der Bauch einmal satt, so bleibt kein anderer Nutzen mehr. (50) — Vgl. ċag. *tojmak* satt werden.

tutruk Hälter, Erhälter.

bu iki turur bu aġun tutruḳi. Diese Zwei (Schwert und Feder) sind die Hälter der Welt. (49)

totrumaḳ - besser *toturmaḳ* sättigen.

meni totrur özi jemes aś. Mich sättigt er, er selbst geniesst keine Speise. (54)

tut śi statt *tući* immer.

**tući, toći* (دايم) immer, beständig, alleweil. Vielleicht von *tutáći* haltend, anhaltend. (?)

tekürsin selamim tući kesmedin. Er lasse gelangen meinen Gruss immer ohne Abbruch (ununterbrochen).

richtiger *tutśuk* Blumenstrauss. Von *tutuśuk* was man sich gegenseitig vorhält, was bei Feierlichkeiten aus einem Blumenstrauss besteht.

tućimak oft sein, gewöhnen, pflegen.

ilikke kirü hem ćika tućiti, itik etku közin baka tućiti. Zu Ilik pflegte er ein- und auszugehen, Ilik pflegte mit wohlwollendem Blicke ihn anzusehen. (16)

tućilik Beständigkeit, Fortdauer.

tojum Sättigung.

tojum suz bolur közi sok kisi. Der geizige Augen hat, wird nimmer satt. (35)

(*tojum* scheint gleich vielen andern auf *j* oder *i* endenden Wurzelwörtern von neuern Copisten herzurühren, denn nach der eigentlichen uïgurischen Wurzel *tot* sollte dieses heissen. Dieselbe Bemerkung hat Bezug auf *koimak*, wofür wir die ältere Form *kotmak* lassen, verlassen haben.)

**tüzi* (— *barća* alle, insgesammt, sämmtlich. *tüzi barća* alle miteinander. *tüzisi* alle insgesammt.

tüzik Art, Gattung.

ćeček jazlir anda tümen ming tüzik. Blumen entfalten sich dort von hunderttausend Arten. (17)

tüziin ganz, im Ganzen, gänzlich. *tüsün kilki alćak* sein ganzes Naturel ist sanft (unterthänig). (8)

tošun Held, tapferer Jüngling. = *ej tosun* oh Tapferer. — Vgl. osm. طسونم *ha tosunum* auf mein Tapferer! Der concrete Begriff von *t* ist im Osmanli ein junger Stier.

tüzünmek sich bereiten, sich herrichten; *düzülmek* sich ordnen, sich reihen.

tözünlük Ordnung, Schicklichkeit, Vollkommenheit.

tüzük Ordnung, Regel, Norm, Richtschnur, Vorschrift. Zumeist ein Synonym mit *törü* Gesetz.

tüzmek ordnen, reihen. *ćerik tüzmek* ein Heer zusammenstellen.

töś, tuś Gefährte, Freund, der Gegenüberstehende, Werth. *tenk töśing* deinesgleichen; ćag. *tengdaś* Busenfreund. *altun töśi* was dem Golde gegenübersteht, Goldeswerth hat. *eś töś* seinesgleichen. — Vgl. ćag. *tuś* Theil (Abuśka); magy. *tusz* Gegensatz.

töś Gedanke, Einbildung, Traum, Wahn. *bu töśtek ağun* diese traumartige Welt.

töśekli Träumende, Träumer.

tuśak. Der Gegensatz von *kiśen* Fessel, folglich Freiheit, freie Wahl, Unabhängigkeit, oder derartigen Zustand bekundenden Gegenstand oder Abzeichen. (Sieh .)

tuśaklik der Freiheit hat.

kišenlik körmiś kerekće jürir, tuśaklik turmas tilekće barir. Der Fesseln anhat, gehet wie es befohlen wird, der Freiheit hat, gehet nach eigener Lust. (11)

töśemek träumen. *töś töśémek* träumen.

kiśi töś töśese jorik ke barir. Hat Jemand einen Traum, so geht er zum Ausleger. (86)

tüvet, duvat Tinte, Tintenfass.

tüvet birle koldu kakat jitik. Er verlangte schnell Tinte und Papier. — Vgl. osm. دوات *devat* Tintenfass, Schreibzeug.

ى = *j*.

جىن *jaï* Sommer, zum Unterschiede von جىل *jaz* Frühling.

ئۈچ ئۇلتۇز جازقى جولتۇز ئۈچ بىلەن ئۈچ ئۇلتۇز ئۈچ *üči jazḳi joltuz üči jaiḳi bil.* Drei sind die Frühlingssterne, drei die des Sommers. (8)

*جاجىق *jajiḳ* (پريشان lose, locker, verwirrt. Als Epitheton von جاڭ *diinja*. — Vgl. osm. ياىمق *jajmak* ausbreiten, zerstreuen.

جاۇق *jauḳ* Anverwandte, der Nahe. Gleich dem arabischen قريب nah اقربا Anverwandte.

جاۇقماق *javutmaḳ* annähern, nahe bringen.

*جاۋلاق *javlaḳ* (نيك und عزيز) gut, edel. Hier scheint der Annotator sich geirrt zu haben, denn جاۋلاق ist nichts anderes als eine verschiedene Orthographie von جاۋلاق *javlaḳ* stark, gross, welches als Beiwort zu تەڭسۇق *tangsuḳ* Wunderding (erste Seite der Handschrift) auch besser passt.

جاڭ *jang*. *jeng* Weise, Manier, Art, Antlitz, Gattung.

بىر جاڭى *bir jangi* einerlei, auf einer Weise.

باشقا جاڭى *atin jengi* anders, verschieden.

تۇتار ئۆزكە ئەش ئۆز ئۆزى جاڭى كۆر *tutar özke eś töś özi jengi kör.* Nimmt als Freund und Genosse sich seines Gleichen, sieh! (40)

جانالماق *janalmaḳ* nahe kommen, nähern.

جانالاب چىقاى دا كۆرۈب ساقلاسا *janalab čiḳai da körüb saḳlasa.* Nähert der Arme sich, sieht er ihn, so soll ihn bewahren. (47) — Vgl. osm. يناشمق *janaśmak* nahe kommen.

جاڭق *jeniḳ* leicht, bewegsam. جاڭق قىل ئات *jeniḳ ḳil atak* spute dich (mache leicht den Fuss). (44)

جانىقلى *janiḳli* der Umkehrende, der Erwiedernde, der Vergelter. سۆزدىن جانىقلى *sözdin janiḳli* der vom Worte absteht.

تىلىن سۆزلەمىش سۆزدىن جانماس ايرەن سۆزىدىن جانىقلى تىشىلەر سانى *tilin sözlemiś sözdin janmas eren, sözidin janiḳli tišiler sani.* Was die Zunge gesprochen, von dem steht der Mann nicht ab, der von seinem Worte absteht, den halte für ein Weib. (72)

جانۇق *januḳ*, auch جانىق *janiḳ* Antwort, Vergeltung. Sieh عاقۇ *aḳu* und das darauf bezügliche Verspaar.

جانۇت *janut* Erwiederung, Vergeltung, Antwort.

جانۇت بىرمەك *janut bermek* antworten, erwiedern.

جانۇت قىلماق *janut ḳilmaḳ* vergelten.

جانۇتىن باجات بىرگە *janutin bajat berke* Gott vergelte es dir.

ئۆتەجىن جانۇت بىرگە ئۈچ *ötejin janut birke üč.* Ich will zahlen Drei als Vergeltung für Eins. (36)

جانۇتلۇق *janutluḳ* vergeltend, anerkennend, dankbar.

جانۇتلۇق كىشى ئول كىشى ايتكۈسى *janutluḳ kiši ol kiši etküsi.* Der dankbare Mensch ist der (wahre) gute Mensch. (82)

جەڭ *jeng* Sieg, Gewinnst, Erleichterung, Mittel.

ئول ئەمى جەڭى ئۇچۇن *ol jikning emi jengi.* Jenen Uebels Arznei und Mittel. (61)

سوقۇق سۇب تىشى سوھبتىنىڭ جەڭى *soḳuḳ sub tiši sohbetining jengi.* Kaltes Wasser ist eine Erleichterung nach dem Umgange mit Frauen. (51)

جەڭگىتمەك *jengitmek* erleichtern, mildern.

اوسانما قاتىقلانۇ جۈكۈڭنى جەڭگىت *usanma ḳatiḳlanu jükünguni jengit.* Sei nicht träge, fasse dich, erleichtere dir deine Last. (87) — Vgl. čag. يەنگىل *jengil* leicht; magy. *gyenge* schwach, *gyengiteni* schwächen.

جەڭگىلامق *janggilamaḳ* ertönen lassen, erschallen lassen. كۆككە ئۇنى جەڭگى بار *kökte onin jangi lar* lässt in den Lüften (Himmel) seine Stimme ertönen. (7) — Vgl. osm. يانقو *janku* Wiederhall; čag. انكولاماق *jankulamak* ertönen.

جانلىق *janliḳ* ähnlich, gleich. بۇ جانلىق *bu janglik* derartig.

جانغۇق *jangluḳ* Irrthum, Falschheit, Vergänglichkeit, Welt. ئۇچ ئوغلى قىزى جانغۇق *jangluḳ oḳli ḳizi* die Menschen, eigentlich Sohn und Tochter der Welt oder des Irdischen.

*جانغۇق *jangluḳ* (آدم) Mensch. Eine bildliche Benennung mit vorigem identisch, ungefähr nach

der Weise des arabischen انسان Mensch, von welchem es heisst ال انسان مركب من النسيان (das Wort *insan*) Mensch ist von Vergesslichkeit (*nisjan*) entstanden.

جنغ *jang saḳ* Aehnlichkeit, Ebenbild. Ein Synon. mit مڭسك *mengsek*, شكل *oḳśaḳ*.

*جنكسك *janksatmaḳ* (اقشت *oḳśat*) nachahmen, vergleichen, ein Gleichniss bringen. منگر جنكسك *munggar jangsatib* diesem ähnlich. — Vgl. ċag. يانكيلاماق *jangilamak* nachahmen, ähneln; يانكلو *jangli* ähnlich, gleich, als wie.

جنكسيلمك *jangsilmaḳ* täuschen, betrügen, irren.

اوزنگنی جنگسیلمه = ایلیک باقین
oziingni jangsilma ej ilik baḳin. Oh Ilik täusche dich nicht und passe auf! — Vgl. ċag. يانيلماق *janilmak* sich irren; osm. يكلش *janliś* falsch, irrig.

جنكشاق *jangśaḳ* Prahler, Maulmacher, Aufschneider.

تيلين سوزلمسه آكين تر كيشی — اوكوز سوز لسه آتی جنكشاق باشی
tilin sözlemese aḳin ter kiśi, ögüś söz lese ati jangśaḳ baśi. Wer nicht spricht, den nennt man stumm, wer viel redet, den nennt man Faselhanns.

جنكشامق *jangśamaḳ* hohle Reden reden, sich prahlen, eitles Geschwätz führen, faseln. — Vgl. osm. يانقو *janku* Echo, يانقولاماق *jankulamak* wiederhallen.

جنمق *janmaḳ* zurückgeben, zurückkehren, umkehren, erwiedern.

جنمسين جز جيكمه يوخ جنمز
ċinin özke alḳil jan jalḳanin. Nimm die Wahrheit dir, gib die Lüge zurück. (84) — Vgl. ċag. يانماق *janmak* umkehren, zurückkehren.

جنرو. *janru*, auch جنكرو *jantru* zurück, auf's neue, wieder; von جنمق. *janmaḳ* zurückkehren, sich umwenden.

جنكرمق *janturmaḳ* umkehren, umwenden, zurückbringen.

بوسوز ايسيدوكی جنكرو بيلمز سوزون
bu ċiḳmiś sözün jantru bilmes özün. Das herausgebrachte Wort kann man nicht mehr zurückbringen. (48)

جنكرو *jantru, janturu* zurück, wieder, hingegen; ein Synonym mit اوترو *ötrü*, جنمق جنكرو *jantru janmaḳ* zurückkehren, umkehren. (45)

وفا قيلسه جنكرو جنمكن وفا — وفا قيلماسه جنكرو كلور بو وفا
vefa ḳilsa jantru januti ġefa, ġefa ḳilsa ötrü ḳilur bu vefa. Thut man Gutes, ist die Rückvergeltung Unheil, Thut man Unheil, erwiedert man mit Gutem. (76)

*جب *jab* (كوب) viel, schnell. جبرق *japraḳ* sehr viel, sehr schnell. Scheint mit dem azerbajġanischen لاپ *lap*, eine Sylbe zur Bezeichnung des Superlatives verwandt zu sein. — Vgl. Klapr. S. 28. تورق *tavraḳ* schnell.

جو. *java, jaba* eitel, leer, wüst, öde, nichtig, vergänglich. جو قيلمق *java ḳilmaḳ* vergeuden, verschwenden. — Vgl. ċag. يابا *jaba* جابا *ġaba* nutzlos, werthlos. يامان *jaman* schlecht, nichtswürdig. چاپ *ċap* Lüge. يابان *jaban* Wüste.

جوبرمق. *japurmaḳ* verrichten, enden, schliessen. نماز جوبرمق *namaz japurmaḳ* das Gebet verrichten; eigentlich beschliessen, denn beten heisst نماز قيلمق *namaz ḳilmaḳ*, so wie noch heute im osm. نماز قيلمق.

جوتمق *japutmaḳ* bedecken lassen, verdecken.

نه‌نك اوچون يوزنكز قزيل جوتدنكز
nenük al (حال) *japutdung ḳizil mengzingi.* Wie hast du dein ehrenhaftes (rothes) Antlitz bedeckt? (89)

جبوز *jabus, javuz* böse, schlimm. — Vgl. osm. ياور *jauz* böse, zornig, wild. ياور ادم *jauz adam* ein wilder Kerl.

جپمق *japmaḳ* bereiten, verrichten, herrichten, vorbereiten.

سنگا — مندن كركدن سنگا جپه تركه مين
sangga men kerekin japa turka men. Das Nöthige will ich dir vorbereiten. (15) — Vgl. ċag. ياپماق *japmak* bauen; osm. ياپمق *japmak* machen.

جولاق *javlaḳ, jablaḳ* stark, heftig, plötzlich, grausam, wild.

بر جولاق = ايكي بر جيغ بولدی

ne tengsiz ölüm sen ej javlaḳ ölüm. Wie ungleich bist du Tod, oh du grausamer Tod!

ڭ ڭىل ڭىلىڭ ڭ ىىڭ — ڭىڭ ڭىڭ ڭىڭىڭ
ḳizil til ḳara baška javlaḳ jaḳi. Die rothe Zunge ist dem schwarzen Haupte (der Jugend) ein wilder Feind. (49)

ڭىڭ ـ ڭىلىڭ *japlumaḳ*, ـىىڭ ـ ڭىلىڭ. *jeplümeḳ* erbauen, erbaut werden. ڭىڭىڭ ـىىڭ ڭىلىڭ ىىڭىڭىڭ *könglü jeplu medi* sein Herz ward nicht erbaut.

*ڭىلىڭ *japraḳ* viel. Im Texte interpretirt mit كوب *köb* viel; doch deutet die Suffixe *rak* auf den Comparativ, folglich mehr; dem Sinne nach ist besser mit häufiger, öfter zu übersetzen.

ڭىڭىڭىڭ. *japraḳin* oftmals, häufigst.

ڭىڭىڭىڭىىڭ *jabritmaḳ*, *javritmaḳ* vereiteln, leer machen, verderben (von ـڭىڭ *java* eitel, leer), abmagern; der Gegensatz von ـىىڭىڭىڭىىڭ *semritmek* fett machen.

ڭىڭىڭىڭ ڭىڭىڭ ىىڭىىڭ ىىڭ ـىىڭ ڭىڭىڭىڭ
biliksiz kiši bütün jabritur. Der Unwissende vereitelt Alles. (59)

ڭىڭىڭ ـىىڭ. ـڭىز — ـىىڭ ىىڭىڭ ىىڭىڭ
saḳinġ ḳatḳu birle jana jabritür. Durch Sorgen und Kummer magert es (das Schicksal) ihn wieder ab. (51)

(Das Wurzelwort ـىىڭ *jab* oder *jav* ist zu finden im osm. *javan* mager, schlecht. uïg. *jaba*, *java* eitel.)

ىىڭىڭىڭ *jabši*, *japsi* zudringlich, anklebend, anklammernd. Sieh ڭىڭىڭىڭ *jokruś*.

ڭىڭ ـىڭ ىىڭىڭ ىىڭىڭىڭ ىڭ ـىىڭ ڭ ىىڭ
ḳali jabši tengsiz bolur ersa sen. Wenn du zudringlich und unordentlich bist. (60)

*ڭىڭىڭ *jeki*, *jegi* (نيك) gut. — Vgl. ċag. يكراك *jekreḳ* besser; osm. يكدار *jejdir* es ist besser.

ڭىڭىڭ *jekir* Sattel.

ڭ ڭىڭىڭ *jekirġi* Sattler. — Vgl. ċag. ايكار *eger* und يكار *jeger*; osm. ايكر *ejer* Sattel.

ڭىڭىڭ *jekü* die Speise, das Essen. ڭىڭىڭ ـىىڭىڭ *jekü jemek* (gleich ـىىڭ ـس *aś jemek*) essen, speisen. So osm. يمك يمك *jemek jemek* speisen; persisch vulgär خوردن خورك *chorek chorden* speisen, essen.

ڭ ڭىڭىڭ *jekli* Esser, der isst.

ـىىڭ ـىڭ ـىڭ ڭىڭىڭ ڭ ـىڭ ڭىڭىڭ = ـىىڭ ـىڭ ـىڭ ـىڭ
ej jekli iċikli javalik bile. Oh der du in Eitelkeit isst und trinkst (lebst). (75)

ڭىڭىڭىڭىىڭ *jekretmek* gut machen, verbessern.

ڭىڭىڭىڭىڭ ڭىڭىڭىڭىڭ ىىڭ ىڭ ڭىڭىڭىڭ ـىىڭ ـىىڭ ـىڭ ـىڭ ـ

يقين *jaḳumaḳ* nahe kommen, nähern.

يقين ن جيز يدى جيز

tiriklik uċuḳti jaḳudi ölüm. Das Leben erlosch, es nähert sich der Tod. (80) — Vgl. osm. يقين *jaḳin* nahe.

يقينمق *jaḳurmaḳ* annähern, nahe bringen.

ينى يقينمه مز ينه

ani özüngke jaḳurma. Den bring dir nicht nahe. (46)

يكسه — يقينكه ن ايت — يقينكه

jïratsa jäḳi jaḳutsa ataś, dass er den Feind entferne, und den Freund nahe bringe. (60)

يقمق *jaḳmaḳ* nahe kommen.

— يقمه — يقمه. مز مد — يڭ ايكى بو اوه

— ايكى — يڭ ن يقمه — يڭكلمك يڭ ايكى

bu iki bile iśke jaḳma aba, ḳali jaḳsa ḳilding tiriklik jaba. Mit diesen Zweien nähere dich der Arbeit nicht; wenn du nahe kommst, hast das Leben du vergeudet. (11) — Vgl. osm. يقين *jaḳin* nahe.

يملنمك *jemlenmek* sich nähren, sich sättigen, sich erquicken.

يوزلرنك يد. — يوز يد يكلمكلى اوه

يوزنك يد. ايچ كوك يڭلر يملنور

bu körkliik jüz körse jüz sevlinür, köngül aċlir anda ġan jemlinür. Der Anblick einer Schönheit erfreuet das Gesicht. das Herz öffnet sich, die Seele nährt sich davon. (46)

يل *jel* Schlag (Krankheit). Rheumatismus. Im Texte eine garstige Krankheit genannt, die nur durch Zauberformeln geheilt werden kann. (63)

يلاوج *jalauċ*. Sieh يولاوج *jolauċ*.

يلاوجلق *jalauċliḳ* Gesandtschaft. يلاوجلقنى ايتكو *jalauċliḳḳa itku er* ein zur Gesandtschaft passender Mann.

يلنك *jelenk, jalang* nackt, bloss.

ايچمدى — يد توغمش يالنك ايكن — ايز

يالڭنك يڭمش يلنك. ايمى يوزمى يڭ يالنك

anadin nedek toḳti ersa bukün, aning dek barir men jelenk ming munkun. So wie ich von der Mutter geboren bin heute, so ziehe ich nackt und mit tausend Leiden. (30)

يلس يلن *jelen küs* nackt, bloss.

يلنكسلك يلن يلس *jelenküslük* entblösst, baar, nackt. Sieh قوقو *ḳoḳu, ḳuḳu.*

يلنكمش *jalangmiś* nackt, entblösst.

يلنكمش ن اوبرى ر اوبرى

ḳaju aċ ḳajusi jalangmiś. Der Eine ist hungrig, der Andere ist nackt. (74)

يلقمق *jalḳamaḳ* straucheln, fehlen, irren. — Vgl. ċag. يالقان *jalḳan, jalgan* falsch, irrig.

يلنكوق *jalinguḳ* das Vergängliche, das Eitle, das Trügerische, die Welt. ن يلنكوق اوغلى *jalinguḳ oḳlani* der Erdensohn, Mensch. Sieh يانغلوق *jangluḳ.*

— يلبه *jalba* dumm, platt, ein Synon. mit مونذوز *munduz* Narr.

ايتدى نه ايدر مونذوز كيشى بو بيلن ن ايت

ايتمه — ايمدى ايشلر يوز ايچون

taḳi jalba munduz kiśi bu bilin, ajtmati beklerke aċsa tilin. Ein dummer Narr ist Jener, wisset es, der ohne es zu sagen, mit den Fürsten zu sprechen beginnt (seine Zunge öffnet).

يلغوق *jalguḳ, jalḳuḳ* Mensch, der Irdische, Erdensohn. Scheint so wie ن يڭ يلنكوق *jalingḳuḳ oḳli* den abstracten Begriff von unecht, falsch, vergänglich zu geben, und ist mit *jalgan* falsch verwandt. يلقوق *jalḳuḳ* kommt im ganzen Manuscripte durchgänglich in der Bedeutung Mensch vor.

يالقوزلوق *jalḳuslukun* allein. Adverbium vom Hauptworte يالقوزلق *jalḳusluḳ* Einsamkeit.

*يلديز *jalḋiz* (ماه) Mond, in welchem Worte die Wurzel يل *jal, jol* scheinen, hell sein und hiervon *jillamaḳ* glänzen zu erkennen ist; eben so wie in *jaśiḳ* Sonne die Wurzel *jiś, iś* (*iśiḳ* Licht, *iśnemeḳ* scheinen) den Grundbegriff des Lichtes enthält. Einige Aehnlichkeit hat hierin das Neupersische, wo Sonne nicht aus einem primitiven, sondern zusammengesetzten Worte besteht, denn *afitab* oder *apitab* heisst eigentlich Sonnenschein, vom veralteten *af, ap, nap* Sonne und *tab* Schein.

يارق *jaraḳ* Taugen, Nutzen, Rüstung, Waffe. يارقين يارمق *jaraḳin jaramaḳ* seine Dienste verwerthen, Nutzen. يارق قورمق *jaraḳ körmek* genehmigen, approbiren. (بختيارنامه)

يارقلق *jaraḳliḳ* tüchtig, rüstig, brav.

jaraḳsiz unpassend, unnütz, unwürdig, schädlich, verderblich.

bu ḳul ḳa ḳulluḳ jaraḳsiz bolur. Dem Sklaven Unterthänigkeit (zu sagen) ist unpassend. (54)

jereri, auch *jeriri* Neider, Feind, Rival. (?)

baś aḳriḳ talim jeririsi ögüś. Seine (der Herrschaft) Sorgen sind viel, seine Neider zahlreich. (13) Sieh *kengilmek.*

jaratći Schöpfer.

jaraś Freundschaft, Genossenschaft, *jaraś ḳilmaḳ* Freundschaft schliessen.

jaraśiḳ passend, geziemend.

jaraśiḳ ne ersa ani berdiler. Was geziemend war, das gaben sie ihm. (23)

jaraśti Friede, Eintracht. Ein Nomen verbale nach der Bildungsart des osm. *görülti* Getöse, Lärm, *aḳinti* Strömung. Aus dem Zeitworte *jaraśmaḳ* sich aussöhnen.

jari Hilfe, Salbe, Heilmittel, Mittel.

ḳali il išinke tüsülkü dese, tüsülḳu jari joḳ söz aitim kese. Wenn du nach des Volkes Sinne dich richten willst, da gibt es zum richten kein Mittel, das sei dir kurz gesagt. (55) *jari ḳilmaḳ* helfen. — Vgl. osm. *jardim* Hilfe.

jerik krank, siech.

jarići Helfer. Beispiel sieh *bösütći.*

jarunmaḳ Freund werden, sich befreunden. (Von *jar*., čag. *yar* Freund, welches türkischen und nicht persischen Ursprunges ist.)

jarumaḳ glänzen, scheinen. *jüzü jarukai* er sei geehrt! (Sein Antlitz glänze!)

jarumiś strahlend, glänzend.

ḳatiḳ ḳiśḳa jandi jarumiś jaji. In harten Winter verwandelte sich sein glänzender Sommer.

jarutmaḳ erleuchten, beleuchten, erhellen, *jarmaḳ* beurtheilen, critisiren.

dunjani jarib aiblarin aitib. Er beurtheilt die Welt und bespricht ihre Fehler. — Vgl. čag. *yarlig* Urtheil, Richterspruch (und nur später fürstliches Handbillet); *jarguć* Tribunal: mong. *jarghući* Richter.

jarliḳ Befehl, Aufgebot. — Vgl. čag. *yarlig* Schreiben, Diplom; osm. *jerlig* Handbillet des Fürsten.

jarliḳmaḳ jarlimaḳ Gefallen finden, lieben.

jataḳ zu Fuss.

ḳaju jer ḳolaćlaju jükrür jataḳ. Der Eine zieht die Erde durchmessend zu Fuss. (34) — Vgl. čag. *yayak*; osm. *yayan*; magy. *gyalog* zu Fuss.

jataḳliḳ der zu Fuss gehende, Infanterist. Fussgänger.

jataḳliḳ jaḳiḳa temür ḳalḳan at. Dem feindlichen Fussgänger wirf ein eisernes Schild zu. (61)

jatin schwach, kraftlos, träge.

tapuḳḳa erik bol jasuḳḳa jatin. Sei beflissen im Dienste, in der Sünde träge. (29)

jatiḳ ausgedehnt, ausgebreitet. *ej bilki jatiḳ* oh du Vielgelehrter (vom ausgedehnten Wissen). (67) — Vgl. *yayik* *jajik* ausgedehnt, breit.

jatiḳ Fremde, Hergereiste, Auswärtige.

jatiḳ etkü tutsa jarur er jüzi. Wer den Fremden gut behandelt, dem erleuchtet das Antlitz. (14) Vgl. čag. *yat* *jat* fremd, auswärtig.

jatiḳliḳ flach, eben (späterer Gebrauch des richtigern *jatiḳ*). *bu jatiḳliḳ jer* diese flache Erde. (In der am Schlusse des K. B. befindlichen und in der Zeitschrift der D. M. S. von mir schon veröffentlichten Kaside, von welcher das K. B. bedeutend älter ist.)

jetik gehörig, gelangend, anbelangend, gebührend.

oḳuśḳa turur aḳirliḳ jetiḳ. Der Klugheit ist Achtung gebührend.

jatilmaḳ sich ausbreiten, sich ausdehnen, sich verbreiten.

oġunda jatilmaḳ tilese ating. Willst du deinen Namen in der Welt verbreiten. (65) — Vgl. ċag. *jajilmak* verbreiten.

jatḳaḳ Bett, Lager, Lagerstelle, Bettstelle.

jatbas anstatt, *jatmaz* er liegt nicht (gleich dem Jakutischen und Altai-türkischen); doch weil diese Form nur zwei, dreimal vorkommt, so ist sie unter den grammaticalischen Eigenheiten nicht angeführt worden.

jatmaḳ ausdehnen, ausbreiten. *atini jatmak* sich einen Ruf machen (seinen Namen ausbreiten).

jetrü genügend, vollauf. Von *jetmek* genügen und dem Adverbialsuffixe *ra, re, ri, ru, rü* als im osm. *aśuri* zu sehr, zu viel.

jaz Frühling und *jai* der Sommer.

jazḳi jolduz Frühlingsstern.

**jaz* (زیان) Schade, Vergehen, Unheil, das Gegentheil von *asiḳ* Nutzen.

jaz ersa bu etkü bu künlük sangga, jarin bolḳasi aśḳi bütḳil mangga. Sollte der Gute dich heute mit Bösem (Schaden) auch berühren, morgen wird's zum Nutzen dir, glaube es mir. (19) — Vgl. ċag. *jazuk* Schade, Sünde; osm. *jazïk* Schade! osm. *azmak* irren; magy. *hazug* falsch, lügenhaft.

jas Trauer, Betrübung. *jas tutmaḳ* Trauer anlegen. — Vgl. ċag. *jas* Trauer; magy. *gyaśz* Trauer.

jazi Ebene, flaches Land. Als Gegensatz zu *taḳ* Berg. — Vgl. ċag. *jazmak* ausdehnen, ausbreiten.

jazim Fehler, Gebrechen, Abbruch. *jarim ḳilmaḳ* verfehlen, Fehler begehen.

toriüsü toḳusu jazim ḳilmaḳu. Sein Gesetz und Sitte soll nie einen Fehler begehen. (46)

jazuḳ Sünde, Vergehen, Verbrechen.

jazuḳli Sünder, Verbrecher, Schuldiger.

jazḳurmaḳ Irrthum begehen, fehlen.

jazmaḳ schlecht anwenden, verfehlen, in Schaden bringen.

ilik ajti oḳtum küni sözleding, kereki bu erdi bilik jazmading. Ilik sagte: ich habe verstanden, du hast recht gesprochen, dieses war nöthig, das Wissen hast du nicht schlecht angewendet. (39)

jazlik Schädlichkeit, Schaden, Irrthum.

bir ök ersa düśmen ming al jazliḳi, mingin dostung ersa bir ol asliḳi. Hast du einen Feind, Tausend ist sein Schade, hast du Freunde zu Tausend, Ein ist ihr Nutzen.

jastanmaḳ sich anlehnen. *jengin jastanir* er lehnt seine Wangen an.

jaśin Blitz.

jaśnamaḳ blitzen. *jaśin jaśnadi* es blitzte. — Vgl. ċag. *iśim* Blitz.

**jaśik* (افتاب) Sonne. — Vgl. ċag. *jaśim* Blitz; *iśik* Licht; *iśnamak* glänzen.

jaśil blau, grün.

az etkü tekse unitur özün, jaśil köktin östün jürittür sözün. Trifft ein wenig Wohl ihm, vergisst er sich, und lässt bis zum blauen Himmel seine Stimme fahren. (24)

jaśilmaḳ grünen, grün sein, blühen. *jaśilḳu ċeċek* die Blume soll blühen. (8)

jeśmek zerstäuben, zerstreuen.

jeśse jaḳi bütini. Dass er den Feindeshaufen zerstreue! — Vgl. ċag. *jeśmek* auflösen, aufbinden.

jaśru verborgen, heimlich, verstohlen, leise.

ilikke baḳa turdi jaśru közün. Er sah heimlichen Blickes auf Ilik hin. (21) — Vgl. ċag. ياشورون *jaśurun* verborgen.

jinġü, *jönġü* Perle.

biliklik sözi jinġi jaḳut teki. Des Weisen Wort ist Perlen und Rubinen werth. (73) — Vgl. magy. *gyöngy* Perle; ċag. ييينجو *jinġü* Perle.

jinċülük mit Perlen versehen, mit Perlen voll.

tengiz ol bu bekler töbi jinċülük, tengizke jauḳli bajuḳu kerek. Ein Meer sind die Fürsten, dessen Grund mit Perlen voll, wer dem Meere sich nähert, muss sich bereichern. (76)

jipar. Sieh *ipar.*

jik Krankheit, Uebel, Unwohlsein, Gebrechen. *jiking ne tur* was fehlt dir? — Vgl. ċag. ييك *jik* Uebel.

jiklik garstig, ekelhaft. *jiklik ik* garstiges Uebel. (63)

jikitmek zu Grunde richten, vernichten, schwächen, krank machen. *töretken jikitken idim* oh du erschaffender und vernichtender Gott!

jiklemek arg werden, krank werden, erkranken.

jiklik, auch *iklik* erkrankt, von einer Krankheit behaftet. *jil jiklik* der vom Schlage (Wind, Hexenschuss, eigentlich Rheuma) Behaftete. (63)

jime alle, alles insgesammt. — Vgl. ċag. همه *hemme* alle insgesammt.

jilinmaḳ sich versammeln, sich anhäufen,

jilḳi Thier, das Vieh, Unmensch. *kiśi ermes jilḳi ol* das ist kein Mensch, sondern ein Vieh! *jilḳi üt* Vieh! Ochs! (Schimpfnamen.)

oḳuśsuz kiśiler tökel jilḳi ol. Unverständige Leute sind vollkommen Vieh. (16)

jilḳiċi einer der Pferdezucht betreibt, Pferdehüter. — Vgl. ċag. ييلقى *jilḳi* das Gestüt.

jillamaḳ alt werden, bejahrt werden.

karimas bu etkü naċa jillasa. Der Gute altert nie, wenn er noch so viele Jahre lebt. (13)

jildiś *jildiz* Wurzel. *töbüng jildiśing* deinen Stamm und deine Wurzel. *asli jildiz köki* seine wahre echte Wurzel. (43) — Vgl. Klapr. 14. *jildis* Wurzel; jak. *silis* Wurzel.

jiramaḳ, *jiraḳmaḳ* sich entfernen.

usi uċti bardi anindin jirab. Es verschwand sein Schlaf, ging hin von ihm sich entfernend. (85)

jiratmaḳ entfernen, beseitigen.

oḳuśluḳ keser öpke özdin jirat. Den Zorn, der die Klugkeit beeinträchtigt (*keser* schneidet) entferne von dir. (10)

jirilmaḳ gerufen werden, geholt werden.

ütci jirildi tamur kördiler, ol jik kim ne ermiś aju berdiler. Aerzte wurden gerufen, sie besahen den Puls (Ader), was die Krankheit sei sagten sie. (23) — Vgl. ċag. ييرلاماق *jirlamaḳ* jauchzen, schreien.

jit, auch *it* Geruch, Wohlgeruch. *ḳarampul jiti* Nelkengeruch. — Vgl. ċag. *ij* Geruch; magy. *illat* Geruch.

jiti, auch sieh

jitikmek zu Grunde gehen, in Verfall gerathen, verloren gehen.

asizliḳ jitikmiś naċa ullasa. Der Böse geht zu Grunde, wenn er noch so sehr im Wachsen ist. (11) — Vgl. ċag. ايتورماك *itürmek* verlieren.

jitim Frass, Futter. — Vgl. ċag. ييييم *jejim* der Frass; osm. يم *jem* Futter.

jitimlik gefrässig, begierig.

tongus tek jitim gierig gleich einem Schweine. (43)

jitürmek verlieren, verderben.

küni bol jitürme künilik jolin. Sei gerecht, und verliere nicht den Weg der Gerechtigkeit. (87) — Vgl. čag. ايتورماك *itürmek* verlieren.

**jünek* (دلو) Wassermann (Aquarius Gestirn).

jünk Wolle, Pferdehaare.

jongmaḳ verleumden, anschwärzen.

meni kim jongsa aitkil mangga. Der mich verleumdet, sage es mir. (84)

jongḳaḳ verleumderisch.

**jongḳaḳči* Verläumder. (Interpretirt mit *sifat jer* der die Qualität irgend eines Mannes isst nach dem persischen صفت خوردن anschwärzen.)

nača ket er ersa oḳušluk otuḳ, jongḳaḳči jaḳin ersa tekrir jutuḳ. Wie gross der Mensch, wie gelehrt und achtsam er immer sei, ist der Verleumder nah, so bringt er Unheil gewiss. (83)

junmaḳ sich waschen.

ḳopub jundi ḳildi jene tang namaz. Er erhob sich, wusch sich, verrichtete sein Morgengebet. (57)

jončiḳ dünn, unansehnlich, armselig, schwach. *jabuz jončiḳ söz* ein schlechtes, schwaches Wort. — Vgl. jak. *tsondo* hager; čag. يونماق *jonmak* schnitzen. — *jupḳa* zart, dünn, fein.

jükči Lastträger, Träger.

ötürme jük kelke özüng jükči bol. Wähle nicht, käme die Last, sei selbst Lastträger. (87)

juḳ, joḳ. *juḳ etmek* opfern. (?)

joḳalmaḳ vernichten, zu Grunde richten.

bu söz iške kirmes joḳalma özüng. Diese Rede taugt nichts, richte dich nicht zu Grunde. (54)

joḳi Vernichtung, Verschwendung, auch *joḳ* als Gegensatz zu *bar* Existenz, *joḳi ḳilmaḳ* vernichten, verschwenden. (31) (čag. قيلماق يوق osm. يوق *joḳ etmek* vernichten, zu Grunde richten.)

joḳun bar ḳilür da ḳilür joḳ barin. Aus Nichtsein macht er Sein, und aus Sein wieder Nichtsein. (56)

joḳurt geronnene Milch; osm. يغورت *jourt.*

joḳruś ein Synonym von *japsi* anklebend, und daher auf den Gedanken bringt, dass ersteres mit čag. يوقماق *joḳmak* ankleben, anheften, oder dessen transitive Form يوقورماق *jokurmak* verwandt sei. (?)

joḳlamaḳ in die Höhe kommen, hinaufsteigen.

jeśik kökke joḳlar neng ol kör jülek. Um in den blauen Himmel zu steigen, sieh Vermögen ist die Hilfe. (57)

joḳlamaḳ erhöht werden, geehrt werden, welchem die Wörter *jok* (*jokari* hoch), *jük* (*jüksek* hoch) *jüge* hoch zu Grunde liegt. — Vgl. osm. يوقلاماق *joklamak* untersuchen, (vielleicht von lüften, Deckel oder Hülle aufheben?)

joḳluḳ Verderben, Vernichtung.

bu üč iś üčekü joḳluḳ töbi ol. Diese drei Dinge, alle drei sind des Verderbens Grund. (59)

ḳalir neng barir men joḳlukun. Es bleibt das Vermögen, und ich ziehe mit Verderben hin. (24)

jumitmaḳ versammeln, zusammenbringen, in einen Haufen versammeln, sich anschliessen, zueignen, gesellen.

negüdek jumitti bu artam sangga. Wie so hat diese Tugend zu dir sich gesellt? (35) — Vgl. čag. يوماق *jummak* drücken, zusammendrücken, جوم *ǵom* Haufe.

jumulmaḳ sich schliessen, sich zuschliessen.

aġun tutti jüzke kömürtek jutuḳ, körür köz jumuldi otiti otuḳ. Es umfing die Welt ein kohlschwarzes Verderben, das sehende Auge schloss sich, der Wachsame schlief ein. (55)

* *jumutmaḳ* (يغلدى) versammeln, schaaren.

jumutti angga er aġun ötrümi. Es schaarte sich um ihn der Menschen Tüchtige. (12)

jümöś, jömüś Obst, Früchte, Nahrung, Kost.

ḳajuḳa at alsa ḳajuḳa jümöś. Dem einen schaffe er ein Pferd, dem andern Nahrung. (47)

jümuśći, jumöśći ein häuslicher Diener, Page, Bote. (Vielleicht vom vorhergehenden Worte der Obstbewahrer, Speisebewahrer?)

kiśi itti tapraḳ baḳa kör tedi, jumuśći baḳib aiti bir er turur. Er sandte schnell einen Mann, dem er befahl zu sehen; der Bote sah und sprach: ein Mann ist da. (85) — Vgl. Klapr. *jumśab* ein Abgesandter. (27)

* *jumḳi* (*barća*) Masse, Haufe, alle, alle insgesammt.

talim jumḳilarin ölüm saćmiś ol. Viele Haufen hat der Tod auseinander gestreuet. (68)

aḳirladi ilik kör öktülmiśin, atadi angga berdi jumḳi iśin. Es achtete Ilik den Öktülmiś und vertraute ihm alle seine Geschäfte an. Vgl. uïg. *jime* alle; ċag. يوموق *jumuḳ* zugedrückt, جوم *gom* alle.

jumturmaḳ anhäufen lassen, aufspeichern lassen, sammeln lassen,

kelir ḳut tapuḳta ḳalin jumturur, köngül basa jumḳi atinḳa barur. Erscheint das Glück im Dienste, häuft man vieles an, doch hängt das Herz daran, so geht alles an Andere über. (75)

jol Schicksal, Loos, Mal. (?)

* *jola* (چراغ) Fackel, Licht, Helle.

jola erdi chalḳ ka ḳaranggu töni. Eine Fackel war er dem Volke in finsterer Nacht. Vgl. ċag. يولدوز *jolduz* Stern; osm. يللامق *jillamak* glänzen, scheinen.

julaḳ, jolaḳ mager, dünn. Ist im Texte immer als Gegentheil von *semiz* fett gebraucht.

jolauć, jalauć Prophet, Gesandter. Von *jollamaḳ* senden.

jalaućiliḳ Prophetenthum.

jolamaḳ scheinen, leuchten, glänzen.

* *jülek* (مدد) Hilfe, Stütze, Helfer. Ein Synon. mit *arḳa* Stütze.

bajat aḳ bolu berkü arḳa jülek. Gott möge Helfer und Stützer sein.

jölemek, jülemek helfen, stützen, pflegen, versorgen, Sorge tragen für Jemand.

kiċik erding oḳlan biliksiz otung, seni ol jöledi ḳopardi ḳutun. Klein warst du, unerfahren dein Sinn, er hat dich gepflegt und glücklich erzogen. (83)

* *joluḳ* (فدا) Aufopferung. *joluḳ ḳilmaḳ* aufopfern, preisgeben.

joluḳlamaḳ zum Opfer bringen, aufopfern.

sevük ġan joluḳlab tapuḳ etejin. Damit ich die theuere Seele aufopfernd dienen möge. (54)

joluś gleich *joluḳ* Aufopferung, Hingebung.

aḳi ġani chalḳ ḳa ḳilür ol joluś. Der opfert sein Leben und Gut dem Volke auf. (87)

جولمك *jülmek* retten, befreien.

بلا قاتقو تكسه مني اول جولر — Wenn Unglück oder Sorge mich trifft, so rettet er mich. (68)

bela ḳatḳu tekse meni ol jüler.

جولدز *jolduz* Stern. Dieses Wort verhält sich zu *jolamaḳ* scheinen, leuchten dermassen wie das osm. يلدز *jildiz* Stern zu يللامق *jillamak* glänzen.

جولدزجى *jolduzġi* Sterndeuter. Im Inhaltsverzeichnisse ist dieses Wort mit dem arabischen منجم *muneġġim* interpretirt.

جر. *jor* eine Art ärmliche Speise, Grütze, welche als Kost der Armuth und Zufriedenheit einmal als ارپه جر — *arpa jor* identisch mit ارپه — *arpa aś*, zweimal كپوك جر *ḳopuḳ jör* Kleien-Speise oder Grütze angeführt ist.

كپوك جر ايمم تپ تونم قوى جونگى — *ḳopuḳ jor jemim tep tonum ḳoi jüngi.* Kleiengrütze ist meine Kost, Schafswolle mein Kleid. (68)

كرك ارپه جر طوتركو آجم — *kerek arpa jor tut, toturḳu aċim.* Reiche mir Gerstengrütze, vor mein Hunger wird sich sättigen. (68)

(Klaproth Seite 14 steht جر *jur* nach der chinesischen Uebersetzung mit gekochtem Waitzen interpretirt, doch stimmt diess mit den in den Citationen angeführten Beispielen nicht überein, und die chinesische Uebersetzung dieses Wortes ist ohne weiteres als fehlerhaft zu betrachten.)

يورك *jorik*, auch يوروق *joruḳ* Schritt, Gang, Lauf, Richtung, Beschaffenheit, Lebenswandel.

بو اول دنيا حالى يوريكى يولى — قيشيكه قاتلمق تيلسه قالى — *bu ol dünja hali joriḳi joli, kišike ḳatilmaḳ tilese ḳali.* Dieses ist der Zustand, der Gang und Weg der World, wenn du zu den Menschen dich gesellen willst. (66)

بولور قلقى ايتكو يوريقلرى توز — *bolur ḳilḳi etkü joriḳlari tüz.* Ihr Charakter wird gut, ihr Wandel gerade. (18)

اتم ارتمسه يوروق بولقو سوز — *at artamasa joriḳ bulḳu söz.* Dass der Name nicht zu Grund geh' und das Wort seinen Lauf finde. (42)

يورمق *jorimaḳ* gehen, wandeln, ziehen.

تاپوقتا يوريكلى اومونغقه يورر — تاپوقچى كسه طرماس بارر — *tapuḳta joriḳli umunġḳa jorir. tapuḳċi umunċ kesse turmas barir.* Wer im Dienste geht, geht zur Hoffnung, wenn der Diener die Hoffnung verliert, zieht er weiter. (78) — Vgl. magy. *járni* gehen; osm. يورومك *jürümek* gehen.

يورشمق *jorišmaḳ* zusammen gehen. يورشو يورر *jorišu jürir* er geht in Begleitung.

*يورك (مريخ) *jurit* Mars (Gestirn).

يوروق *joruḳ* Auslegung, Traumdeutung.

يوروق *joruḳ* gangbar, was einen Gang hat.

سوزين كيلدى يوروق *sözin ḳildi joruḳ* er verschaffte Geltung seinem Worte. (34)

يوروقلى *joruḳli* das gehende Thier. Sieh اوچقلى *uċuḳli.*

يوروقچى *joruḳċi* oder توش يوروقچى *töš joruḳċi* Traumausleger, Traumdeuter.

يورمق *jormaḳ* auslegen, deuten. توش يورمق *töš jormaḳ* einen Traum deuten.

جوت *jut.* Sieh يوتى *juti* oder يوتوق *jutuḳ.*

يوتى. *juti* (anderswo يوتوق *jutuḳ*) Verderben, Unheil, Unglück.

اغونقه بولا يتكوچه — ايو تو اولر — *aġunḳa bela ol bütünke juti.* Der Welt ist er ein Unglück, dem Volke Verderben. (18) — Vgl. mong. جوت *jut*, *dzut*, Missernte, Hungersnoth. (Schm. 311. b.)

*يوتوق (حادثه) *jutuḳ* Zufall, Unglück, Verderben, Vernichtung, Ruine.

آسيزقه اوت ارتى يقى قه تو يوتوق — *asizḳa ot erdi jaḳi ḳa jutuḳ.* Dem Bösen war er Feuer, dem Feinde ein Verderben. (12)

يوتمق *jutmaḳ* ertragen, erdulden, zu sich nehmen, verzehren, verbrauchen, verstecken.

بو اشنك ايمه يوتقى ايتمه قاشى — *bu eš töš jükün jut sima könglini.* Des Freundes Mühe ertrage und breche nicht sein Herz. (61) So im Osmanli eine bildliche Re-

densart يوتلمز *jutulmaz* es kann nicht hinabgeschluckt, eigentlich ertragen werden. In der Bedeutung von „verbrauchen“, „verschwenden“ kommt es vor Seite 9:

كومش قالصه التون منكدن سنكا آنى يوتماقيل *kömüś ḳalsa altun meningdin sanga, ani jutmaḳil.* Bleibt dir Gold und Silber von mir, so verschwende es nicht.

ج = *ċ, g.*

جاوقماق *ċavuḳmaḳ* statt جابقماق *ċabuḳmaḳ* Ruhm erlangen, berühmt sein.

اغون دا جاوقميش قوتى بلكولوك *aġun da ċavuḳmiś ḳüti belkülük.* In der Welt war sein Glück sicherlich berühmt. (12)

جاو جاب *ċav, ċab* Ruf, Ruhm, Berühmtheit.

*جفاجى *ġefaċi* (جفاجى) Leidstifter, Unheilbringer.

جابلنماق *ċablınmaḳ* berühmt werden. اتى جابلنور *ati ċablınür* sein Name wird berühmt. (42)

جبرلمك *ċebrilmek* sich drehen, sich umkehren.

چاقرى *ċaḳarı*, auch چقرى *ċaḳrı* das Gegentheil von ايناق *inanġ* leichtgläubig, folglich misstrauisch, schwergläubig. (59)

چاققان *ċaḳḳan* funkelnd, glänzend, blinzelnd, schimmernd.

جاشيق توتى صارق ساقاپران اوزين قيلدى التون اونگى تك چاققان

jaśiḳ tutti jüzke sarıḳ saḳapran, özin ḳildi altun öngi tek ċaḳḳan. Gelben Saffran hielt die Sonne vor's Antlitz, und machte gleich Goldes Farbe sich funkelnd. (70) — Vgl. ċag. چاقين *ċaḳın* Blitz, چاقماق *ċaḳmaḳ* Feuer schlagen.

جال *ċal* Betrug, Lüge, Falschheit.

كيم ارسه بو جالين بيلور ارسه جين

kim ersa bu ċalın bilür ersa ċin. Wer es immer sei, der diese Lüge für Wahrheit nimmt. (68) — Vgl. ċag. چالیم *ċalim* Betrug; magy. *csalni* betrügen.

جركه *ċerke* Freibrief, Diplom, Erlaubniss. Vielleicht auch Reihe, Reihenfolge. (?)

قاتين كلدى جركه اوزيم سوزلكى

katin keldi ċerke özüm sözleki. Nachher kam die Erlaubniss für mich selbst zu reden. (9) — Vgl. ċag. جرگا *ġerge* fürstliches Handbillet.

جركيجى *ċerkiġi* Helfer, Erfreuer. جركيجى جر — *aja ċerkiġi* oh Helfer, oh Gott!

جركيلمك *ċerkülmek* erfreuen, fröhlich machen.

جر جركه كل منى جركولى — *aja ċerkiġi kel meni ċerküle.* oh Helfer komm und erfreue mich. (12) — Vgl. ċag. جيرقماق *ġirkmak* (kirg.) frohlocken, jauchzen.

جچكلك *ċeċeklik* Blumenfeld, von جچك *ċeċek* Blume.

جاوقميش *ċauḳmiś* berühmt.

جين *ċin* aufrichtig, geradeweg, redlich.

كوننى كيشيلرنى اوكتى اوقوش

küni ċin kišilerni ökti oḳuś. Die geraden aufrichtigen Leute hat der Weise gelobt. — Vgl. ċag. چين *ċin* wahr, aufrichtig.

جينلك *ċinlik* Redlichkeit, Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit.

چقاى *ċiḳai, ċiḳaj* arm, dürftig, der Arme, unbemittelt. Ist oft als Juxta oppositum zu باى *baj* reich gebraucht. چقايلرلمك *ċiḳain tirilmek* in Armuth leben.

تاپوقتا چقاى بيل جازوقتا باى

tapuḳta ċiḳai bil jazuḳta bai. In der Pflicht kenne (dich) arm, in Verbrechen reich. (53)

چقايماق *ċiḳaimaḳ* arm werden, verarmen.

چقاى لق *ċiḳajlik* Armuth, Dürftigkeit, — Vgl. Klapr, S. 27 چقاى *ċichai* schwer, beschwerlich; mong. چقول *ċiḳul* arm, bedürftig. (Kowal.)

چقار *ċiḳar* der Ost. چقار وكن يل چقاردين باترقه *ċiḳardin batarḳa* von Ost bis nach West.

چقش *ċiḳiś* Ausgang, Erfolg, Ende.

چقشى كورمسه ايش بولور ارگه قور

ċiḳiś körmese iś bolür erke ḳor. Wo der Erfolg unsichtbar ist, das bringt dem Manne Schande.

چكون *ċikün* Unglücksfall, Ereigniss (gleich حادثه) Widerwärtigkeit.

كۈچىنكە كۈۋەنىپ كۆكۈس كەركۈچى، جۈرى تۆرمەتى بىر چىكۈنكە ئالىن

küčinke küvenib köküs kerkuči, jüri törmeti bir čikünke alin. Der auf seine Kräfte die Brust sich ausstreckt, kann einem Unglücksfalle nie entgegen treten. (74)

چىل *čil* eine Partikel dem deutschen *lich* entsprechend. ئىكچىل *ikčil* kränklich. (66) Im čag. چىل *čil* im selben Sinne, doch nur bei Bezeichnung von Farben. Z. B. اقچىل *akčil* grau weisslich.

چىتان *čitan* Skorpion. (Als Himmelszeichen hier angeführt.) — Vgl. čag. چيجان *čijan* Skorpion.

چوبرۇنماق *čobrunmaḳ* zusammenschrumpfen.

چۈبە *čübe, ǧübe* Oberkleid.

ئۈستى دىم. ئىشلىك يىڭىشچە ئوت — چۈبەسى

ǧübesi tüšenmiš jengin jastamir. Auf dem ausgebreiteten Oberkleide schwach hingelehnt. (85) Vgl. osm. جبه *ǧübbe*; magy. *suba* Oberkleid.

چوبرا *čobra* Suppe.

ئۈن بال ئىلىنغان ئوت — چوبرا ئىلمى

bal čobrasining ilmi. Das Recept der Honigsuppen. (Ein Recipe, welches auf der ersten Seite des Buches sich befindet.) — Vgl. osm. چوربه *čorba* Suppe.

چۆكەن *čöken, čögen* Treibjagd, Jagd auf wilde Thiere.

ئەگەر ئاتلىنىپ قالسا — قۇشقا چۆكەنكە ۋە ئۆرۈكە — ئۈچۈن ئۇ ئەگەر ئۆزى

ḳali atlanir bolsa bekler suka, ja ḳuška čökenke ja il körküke. Begibt der Fürst sich zu Pferde zur Truppe, auf die Falkenjagd, Treibjagd oder Volksbesichtigung, (47) so muss ein redlicher Diener ihm zur Seite stehen; ist aber dieser unredlich, so heisst es im darauffolgenden Verspaare

ئۇ چۈشۈپ ئۇ ئاتتىن ئۆچەر — ئىدى ئۆگ چۆكەن

tošer at öze avda ḳuš da suuda, so stürzt er vom Pferde in der Treibjagd (*avda*), Falkenjagd und in der Armee, — welches die Identicität des Wortes *av* mit *čöken* so ziemlich beweist. — Vgl. mong. ᠴᠥᠬᠡᠬᠡᠢ *tsökkekü* verjagen, verfolgen. (Schm. 335, b.)

چوق *čoḳ, čuḳ* Macht, Würde, Grösse, Kraft.

چوقىنى كەسمەك ئۈن چوق *čoḳini kesmek* seine Macht brechen. Sieh جاقىلىق *jaḳilik*. — Vgl. mong. ᠴᠣᠭ *čok* Hitze, Glut, Majestät, Macht, (Schm. 332. c.)

چوقى *čoḳi* Verläumder, Lügner. (48)

چومەق *čomaḳ* ein Ehrentitel entsprechend dem Worte تونگا *tongga* nach dem Inbegriff der Wurzel چوم *čom* dicht, fest, in der Bedeutung von „starker", „tüchtiger".

چىلەك ئىكى بولدى ئەي ئەرزىك چومەق = ئۆتۈنۈش بار ئەي ئەسلى

tilek iki boldi ej erzik čomaḳ. Zwei Wünsche sind es oh edler Held? (67)

چومقۇق *čomḳuḳ* Name eines Vogels; vielleicht mit dem čag. چىمچاق *čimček*, auch *čümčük* Sperling verwandt.

چومالماق *čomlamaḳ* sammeln, zusammenfassen.

ئانىڭ سۆزىن بارىن چومالدى ئۇ ئىش ئىدى ئىشلىغان

aning sözün barin čomladi. Er sammelte dessen Worte gänzlich. (22) — Vgl. čag., چوم *čom* alle, Haufe; magy. *csomó* Haufe.

چۇلاب *čulab* eine Art Scherbet, noch gegenwärtig im Turkestan unter diesem Namen bekannt. Das arabische جلاب *ǧulab*, welches bekanntlich vom persischen گلاب *gul ab* Rosenwasser, Essenz entstanden ist.

ۑ, ۏ = *s*, *ś*.

ۑسجيلكان *sajilkan* umherirrend, blöde.

ۑسقتميش *sautmiś* einer, der sich einen Ruf erworben hat, berühmt.

ۑس *sav*, *sao*, *sau*, auch ۑسب *sab* Kunde, Kundschaft, Ruf, Nachricht. — Vgl. magy. *szó* Wort, Rede.

ۑس *sav*, *sao* (?) ein häufiges Epitheton zu التن *altun* Gold. Möglich das arabische صاف *saf* rein; sonst ist es mir ganz unbekannt.

ۑس ٥= *saući*, *śav ġí* Prophet, Verkünder, Nachrichtgeber. — Vgl. čag. ساوجى خاتون *saugi chatun* Botschafterin.

ۑسندوج *sandujč* Amsel (?) ۑسندوجتة *sariķ sanduič* Goldamsel.

ۑسندوجتة ۑسندوج دىك ىن التن دىكن *sariķ sandujč ket onin sajradi.* Die Goldamsel sang mit starker Stimme. (70)

ۑس ٥= *sev ġi* Jungfrau, Geliebte (ein Himmelszeichen).

ۑسوكلى ٥* *sevikli* (هوادار) Liebende, Verliebte.

ۑسوك *seük*, richtiger ۑسوك *sevük* geliebt, lieb. Zumeist ein Epitheton des Propheten.

ۑس ۑسوك ٥= *seük savći* geliebter Prophet, der theure Prophet: manchesmal ٥ىسب ۑسوك *habib sauči*, demzufolge das uïg. ۑسوك nur eine Uebersetzung des arab. حبيب *habib* ist.

ۑسوكلك ۑسوك, auch ۑسوكلىك *sevüklük* Liebe, Freude, verliebt, liebend.

ۑسوكلىك ٥ىسب ىڭ دىكن ۑسوكلىك

sevüklük kišining jüzü belkülük. Des liebenden Mannes Antlitz ist bekannt. (37)

ۑسوكلىك ٥ىسب ىڭ ىشانى ٥ىدى ۑسوكلىك

sevüklük išani negü ermiš aj. Sage, was ist das Zeichen der Liebe! (37)

ۑسونج *sevinġ*, *sebinġ* Freude, Entzücken.

ۑسونجين *sevinġin* freudig, mit Freude.

ۑسونجلك *sevinglik* freudig, erfreuet.

ۑسونجلك ۑسونجلك ىن سنڭ دىن ايم = دىكن

sevinġlik men sendin ej idim. Erfreuet bin ich von dir oh mein Gott!

ۑسوبد *sepid*, *sobïd*, *sefid* (?) Venus der Planet. Im Texte mit einem solchen arabischen Worte interpretirt, welches sowohl زمين *zemin* Erde, als auch زهره *zuhre* Venus sich lesen lässt, und ich habe aus den verzerrten unpunktirten Zeichen ersteres gelesen, weil dieses als fehlender Stern in den sieben Planeten im Sinne besser hineinpasst.

ۑسوكتمك *sevütmek* sich beliebt machen, geliebt werden.

ۑسوكتمك ىڭ ىلكسه ىڭ — ىڭ ىلكسه ۑسوكتمك ىڭ ىلكسه

ķamuķķa sevütmek tilese özüng. Willst du dich bei Allen beliebt machen. (62)

ۑساق *saķ* rührig, eifrig, bieder, gesund. — Vgl. čag. osm. ساغ *sag* gesund.

ۑساق *saķ* Weise, Manier, Richtung. ۑساق اكسى *atin saķ* auf andere Weise, anders. (86) ۑساق ٥ه *bu saķlik* derartig. — Vgl. čag. ساق *sak* Seite, Theil, Gegend.

ۑساق *saķ* Unflath, Makel, Fehler. ىسز ىڭ ۑساق *saķi joķ kiši* makelloser Mann. — Vgl. jak. *sach* Unflath.

ۑسعفران *saaparan* (زعفران) Safran.

ۑسعفران ۑسارق ىڭ دىكن ىڭ ۑسارق ۑسعفران

jašik tutti jüzke sariķ saaparan. Gelben Safran hielt die Sonne vor ihr Antlitz. (70)

ۑسقنمق *saķinmaķ* sich bewegen, sich bekümmern.

ىلك ىڭ ۑسقنمق ىڭ دىكن ىڭ

ىڭ دىن ىڭ ىلك ىڭ ۑسقنمق ىڭ دىكن ىڭ دىن ىڭ

ilik turdi naća saķindi özi, köngül jirtti jaš tökti iki közi. Ilik stand und bekümmerte sich sehr, er zerriss sein Herz, seine Augen vergossen Thränen. (69)

ۑسقنج *saķinġ* Kummer, Elend, Sorge,

ۑسقنجلك *saķinġlik* besorgt, bekümmert.

ۑسقمق *saķizmaķ* lauern, zielen, wachen.

ۑسقش *saķiš* Zahl, Gedanke, Meinung, Einbildung, Wahn, Rechnung, Auslegung. ىڭ ۑسقش *saķiš siz* zahllos.

ىڭ ىلك ىڭ ىلك ىڭ

jil aj kün saķiši. Die Ausrechnung der Jahre, Monde und Tage (gehört den Astronomen).

ۑسقشچى ٥= *saķišči* Bewahrer, Achtgeber, Rechner.

ۑسقنى *saķni* sorgfältig, achtsam. ۑسقنى ىڭ — ىڭ *söziing saķni sözle* sprich sorgfältig das Wort.

saknilamak bedauern, hemitleiden.

sakni ladi öktülmišin er bedauerte den Öktülmiš. (31)

sakmak zählen, herzählen, aufzählen. — Vgl. osm. *sajmak* zählen.

saklik Rührigkeit, Emsigkeit, Vollkommenheit.

bu saklik bile kör ilin sakladi. Mit dieser Emsigkeit sieh! hat er sein Volk bewacht. (13)

sakći Wächter, Hüter, Beschützer, Vertheidiger.

kitič balta boldi bu il sakćisi. Schwert und Axt sind Beschützer des Volkes. (48)

sekendiz (زحل) Venus (Gestirn).

sekümek (بزانو فتادن) auf die Knie niederfallen, das Knie beugen.

bu ajtoldi kirdi köründi sekülb. Ajtoldi trat ein und kaum erschienen, fiel er auf die Knie nieder. (15) — Vgl. jak. *sügüi* knien; mong. niederknien. (Schm. 373. c.); ćag. *ćökmek* niederfallen.

sekmek fliehen, sich davon machen, entspringen.

jamki sangga kelsüni, düšmen śekib ölsüni. Alles soll zu dir kommen, der Feind vor dir fliehen. (19) — Vgl. ćag. *sekmek* überspringen; osm. *sejretmek* hüpfen; magy. *szökni* fliehen, *szökdelni* hüpfen.

semritmek (*sir śeved* er wird satt) nähren, füttern; eigentlich *semiritmek* von *semir*, osm. *semiz* fett, feist.

özi semritür hem özi jekući. Sie selbst (Erde) nährt ihn (den Menschen) sie selbst isst ihn auch. (31)

(In einem Wortspiele zwischen *jer* Erde und *jer* er isst sagt كمالپاشازاده in einem Verse كندو سی ادمی بسلر كندوسی یر sie selbst nährt den Menschen, sie isst ihn auch.)

salik Wind. Nach der im Texte vorkommenden Stelle eher der Morgenwind, Zephir.

saran, seren geizig, knauserig.

aki tapki kil, saranka tapinma ej tapinir kiši. Dem Freigebigen diene, dem Geizigen diene nicht, oh dienstbarer Mensch! (19)

saran lik Geiz.

akilik ökküsü saranlik sökküsi. Die Freigebigkeit soll man beloben, den Geiz bespotten. (34)

sararmak anstrengen, in Eifer bringen.

kuli ġan sararku ebitse beki. Der Diener muss seine Seele anstrengen, wenn es seinem Herrn gut thut. (37)

serinmek sich befleissen, sich bemühen, sich anstrengen; eigentlich *sarinmak* sich an etwas anhängen, von welchem das uïg. Zeitwort im abstracten Sinne entstanden.

serinkil serinmek eren kilki ol. Befleisse dich, denn Fleiss steht dem Manne zu. (27)

serim Fleiss. Anstrengung, Mühe.

serimlik beflissen, fleissig.

serp schwer, schwierig. mühsam, rauh.

ataś tutmak asan kütezmeki serp. Einen Freund zu gewinnen ist leicht, aber ihn zu bewahren ist schwer. (61) *aja serp kilik* oh du von rauher Natur. (76) — Vgl. osm. صرپ *sarp* steil; magy. *zord* rauh.

sart Kaufmann, und hiervon Sart (سارت) die persischen Einwohner Chivas und Chokands, die von jeher gegenüber der kriegerischen Turkstämme durch friedliche Gewerbe und Handel bekannt waren.

negü der išit emdi sartlar baši, ağun teprenikli kitai arkiši. Höre nun wie der Chef der Handelsleute (= تجارباشی), der mit der chinesischen Karawane die Welt durchziehende spricht.

(82) — Vgl. mong. *sartavaka* Kaufmann. (Kow. 1337. a.)

satikći Kaufmann, Handelsmann. čag. *satkun* verkäuflich.

satkilmak geschmäht oder beschimpft werden. So *etkü öktilir asiz satkilur* der Gute wird belobt, der Böse beschimpft. (18)

sesut, *sesüt* vielleicht *sekü't* weiss, grau (?). Beispiel sieh unter *songsur*.

satkamak beschimpfen, bespotten, beleidigen, verhöhnen.

kišin satkamasa küvez lik kile. Dass er durch Stolz Niemand beleidige. (20)

satmak zählen, aufzählen, herzählen.

kamuk türlük artam anggar satsalar. Man zähle ihm alle Arten Tugenden auf. (48) — Vgl. osm. *sajmak* zählen.

siba glatt. *siba tumšukin* seinen glatten (glänzenden) Schnabel. (7) — Vgl. čag. *sipalamak* glätten, streicheln; magy. *sima* glatt.

**siber*, *siver* (دوست) Freund, Geliebte.

sinamiš erprobt, erfahren; von *sinamak* probieren, versuchen. *sinamiš kiši* ein erfahrener Mann. — Vgl. čag. *sinamak* versuchen, probieren.

siniče, *siniğe* ein kleiner, sich von Fliegen nährender Vogel.

singer Festung, Feste.

japulkai sangga bu singerdin kapuk. Dass mir das Thor dieser Feste geschlossen werde. (67)

singimlik der Alles bezwingt oder überwältigt, der etwas erträgt oder inne haben kann.

singimlik bolur ök tili öz kiši. Alles überwältigt der Mann von wahrer Zunge. (49)

singmek überwältigen, meistern, brechen, bezwingen.

okan erklik, ol kamuktin singer. Gott ist mächtig, er überwältigt Alles. (53) — Vgl. čag. *singmek* verdauen, überwältigen.

sigir, *sikir* Grube, Höhle, Tiefe.

ölüm bir sigir učı jok töbi. Der Tod ist eine Grube, die kein Ende und Boden hat. (24) Vgl. čag. *sir* Grube; magy. *šir* Grab; osm. *čigir* Furche.

sik oder *sik* eine Partikel, welche den Begriff von *lich*, *ähnlich*, *gleich*, *derartig* ausdrückt. *atinsik* anders, sonderlich. *uluksik* grossartig.

künülik üzele kesermen išin, atirmas de bek sik ja kul sik kišin. Nach Gerechtigkeit beurtheile ich (schneide) die Dinge, unterscheide weder Fürstliche, noch Sklaven. — Vgl. osm. *si* in *karamsi* schwärzlich.

sikatmak. Sieh *sidkek*.

sikim Richtscheit, Lineal, Schnur.

sikim tek küni put ekildi koti. Mein schnurgerader Rücken bog sich herunter. (23)

sikit das Gewein, das Geplär, die Thräne.

bajat hükmi birle sikitni akit. Lass auf Gottes Befehl die Thränen fliessen. (26)

**sikitmak* (کریه) weinen.

sikurmak einräumen, Platz machen, aufnehmen.

išittim köngül ke sikurdim ani. Ich habe gehört und mir in's Herz eingeräumt. (55)

**sikli* (دندان) Zahn.

otuz iki siklim ürüng inğüler. Meine 32 Zähne, helle Perlen. (80)

siktamak weinen machen.

nača külse bir kün jene siktatur. Wie sehr es einmal lacht, so macht es wieder dich weinen (das Schicksal). (87)

**simak* (یندورماك) besiegen, bewältigen,

brechen. ᠵᠠᠭᠢᠨᠢ ᠰᠢᠮᠠᠬ *jaḳini simaḳ* den Feind besiegen. (S. 41) ᠰᠢᠮᠠ ᠬᠥᠩᠯᠦᠨᠢ — *sima könglüni* breche nicht sein Herz (61) (betrübe ihn nicht). So wie im osm. خاطرینی قرمق *chatirini kirmak* beleidigen; eigentlich seinen Sinn brechen. — Vgl. ċag. سینماق *sinmak* brechen.

ᠰᠢᠯᠢᠭ *silik* rein, klar, fromm, edel, heilig. Zumeist als Ansprache ᠡᠢ ᠰᠢᠯᠢᠭ = *ej silik* oh Reiner! oh Frommer! — Vgl. ċag. سیلیغ *silig* rein, sauber, glatt.

ᠰᠢᠯᠢᠭᠯᠢᠭ *siliklik* Reinheit, Zierlichkeit, Ordnung, Tugend, Frömmigkeit.

ᠵᠢᠭ ᠥᠭᠥᠷ ᠪᠢᠯᠡ ᠥᠵ ᠰᠥᠵᠢᠨ ᠠᠵᠢᠳ ᠪᠢᠯ — ᠰᠢᠯᠢᠭᠯᠢᠭ

siliklik bile öz sözin ajdi bil. Mit Reinheit sprach er seine Worte. (15)

*ᠰᠢᠷᠢᠯᠮᠠᠬ *sirilmaḳ* oder *sirilmeḳ* (صبر کردن) Ausdauer haben, gedulden, beharrlich sein, Zuflucht nehmen.

ᠵᠢᠯᠰᠠ ᠰᠠᠷᠢᠯᠰᠠ ᠵᠠᠭᠢᠰᠢᠨ ᠤᠷᠤᠷ — ᠰᠢᠷᠢᠯᠰᠠ

sirilsa sarilsa jaḳisin urur. Der beharrlich und fleissig ist, besiegt seinen Feind. (44)

ᠰᠢᠷᠢᠯᠳᠢᠮ ᠰᠠᠩᠭᠠ ᠮᠡᠨ ᠲᠦᠭᠡᠯᠲᠢ ᠵᠦᠽᠦᠮ

sirildim sangga men tükelti jüzüm. Ich habe mein Vertrauen in dich gesetzt, und wurde geehrt (mein Gesicht war erfüllt). (21)

ᠰᠢᠵᠢᠭ *sizik* Gram, Schmerz, Weh, Uebel, das Stechen eines Schmerzes.

ᠪᠠᠷᠤᠷ ᠮᠡᠨ ᠮᠦᠩᠬᠠᠷ ᠰᠡᠨ ᠰᠢᠵᠢᠭ ᠲᠤᠲᠮᠠᠬᠢᠯ

barür men munkar sen sizik tutmaḳil. Ich ziehe hin, du betrübst dich, doch halte keinen Gram. (24) — Vgl. osm. سزی *sizi* Jucken, Stechen einer Wunde.

*ᠰᠤ *su, soj* Heer, Soldaten. Ist zumeist als Synon. für ᠴᠡᠷᠢᠭ *ċerik* Heer und ᠡᠷ ᠠᠲ *er at* Kriegsvolk, Reitervolk gebraucht.

ᠰᠤᠰᠢᠨ ᠪᠠᠰᠯᠠᠭᠰᠠ ᠬᠡᠮ ᠢᠰᠢᠭᠰᠡ ᠢᠰᠢᠭᠯᠡᠭᠡ — ᠰᠤᠰᠢᠨ ᠪᠠᠰᠯᠠᠭᠰᠠ ᠬᠡᠮ ᠢᠰᠢᠭᠰᠡ ᠢᠰᠢᠭᠯᠡᠭᠡ

susin baślaġsa ḥem iśiin iślese. Der seine Armee anführe, und seine Arbeit verrichte. (41)

*ᠰᠤ ᠪᠠᠰᠯᠠᠭᠴᠢ (سپهسالار) *su baślar* Heerführer, General; vom Zeitworte ᠰᠤ ᠪᠠᠰᠯᠠᠬᠤ *su baślamaḳ* eine Armee anführen oder befehligen.

ᠰᠤ ᠪᠠᠰᠢ *su baśi* Heerführer, Armeecommandant. Das osm. *subaśi* Polizeichef mag daher eher mit diesem als mit dem von Hammer vermutheten „Aufseher des Wassers“ oder richtiger der Wasserleitungen im Zusammenhange stehen.

ᠵᠣᠩᠭᠤᠨ *songun* am Ende, schlüsslich, zuletzt.

ᠰᠥᠩᠭᠦᠭ *söngük* Bein, Knochen, Spiess.

ᠴᠢ ᠰᠥᠩᠭᠦᠭᠴᠢ *söngükċi* der mit Spiess Bewaffnete; von ᠰᠥᠩᠭᠦᠭ *söngük* Spiess.

ᠥᠴᠦᠩᠭᠢ ᠡᠮᠢᠨ ᠲᠤᠲ ᠬᠠᠮᠤᠭ ᠵᠤᠯᠯᠠᠷᠢᠨ ᠬᠤᠨᠤᠲᠴᠢ ᠰᠥᠩᠭᠦᠭᠴᠢ ᠬᠣᠲᠥᠷᠬᠢᠯ ᠠᠷᠢᠭ

öċüngi emin tut ḳamuḳ jollarin, ḳonutċi söngükċi kotürkil arik. Drittens mache alle Strassen sicher, die mit ḳonut (?) und Spiess Bewaffneten hebe ganz auf. (79) — Vgl. osm. سونکی *süngi* Bajonnet, Spiess.

ᠰᠣᠩᠭᠤᠰᠤᠷ *songsur* Marder, Zobel.

ᠰᠠᠭᠠᠢᠮ ᠪᠣᠯᠳᠢ ᠰᠤᠩᠭᠤᠰᠤᠷ ᠲᠦᠬᠢ ᠳᠡᠭ ᠰᠡᠰᠦᠲ

saéim boldi sungsur tüki dek sesüt. Mein Kopfhaar wurde gleich dem Haare des Zobels weiss (?). (80) — Vgl. ċag. سمسور *sumsur* Marder; osm. سمور *samur* Zobel.

ᠰᠥᠭᠥᠪ *söb* passend, schön, richtig, angemessen.

ᠵᠠᠭᠢ ᠰᠠᠨᠴᠢᠮᠢᠰ ᠡᠷᠵᠢᠭ ᠡᠷᠡᠨ ᠵᠥᠯᠢ ᠰᠥᠭᠥᠪ

jaki sanċmiś erzik eren jöli söb. Schön ist das Loos des edlen Mannes, der den Feind durchbohrt. (45) — Vgl. jak. *söb* richtig, passend; mong. ᠵᠦᠪ *jüb* richtig, gut; ċag. یوب *jüb* gut,

ᠰᠥᠭᠥᠪᠦᠲ *söbüt* zur rechten Zeit; von ᠰᠥᠭᠥᠪ *söb* richtig, passend und ᠦᠲ *üt* Zeit.

ᠨᠡᠭᠡᠨ ᠳᠡᠷ ᠡᠭᠴᠢ ᠵᠢᠷᠭᠤᠭᠴᠢ ᠲᠤᠨ ᠡᠮᠦᠨ ᠬᠡᠯᠡᠭᠴᠢᠶᠢᠨ ᠪᠢᠯᠢᠭ ᠪᠠᠷᠬᠤᠴᠢ ᠪᠢᠯᠢᠭᠰᠢᠵᠢᠨ ᠪᠤᠳᠤᠨ ᠰᠥᠭᠥᠪᠦᠲ ᠲᠤᠲᠬᠤᠴᠢ

negü der iśitkil bilik barḳuċi, biliksizni budin söbüt tutḳuċi. So höre, wie der weise Wandelnde spricht, der den Thoren von diesem (Weintrinken) zur rechten Zeit abhält! (42)

ᠰᠤᠪ *sub, suv* Wasser, Ehre, Achtung, Glanz. ᠵᠦᠽ ᠰᠤᠪᠢ *jüz subi* Ehre (des Antlitzes Wasser). Vgl. persisch اب *ab* Wasser, Glanz, ابروی *abrui* Ehre (Gesichtsglanz) شمشیر ابدار *śemśir i-abdar* ein damascirtes (glanzvolles) Schwert.

ᠰᠤᠪᠤᠭ *subluḳ* wässerig, glänzend, ehrenhaft.

ᠵᠦᠽ ᠰᠤᠪᠤᠭ *subluḳ jüz* Geehrter.

ᠵᠦᠽᠦᠩ ᠲᠤᠴᠢ ᠰᠤᠪᠤᠭ ᠲᠤᠲᠠᠵᠢᠨ ᠳᠡᠰᠡ — ᠲᠢᠯᠢᠨ ᠰᠥᠵᠯᠡᠮᠡ ᠰᠥᠵᠨᠢ ᠵᠠᠯᠬᠠᠨ ᠥᠽᠡ —

jüzüng tuċi subluḳ tutajin dese, tilin sözleme sözni jalḳan öze. Willst du dich stets

in Ehren halten, so lasse nie eine Lüge über die Zunge kommen, (62)

söküś Fluch, Schimpf.

sökmek auffahren, aufspringen, sich plötzlich bewegen.

sökeć kopti örleb atab türlük at. Auffahrend erhob er sich empor, verschiedene Namen nennend. (80) — Vgl. magy. *szökkenni* plötzlich in die Höhe steigen; ċag. سكيرتماك *sekirtmek* hüpfen.

sökmek machen, thun, vermögen. *jol sökmek* Weg zurücklegen, reisen, gehen. Im osm. wird dieses Zeitwort sowohl im Sinne von trennen, zerlegen, als auch bildlich für thun können, gelingen gebraucht. So *söker* es geht, *sökmez* es geht nicht.

soḳ blind, geizig, karg, eifersüchtig, neidisch. *soḳ közlük* neidisch, habsüchtig; wird immer als Gegensatz gebraucht in *toḳ közlük* satt, zufrieden; osm. آچ كوزلو *aċ gözlü* gefrässig, توق كوزلو *toḳ gözlü* zufrieden. — Vgl. ċag. سوقور *sokur* geizig; jak. *sochchor* einäugig; mong. *sochor* blind. (Schm. 367. a.)

soḳuḳ kalt; hie und da auch *soḳiḳ*, auch *savuḳ*.

taḳ bir tatuḳ bu tiši tatḳi ol, soḳuḳ suḳa junmaḳ aning jengi ol. Noch ein Genuss ist die Weiberlust, in kaltem Wasser sich waschen ist dessen Erholung. (51)

soḳni nahe, enge, in Berührung. Mit dem Suffixe *ni* gleich *aśni*, *bütni*.

ḳaju soḳni keldi tiloti kösik, ḳaju kelti erke kör öbtü išik. Der ihm nahe kam, wünschte Glück ihm, der zu ihm kam (zum Manne), küsste die Schwelle. (13)

saḳnilamaḳ bedauern, Mitleid haben, sich ob Jemand bekümmern.

soḳlanmaḳ geizen, begierig sein.

nengge soḳlanmaḳ nach Vermögen geizen. (39)

özüng soḳlanürsen aġun terkeli. Du selbst bist begierig, Schätze (Welt) zu sammeln. (52)

soḳlamaḳ sich vermengen, sich mischen, sich gesellen.

ilin etti tüztu böjdü bötün, büri koj bile soklati ol ütün. Das Reich bestellte, ordnete er, und es wuchs das Volk, zu dem Wolfe gesellte sich das Schaf jener Zeit. (13) — Vgl. osm. ċag. سوقولماق *soḳulmak* sich herandrängen, sich dazumischen.

somlamaḳ sammeln (?), von der Wurzel سوم *som* dicht, massiv. *onin somlamaḳ* singen. (Die Stimme sammeln.)

ċeċeklikte siniġe onun somlati. Im Blumenfelde hat die Lerche zu singen begonnen. (85)

soluk, *sülük* schön, frisch, behend (von Pferden).

süre Reihe, Ordnung. — Vgl. magy. *sor* Reihe; osm. صره *sïra* Reihe.

soru Frage.

bu aċti urunḳa siliklik sorun. Er eröffnete in der Zeit eine helle Frage. (69)

süċünmek Gefallen finden, schmecken, von *süċük* süss, gleich dem osm. طاتمق *tatanmak* Wohlgefallen finden, von طات *tat*, *dad* Geschmack.

tapuḳ ḳa süċündi kör ajtoldi ket. Am Dienste fand Wohlgefallen der Ajtoldi sehr.

süċük süss, Wein, Süssigkeit. *šekertek süċük* zuckersüss. — Vgl. ċag. سوجوك *süġük* und جوجوك *ġüġük* süss.

süċülmek trennen, scheiden, absondern, wegnehmen.

süċülme mening din bu iman toni. Nimm nicht weg von mir des Glaubens Kleid. (12)

bu tol töni söčlüb. Die finstere Nacht trennte sich. — Vgl. osm. سوكلمك *sökülmek* sich trennen, sich absondern.

süčütmek versüssen, süss werden.

jarin asḳi kelse süčütkei seni. Morgen kann sein (des wahren aber bittern Wortes) Nutzen kommen, und dir süss werden. (82)

sözči Wortführer, Fürsprecher.

bolsa arat sözčisi. Er soll der Mannschaft Fürsprecher sein. (47)

sözük Rede, Gerede, Sprache. *sözük baśladim.* Ich habe zu reden oder die Rede begonnen.

sojurḳamaḳ beschenken, lieben, erfreuen, durch Geschenke Jemand auszeichnen.

sojurḳa ani sen ej körki tolun. Beschenke du ihn oh Vollmond schöner! (49)

sojurmaḳ erfreuen, beschenken, lieben, an Jemand Wohlgefallen finden. — Vgl. čag. سيرغاماق *sujurgamak* Jemand wohlwollen.

sösülmek sich klären, sich läutern, sich auflösen. *sösüldi ali* (حالى) sein Zustand ordnete sich. (79)

ilin ḳotti kačti sözüldi tuḳi. Er verliess sein Land und floh, seine Fahne löste sich auf. (36)

śatu Treppe, Leiter. — Vgl. čag. شاتو *śatu* Leiter, Terrasse; mong. *śatu* Treppe. (Kow. 1446. b.)

śük still, schweigsam. *śük turmaḳ* schweigen. *tilin śük tutmaḳ* still sein. — Vgl. Klapr. S. 26 *śuk bolub* Ruhe; magy. *süket* taub.

śükmek still sein, verstummen.

Alphabetisches Verzeichniss

der im Texte des **Kudatku Bilik** zumeist vorkommenden arabisch-persischen Wörter.

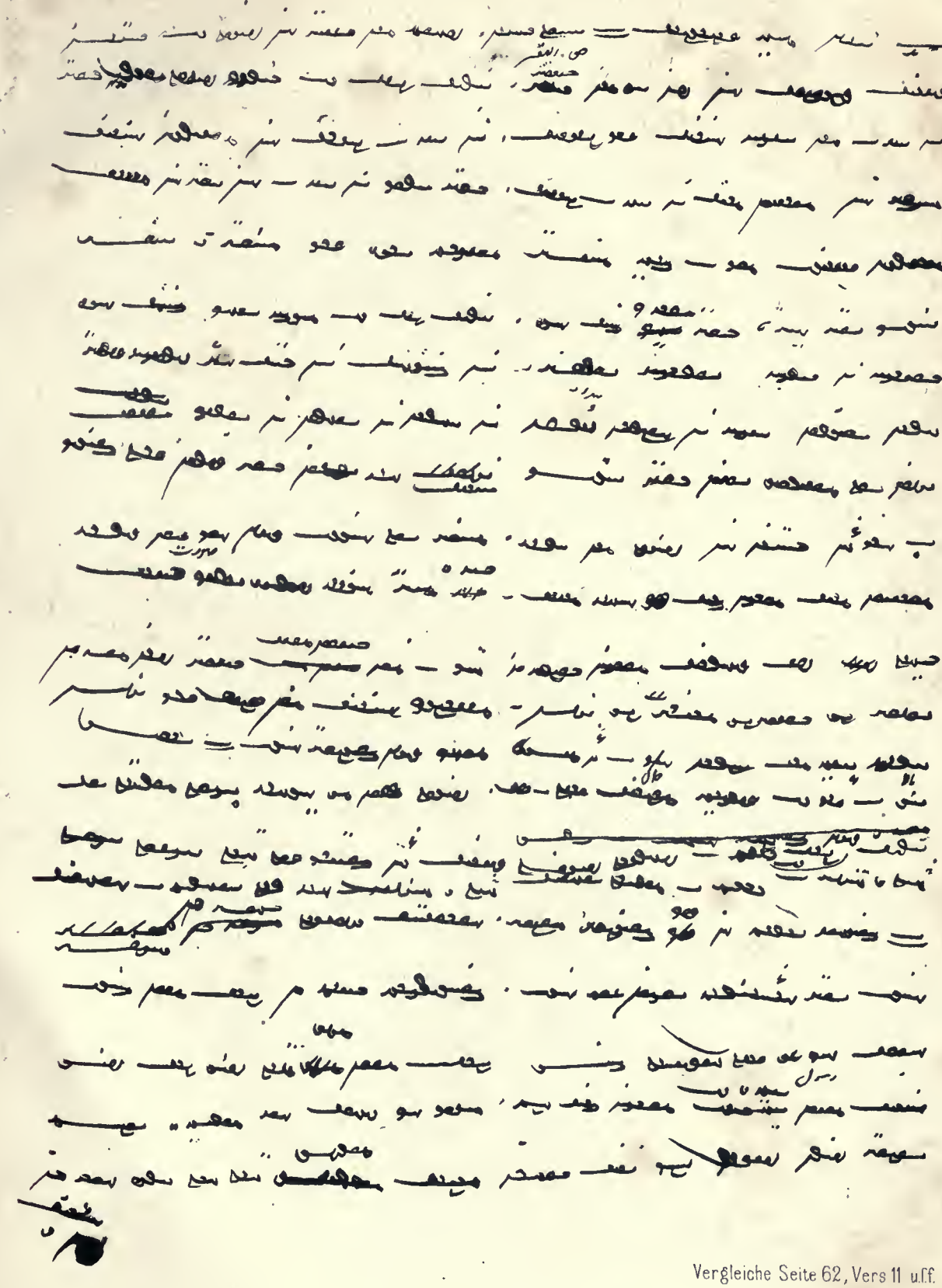
Deutsch	Uig. Text	Arab.-pers.
Achtung	بحتيك	حرمت
Schatz, Schatzkammer	—ينه	حزينه
Ansehen, Groll	بحيمك	حشمت
Wahrheit	—ىقلك	حقيقت
Weisheit	ڭمك	حكمت
Zuckerwerk	—لوا	حلوا
List, Trug	—له	حيله
Schöpfer	ڭالق	خالق
Schrift	ڭط	خط
Geschöpfe	ڭلايق	خلايق
Gebet	—عا	دعا
Welt	—نيا	دنيا
Freund	دوست	دوست
Glück	دولت	دولت
Glaube	دين	دين
Herr, Gott	رب	رب
Barmherzigkeit	رحمت	رحمت
Prophet	رسول	رسول
Adulterie	—نا	زنا
Geheimniss	سر	سر
Würdig	—زا	سزا
Reise	سفر	سفر
Heil	سلام	سلام
Strafe	سياست	سياست
Seïd	سيد	سيد
Dichter	شاعر	شاعر
Bedingniss	شرط	شرط
Glaubensgesetz	شريعت	شريعت
Zweifel	شك	شك
Zucker	شكر	شكر
Dank	شكر	شكر
Gefährten	—صحابه	صحابه
Umgang	صحبت	صحبت
Schwäche	ضعف	ضعف

Deutsch	Uig. Text	Arab.-pers.
Einsiedler	عوكمچ	ابدال
Tod, Loos	—جل	اجل
Schliesslich	—شدن	اخر
Sitte, Anstand	ادب	ادب
Gemein, niedrig	ارذل	ارذل
Wunsch, Verlangen	ارزو	ارزو
Pein, Qual	—راب	اراب
Gott	—لله	الله
Ursprung	اصل	اصل
Heil, Gnade	امان	امان
Vermächtniss	امانت	امانت
Volk	امت	امت
Sicher	امين	امين
Herrscher	پادشاه	پادشاه
Glück	بخت	بخت
Eitel, nichtig	بطال	بطال
Unglück, Uebel	—بلا	بلا
Erklärung	بيان	بيان
Vers	بيت	بيت
Krone	تاج	تاج
Thron	تخت	تخت
Leib, Körper	تن	تن
Vertrauen	توفيق	توفيق
Lob	—ثنا	ثنا
Mittel	—جاره	جاره
Seele	جان	جان
Leid	—جفا	جفا
Welt	جهان	جهان
Wezir, Pförtner	حاجب	حاجب
Zustand, Lage	حال	حال
Freund	حبيب	حبيب
Beweggrund	حجت	حجت
Buchstabe	حرف	حرف
Verbot	حرم	حرم

Deutsch	Uïg. Text	Arab.-pers.
Wort	[illegible]	لاف
Vermögen, Gut . .	[illegible]	مال
Beispiel	[illegible]	مثل
Trübsal	[illegible]	محنت
Güte	[illegible]	مروت
Moschee	[illegible]	مسجد
Muselman	[illegible]	مسلمان
Bedeutung	[illegible]	معنى
Bösewicht	[illegible]	مفسد
Plötzlich	[illegible]	مفاجه
Heuchler	[illegible]	منافق
Disputation	[illegible]	مناظره
Zeichen	[illegible]	نشان
Gnade, Huld	[illegible]	نعمت
Leidenschaft, Hauch .	[illegible]	نفس
Vezir	[illegible]	وزير
Treue	[illegible]	وفا
Aber, jedoch	[illegible]	وليكن
Eifer	[illegible]	همت
Tugend	[illegible]	هنر
Leidenschaft	[illegible]	هوا
Rubin	[illegible]	ياقوت

Deutsch	Uïg. Text	Arab.-pers.
Gehorsam	[illegible]	طاعت (اطاعت)
Schliesslich	[illegible]	عاقبت
Welt	[illegible]	عالم
Entschuldigung . . .	[illegible]	عذر
Nachwelt	[illegible]	عقبى
Verstand	[illegible]	عقل
Wissenschaft	[illegible]	علم
Gnade	[illegible]	عنايت
Religionskrieger . .	[illegible]	غازى
Unachtsam	[illegible]	غافل
Nachlässigkeit . . .	[illegible]	غفلت
Revolte	[illegible]	فتنه
Sünde	[illegible]	فساد
Auszeichnung . . .	[illegible]	فضيلت
Grab	[illegible]	قبر
Werth	[illegible]	قدر
Schicksal	[illegible]	قسمت
Verhängniss	[illegible]	قضا
Feder	[illegible]	قلم
Ungläubiger	[illegible]	كافر
Buch	[illegible]	كتاب
Schatz	[illegible]	كنج

Facsimile vom Blatte 6 des Originaltextes des Kudatku Bilik.



Vergleiche Seite 62, Vers 11 u.ff.

Lith. Anst. v. J. G. Bach, Leipzig.

Berichtigungen.

Seite 12 Zeile 7 von oben lies 462 statt 463.
„ 12 „ 11 „ „ „ die zwischen dem statt diem zwischen de.
„ 14 „ 15 „ „ „ 498 statt 998.
„ 20 im Alphabet soll ـڢـ statt ـۋـ stehen.
„ 23 Zeile 11 von oben soll د, ر statt ر, خ stehen.
„ 28 „ 1 „ „ lies 462 statt 463.
„ 49 „ 4 „ „ „ *bermes* statt *bermez.*
„ 57 „ 13 „ „ „ *bitik* statt *bitib.*
„ 59 „ 13 „ „ „ *bütin bötin.*
„ 59 „ 16 „ „ „ *taranġilar* statt *tarangilar.*
„ 61 „ 8 „ unten „ *töretilmiśi* statt *toretilmi — si.*
„ 63 „ 13 „ oben „ *jürimes* statt *jorimas.*
„ 63 „ 21 „ „ „ *ḳulun* statt *ḳolun.*
„ 64 „ 12 „ unten „ sein edler Herr gesandt statt edel sein Herr erschaffen.
„ 69 „ 12 „ oben soll zwischen *ḳajusi* und *iċer sub* stehen.
„ 71 „ 9 „ „ lies *muajjin* statt *mujjsin.*
„ 73 „ 18 „ „ „ *ḳovurmuś* statt *kovurmüś.*
„ 75 „ 13 „ „ „ *chaliḳ ka* statt *chalik ke.*
„ 78 „ 14 „ unten „ er sonderte ab statt er machte.
„ 78 „ 11 „ „ „ gab statt gah.
„ 80 „ 8 „ oben „ [illegible] statt [illegible]; [illegible] statt [illegible]; [illegible] statt [illegible]
„ 81 „ 8 „ „ „ *barmasun* statt *bermesun.*
„ 83 „ 5 „ „ „ *jortuḳum* statt *jürtüküm.*
„ 87 „ 10 „ „ „ *tilese* statt *tielse.*
„ 91 „ 6 „ „ „ *jikitlik* statt *jikktlik.*
„ 112 „ 8 „ „ „ [illegible] statt [illegible]
„ 121 „ 1 „ „ „ *süġinse* statt *suġinse.*
„ 124 „ 21 „ unten „ [illegible] statt [illegible]
„ 128 „ 6 „ oben „ [illegible] statt [illegible]
„ 131 „ 8 „ unten „ *asli* statt *asti.*
„ 141 „ 14 „ „ *turmasa* statt *türmese.*
„ 161 „ 7 „ oben „ *töśün* statt *tösün.*
„ 173 „ 12 „ „ „ شرع statt شرغ
„ 173 „ 14 „ „ „ قيلا statt تيلا

Seite 175 Zeile 17 von unten lies باروب statt ياروب
„ 177 „ 5 „ oben „ ييغيب statt تيغيب
„ 185 „ 14 „ „ „ Hausfrau statt Fraufrau.
„ 190 „ 9 „ unten „ [illegible] statt [illegible]
„ 192 „ 11 „ oben „ [illegible] statt [illegible]
„ 195 „ 20 „ unten „ *ḳilinġi* statt *ḳilisigi.*
„ 199 „ 4 „ „ „ [illegible] statt [illegible]
„ 200 „ 21 „ oben „ hoffen statt hopen.
„ 201 „ 2 „ unten „ *kul* statt *ḳut.*
„ 207 „ 4 „ „ „ [illegible] statt [illegible]
„ 208 „ 22 „ „ „ *öl* statt *öt.*
„ 210 „ 10 „ oben „ *balinklab* statt *belinglab.*
„ 211 „ 15 „ unten „ *jarumas* statt *jaramas.*
„ 213 „ 7 „ „ „ *bolḳaḳ* statt *kolḳaḳ.*
„ 214 „ 17 „ oben „ موءمن statt موءمين
„ 215 „ 6 „ „ „ *baślamaḳ* statt *baślamuḳ.*
„ 215 „ 15 u. 16 von unten lies *jerering* [illegible] statt *javaring* [illegible].
„ 217 „ 19 von oben lies [illegible] statt [illegible]
„ 218 „ 7 „ „ „ *iśí* statt *ići.*
„ 220 „ 19 „ „ „ *tut* statt *tuć.*
„ 223 „ 18 „ „ „ *elik* statt *elib.*
„ 240 „ 2 „ unten „ *tosun* statt *tośun.*
„ 241 „ 12 „ oben „ عزيز statt عريز
„ 246 „ 22 „ „ „ [illegible] statt [illegible].

PL
49
Z77V35

Vámbéry, Ármin

Uigurische Sprachmonumente

University of Toronto Roberts

04 Jun 96

NAME:
WAYNE A SCHLEPP

BOOK:
Uigurische Sprach